Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,600
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 318. Donnerstag den 13. November 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für die Aufbewahrung und Verwaltung von **im Auslande ausgestellten** Werthpapieren bei der Reichshauptbank vom 1. Januar 1885 ab eine jährliche Provision von ½ pro mille oder 50 ₰ für je 1000 ℳ des Nominalbetrages der deponirten Papiere, mindestens aber 1 ℳ für jeden Depotschein zu entrichten ist.

Für Diejenigen, welche schon vor dem 31. December d. J. ausländische Papiere deponirt haben, tritt die Erhöhung der Provision von ⅛ auf ½ pro mille erst bei dem nach dem 1. Januar 1885 eintretenden Ablauf des Depositenjahres in Kraft.

Berlin, den 10. November 1884.

Reichsbank-Directorium.
v. Dechend. v. Koenen.

Bekanntmachung,

die Ausgabe neuer Noten der Reichsbank zu 100 Mark und 1000 Mark betreffend.

In nächster Zeit werden neue Noten der Reichsbank zu 100 ℳ und 1000 ℳ ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin, den 10. November 1884.

Reichsbank-Directorium.
v. Dechend. Boese. v. Rottb. Gallenkamp.
Herrmann. Koch. v. Koenen.

Beschreibung
der neuen Noten der Reichsbank zu 100 Mark
vom 3. September 1883.

Die Noten sind 10.25 cm hoch, 15.9 cm breit und bestehen aus Hanfpapier mit blauen Faserstreifen an dem rechten Rande der Schauseite und einem künstlichen Wasserzeichen mit der Zahl „100".

Der Druck der Noten ist mittels Kupferdrucks in **brauner** Farbe, der Aufdruck der Nummern und des Stempels in rother Farbe durch Buchdruck hergestellt.

Die Schauseite enthält auf hellem guillochirtem, von einer dunkleren Randleiste eingefaßtem Unterdruck mit dem Reichsadler in der Mitte:

1) folgenden Text:

Reichsbanknote.
Ein Hundert Mark
zahlt die Reichsbankhauptcasse in Berlin ohne Legitimationsprüfung dem Einlieferer dieser Banknote.
Berlin, den 3. September 1883.
Reichsbankdirectorium.
v. Dechend. Boese. v. Rottb. Gallenkamp. Herrmann. Koch. v. Koenen.

in deutscher Schrift mit reich verzierten Anfangsbuchstaben;

2) links neben dem Text die verzierte Werthzahl „100" und unter derselben die Strafandrohung:

„Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft".;

3) zweimal die Nummer mit der Littera (a., b., c., d.) und rechts oben den Stempel des Reichsbank-Directoriums.

Die Rückseite enthält in einem die Worte: „100 Mark Banknote" vielfach wiederholenden Rahmen links und rechts oben die Zahl „100" und auf hellem Unterdruck zwei kolorirte weibliche Figuren, Industrie und Landwirthschaft darstellend, welche einen kreisrunden Rahmen mit dem eichenlaubumkränzten Kopfe der Germania halten.

Der Unterdruck enthält ein rautenförmiges Muster, in welchem Wiker mit der verzierten Werthzahl 100 abwechseln, in der Mitte den Reichsadler.

Beschreibung
der neuen Noten der Reichsbank zu 1000 Mark
vom 2. Januar 1884.

Die Noten sind 11 cm hoch, 18.6 cm breit und bestehen aus Hanfpapier mit blauen Faserstreifen an dem rechten Rande der Schauseite.

Der Druck der Noten ist mittels Kupferdrucks in **brauner** Farbe, der Aufdruck der Nummern und des Stempels durch Buchdruck in rother Farbe hergestellt.

Die Schauseite enthält auf hellem guillochirtem, rechts und links von einer Randleiste eingefaßtem Unterdruck mit dem Reichsadler in der Mitte:

1) folgenden Text:

Reichsbanknote.
Ein Tausend Mark
zahlt die Reichsbankhauptcasse in Berlin ohne Legitimationsprüfung dem Einlieferer dieser Banknote.;

2) darunter ein rechteckiges durch Blattwerk verziertes Feld mit der Werthzahl „1000" und zu beiden Seiten desselben die Strafandrohung:

„Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft".;

3) die Unterschrift

Berlin, den 2. Januar 1884.
Reichsbankdirectorium.
v. Dechend. Boese. v. Rottb. Gallenkamp. Herrmann. Koch. v. Koenen.

4) zweimal die Nummer und Littera, sowie den Stempel des Reichsbank-Directoriums.

Die Rückseite ist eingefaßt von einem Rahmen, welcher durch Kreise mit der Ziffer „1000" gebildet wird, um welche sich ein Band mit dem vielfach wiederholten Worte „Mark" windet.

Das Mittelfeld zeigt den Reichsadler auf bekränztem Schilde, welches von zwei weiblichen Figuren, die Schifffahrt und den Erntesegen darstellend, gehalten wird.

Die mit Rankenwerk verzierten Seitenfelder tragen die Werthzahl „1000".

Bekanntmachung.

Die **Dachdecker-, Klempner- und Eisenarbeiten** an dem Neubau der II. Bürgerschule sollen vergeben werden. Die Anschlagsformulare und Bedingungen sind bei Herrn Hofbaumeister **Brückwald,** Nürnberger Straße 44, zu erhalten. Die Gebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „II. Bürgerschule" versehen **bis Montag, den 17. November, Nachmittags 5 Uhr** auf dem Bauamte, Rathhaus, 2. Etage Nr. 5 abzugeben.

Leipzig, den 7. November 1884.

Die Baudeputation des Raths.

Bekanntmachung,
den diesjährigen Christmarkt betreffend.

Wegen des **am 17. December 1884 beginnenden Christmarktes,** auf welchem feilzubieten **nur hiesigen Gemeindemitgliedern** gestattet ist, verordnen wir hierdurch Folgendes:

1) Diejenigen, welche Stände auf dem Christmarkte zu erhalten wünschen, haben sich bis zum **Sonnabend, den 29. November dieses Jahres,** bei unserem Marktvoigte (Naschmarkt 1, 2. Etage) zu melden. Später eingehende Anmeldungen müssen unberücksichtigt bleiben. Für die Zuweisung eines Standes und die Ausfertigung des Scheines hierüber sind 25 ₰ zu entrichten. Wird diese Gebühr nicht sofort entrichtet, so wird über den Stand anderweit verfügt.

2) Wer einen ihm angewiesenen Stand nicht **spätestens am 19. December** besetzt hat, ist desselben **verlustig,** hat auch zu gewärtigen, daß ihm für spätere Christmärkte Stände nicht wieder überwiesen werden, sobald er nicht einen genügenden Behinderungsgrund nachweist.

3) Der hiesige **Wochenmarkt** wird zuletzt Donnerstag, den 11. December dieses Jahres, auf dem Marktplatze, von da an aber auf dem Fleischerplatze abgehalten, auch während der Markttage vom Sonnabend, den 13. December an, den **hiesigen** Verkäufern von Töpfer- und Steingutwaaren die Benutzung des Töpfertages gestattet.

An den in den Christmarkt fallenden 3 Wochenmarkttagen, also am 18., 20. und 23. December, ist die Dauer des Marktes an eine bestimmte **Schlußzeit nicht** gebunden.

4) Der **Aufbau** der **Buden** auf dem Christmarkte ist vom Sonntage, den 14. December ab, an diesem Tage jedoch erst nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes, also nach 10½ Uhr Vormittags, gestattet. Das Auspacken und Einräumen der Waaren darf nicht vor Mittags 12 Uhr des 16. December beginnen.

5) Der Verkauf der Waaren findet bis zum 24. December 12 Uhr Mitternachts statt, doch ist am 21. December, dem in den Christmarkt fallenden vierten Adventsonntage der öffentliche Handel in Läden, auf Straßen und Plätzen erst nach beendigtem Vormittagsgottesdienste, also nach 10½ Uhr Vormittags, gestattet.

6) Die Inhaber von Christmarktständen dürfen nur ihre **Angehörigen und solche Personen als Verkäufer verwenden, welche ständig in ihren Diensten stehen oder sonst hier wohnhaft** sind, und es werden alle Stände **sofort eingezogen,** an denen **auswärts wohnhafte selbstständige Personen,** welche nicht hiesige Gemeindemitglieder sind, als Verkäufer betroffen werden.

7) Sämmtliche Buden und Stände, sowie die auf dem Augustusplatze zum Feilhalten von Christbäumen benutzten Plätze sind von den Inhabern noch am 24. December bis Mitternachts 12 Uhr zu räumen.

8) Es bleibt auch diesmal gestattet, die für den Christmarkt benutzten Buden auf dem Markte noch am 25. und 26. December stehen zu lassen. Es haben aber die Miether sowohl, als die Verleiher der Buden dafür zu sorgen, daß sämmtliche Buden nach Ausräumen der darin befindlichen Waaren sofort gut geschlossen, d. h. die Klappen zugeholzt, die Thüren verschlossen oder vernagelt, sowie die Budenplanen nebst den dazu gehörigen Planenstangen beseitigt werden.

9) Sämmtliche Christmarktbuden, soweit dieselben nicht mit Einwilligung der Meßbudendeputation in der Neujahrsmesse benutzt werden sollen, sind am 27. December abzubrechen, und deren Fortschaffung muß noch an demselben Tage erfolgen, auch bis Abends 8 Uhr beendet sein.

10) Der Verkauf von Christbäumen wird vom 17. December ab auf dem Augustusplatze gegen ein Standgeld von 3 ℳ für jeden gleichmäßig großen Platz gestattet, jedoch unter ausdrücklichem Verbot des Einschlagens von Pfählen oder sonstiger Beschädigung der Oberfläche des Platzes. Wegen Aufstellung der Christbäume sind sonst allenthalben ist den bezüglichen Anordnungen unseres Marktvoigts unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit **Geldstrafe bis zu 60 Mark** oder entsprechender **Haftstrafe** geahndet werden.

Leipzig, am 10. November 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die in unserem Firmen-Register unter Nr. 110 eingetragene Firma

F. W. Vogel

zu Belgern ist zufolge Verfügung vom 3. November 1884 am 4. November 1884 gelöscht worden.

Torgau, den 4. November 1884.

Königliches Amts-Gericht.

Nichtamtlicher Theil.

Das Rundschreiben des Herzogs von Cumberland.

Der Herzog von Cumberland hat am 4. November ein Rundschreiben an die deutschen Fürsten und Freien Städte gerichtet, in welchem er sie unter Hinweis auf sein Recht zur Thronfolge im Herzogthum Braunschweig ersucht, auf die baldige Beseitigung der seinem Regierungsantritt in Braunschweig zur Zeit entgegenstehenden Hindernisse hinwirken zu wollen. Der Herzog hat, um zu seinem Zweck zu gelangen, die deutschen Bundesfürsten an der empfindlichsten Seite gepackt und sie daran erinnert, daß die Beeinträchtigung seiner Rechte als souverainer Fürst zugleich das souveraine Recht aller deutschen Fürsten gefährden würde. Dieser Appell ist ein Act der Verzweiflung und offenbar das letzte Mittel, welches dem Herzog noch übrig geblieben ist, um sich den Zugang zum braunschweigischen Throne dadurch zu erkämpfen. Aber auch dieses Mittel wird seinen Zweck verfehlen, denn unter allen deutschen Bundesfürsten hat sich nur ein einziger gefunden, welcher sich auf den Standpunct des Herzogs von Cumberland stellt: Fürst **Reuß** ältere Linie. Der Vertreter dieses Fürsten im Bundesrath hat bekanntlich in der Sitzung vom 27. October sich der Abstimmung enthalten, als der Antrag des Reichskanzlers, den vom Regentschaftsrath ernannten Bevollmächtigten Braunschweigs zum Bundesrathe als solchen anzuerkennen, genehmigt wurde, und diese Stimmenthaltung damit begründet, daß nach dem monarchisch-legitimen Princip dem legitimen Thronfolger des Souverains einer erblichen Monarchie die Regierungsrechte mit dem Ableben desselben von selbst zufallen. Fürst Reuß älterer Linie hat dadurch den Herzog von Cumberland indirect als den gesetzlichen Nachfolger des Herzogs von Braunschweig auf den Thron des Herzogthums anerkannt, steht aber mit dieser Anerkennung vollständig isolirt. Schon der Verlauf der Bundesrathssitzung vom 27. October mußte dem Herzog von Cumberland Klarheit darüber verschaffen, daß er außer dem Fürsten Reuß im Bundesrathe keinen Fürsprecher hat, und selbst diese Fürsprache ist in so vorsichtiger Form erfolgt, daß nicht einmal der Name des Herzogs von Cumberland darin genannt ist.

Der Herzog spricht in seinem Schreiben von Dingen, um welche es sich bei Beurtheilung der braunschweigischen Angelegenheit gar nicht handelt. Die von dem Herzog angezogenen Artikel der Reichsverfassung enthalten freilich keine Bestimmung, welche zu Eingriffen in die nach Landes- und Fürstenrecht des Einzelstaates begründete Erbfolge von Reichswegen berechtigt. Der Bundesrath ist aber auch weit davon entfernt, ein solches Recht zu beanspruchen oder ausüben zu wollen. Was der Bundesrath allein thun will und wird, ist, Entscheidung zu treffen über die Zukunft eines Bundesstaates, dessen Thron erledigt ist. In der Bekanntmachung, mit welcher General v. Hilgers das Commando über die im Herzogthum Braunschweig stehenden Truppen übernommen hat, heißt es ausdrücklich: „Nach dem unbestrittenen Hinscheiden Sr. Hoheit des Herzogs Wilhelm hat das deutsche Reich vermöge des Bundesvertrages von 1867 und der Reichsverfassung die Frage zu prüfen, wer dem verstorbenen Herzoge als Reichsgenosse und Landesherr in Braunschweig folgen wird. Die verbündeten Regierungen werden zunächst im Bundesrathe über die Legitimation der Vertretung Braunschweigs in demselben zu entscheiden haben." Das letztere ist bereits geschehen, und in ersterer Beziehung fällt als Hauptmoment ins Gewicht, daß Herzog Wilhelm keinen Thronerben hinterlassen hat. Wäre der Herzog von Cumberland der unbestrittene Thronerbe, wie er selbst von sich behauptet, dann würde für den Bundesrath kein Anlaß vorliegen, sich mit der Frage der Thronfolge in Braunschweig zu befassen, da dies aber nicht der Fall ist, so liegt eine Verfassungsfrage vor, und über diese steht dem Bundesrath allerdings die Entscheidung zu. Der Angelpunct der ganzen braunschweigischen Frage ist das Stimmverhältniß im Bundesrathe, es fragt sich, in welcher Weise die Braunschweig nach Artikel 6 der Bundesverfassung zukommenden beiden Stimmen ferner aufrecht erhalten werden können.

Der Herzog von Cumberland läßt in seinem Rundschreiben vom 4. November völlig außer Acht, daß im Jahre 1866 das Königreich Hannover durch das Recht der Eroberung an Preußen gefallen ist; durch die Einverleibung Hannovers in Preußen sind auch alle an der Krone haftenden Souverainitätsrechte an Preußen übergegangen, und damit sind auch die an der Krone Hannover haftenden sonstigen Rechte in Wegfall gekommen. Wollte man hier lediglich das friete Recht walten lassen, so könnte nicht der mindeste Zweifel bestehen, was mit Braunschweig zu geschehen habe. Aber hier kommen ganz andere Rücksichten in Frage, und die Cardinalfrage ist die, wie die braunschweigische Angelegenheit ohne Aenderung der Bundesverfassung gelöst werden kann. Das ist der Gesichtspunct, welcher die braunschweigische Frage zur Bundesfrage stempelt. Verläufig ist eine Entscheidung nicht so dringend nöthig, weil durch das braunschweigische Regentschaftsgesetz ein volles Jahr für die Regelung der Sache zur Verfügung steht, bis dahin wird sich der schwierige Fall nach allen Seiten hin überlegen und ordnen lassen, die Entscheidung braucht nicht überstürzt zu werden.

War der Herzog von Cumberland schlecht berathen, als er sein Patent über seinen Regierungsantritt erließ, so war er es nicht minder, als er sein Rundschreiben folgen ließ. Der Herzog irrt, wenn er meint, daß die Versagung seiner Anerkennung als Herzog von Braunschweig einen Eingriff in die Rechtsordnung des deutschen Reiches darstellt. Diese Rechtsordnung würde vielmehr gestört, wenn der Bundesrath die Thronbesteigung des Herzogs zulassen wollte. Es herrscht darüber im Bundesrathe volle Einigkeit, daß der Herzog ein Recht auf die Thronfolge in Braunschweig seit dem Jahre 1866 nicht besitzt, es hätte ihm höchstens im Vertragswege ein solches Recht eingeräumt werden können, wenn er sich rechtzeitig mit dem König von Preußen ins Einvernehmen gesetzt und diesem gegenüber die thatsächlichen Verhältnisse anerkannt hätte. Der Herzog von Cumberland war sich dieser Sachlage wohl bewußt, als er sein Schreiben vom 18. October an den deutschen Kaiser richtete, denn in diesem Schreiben beging er die Inconsequenz, plötzlich einen deutschen Kaiser und ein deutsches Reich anzuerkennen, welche noch im Jahre 1878 heide für ihn nicht existirten. Es scheint fast, daß er sich bis zum Tode des Herzogs von Braunschweig noch der Hoffnung hingegeben hatte, daß irgend ein unvorherzusehendes Ereigniß die Rechtsordnung des deutschen Reiches umstoßen und ihn wieder auf den Thron seiner Väter einsetzen werde.

Nachdem diese sechs Jahre vorübergegangen sind, ohne daß dieses Ereigniß eingetreten ist, hat sich der Herzog von Cumberland angesichts der Erledigung des braunschweigischen Thrones plötzlich mit der neuen Ordnung der Dinge ausgesöhnt und hält es jetzt für angemessen, ein Staatswesen anzuerkennen, welches für ihn bis dahin nicht als vorhanden galt. Derartige plötzliche Sinnesänderungen im Hinblick auf ein ganz bestimmtes Ereigniß haben sicherlich ihre sehr bedenkliche Seite, und die deutschen Fürsten und Freien Städte des deutschen Reiches, an deren Wohlwollen dem Herzog jetzt so viel gelegen scheint, werden sich nicht verhehlen können, daß der neue Bundesgenosse vom 18. October 1884 doch sehr langer Zeit bedurft hat, um sich mit dem seit 1866 und resp. 1870 bestehenden Stande der Dinge zu befreunden. Es liegt außerdem die Gefahr vor, daß unter veränderten Verhältnissen auch der Rückfall in die früheren Anschauungen sich ebenso plötzlich vollziehen könnte wie der Umschwung vom 18. October. Unter solchen Umständen ist es gewiß gerathen, daß der Bundesrath sich die Sache zehn Mal überlegt, ob es gerathen ist, die angetragene Bundesgenossenschaft anzunehmen, sie könnte eines Tages ebenso schnell wieder verloren gehen.

Der Herzog von Cumberland giebt sich den Anschein, als wollte er die deutschen Bundesfürsten vor einem Verfahren warnen, welches die Rechtsordnung des Bundes untergraben könnte; es scheint aber, daß die Sache umgekehrt liegt, und daß gerade Derjenige, welcher sich als Hort und Beschützer der Rechtsordnung des Bundes aufwirft, gerade selbst dieser Ordnung die schlimmsten Gefahren zu bereiten entschlossen ist. Liegt es im Interesse der Bundesfürsten, einen Bundesgenossen in ihre Mitte aufzunehmen, welcher kein Bedenken getragen hat, sich mit den Feinden des deutschen Reiches zu verbinden, um seinen Sturz herbeizuführen? Solche Bundesgenossen sind gewiß nicht begehrenswerth, und es liegt im wohlverstandenen Interesse aller deutschen Bundesfürsten, sich von solchem Beschützer ihrer Rechte fernzuhalten. Die Rechte der deutschen Bundesfürsten stehen unter dem Schutze der Bundesverfassung, und von keiner Seite besteht die Absicht, diese Rechte anzutasten; aber angemaßte Rechte, welche jedes Titels entbehren und gegen deren Geltendmachung außerdem die schwersten politischen Bedenken sprechen, können sich niemals Hoffnung machen, die Beachtung der deutschen Fürsten zu erlangen. *

Leipzig, 13. November 1884.

* Die Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages, hat folgenden Wortlaut:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

verordnen auf Grund des Art. 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am 20. November d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 11. November 1884.

Wilhelm.
von Bismarck.

* Bei den Stichwahlen sind bisher keineswegs alle unsere Hoffnungen erfüllt worden. Wir wissen es freilich von Alters her, daß die gemäßigten Parteien bei den Stichwahlen einen überaus schweren Stand haben. Die Parteien, die hierbei meistens den Ausschlag geben, die Socialdemokraten und Ultramontanen, sind uns überaus feindlich gesinnt und ein Vertreter jeder anderen Richtung ist ihnen lieber als einer aus der verhaßten Mittelpartei. Auch die Deutschfreisinnigen dürfen den Nationalliberalen in den Stichwahlen keineswegs die Hilfe, die sie ihrerseits beanspruchen und empfangen; die durch den Wahlkampf erzeugte Erbitterung ist zu groß und die Unterstützung, welche die Deutschfreisinnigen in so manchem Wahlkreis von socialdemokratischer oder ultramontaner Seite empfangen, hindert sie, in anderen Wahlkreisen gegen die beiden letztgenannten Parteien aufzutreten. Das widerwärtige unmoralische Schauspiel, welches auch bei früheren Stichwahlbewegungen in die Erscheinung trat, entfaltet sich diesmal in ganz besonders großem Umfang: Socialdemokraten für die Vertreter des äußersten Manchesterthums und der schrankenlosen Capitalmacht kämpfend, ultramontane Reactionäre für den extremsten Liberalismus eintretend, Deutschfreisinnige, ihren Antheil am Culturkampf verleugnend und Unterstützung aller möglichen Anträge Windthorst versprechend, ein unterlich heuchlerisches und corruptes Treiben, welches die Achtung vor der Volksvertretung und dem constitutionellen Wesen unmöglich erhöhen kann. Es gereicht einer Partei wahrhaftig nicht zur Ehre und beweist nichts gegen ihren Werth, wenn sie bei diesem wüsten unwürdigen Treiben verhältnißmäßig am schlechtesten fährt.

* In welcher Form die Colonialfrage, die in der Wahlbewegung eine so große Rolle gespielt hat, den Reichstag beschäftigen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht hinlänglich übersehen. Im Etat allerdings sind schon verschiedene Forderungen angekündigt, welche sich auf die neuen afrikanischen Erwerbungen und überhaupt auf eine regere überseeische Thätigkeit der Regierung beziehen, die Errichtung neuer Consulate, der Bau eines Küstendampfers für einen Gouverneur, wie es heißt, auch die Abzweigung einer neuen Colonialabtheilung des anwärtigen Amtes und dergleichen. Dazu kommt die Wiedereinbringung der voraussichtlich erweiterten Vorlage über die Dampfersubventionen. Lange wird es sich auch nicht umgehen lassen, das ganze Verhältniß des neuen Colonialgebiets zum Reich, die Organisation der Aufsicht und Leitung durch ein eigenes Gesetz zu regeln. Jedenfalls wird der Reichstag Anlaß genug haben, sich mit den Fragen der überseeischen Politik zu beschäftigen. Man darf auf diese Verhandlungen gespannt sein. Trotz der Wärme und Begeisterung, mit welcher bei den Wahlen die weitesten Kreise der Nation für die Colonialsache eingetreten sind, wird man auch im neuen Reichstag über die Aufnahme der Vorschläge auf diesem Gebiet nicht ganz ohne Sorge sein können. Nach der Zusammensetzung des neuen Reichstags wird man auch in diesen Fragen wieder auf den guten Willen des Centrums oder der deutschfreisinnigen Partei angewiesen sein, und die Rechnung auf diesen guten Willen ist eben eine sehr unzuverlässige.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt zur Parteilage:

Die Wahlen vom 28. October haben ein so überraschendes Resultat ergeben, daß die Frage nach den Ursachen noch lange Zeit auf der Tagesordnung stehen bleiben wird, obwohl es, wie uns scheint, noch viel wichtiger ist, sich über die Bedeutung der überraschenden Thatsache zu orientiren.

Thatsache ist es, daß die Fortschrittspartei, welche durch die Fusionirung mit den Secessionisten bei Beginn der letzten Reichstagssession den Weg zu einem maßgebenden parlamentarischen Einfluß zu bahnen suchte und mit Siegeszuversicht in den Wahlkampf eintrat, wieder auf eine bescheidene Ziffer zurückgedrängt ist, daß die Conservativen und Liberalen sich wesentlich verstärkt haben, daß Centrum, wie immer, mit derselben Stimmenzahl wiederkehrt, die Socialdemokratie zwar nicht viel mehr Mandate, als sie früher besessen, gewonnen oder zu gewinnen Aussicht hat, daß aber die Zahl ihrer Wahlstimmen sich weiterhin gehoben.

Hiernach hat eine Bewegung der öffentlichen Meinung stattgefunden, von welcher das Centrum allein unberührt geblieben ist. Diese Unbeweglichkeit inmitten der wechselnden, durch die resp. Aufgaben der Gegenwart bestimmten Zeitströmungen mag der Fractionsführung zu großer Genugthuung gereichen; sie ist aber auch ein Beweis dafür, daß die Ziele dieser Partei außerhalb der nationalen Interessensphäre liegen, innerhalb deren die anderen Parteien, mit Ausnahme der Fortschrittspartei, welche lediglich Oppositionspartei ist, ihre Kraft zu erproben haben. Daher haben sich auch diese beiden Parteien bei den Wahlen zusammengefunden, und die Fortschrittspartei, welche bei Beginn des Wahlkampfes die Conservativen wegen ihrer „Coalition mit dem Centrum" in de

öffentlichen Meinung heraufzusetzen trachtete, hat sich darauf angewiesen gesehen, für ihre Candidaten die Patronage des Centrums zu suchen und zu erhalten.

Wenn die „Freisinnigen" trotzdem eine Niederlage erlitten, von welcher sie sich schwerlich wieder erholen werden, so ist dies ein Beweis, daß die Nation aus den ungesunden Parteiverhältnissen herauszukommen trachtet, unter welchen unser Parlamentarismus bisher so schwer gelitten hat, und wir schreiben den erfreulichen Erfolg der Wahlen vom 31. October der Klärung zu, welche dieselben gebracht haben, einer Klärung, bei welcher es zunächst auf die Zahlen allein nicht ankommt, denn die politische Entwickelung einer Nation fällt nicht mit der Parlamentssession zusammen. Die Nation hat sich von der Partei abgewandt, welche den großen Zielen der Reichspolitik in allen Phasen der Entwickelung derselben nur Widerstand entgegenzusetzen hatte, und wendet ihr Vertrauen denjenigen zu, welche, mag auch ihr specifischer Parteistandpunct sein mag, den Anfgaben der Gegenwart gerecht zu werden trachtet.

Wenn man aber diese Richtung der öffentlichen Meinung constatirt, wird man nicht umhin können, den großen Einfluß, welchen das Heidelberger Programm darauf ausgeübt hat, mit Befriedigung anzuerkennen. Durch dasselbe ist eine Annäherung der Conservativen und Liberalen, welche bei den Wahlen ihre volle Frucht getragen hat, erst möglich geworden; denn dieses Programm, das nach der einen Seite die Kluft aufdeckte, durch welche der Liberalismus von dem „freisinnigen" getrennt wird, hat nach der anderen Seite hin ein weites Gebiet bezeichnet, auf welchem ein Zusammenwirken aller gemäßigten Liberalen und Conservativen thunlich ist und geboten erscheint.

Da wir unsererseits eine solche Verständigung allezeit empfohlen haben, um aus ungesunden Parteiverhältnissen und aus der Concurrenz der Fractionsinteressen herauszukommen, haben wir von vornherein die Bedeutung des Heidelberger Programmes anerkannt und lassen uns hierin natürlich dadurch nicht irre machen, daß die fortschrittlichen Organe die Schuld der Niederlage zum Theil auf die „Heidelbergerei" schieben, welche Zwiespalt in die liberalen Parteien gebracht und der liberalen Sache geschadet habe.

Wir würden es aber kaum begreiflich finden, wenn das Phantom des „Gesammtliberalismus" von gewissen nationalliberalen Gruppen noch so weit festgehalten würde, daß sie in dem Verdict, welches die Nation über den Fortschritt und dessen secessionistischen Anhang gefällt hat, eine Schädigung des Liberalismus erblicken könnten.

* Auf der westafrikanischen Conferenz werden alle Staaten durch ihre in Berlin accreditirten Botschafter, resp. Gesandten vertreten werden mit Ausnahme von Rußland. Der russische Botschafter Fürst Orlejf ist zur Zeit noch ernstlich krank und seine Rückkehr noch gar nicht abzusehen. Vermuthlich wird Rußland durch Herrn v. Kapnist oder Graf Muraview vertreten sein. Die portugiesische Regierung hat an alle Theilnehmer der Conferenz recht umfangreiches Druckschriften-Material vertheilen lassen, welches wohl als Vorläufer der seitens Portugals zu erhebenden Ansprüche auf die Congomündungen gelten dürfte. Es verlautet nämlich, daß Portugal gesonnen sei, als Colonialmacht die Congomündungen, welche ihm gehören sollen, zu beanspruchen.

* Es ist noch nicht vollkommen aufgeklärt, ob gegen den Corvettencapitain Cochius als Commandanten der gescheiterten Brigg „Undine" das kriegsgerichtliche Verfahren eingeleitet ist, oder ob diese Angelegenheit im ordnungsmäßigen Wege bisher nur die sog. Havariecommission beschäftigt hat, welche nach der Cabinetsordre vom 23. Nov. 1875 sich gutachtlich darüber zu äußern hat, inwiefern den betheiligten Personen der Schiffsbesatzung bei dem betreffenden Unfall Vorsatz, oder grober, oder mäßiges, oder geringes Versehen zur Last fällt. Erst auf Grund des von der Havariecommission erstatteten Gutachtens erfolgt die weitere Bestimmung der kaiserlichen Admiralität wegen der Schuld-, resp. Erfatzfrage. Die Havariecommission muß in Function treten bei allen mit Schäden irgend welcher Art verbundenen Grundberührungen, sowie bei Havarien und Verlusten, durch welche 600 ℳ und mehr Kosten erwachsen, sowie bei allen Unfällen, mit welchen der Verlust von Menschenleben verknüpft ist. Nur wenn von vornherein der Verdacht oder die begründete Vermuthung vorliegt, daß der Unfall durch Verschulden herbeigeführt worden ist, soll nach der Cabinetsordre vom 18. März 1879 das Havarieverfahren ausgesetzt und sofort durch den zuständigen Gerichtsherrn die Feststellung des Thatbestandes im gerichtlichen Verfahren angeordnet werden. — Bei dem Scheitern der „Undine" lag nun, wenn dieselbe auch in Folge einer an der jütischen Westküste fast regelmäßig vorkommenden Stromversetzung erfolgte, die Annahme des Verschuldens wohl kaum vor, denn bei dem dunklen Wetter vor dem 27. October war eine sichere Navigirung kaum möglich. Ueber diese Dinge aber wird sich ohne Kenntniß der Acten, insbesondere ohne den Bericht des Schiffscommandanten nicht urtheilen lassen, und deshalb bleibt die Möglichkeit bestehen, daß ein Verschulden vermuthet wird und deshalb das kriegsgerichtliche Verfahren eingeleitet worden, sei es sofort auf Grund der Verfügung vom 18. März 1879 oder auf Grund der Gutachten, resp. Supergutachten der Havariecommission, resp. des Chefs der Marinestation der Ostsee. Von einem „seegerichtlichen Verfahren", wie aus Kiel gemeldet wurde, kann bei Schiffen der kaiserlichen Marine keine Rede sein. Indessen, mag es sich um ein Gutachten oder um ein kriegsgerichtliches Erkenntniß handeln, die Angelegenheit scheint jedenfalls für Capitain Cochius einen günstigen Verlauf genommen zu haben, denn sonst würde ihm schwerlich das Commando über die Brigg „Rover" wieder anvertraut worden sein.

* * *

* Die militairischen Autoritäten Rußlands sind gegenwärtig darüber, den russischen Miliztruppen eine bessere Ausrüstung zu geben. Als Waffe führte die Miliz bisher nur Percussionsgewehre alten Modells. Nunmehr soll sie aber Verdangewehre, die Milizreiterei Dragonerkarabiner erhalten. Die Unterofficiere werden außerdem noch mit Revolvern ausgerüstet. Nach dem neuen russischen Militairgesetz soll die Miliz einen Factor darstellen, der im Stande ist, in Ermangelung regulärer Truppen den Kampf mit dem Feinde aufzunehmen.

* Ueber die Trockenlegung der Sümpfe in dem sogenannten Polessjegebiet, zwischen den Flüssen Dnjepr, Pripet, Beresina und Pitschja, bringen die „Petersb. Wiedomosti" folgende Angaben: Die Arbeiten begannen im Jahre 1874. Bis zum Ende des verflossenen Jahres war ein Canalsystem von 1695 Werst Länge hergestellt und mit Hilfe dessen ein Flächenraum von 1,141,000 Dessjatinen trocken gelegt und zwar Sumpfboden in einer Ausdehnung von 200,000 Dessjatinen, der früher gar nicht betreten werden konnte, in Wiesenland umgewandelt. Ein sumpfiger Flächenraum von 280,000 Dessjatinen Wald, der von Sumpfarmen durchschnitten wurde, wurde trocken gelegt, ein Wald von etwa 170,000 Dessjatinen, der bisher nicht ausgenutzt werden konnte, durch Anlage von Canälen dem Verkehr zugänglich gemacht. Außerdem sind weite Flächen Land und Wiesen drainirt worden. Die Ausführung dieser Arbeiten erforderte jährlich 265,000 Rubel, im Verhältniß zu dem gewonnenen neuen Culturlande eine nicht zu hohe Summe.

* Wie der Grazer „Tagespost" aus Athen berichtet wird, weilten daselbst im October zwei Delegirte einer deutschen Colonie der Dobrudscha, welche im Auftrage ihrer Mitbürger das Terrain sondiren und eventuell eine Uebersiedelung der gesammten deutschen Colonien in der Dobrudscha nach Griechenland vorbereiten sollten. Die Gründe, warum denselben ein fernerer Aufenthalt in Rumänien nicht mehr zusagen will, sind bekannt und in der Presse vielfach erörtert worden. Die zwei Delegirten verfügten sich in Begleitung eines im Piräus ansässigen Landsmannes zu dem Ministerpräsidenten Trikupis, der sie mit großer Liebenswürdigkeit empfing und ihr Gesuch um Ueberlassung ärarischen Grund und Bodens, sei es in dem Stammlande oder in den jüngst in Griechenland einverleibten Gebietstheilen, wohlwollend entgegennahm. Sie sprachen im Auftrage ihrer Mandatare den Wunsch aus, daß sie die ihnen eventuell zugewiesenen Ländereien pachtweise übernehmen wollen und nicht abgeneigt wären, das griechische Indigenat anzustreben." Trikupis hörte die Mittheilung der deutschen Delegirten mit großem Interesse an, erklärte jedoch, daß die griechische Regierung, wie es ja im Lande allgemein bekannt sei, über keine freien Ländereien mehr verfüge, weder in den alten noch in den neuen Theilen des Königreiches, fügte aber dann hinzu, daß es in Thessalien ausgedehnte Ländereien im Privatbesitze gebe, die einer rationellen Bearbeitung gar sehr bedürfen, und daß sich die deutschen Colonisten mit Leichtigkeit auf denselben, sei es als Arbeiter, Pächter oder Käufer, etabliren könnten. Wenn dies der Deputation nach einer genauen Prüfung an Ort und Stelle möglich und nützlich erscheinen sollte, so sei er sehr gern bereit, derselben im Namen der Regierung direct oder indirect alle mögliche gesetzliche Unterstützung und Hilfe angedeihen zu lassen, um eine baldige und gesicherte Etablirung der Colonie, sei es im Wege des Ankaufes oder des Pachtes von Grund und Boden, zu bewerkstelligen. Die Deputation hat sich hierauf, mit Empfehlungen der Regierung an die Behörden versehen, nach Thessalien begeben, um sich durch eigene Anschauung zu informiren, event. die vorbereitenden Schritte zur Uebersiedlung zu treffen. Die athenischen Blätter, welche sich in eingehender Weise mit der projectirten Uebersiedlung der deutschen Colonisten beschäftigen, verfehlen nicht, auf die günstige Beschaffenheit des thessalischen Bodens, auf die Annehmlichkeit des griechischen Klimas, sowie auf die gesicherten Rechtsverhältnisse in den griechischen Landestheilen wie auf Umstände hinzuweisen, die eine Ansiedlung in Thessalien als empfehlenswerth erscheinen lassen.

* Aus Teheran, 18. October, schreibt der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" ein dort wohnender Deutscher: Die erste deutsche Gesandtschaft ist heute, mit allen möglichen Ehren empfangen, in Teheran eingezogen. Der österreichisch-ungarische Minister hier am persischen Hofe, Herr Baron v. Kohser, dem die Einführung unserer in außerordentlicher Mission erschienenen Gesandtschaft anvertraut war, hat seine Aufgabe glänzend gelöst. Es ist ihr hier ein fast fürstlicher Empfang bereitet. — Nachdem sie ein persischer Reisemarschall (Mechmandar) in Enzeli am Ufer des Kaspischen Meeres empfangen, sie über Reschd und Kaswin, wo auch Empfangsfeierlichkeiten stattgefunden, hierher geführt hatte, wurde sie vor den Thoren Teherans in einem Kiosk des Nemuneyhes von Emir Toman (-Marschall) Nazir-el-mulk im Namen des Schahs herzlichst willkommnet und mit großer militairischer Escorte in die Stadt geleitet. Alle Welt war auf den Beinen. Die Dächer von verhüllten Frauengestalten, neugierspendt die Straßen. Jeder wollte den „Wasire-mochtari allemon", den Vertreter jenes ruhmreichen Kaisers und seines großen Reichskanzlers sehen. Auch die sieben männlichen deutschen Mitglieder der europäischen Colonie in Teheran hatten sich dem Herrn Minister v. Braunschweig präsentirt, ihn feierlich willkommnet und ihn bis an seine Wohnung begleitet. Dieselbe liegt in einem großen Garten des europäischen Viertels und macht zur jetzigen wunderschönen Herbstzeit einen äußerst angenehmen Eindruck. Die Gesandtschaft genießt vorläufig die volle Gastfreundschaft des Schahs. Die Mitglieder derselben sind im besten Wohlsein hier angekommen. Herr v. Braunschweig imponirte durch seine jugendliche und würdevolle Erscheinung und hat überall durch sein Aeußeres schon einen ungemeinen Eindruck gemacht. Herzlich bewillkommnet wurde der Herr Legationsrath Prof. Brugsch von einigen alten Freunden von vor 25 Jahren. Wir Deutsche, obgleich bisher jedergzeit hinreichend von der russischen Legation geschützt, freuen uns doch unendlich, unseren Kaiser und seine Nation hier in officieller Weise vertreten zu sehen. Das heutige Persien, wenngleich in der Entwickelung um Jahrhunderte zurück, ist doch culturfähig und seine reichen Naturquellen warten noch alle der Ausbeutung. Für eine deutsche Handels- und Industrie-Niederlassung dürfte hier ein zwar für den Anfang ziemlich schwieriges, aber doch lohnendes Feld sich eröffnen lassen. Unser Fürst Reichskanzler wird sich bald überzeugen, daß er wiederum das Richtige getroffen, und daß er die außerordentliche Gesandtschaft zu einer ordentlichen wird erheben können. Montag, den 20. October, fand feierliche Audienz beim Schah statt und überreichte Herr v. Braunschweig seine Creditive.

* Das Ministerium Ferry krankt schwer an dem chinesischen Conflict. Aus unscheinbaren Anfängen ist derselbe zu einer Calamität emporgewachsen, welche Herrn Ferry geradezu in eine Zwangslage versetzt. Mit jedem Tage verdüstert sich der ministerielle Horizont mehr und mehr; die öffentliche Meinung wird ungeduldig, der Deputirten hat sich eine gedrückte Stimmung bemächtigt; im Touku-Ausschuß herrscht dumpfe Schwüle, und selbst die Zusammensetzung des Cabinets droht angesichts der chinesischen Schwierigkeiten aus den Fugen zu gehen. Die militairische sowohl als die maritime Action sind völlig ins Stocken gerathen. Admiral Courbet und General Brière de l'Isle sind auf die Defensive angewiesen und stehen, von feindlicher Uebermacht belagert, „gekeilt in drangvoll fürchterliche Enge". Um die Bahn frei zu machen, giebt es kein anderes Mittel als die Absendung so zahlreicher Verstärkungen, daß der Mobilmachungsplan des französischen Heeres ganz und gar über den Haufen geworfen wird, und wenn letzteres, im Hinblick auf die fast absolute Sicherheit der europäischen Situation, auch weiter kein Bedenken hätte, so hindern doch den französischen Conseilspräsidenten anderweitige Erwägungen triftigster Natur an dem Betreten eines so heroischen Weges. Es bleibt also nichts übrig, als mit den Chinesen auf gütlichem Wege fertig zu werden, was aber ein äußerst schwieriges Werk insofern ist, als der nationale point d'honneur ins Spiel kommt, der schlechterdings verlangt, daß China sich vor Frankreich, wenn auch nur zum Scheine, demüthige. Dazu bezeigt aber China absolut keine Lust, und Frankreich ist dermalen nicht in der Lage, China zur Willfährigkeit zu zwingen. Es scheint, daß an dieser Unvereinbarkeit der beiderseitigen Standpuncte alle bisherigen Vermittelungsbestrebungen gescheitert sind. Carl Granville hat diesbezüglich auf dem Lordmayor-Banket im Londoner Mansionhouse soeben Aufschlüsse ertheilt, welche nicht sehr tröstlich lauten und im Besonderen constatiren, daß ein gleichzeitiges Vermittelungsbedürfniß der streitenden Parteien noch gar nicht eingetreten ist. Dieser Umstand schließt freilich nicht aus, daß ein solches gleichzeitiges Vermittelungsbedürfniß vielleicht schon recht bald zum Durchbruch kommt. Die Mächte würden in diesem Falle gewiß Alles aufbieten, um in Ostasien wieder normale Zustände zu erhalten.

* Man schreibt uns aus Brüssel vom 9. November: Der Pariser „Télégraphe" läßt sich wunderbare Geschichten von seinem Berliner Berichterstatter schreiben. Der Reichskanzler Fürst Bismarck rechne bestimmt auf eine völlige Zersplitterung der liberalen Partei in Belgien und hoffe, daß der größte Theil der Partei sich für die Republik erklären werde. Hiernach denke er das Schicksal des Landes bis zum Tode des Königs von Holland unentschieden zu lassen, um alsdann Holland sammt Antwerpen für das deutsche Reich zu annectiren, den Rest Belgiens aber „einer befreundeten Macht" zu überlassen. (!!) — Einem hiesigen Blatte wird aus Rom gemeldet, daß der Minderschuß an dem Entschluß des Vaticans, die Wiederaufnahme der diplomatischen Verbindungen mit Belgien betreffend, nichts ändern könne. Indessen sei man mit der belgischen Regierung übereingekommen, daß Mgr. Rotelli seinen Posten als Nuntius erst nach völliger Klärung der Situation, etwa gegen Neujahr, einnehmen solle. — Binnen Kurzem wird in Brüssel eine Versammlung der Redacteure belgischer klerikaler Zeitschriften stattfinden, in der Absicht, die nöthigen Schritte zu berathen für ein geschlossenes Vorgehen gegen die „gott- und vaterlandslose liberale Presse des Landes" und zur Unterstützung der neuen anti-freimaurerischen Liga. — Der Ausschuß der Studirenden der katholischen Universität zu Löwen hat einen Aufruf an die Bewohner der Stadt erlassen, mit der offen ausgesprochenen Drohung, bei Wiederkehr ähnlicher Scenen wie neulich (wo, wie wir berichteten, die liberale Bürgerschaft die klerikale Manifestation der Herren Studirenden sehr übel aufgenommen hatte) die Zurückversetzung der Hochschule nach Mecheln, wo sie sich bis 1834 befunden hat, bei der Staatsregierung zu veranlassen. — Der Gemeinderath zu St. Nicolas, einer der schmutzigsten unter den schwarzen Städten Belgiens, hat einstimmig beschlossen, das bisherige Boulevard Léopold von jetzt ab Boulevard Malon zu nennen. Von diesem Schlage wird sich der König niemals erholen!

* Die „République française" leitet einen Brief aus Massuah vom 15. October folgendermaßen ein: „Die ernstesten Vorgänge ereignen sich an den Grenzen Sudans und Abyssiniens zwischen Kassala und dem Rothen Meere. Ein unwiderstehlicher Trieb drängt die Bevölkerungen dem Mahdi zu. Es ist befremdend, daß die englische Presse hierüber noch nichts durch den Telegraphen erfahren hat; aber man erklärte sich dies durch das Dunkel, welches die Londoner Regierung über den Handel dem Khartum und das Schicksal Gordons breitet. Wir können kaum mehr bezweifeln, daß Gordon im September unterlegen ist, und der Erfolg der Mahdisten nahe der abyssinischen Grenze scheint uns das Echo dieser großen Kunde zu sein, welche die ganze Wüste hat in Gährung versetzen müssen. Wie dem auch sei, der nachstehende Brief enthält die ersten Auskünfte, welche über diese Erhebung in der europäischen Presse erscheinen werden".

„Massuah, 15. October. Ich benutze das Packetboot, welches nur noch wenige Stunden im Hafen weilen wird, um Ihnen die inhaltsschweren Nachrichten zu melden, die eben aus Keren und dem Bogoslande eingetroffen sind. Es ist wahrscheinlich, daß der Telegraph Sie in dem Augenblicke, wo dieser Brief Ihnen in Frankreich zukommt, schon gromo modo von der Hauptsache unterrichtet hat. Ich sage, es ist wahrscheinlich; denn die Engländer, die so gern mit dem Telegraphen spielen, hüten sich oft, Depeschen zu veröffentlichen, welche, wie dies hier der Fall ist, dem Ansehen ihres Landes Eintrag thun können. In meinem letzten Briefe deutete ich darauf hin, daß Massuah binnen Kurzem ein zweites Suakim, d. i. von der Landseite blockirt werden könnte. Heute sind wir in der That schon so weit. Was aber sonst noch geschehen ist, muß als die Rückwirkung der Siege betrachtet werden, welche der Mahdi in Khartum davongetragen zu haben scheint. Von Kassala bis zum Rothen Meere wohnen längs des Bogoslandes zahlreiche muselmännische Stämme, welche bisher der Regierung des Khedive tributpflichtig waren. Es sind dies die Barkad, die Beni-Amehr, die Habbab und die Mensa, und hinter diesen zwei letzteren ein bedeutender Bruchtheil der großen Hädendoah-Schaft der Hoddendoah, deren nördliche Abtheilung, in diesem Augenblicke unter dem Befehl Osman Digma's, im Begriffe steht, jeden Verkehr Suakims mit dem Continent abzuschneiden. Mehlen, alle diese Stämme, die nördlichen Hoddendoah mit eingegriffen, schwingen nun die Fahne des Aufstandes und haben sich eben für den Mahdi erklärt. So ist jetzt die Straße von Khartum nach dem Rothen Meere, welche das Foreign-Office einen Augenblick der Expedition zur Befreiung Gordon's anweisen wollte, ganz und gar in den Händen des Mahdi. Was noch von dem Telegraphen zwischen Khartum und Massuah übrig blieb, ist zerstört, die Straße von Keren nach Massuah abgeschnitten und die Nachrichten, die ich Ihnen mittheile, haben nur über Abyssinien hierher gelangen können. Leider haben jene Stämme sich nicht damit begnügt, sich zu dem Mahdi zu schlagen. Da die egyptischen Garnisonen, welche um 95 Proc. vermindert worden und somit ganz geringfügig sind, ihnen keinen Damm entgegenzusetzen vermögen, haben sie sich massenweise auf die Gebiete geworfen, welche Ende des Jahres an Abyssinien abgetreten werden sollen und da mit Feuer und Schwert gehaust. Vor dieser Verheerung und aus Furcht, zwischen zwei Feuer zu gerathen, brachen die Bewohner der 30 bis 40 Dörfer des Bogoslandes, welche sämmtlich mit den Abyssiniern stamm- und glaubensverwandt sind, ihre Zelte ab, sammelten ihre Heerden und flüchteten auf abyssinischen Boden, wo sie durch die bedeutenden Streitkräfte Ras-Alulula's geschützt sind. Was die Stadt Keren betrifft, so ist sie überrumpelt und ausgeplündert worden, ohne daß die egyptischen Soldaten auch nur einen Ausfall zu ihrer Vertheidigung machten. Sie können sich vorstellen, wie bestürzt wir auf diese Nachricht hier waren, beim Gedanken an die französische Mission von Keren, welche außer dem Bischof Touvier etwa zwanzig Mitglieder Missionaire und Frauen, auch noch neun barmherzige Schwestern umfaßt, deren Oberin, Madame Lequette, die Schwester des ehemaligen Bischofs von Arras, ist. Wir gegen sogleich Erkundigungen ein und erfuhren, daß ihnen kein Unheil zugestoßen war. Dank dem sittlichen Ansehen und der Entschlossenheit des Bischofs Touvier, welcher den Barbaren zu imponiren verstand. Das aber konnte er nicht verhindern, daß die Thüren seiner Kirche erbrochen und die gottesdienstlichen Gefäße gestohlen wurden. Der interimistische Consul für Frankreich in Massuah, Labosse, hat Alles aufgeboten, um die Mission zur Abreise zu bestimmen und größeres Unglück zu verhüten, aber ohne Erfolg. Herr Touvier und die Oberin ließen ihren Untergebenen volle Freiheit, sich zurückzuziehen; allein Niemand machte davon Gebrauch. Die Mission ist überzeugt, daß sie den Erpressungen der Mahdisten wird entgegentreten und so den unglücklichen Völkerschaften der Gegend wohl thun könne. Dem mag in der That so sein, denn die Muselmänner sind den Franzosen gegenwärtig sehr gewogen."

Kraft's Hôtel de Prusse.
Neue Festsäle mit Nebenräumen
zu Hochzeiten, größeren und kleineren **Banketts** etc.
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers.
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Déjeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische Austern und feinste Delicatessen.

„Hôtel Heller", Königsplatz 12.
Elegante Saallocalitäten für Hochzeiten, Diners, Soupers, Festessen und sonstige Feierlichkeiten.
Dejeuner und Diner à part von ℳ 2 an aufwärts.
Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert ℳ 2.50, im Abonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Restaurant im Hôtel. Volle Pensionen nach Uebereinkunft.

Frau **Amalie Joachim** hat die wirkungsvollen „Slavischen Volksweisen" von Ludwig Prochazka (Verlag v. Ries & Erler in Berlin) in ihr Repertoire aufgenommen und mit deren Vortrag grossen Erfolg, theilweise Da-Capo-Begehr erzielt.

Buchdruckerei mit Dampfbetrieb
für Handel und Gewerbe. Joachim & Jüstel, Neumarkt 18.

W. Höffert,
königl. sächsischer u. königl. preussischer
Hof-Photograph
Hannover, Georgstrasse No. 9. Ateliers: Dresden, Seestrasse No. 10. Hamburg, Jungfernstieg No. 6.
Leipzig,
Schlossgasse 1 (Petersbrücke).

Installationen
elektrischer
Beleuchtungs-Anlagen mit Bogen- oder Glühlicht empfiehlt zu Originalfabrikpreisen für die Firma
Siemens & Halske in Berlin
Oscar Schöppe, Leipzig,
Vertreter für die Kreisbauptmannschaft Leipzig und das Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Th. Anders, Papierlager, Grimm. Str. 25.
Monogramm- und Wappen-Prägerei, Altdeutsche Druckarbeiten, Visitenkarten!

Muhle & Junghans, Hainstr. 25.
Beste und billigste Bezugsquelle für
Reisedecken von 6 Mk. an,
Schlafdecken von 4 Mk. an,
Pferdedecken von 2 Mk. an.
Stets Partien bedeutend unter Preis.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, Kleine Fleischergasse 5.

Für Magenleidende
Ärztlich empf., innerlich. Erfolge, **Tarragona-Wein** à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstrasse 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Das beste Freih. von Tucher'sche Bier
(direct vom Fass) trinkt man im
Restaurant Trietschler, Schulstraße 7.

Punsch- u. Glühwein-Essenz,
anerkannt vorzüglich, bei:
Robert Freygang, Halle'sche Straße 1.

Frische Strahburger
Gänseleberpasteten
eingetroffen bei Gustav Markendorf.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 3 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Wildhainstr.).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Magdeburger Bahnweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das ersteren Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugangsstellen, Retourbillets, Schnellzugszuschläge, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifvergünstigungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Amtsstunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 2. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 20; Heinrich Unruh, Wiesenstraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Zinck, Canalstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverlaß und Herausnahme vom Wangenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **11. Februar** bis **16. Februar 1884** verpfändeten Pfänder, deren fernere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags. Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standesamtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, **Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰,** Mittagstisch 30 ₰.

Asyl für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Katharinenstraße Nr. 19, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinik des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 38, Werktags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2 (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Werktags 3—4 Uhr.

Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Krankenstr. 7, 1. Dr. **med. Ihle.**

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorm.; Dr. med. Ahrens, Parthenstr 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung jeweilig unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Festtags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitet der Inspector, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Fortsetzungs- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlocale.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, geöffnet Sonntags Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorh.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schlemerstraße 15 (b. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.

1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 8.
4. " " Nürnberger Str. 48.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. " " Leipzigerstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 26.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 38.

In dem Krankenhause Lindenau:
- der Gasanstalt I (Eutr. Str.)
- " " Gasanstalt II (Südvorst.)
- dem Neuen Johannisbadehaus.
- d. Weber. 2c. Blüthner's Fabr.)
- der Frege-Straße Nr. 6c.
- der Thomaskirchhofs.
- dem Dresdner Thorhause.
- " " Maschinenh. des Wasserw.
- " " Wächterhäuschen des Hochreservoir. Probstheida.

Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden Leipzig Chemnitz
(Augustastr. 8). (Neumarkt, 14). (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

G. Schlemüller,
Pianoforte-Magazin und Leihanstalt,
An der Pleisse 4, I. **Leipzig.** An der Pleisse 4, I.
Flügel, Pianinos, Harmoniums von Steinway & Sons, Schiedmayer-Stuttgart, Apollo-Dresden, Vogel & Sohn-Plauen u. a. renom. Fabr.

C. Hesse, Rossstrasse **10.**
Kunstanstalt für Lichtdruck und Photolithographie.
Abziehbilder-Fabrik.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Rendnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: **Packhofstr. 1—2.**

Gummi-Waaren-Bazar
à Peterssteine 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Kriez.**

Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Pulsometer, Brunnenpumpen, Flaschenzüge, Eiserne Karren bei Hecht & Koeppe, Parkhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Donnerstag, 13. November.
307. Abonnement-Vorstellung. III. Serie, weiß.
Schiller-Cyklus III.
Kabale und Liebe.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten . . . . . Herr Meyer.
Ferdinand, sein Sohn . . . . . Herr Hofmann.
Hofmarschall von Kalb . . . . . Herr Bürcher.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten . . . Fr. Lewinsky.
Wurm, Haussecretair des Präsidenten . . . Herr Berchardt.
Ein Kammerdiener des Fürsten . . . . . Herr Tietz.
Miller, Stadtmusikant . . . . . Herr Door.
Dessen Frau . . . . . Fr. Bonnivitter.
Louise, dessen Tochter . . . . . Frl. Salbach.
Sophie, Kammerjungfer der Lady . . . . . Frl. Singer.
Ein Diener des Präsidenten . . . . . Herr Werner.
Ein Diener der Lady . . . . . Herr Ott.
Gerichtsdiener. Dienerschaft.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 .M 50 ₰. Grip. Parterre 2 .M, Parquet 3 .M, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 .M 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 .M, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 .M, Mittelreihen 4 .M, Hinterreihen 3 .M, Seitenbalcon 4 .M. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 .M, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 .M, Amphitheater: Sperrsitz 3 .M, Stehplatz 1 .M 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 .M 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 .M 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 .M 25 ₰, Stehplatz 1 .M, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 .M
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ¼7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 14. November. (308. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) **Belmonte und Constanze,** oder: **Die Entführung aus dem Serail.** Komische Oper in 3 Acten von Bretzner. Musik von Mozart.
Sonnabend, 15. November. (309. Abonnement-Vorstellung, I. Serie, grün.) Schiller-Cyklus IV. **Die Verschwörung des Fiesko zu Genua.** Ein Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbillets, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Donnerstag, 13. November.
Anfang 7 Uhr.
Volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Dorf und Stadt.
Schauspiel in 2 Abtheilungen und in 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin" von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Erste Abtheilung.
Das Dorf.
Ländliches Gemälde in 2 Acten.
Personen:

Reinhardt, ein Maler . . . . . Herr Bagmann.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek . . . . . Herr Teuscher.
Der Lindenwirth . . . . . Herr Treutler.
Lorle, seine Tochter . . . . . Frl. Peter.
Michel, des Lindenwirths Vetter . . . . . Frl. Buse.
Christoph Balder, ein junger Bauer . . . . . Herr Rehland.
Martin, ein Knecht . . . . . Herr Schwandt.

Die Handlung spielt in einem Dorfe.
Zweite Abtheilung.
Leonore.
Drama in 3 Acten.
Personen:

Der Fürst . . . . . Herr Herbst.
Präsident Graf von Fellseck . . . . . Herr Proske.
Ida von Fellseck, seine Nichte . . . . . Frl. Wilhelm.
Amalie von Norden, ihre Verwandte und Gesellschafterin . . . . . Frl. Schneider.
Lieutenant von Werden . . . . . Herr Häseler.
Der Lindenwirth . . . . . Herr Treutler.
Reinhardt . . . . . Herr Bagmann.
Leonore . . . . . Frl. Peter.
Michel . . . . . Frl. Buse.
Stephan Reichenmeyer . . . . . Herr Teuscher.
Christoph Balder . . . . . Herr Rehland.
Diener der Gräfin . . . . . Herr Bärwinkel.

Die Handlung spielt 2 Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.
Nach der 1. Abtheilung findet eine längere Pause statt.
(Halbe) Preise der Plätze.
Parterre 63 ₰. Parquet 1 .M 25 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 .M 25 ₰. Kleine Proscenium-Loge 4 Logen 5 .M. Orchester: Ein einzelner Platz 1 .M. Parterre-Logen: Logensitz 1 .M 25 ₰. Logen-Sperrsitz 1 .M, Logen-Stehplatz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 .M 25 ₰. Amphitheater: ungetrennt 88 ₰. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 1 .M 25 ₰. II. Reihe 1 .M. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 .M. Erster Rang: Stehplatz 75 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 63 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 63 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 50 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 14. November. Anfang 7 Uhr. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.
Die Direction des Stadttheaters.

Sophienstr. No. 6. **Carola-Theater** Sophienstr. No. 6.
Director: Heinrich Morwitz.
Familienbund gültig.
Donnerstag: Gastspiel **Bertha von Csepesányi.**

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Acten von Zell und Genée. Musik v. Suppé.
Giovanni Boccaccio: **Bertha von Csepesányi** a. G.
Billetverkauf von 10—1 und 4—5 im Theaterbureau, von 9—5 Uhr bei G. Kletz, Cigarren-Geschäft, Petersstraße 40.
Anfang Wochentags ½8 Uhr. Ende vor 10 Uhr.
Freitag: Gastspiel **Bertha von Csepesányi.**
Giroflé-Girofla, komische Operette in 3 Acten von Lecoq.
Titelrolle: **Bertha von Csepesányi** a. G.

Krystall-Palast.

Wohlthätigkeits-Vorstellung
zum Besten der Abgebrannten in Saalburg:

Die Tochter Belials.

Preis-Concurrenz-Lustspiel in 5 Acten von R. Kneisel.
Personen:

Freih. v. Kostau, Gutsbesitzer . . . . . Herr Ettoir
Dorothea von Bernack, Wittwe . . . . . Fr. Walda.
Joseph Weiland, Candidat der Theologie . Herr Heinhart
Ferdinand von Warnberg, des Freih. Neffe . Herr W... a. Gef.
Clara Wallfried, Sängerin . . . . . Frau Zimmermann
Gallapfel . . . . . Herr Eichard a. G.
Fritz, Diener des Freiherrn . . . . . Herr Deska
Toffel, Hans, Peter } Bauerburschen aus Kostau . . . Herr Wagner, Herr Börner, Herr Wenge
Hanne, Lise, Trine } Bauermädchen . . . . . Frl. Ewald, Frl. Heinert a. Gef., Frl. Paul

Scene: Rittergut Kostau.
Zwischen dem 2. und 3. Act liegt ein Zeitraum von acht Tagen.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg. Reservirter Sitz 1 Mark.
Billets für reservirte Sitze sind im Bureau des Krystall-Palastes und in J. B. Klein's Buchhandlung, Neumarkt, zu haben.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 V. — 11. V. — 2 N. — *5. 32 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Jerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 45 fr. (nur bis Halle). — 6. 55 fr. — 7. 40 V. (nur bis Halle). — 9. V. — 10. V. (nur bis Halle). — *11. V. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (nur bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — *8. 55 N. — 10. 50 N. (nur bis Cöthen).
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4. 57 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Geithain-Rochlitz-Penig: 8. 2 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 V. — 8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha). Anschluß an den Tagesschnellzug von Berlin nach Frankfurt a/M. besteht via Halle ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11. V.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 11. 55 V. — 4. 25 N. — 10. 15 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Rußland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Geithain: 10. 30 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 fr. — 12. 17 N. — 4. 46 N. — 10. 36 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Jerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 34 V. — 10. 12 V. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. fr. — 6. 31 fr. (nur von Halle). — *8. V. — 9. 36 V. (nur von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (nur von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (nur von Halle).
Sächsischer Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 55 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 2 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 6. 54 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Rochlitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Konnewitz-Rochlitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 54 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 fr. (von Nossen). — 12. 23. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 V. (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 49 N. — 5. 48 N. — *9. 20 N. — 11. 19 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 31 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rußland-Falkenberg bez. Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg: 7. 18 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geithain: 9. 23 V. — 4. 47 N. — B. Von Zeitz-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 V. — 4. 14 N. — 9. 9 N.
Das * bedeutet die Tagzeit.

Die zweite Kammermusik
im Saale des Alten Gewandhauses
findet statt am
Sonnabend, den 15. November.
Die Concert-Direction.

Sechstes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 13. November 1884.

Erster Theil.
Symphonie (Gmoll) von W. A. Mozart. **Arie** aus „Il con di Cairo" von **Mozart,** gesungen von Frau **Regan-Schimon. Romanze** für Flöte von **Saint-Saëns,** vorgetragen von Herrn **de Vroye** aus Paris. **Canzonetta** con variazioni von **W. de Fesch** (1700). **Liebesbotschaft** von Schubert, gesungen von **Frau Regan-Schimon, Concertstück** für Flöte von **Demerssemann,** vorgetragen von **Herrn de Vroye.**
Zweiter Theil.
Suite (No. 2, Emoll) von **Franz Lachner.**
Billets à 3 .M, Sperrsitze à 4 .M sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ½9 Uhr.
Die Concert-Direction.

Freitag, den 14. November, Abends 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins
Recitation von Friedrich Eulau
Ulrich von Hutten.
Reformationsdrama in 5 Acten von **Wilhelm Henzen.**
Num. Pl. 1.50 .M, nicht num. Pl. 1 .M, sowie Billets zu ermässigten Preise für die Herren Studirenden à 1 .M und à 50 ₰. Schüler und Schülerinnen à 50 ₰ bei Herrn **Carl Friedr. Fleischer,** Universitätsstr., und Abends an der Casse.

Chorgesangverein Ossian.
Concert
zur Feier des 38. Stiftungsfestes,
Sonnabend, den 15 November 1884
im Saale Bonorand
unter gütiger Mitwirkung der Damen Frau **M. Unger-Haupt** (Sopr.) u. Frl. **Martha Hermann** (Clavier), sowie der Herren **Georg Unger** (Tenor), **Clemens Schmidt** (Bass) und **G. Schumann** (Clavierbegl.), sowie verschiedener Mitglieder d. **Walther'**schen Capelle. Dirigent: Herr **Moritz Vogel.**
Programm.
1) **Psalm 42** für Solo, Chor u. Orchester von Mendelssohn-Bartholdy.
2) **Drei Clavierstücke** v. Chopin, B. Vogel und F. Liszt.
3) **Kalanus,** dramat. Gedicht v. C. Andersen, für Soli, Chor und Orchester, comp. von N. W. Gade.
Für Intermezzo sind eine kleine Anzahl Eintrittsbillets zu haben bei Herrn **Alw. Zehrfeld,** Mühlg. 6, III.

Heute Abend 8 Uhr
in der Buchhändlerbörse
Reuter-Vorlesung
von
C. W. Büller,
Regisseur des hies. Stadttheaters.
Programm: **Ut de Franzosentid. Ut mine Stromtid. Gedichte.**
Billets: Num. Pl. à 2 .M 50 ₰, unnumerirt 1.50, sind in der Vogel'schen Kunsthandlung **bis Nachmittag 5 Uhr** zu haben. Billets für die Herren Studirenden bis zu dieser Zeit beim Castellan Herrn **Vieweg.**
Cassenpreis 3 .M und 2 .M.

Geistliches Concert
in der Paulinerkirche
Sonntag, den 16. November, Vorm. 11 Uhr, veranstaltet von
Paul Homeyer.
1) **O, Nicolai.** Ouverture f. Orch. u. Orgel.
2) **A. Winterberger.** Zwei Gesänge f. Alt. a. Glaube. b. Osterlied.
3) **C. Reinecke.** Präludium u. Fuge f. Orgel.
4) **L. v. Beethoven.** Adagio a. d. Cismoll-Sonate (Adiaphon).
5) **A. Winterberger.** Zwei Gesänge f. Alt. a. Andacht. b. Weihnachtslied.
6) **J. Rheinberger.** Concert für Orgel, Streichorchester, 3 Waldhörner.
7) a. **Liszt.** Consolation (No. 4) } Adiaphon.
b. **Mendelssohn.** Lied ohne Worte (No. 1) }
8) **Chr. Fink.** Orgelsonate.
Mitwirkende: Frl. **Anna Merzdorf** (Alt), Herr Pianist **Martin Krause** (Adiaphon) und die Capelle des 134. Regim. (Herr **A. Jahrow**). Billets à 2 .M, 1 .M, 75 ₰ bei Fr. **Kistner,** Grimm. Str.

Leipziger Singakademie.
Aufführung
im Saale des Gewandhauses.
Montag, den 17. November
7½ Uhr Abends.
Mitwirkende: Frau **Marie Unger-Haupt** (Sopran), die Herren: **E. Redmondt, Georg Unger** (Tenor), **Max Winker** (Bariton), **Rob. Ravenstein** (Bass), Concertmeister **A. Raab.**
Die Männerchöre verstärkt durch gütige Mitwirkung einer Anzahl Mitglieder des akademischen Gesangvereins Arion.
Orchester: **Das Euterpe-Orchester.**
Direction: **Richard Müller.**
Programm:
Christus am Oelberge, Oratorium von **L. v. Beethoven,**
Die erste Walpurgisnacht, Ballade von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
Der Vorstand.

Fortsetzung der 131. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Bücher-Auction. Königsstrasse 1.
Heute, Donnerstag, Vorm. v. 9—12 u. Nachm. v. 2½ Uhr an:
Theologie, Philosophie, Pädagogik, Jugendschriften, Kunstgeschichte, Archäologie, Kupferwerke, Kunstblätter, Theater, Musik, Nachtrag zur Medicin, Varia.

Auction.
Die zur Robert Bake'schen Nachlasscuranda gehörigen **Holzvorräthe an kiefernen Klötzen, eichenen und erlenen Pfosten und Brettern, Stollenhölzern, Waldlatten, Tragen 2c.** gelangen
Mittwoch, den 19. November 1884,
Vormittags von 10 Uhr an,
auf dem an der **Moltkestraße, gegenüber der VI. Bezirksschule** gelegenen Holzplatze zur öffentlichen Versteigerung.
Martin, Localrichter.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Weißenfels.
Die Herstellung einer ca. 350 m langen, 2,27 m hohen Latten-Einfriedigung mit aufgesetzten Ständern soll im Wege der Submission vergeben werden. Bedingungen und Zeichnung, unter welchen Ausführung zu erfolgen hat, sind auf hiesigem Bureau einzusehen, und können die Submissionsformulare daselbst auch in Empfang genommen werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind hierher
bis Sonnabend, den 15. November c., Vormittags 9 Uhr
abzugeben. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.
Thüringer Bahnhof Leipzig, den 9. Nov. 1884.
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection.

Auction.
Heute Donnerstag, den 13. Novbr.,
Vormittags von 10 Uhr an kommen eine Partie verschied. **Restaurations-Utensilien** meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung **Gosen-Tunnel, Grimmaische Straße 16, Mauricianum.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Große Pfänder-Auction.
Freitag, 14. d. Mts., von früh 9 Uhr an Nicolaistraße 27, p. aus **Dobriner's** Pfandgeschäft, Reichsstraße 38, I., bestehend aus Winterpaletots, Garderobe, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber u. vielen ander. Sachen.
Fischer, Auctionator.

Auction.
Wegen Aufgabe eines Garderobegeschäfts soll Freitag, den 14. Novbr., Schloßg. 14, part., p. 9 Uhr an ein großer Posten neue Herren-Anzüge, Damen- u. Kindermäntel meistbietend versteigert werden. C. A. Schlegel, Auctionator.

Nachlass-Auction.
Dienstag, den 18. November 1884 von Morgens 9 Uhr an gelangen Hainstraße 18 **(Tuchhalle), Treppe C, 4 Tr.** Möbel, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke und versch. Wirthschaftsgeräthe 2c. gegen baare Zahlung zur Versteigerung.
Ed. Münder, Localrichter.

Große
Möbel-Auction.
Ein große Partie neuer **herrsch. Möbel** aus einem Concurs, als: 1 roth. Plüsch-Garnitur, Kleiderschrank, Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen 2c. sollen
Sonnabend, den 15. November,
Vormittags von 10 bis 1 Uhr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Nordstraße 52, parterre.
J. F. Pohle, Auctionator u. Taxator.

In meinem **Lagerhof und Auctionslocal in Neustadt** finden Gegenstände jeder Art Aufnahme und auf Verlangen Versteigerung. **W. Kaestner,** Sped. u. Auction., Neustadt-Leipzig.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Milch, Butter und Käse.
Praktische Anleitung zur rationellen Behandlung der Milch, sowie zur Gewinnung von Butter und Käse nach den in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Italien, der Schweiz, Holland, Frankreich, England und Amerika üblichen Verfahrungsarten. Auf Grund eigener Erfahrungen und unter Mitwirkung hervorragender Praktiker verfaßt von
Ladisl. von Wagner,
öff. ord. Prof. an der königl. technischen Hochschule zu Budapest.
Mit 145 eingedr. Holzschnitten.
gr. 8. in elegt. Umschlag geh. 10 Mk.
Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung** in Leipzig, Grimmaische Straße 16.

Aurel Bluemich,
Antiquariat, Neumarkt 9.
Günstige Gelegenheitskäufe. Kataloge gratis.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
zu Basel.
Gegründet 1864. — Garantiefonds 1883: Mk. 19,193,572.
Uebernahme von Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst- und Renten-Versicherungen, Stellung von Beamten-Cautionen, Hypothekar-Darlehen, — Prämien billig, ohne Nachschuss-Verbindlichkeit. — Günstige Gewinnbetheiligung der Versicherten. — Anerkannt coulante und solide Geschäftsführung.
Dividende a. 1882: 18 % d. vollen Jahresprämie zur Vertheilung pro 1884.
" " **1883: 20 %** " " " " " 1885.
Antragsformulare und nähere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei bei:
Der General-Agentur
in Leipzig: **Walter Minnemeyer,** Weststrasse 89, pt.,
sowie bei der Haupt-Agentur: **Bodo Borchers, Leipzig,** Felixstrasse 2.

Große Lotterie zu Weimar 1884.
Haupt-Gewinn 20,000 Mark.
i. W.
Fünftausend Gewinne.
Ziehung bestimmt **10. December d. J.** und folgende Tage.
Loose à 2 Mark auf 10 Loose u. 10 Pf. 1 Freiloos,
sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, und zu beziehen durch **A. Molling,** General-Debit, **Hannover.**
In Leipzig zu haben bei: **Franz Ohme, Oscar Prehn,** Tronquerie zur Flora, **Oscar Richter,** Reichsstraße 34, **Julius Rachmann,** Ritterstraße 27, **Heinrich Koenig,** Reichsstraße 9, **Pettrich & Kasparh,** Jacobsplatz 1, **Theodor Friedel,** Thomaskirchhof 12, **Emil Effenberg, Otto Eckardt** Schützenstraße, und **Otto Pfluegbeil,** Neue Gasse.

Neuer Verlag von **L. Fernau** in **Leipzig,** Königsstrasse 8.

Ploss, Dr. med. H. (Leipzig):
Das Weib
in der Natur- und Völkerkunde.
Anthropologische Studien.
2 starke Bände. Broch. 16 .M, gebd. 19 .M

Das Kind
in Brauch und Sitte der Völker.
Anthropologische Studien.
Zweite, stark verm. Auflage.
2 starke Bände. Broch. 12 .M, gebd. 15 .M

Preyer, Prof. Dr. W. (Jena):
Specielle
Physiologie des Embryo.
Untersuchungen über die
Lebenserscheinungen vor der Geburt.
Mit Holzschnitten und 9 lith. Tafeln.
16 .M, in Halbfranz 19 .M

Die Seele des Kindes.
Beobachtungen über die
geistige Entwickelung des Menschen in den ersten Lebensjahren.
Zweite, stark verm. Auflage.
9 .M, in Halbfranz 11 .M

Im Verlage von **C. Reissner** ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Ulrich von Hutten.
Reformationsdrama in 5 Acten
von **Wilhelm Henzen.**
Preis 1.50 .M

Urtheile der Presse: Waren unsere Erwartungen durch den Luther schon hochgespannt, so wurden dieselben noch übertroffen. Mehr noch als jener ist Hutten von hoher poetischer Schönheit und großem Gedankenreichthum; auch steht er bezüglich des dramatischen Aufbaues höher, ist sehr bühnenwirksam, hat vorzügliche Motivirungen und ist reich an ergreifenden Scenen. Elberfelder Zeitung.
Die kräftige und enthusiastische Sprache des Luther und das darin entwickelte große dramatische Vermögen werden auch in dem neuen Drama ersichtlich. Hamb. Nachr.
Die Wirkung des hochbedeutenden Werkes ist eine tief ergreifende, der Abschluß ein wunderbar harmonischer und versöhnender. Sächsischer Volksfreund.
Die Aufführung wird sicher hinter dem begeisternden Eindruck nicht zurückbleiben, den das Lesen gewährt. Neue Bahnen.
Möge dem durch eine kernige und doch bühnenschwungvolle Sprache, durch lebendige und in steter Steigerung verlaufende Handlung ausgezeichneten Drama eine lange und ehrenvolle Laufbahn an unseren Bühnen beschieden sein. Magdeburger Zeitung.

Teppiche.

Eine Partie **„Echt Brüssler Teppiche“**, 2 Mtr. lang, 1.35 breit, rings mit Franse besetzt, in nicht couranten Mustern, aber bester fehlerfreier Qualität, regulairer Preis 30 Mark per Stück, verkaufen, soweit der Vorrath reicht:

das Stück mit 22 Mark

Netto gegen Casse

Markt 16, Café National. **Gebr. Türck,** Markt 16, Café National.

Spec. Teppiche, Läufer- u. Möbelstoffe, Tisch-, Schlaf- u. Reisedecken, Neuheiten für den Weihnachtstisch.

Grosser Möbel-Verkauf.

Leipzig, Bahnhofstrasse 19, am Königl. Bezirks-Zoll-Amt, Flügel B.

Echt Eiche, echt Nussbaum matt u. blank, schwarz Ebenholz-Imit. u. echt Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, stehen von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr zu festgesetzten Preisen zum Verkauf,

als: echt **Nussbaum franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen und Zubehör 16 Thlr., echt **Nussb.-Kleiderschränke** mit zwei Thüren 10 Thlr., echt **Nussb. 2thür. Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., echt **eichene Patent-Coulissen-Tische** zu 18 Personen, dergleichen echt **Nussbaum** 15 Thlr., echt **eichene Speise-Stühle** 2½ Thlr., echt **Nussb.-Bücher-** und **Spiegel-Schränke,** dergl. **Verticows,** 2thürige echt **Nussb.-Salon-Schränke** 10 Thlr., **Salon-Polstergarnituren** mit Plüschbezügen in feinster Ausstattung 48 Thlr., echt **eichene Buffets** (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etagèren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Acten-Auszügen, echt **Nussb.-Schreibtische** mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., echt **eichene Bücher-Schränke** mit Einrichtung, circa 2½ Meter hohe **Trumeaux** mit feinen Aufsätzen und quecksilberbelegten Krystallgläsern, echt **Nussb.-** und **Mahag.-Pfeilerspiegel** 7½ Thlr., echt **Nussb.-Buffets** mit drei Schränken, echt **carrar. Marmorplatte** 33 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank, **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren französ. Seiden-Cotelline-Bezügen 128 Thlr., **Oelgemälde** berühmter Meister, **Regulateure** mit 14 Tage gutgehenden Werken 7 Thlr., echt eich. **Verticows, Antoinette-, Spiel- u. Servirtische** 7 Thlr., ein grosser Posten **Salon- u. Sopha-Teppiche,** Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, echt **Nussbaum. ovale Sopha-Tische** mit zwei Säulen auf Rollen 5⅔ Thlr., echt **Nussb.-Nähtische,** fein ausgelegt, sowie **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2⅔ Thlr. u. A. m.

☞ **Der Verkauf findet nur an Wochentagen statt.** ☜

Photographische Anstalt
von
Carl Bellach
Gellertstrasse 4.
Aufnahmen bei jeder Witterung. — Aufnahmezeit von 9—3 Uhr.

Die Porzellan-Niederlage der Meissner Ofen- u. Porzellan-Fabrik, Grimmaische Strasse 12, nur 1 Treppe. Heb. Aug. Böhme.

Feuchte Wände

werden am besten bekleidet mit unserem Holzspangeflecht, welches der größten Nässe länger als ein Menschenalter widersteht!!!
Versandtpreis pro □Mtr. = ℳ 1.40 (Aufschlagen 50 ₰ extra).

Bettschutzwände { aus gleichem Material, zwischen Wand u. Bett zu befestigen à ℳ 3.50.

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik,
Filiale Leipzig (Heinr. Freese). **Leipzig, Zeitzer Str. 40.**

Der Ausverkauf der Waarenbestände der Kunstgewerbe-Ausstellung von J. Norroschewitz

wird in dem **Gewölbe Nr. 56 Auerbach's Hof** hierselbst von heute ab fortgesetzt.

Leipzig, 13. November 1884.

Der Concursverwalter
R.-Anw. F. v. Zahn.

Gustav Adolph Jacobi,
vorm. L. Ohrtmann & Comp.,
Gewandgäßchen Nr. 1, I. Etage,
empfiehlt sein Lager von
Schwarzen Seidenstoffen
und
Schwarzen Sammeten.

Spielwaaren-Muster-Ausverkauf

Markt 2, II, im Engrosgeschäft.

Billiger Verkauf des älteren Lagers
von Montag, 17. November ab.
Blader, Stoffe, Spitzen u. Weissw.-Confection, Stickereien, Wollwaaren, Rüschen etc. etc. grosse Auswahl, besonders Reisemuster.
F. L. Löppe,
Grimmaische Strasse 33—34.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemen Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen,

sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenhändchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dtzd.** per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Geschäfte für den Detail-Verkauf:
Leipzig, 9 Neumarkt,
und
Plagwitz, Nonnenstrasse 28.

Handschuhe
6 Cravatten u. Träger
liefern
zu Fabrikpreisen

P. Haendel & Co.
Fabrik
Joachimsthal
bei Carlsbad.

Detail-Verkauf:
6 Hainstraße 6
(Mitte Hainstr.).

Gustav Adolph Jacobi,
vorm. L. Ohrtmann & Comp.,
Gewandgäßchen Nr. 1, I. Etage,
empfiehlt eine Partie
Farbiger reinw. Kleiderstoffe,
sowie
Farbiger glatter Sammete ꝛc.
und
Farbige Damentuche.

Ecru-Stickereien,

das Neueste für Kleider-Garnitur und ganze Kleider, habe in schönem Sortiment zu vortheilhaften Preisen auf Lager.

B. Schulz,
23 Grimmaische Strasse.

Den Restbestand
des Marie Platzer'schen Lagers verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.
Ia leinene Kragen für Damen und Herren,
3fach, Stück 25 ₰.
Ia leinene Manschetten für Damen u. Herren,
3fach, Paar 25 ₰.
Bielef. Leinen-Einsätze 25 ₰, 30 ₰, 40 ₰ per Stück.
Alle Waaren sind von bester Qualität, nur die Façons resp. Muster zum Theil etwas unmodern.
Ferner empfehle ich als besonders billig:
Damenhemden, Hemdentuch mit Hand-Languette (115 cm lang), 2.50 ℳ,
" " ohne Besatz (115 cm lang), 1.80 ℳ,
" " mit Spitze (115 cm lang), 2.— ℳ.
Damenhosen, gute Qualität, von 1.75 ℳ an,
Damenjacken von Piqué, mit Spitze, 2 ℳ,
" von Ia gerauht. Croisé, mit Hand-Languette, 3 ℳ,
Taschentücher, rein Leinen, Dutzend 2.40 ℳ,
Hemdentuch, gute Qualität, ⅞ breit, Meter 40 ₰.
Franz Echte, Klostergasse 11, Stadtgarten.
Eigene Arbeitsstube im Hause.

Mantelstoffe, Mantelfutter
in Seide und Plüsch 1 ℳ
Neuheit in Marabouts
von 1 ℳ 50 ₰ an Ritterstraße 46.

Seidene Tücher u. Shawls
(unbeschäd. Reisemuster) bedeut. unter Fabrikpreis. C. Wolters, Ritterstraße 6/7, I.

Hutagraffen, Hutnadeln.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Aufplättmuster
in reichhaltiger Auswahl
empfiehlt
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Elfenbein-Billardbälle

in großer Auswahl, sowie Patent-Hornbälle, Billard-Cuques, Leder, Kreide, Obsten,
Kegel und Pockholzkugeln.
Schach- und Damen-Spiele, Zeitungshalter, Kartenpressen, Gastwirths-Schaupfahlsköpfen empfiehlt zu soliden Preisen
Adolf Gerold, Drechsler,
Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 6, der Hauptpost schräg über.
Billardbälle, sowie Pockholzkugeln werden in ganz kurzer Zeit abgedreht.

Kronleuchter
für **Petroleum** und **Kerzen,**
Petroleum-Hänge-, Salon-, Tisch-, Hand-, Wand- u. Billardlampen,
sowie als Specialität:
Große Auswahl von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken**
empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Glacé-Handschuhfabrik
Carl Brose,
Reudnitz.
Détail-Verkauf zu Engros-Preisen
Leipzig, Hainstrasse Hôtel Pologne.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren-Handlung
gegründet 1783
Brillanten, Rubinen, Perlen, Saphire etc. **C. F. Gütig** Gold, Silber, Platin, Aluminium etc.
Inhaber: Richard und Louis Heine
Leipzig
Fabrik und Lager: Thomaskirchhof 7/8.

Mohair-Tressen
(schwere Waare)
empfiehlt, soweit altes Lager reicht, zu folgenden Preisen:
1 Centimeter breit 14 Pfg. per Meter.
2 " " 20 " " "
2½ " " 35 " " "
3½ " " 50 " " "
im Stück 10% Ermässigung.
Schwarz mit Gold ꝛc. billigst.
Eugen Dalitz,
Salzgäßchen Nr. 8.

B. Eisenreich

vormals Adam & Eisenreich
empfiehlt zu **Fabrikpreisen**
Reinw. Cachemires, Drapes, Indiennes etc.
Jetzt: Reichsstrasse 55, I.,
Ecke Grimmaische Strasse: Sellier's Hof.

Puppenkoffer, Puppen,
große Auswahl zu Fabrikpreisen, bei W. Wirgau, Querstraße 17, I. links.

Zahn- und Nagelbürsten,
Kopf- und Taschenbürsten,
Frisir- und Staubkämme,
Taschen-Kämme,
Puderquasten,
superfeine, sandfreie
Toilettenschwämme
Sämmtliche Artikel in bester Qualität bei billigsten Preisen empfehlen
Schlimpert & Co., Leipzig,
Parfumeure, Markt 10, Kaufhalle.

Wollene Waaren,
als: Capotten, Tücher, Westen, Pelerinen, Röcke, Kinder-Kleidchen, Jäckchen, Mützchen, Gamaschen, Handschuhe, Schuhchen, Woll-Puppen, Buckskin-Handschuhe empfiehlt in großer Auswahl
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Spielwaaren
findet von heute ab nur einige Tage statt.
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Straße Nr. 2.

Wiener Schuhlager-Ausverkauf
Petersteinweg Nr. 11, Grüne Linde.

Suppen
condensirte in Tafelform,
aus der Fabrik ihres Erfinders
Rudolf Scheller in **Hildburghausen**
in 5 Sorten à 25 Pfg. die Tafel zu 6 Teller Suppe, empfehlen in Leipzig das **Hauptdepot Otto Meissner & Co.,** sowie die bekannten übrigen Niederlagen.

Planino-Fabrik Friedrich Bornemann & Sohn,
Berlin, Leipzigerstr. 85, empfiehlt ihre **kreuzsait. Pianinos** in bekannt erster Qualität zu Original-Fabrikpreisen. Franco-Lieferung nach allen Bahnstationen. Zahlungs-Raten à 15, 20 ℳ ꝛc. per Monat. Probesendungsgeschäft franco.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage von **G. Grasshoff in Leipzig, Holländische Kaffee-Lagerei.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 318. Donnerstag den 13. November 1884. 78. Jahrgang.

Das österreichische Marine-Budget.

* Seit Oesterreich mit einer allerdings bescheidenen und eigenartigen Verfassung zu den constitutionellen Staaten zählt, ist es ein bezeichnendes Merkmal seiner Volksvertretung, daß ein großer Theil derselben nur mit Widerwillen die nöthigen Summen für die Wehrhaftigkeit des Staates, beziehungsweise für die Baranschläge des Heeres- und Marinebudgets bewilligt. In dieser Beziehung macht Oesterreich, wie in manchen anderen Dingen, eine ganz bemerkenswerthe Ausnahme im Vergleiche zu anderen Großstaaten, wo man mit vollem Rechte die nationale Wehrkraft und Schlagfertigkeit im obersten Interesse des Staates stets im Auge behält. In Oesterreich ist es aber, wie gesagt, nicht so. Als wir einst über den Grund dieser befremdlichen Thatsache einen österreichischen Abgeordneten befragten, der auch immer an den Heeres- und Marinebudget allerlei zu bemäkeln hatte, gab uns dieser zu seiner Rechtfertigung Folgendes zur Antwort: „Ja sehen Sie, die Vertreter der übrigen Großstaaten mögen allerdings Recht haben, für ihre militairischen Zwecke die geforderten Budgetsummen zu bewilligen, weil für diese nicht allein thatsächlich Etwas geleistet, sondern auch mancher große Erfolg errungen worden ist. Was haben aber wir in Oesterreich mit den für unser Heerwesen verausgabten Milliarden erreicht? Fragen Sie darüber die neuere Geschichte Oesterreichs. Sie wird Ihnen ganz zutreffende Antworten geben. Alle für unser Heerwesen verwendeten Milliarden sind seit mehr als einem halben Jahrhundert in einen bodenlosen Abgrund gefallen. Welche riesige Summen, deren Ziffern den österreichischen Steuerträgern niemals bekannt geworden, haben zur Zeit des absoluten Oesterreichs die Ausgaben für das in Italien gestandene Heer und die dortigen Festungsbauten verschlungen, welche angeblich zur Wehrhaftigkeit und Existenz Oesterreichs „absolut" nothwendig waren? Mit einem Worte, alle diese kolossalen Summen, welche aus den Säckeln unserer Steuerträger geflossen sind, haben Oesterreich nicht um einen Schritt vorwärts, wohl aber um viele, entscheidende Schritte rückwärts gebracht. Wir haben Schlag auf Schlag Italien und die Führung in Deutschland verloren und nun sollen wir uns gar auf neue politisch-militairische Abenteuer im europäischen Südosten einlassen, wo uns gleichfalls die ganze Bevölkerung feindlich gesinnt ist? Nein, unter solchen Umständen wird man es uns nicht verübeln können, wenn wir auf unsere militairischen Erfolge alles Vertrauen verloren haben und unseren Heeresfordernissen nur Das bewilligen, was sie knapp brauchen."

Wir haben diesen Ansichten und Ausführungen des österreichischen Abgeordneten um so weniger etwas beizufügen, weil sie im Grunde den geschichtlichen Thatsachen keineswegs widersprechen.

Diesem Widerwillen gegen die im Heeres- und Marinebudget geforderten Posten begegnen wir auch heute wieder seitens der österreichischen Abgeordneten, beziehungsweise der gegenwärtig zu Pest versammelten Delegationsmitglieder.

So wurde im Budgetausschusse der österreichischen Delegation gelegentlich der Verhandlungen über das Heeresbudget im Abschnitte „Naturalienverpflegung" ein Posten von 200,000 Gulden auf den Antrag des Gerichterstatters, Graf Falkenhayn, gestrichen. Einen noch peinlicheren Eindruck machte die Generaldebatte über das Marinebudget. Wie bereits im telegraphischen Wege bekannt geworden, erörterte der Oberbefehlshaber der Marine, Vicеadmiral v. Sterneck, in ganz sachlicher, erschöpfender Weise die Gründe, welche ihn bei dem Entwurfe des Baranschlages geleitet hatten. Seine Absicht, führte er aus, sei nicht auf Vergrößerung der Kriegsmarine, sondern einzig und allein auf Sicherung einer erfolgreichen Defensive gerichtet. Zum Schutze des Seehandels und für die damit zusammenhängenden Aufgaben sei eine genügende Anzahl von Holzschiffen vorhanden, die von älterer Bauart und zu Kriegszwecken nur in beschränktem Maße verwendbar seien. Die Hauptaufgabe der Flotte, den Schutz und die Vertheidigung der vaterländischen Küste, anlangend, hob Vicеadmiral von Sterneck die strategischen und wirthschaftlichen Rücksichten hervor, aus welchen in einem Kriegsfalle die Behauptung der Küste um jeden Preis geboten sei, und wies sodann eingehend nach, daß die nothwendige Umgestaltung der maritimen Machtmittel durch Beschaffung bestimmter Schiffsgattungen gerade jetzt sehr erleichtert werde durch die technischen Fortschritte, die im Seewesen gemacht worden seien. Unter Hinweis auf die Vortheile von Torpedos und Torpedobooten und auf die geeignete Zusammensetzung einer Torpedoflotille, durch welche die Kriegsmittel ergänzt werden sollen, besprach der Vicеadmiral in allgemeinen Zügen deren Verwendung, indem er die Ziele der Marineverwaltung schließlich dahin zusammenfaßte, daß die Marine zu einer kräftigen Defensive kampffähig gemacht werden müsse. Mit Rücksicht auf die Finanzlage müsse das dazu Erforderliche in den nächsten drei Jahren beschafft werden; dazu sei nothwendig: die Ergänzung und Bewaffnung der vorhandenen Panzerschiffe durch Torpedos und Mitrailleusen, die Beschleunigung der Fertigstellung der im Bau befindlichen Panzerschiffe, die Bewaffnung einer Anzahl Lloydschiffe zum Nachrichten- und Transportdienste, der Bau von Torpedoschiffen und Torpedobooten und die Beschaffung alles sonstigen Materials. Er habe die hierzu erforderlichen Beträge auf das Minimum reducirt und lege das Schicksal der Marine vertrauensvoll in die Hände der Delegation.

Gegen diese Ausführungen des Vicеadmirals erhob sich sofort der Abgeordnete Haubner, der trotz seines urdeutschen Namens ein Ultrapole aus Galizien ist. Dieser bestritt in höhnischer Weise die Nothwendigkeit der großen Ausgaben für die Marine, weil ja nach den Versicherungen des Grafen Kalnoky zwischen Oesterreich und Italien die besten Beziehungen herrschten und sogar in einem Freundschaftsbündnisse ihren Ausdruck finden sollen. Den Küsten Oesterreichs könne indeß nur von Italien her Gefahr drohen, welche aber, wie Graf Kalnoky versichert, durchaus nicht vorhanden sei. Deshalb seien die maritimen Rüstungen, wie sie der Vicеadmiral v. Sterneck verlangt, zwecklos und er, Haubner, könne nicht dafür stimmen. Er beantrage daher mindestens die Beschaffung von Torpedoschiffen zu verschieben und von dem betreffenden Posten 330,000 fl. zu streichen; auch seien statt 10 nur 4 Torpedoboote zu bauen und deshalb weitere 490,000 fl. in Abstrich zu bringen.

Gegen diesen Antrag des Polen Haubner erhoben sich der ultramontane Graf Hohenwart und der Alttschechenführer Rieger, welcher für die unverkürzte Bewilligung der von der Regierung geforderten Summen eintraten. In ihren darauf bezüglichen Reden ließen die beiden genannten Abgeordneten ihren österreichischen Patriotismus im hellsten Lichte glänzen. Der Abgeordnete Beer regte schließlich noch die Möglichkeit an, die Kosten auf 5 Jahre zu vertheilen. Vicеadmiral von Sterneck erklärte dies für unmöglich. Nachdem noch der Kriegsminister im Interesse des Staates und der Schlagfertigkeit der Armee die Bewilligung der geforderten Summen auf das Wärmste befürwortet hatte, genehmigte der Budgetausschuß das Ordinarium der Kriegsmarine unter Streichung von zusammen 23,000 Gulden bei drei Titeln der Vorlage. Bei der Berathung des Extraordinariums beantragte der Abg. Haubner abermals die Streichung der für einen zweiten Kreuzer als erste Rate eingestellten 330,000 Gulden und der Abg. Beer sprach für die Herabminderung dieser Summe auf 250,000 Gulden. Nach eingehenden Aufklärungen des Vicеadmirals von Sterneck, welcher für die Streichung dieser Posten keine Verantwortung übernehmen wollte, wurden beide Anträge zurückgezogen und die Posten nach der Regierungsvorlage genehmigt. Auch der nächste Posten für die Beschaffung von Torpedobooten wurde entsprechend der Regierungsvorlage genehmigt, nachdem festgestellt wurde, daß derselbe nicht als erste Rate für eine größere Anschaffung beantragt wird. Die übrigen Titel des Extraordinariums der Marine wurden ebenfalls genehmigt. Sodann wurde die Berathung des Extraordinariums des Kriegsministeriums begonnen und die ersten Abschnitte desselben unverändert angenommen.

Wie man erfreulicherweise sieht, ist es diesmal der polnischen Opposition Haubner's und ihren sonstigen Anhängern nicht gelungen, die österreichische Kriegsmarine wehrlos zu machen. Diesen sonderbaren Politikern, deren eigentliche Absichten unschwer zu durchblicken sind, können wir schließlich nur zurufen: Ein Staat, der nicht an seine Wehrhaftigkeit glaubt, hat auch den Glauben an sich selbst aufgegeben.

Zur Lage.

H. Berlin, 11. November. Wir haben bereits vor länger als vier Wochen als Termin für die Reichstagseröffnung den 13. oder 20. November bezeichnet. Der erstere war, wie wir auf Grund guter Informationen versichern konnten, ursprünglich mit Bestimmtheit in Aussicht genommen. Daß nunmehr heute der 20. durch den „Reichs-Anzeiger" bekannt gegeben wird, hat besonders darin seinen Grund, daß vielfach der Termin der Stichwahlen mehr als erforderlich hinausgeschoben worden ist. Auch jetzt wird, da immerhin mehrere Tage vergehen, ehe amtlich das Wahlresultat festgestellt sein kann, am Eröffnungstage mancher gewählte Abgeordnete noch nicht in Berlin anwesend sein, da die Freifahrtkarten vom Bureau des Reichstags nicht eher ausgegeben werden, als bis dort die Wahl officiell angemeldet worden ist. — Es ist übrigens interessant, daß gleichzeitig mit der Einberufung des Reichstags durch den „Staatsanzeiger" heute fortschrittliche Correspondenzen die Nachricht verbreiten, daß nicht daran zu denken sei, daß der Reichstag vor Ende November zusammentreten könne. Die Herren verfehlen dabei nicht — das gehört einmal zum „freisinnigen" Ton, gegen die Regierung loszuziehen und sie für die späte Einberufung und deren „schlimme Folgen" verantwortlich zu machen. Die Regierung wird sich aber auch diesmal darüber trösten müssen, die Unzufriedenheit der Fortschrittler erregt zu haben. Aber es wird wohl überhaupt jeder Regierung für immer unmöglich bleiben, es dieser Sorte von Radicalen einmal recht zu machen.

Während es eine Thatsache ist, daß diesmal Conservative und genügsam Liberale eine größere Zahl von Mandaten gewonnen haben, während die „Freisinnigen" um mehr als ein Drittel zusammengeschrumpft sind und ihr Verlust derart vor Augen liegt, daß sie ihn, wenn auch „schmerzlich bewegt", selbst eingestehen, kommt die „Germania" in einer Wahlbetrachtung zu dem wundersamen Ergebniß, daß einstweilen Fürst Bismarck in den jetzigen Wahlen eine furchtbare Niederlage erlitten habe. Wir wünschen uns und dem Herrn Reichskanzler Glück zu dieser „furchtbaren Niederlage", und wenn wir deren bei abermaligen Wahlen noch ein oder zwei zu constatiren haben, dürfte wohl auch das Centrum anderen Sinnes geworden sein. Die ultramontane Partei ist allerdings aus dem Wahlkampf ziemlich unversehrt hervorgegangen. Aber man hat es im Laufe der vorigen Session bei verschiedenen Gelegenheiten beobachtet und jetzt, besonders bei den Stichwahlen, wieder bestätigt gefunden, daß Das, was die Nation bis ins Innerste erregt, die Klerikalen kühl läßt bis ans Herz hinan. Sie haben somit abermals den Beweis geliefert, daß das Centrum nicht durch nationale Interessen bedingt oder erregt wird, oder deutlicher gesagt, daß es eine antinationale Partei ist. Im Uebrigen haben, trotz der bewundernswerthen und ebenso verderblichen Disciplin der Wähler auch die Ultramontanen nicht gewagt, den socialpolitischen Plänen und Entwürfen der verbündeten Regierungen in der Weise entgegenzutreten, wie es die „Deutschfreisinnigen" zu ihrem großen Schaden gethan haben. Dazu ist die Gefolgschaft des Herrn Windthorst zu vorsichtig und auch politisch zu klug. Dabei hätten sie doch gar manches Mandat aufs Spiel gesetzt. Wir sind denn auch fest überzeugt, daß die Centrumspartei in der bevorstehenden Session bei der Weiterführung der socialreformatorischen Gesetze, bei der Dampfervorlage nicht in erheblicher Weise opponiren wird. Und diese Aufgaben sind es, welche uns wie der Regierung vor Allem am Herzen liegen. Ja, wir gehen sogar so weit, zu hoffen, daß auch die „Freisinnigen" auf der diesmaligen Wahlbewegung so viel gelernt haben werden, um ihren Widerstand bedeutend herabzumindern. Selbst die Socialdemokraten verwerfen, wie gestern durch den Mund des Herrn Singer offen ausgesprochen wurde, die „nörgelnde Budgetopposition" eines Eugen Richter, und so wiederholen wir denn: der Fortgang der Socialreform wird durch den Ausfall der Wahl erleichtert, und wir sind mit dem Resultat nicht unzufrieden. Darum werden wir freilich nicht erlahmen dürfen in weiterer Agitation für die gute Sache, und in dieser Hinsicht können und müssen wir von unsern Gegnern noch Manches lernen.

Militair-Etat.

* Der Etat für das königl. preußische Reichs-Militair-Contingent und die in die preußische Verwaltung übernommenen Contingente anderer Bundesstaaten pro 1885/86 weist in Einnahme 3,119,900 ℳ, um 543,964 ℳ mehr als im Vorjahre auf; ein Plus von 500,000 ℳ entsteht dadurch, daß die Reichspost- und Telegraphenverwaltung in Erwägung eines anderweiten geringeren Bauplatzes in Köln die alte Artillerie-Kaserne um 2,400,000 ℳ ankaufen will und 500,000 ℳ als 1. Rate 1885/86 zur Auszahlung gelangen sollen. Die Uebergabe des Grundstückes seitens der Militairverwaltung ist nur nach Herstellung eines Ersatzbaues angängig, für welchen unter den einmaligen Ausgaben die 1. Rate von 500,000 ℳ für den Neubau einer Kaserne für eine Abtheilung der Feldartillerie und ein Bataillon Fußartillerie in Köln gefordert werden. Die Gesammtkosten sollen 2,400,000 ℳ betragen. Die Einnahmen der Militairverwaltung für Rechnung der Gesammtheit aller Bundesstaaten sind auf 182,378 ℳ veranschlagt.

Die fortlaufenden Ausgaben sind mit 362,711,084 ℳ, um 1,336,269 ℳ höher als pro 1884/85 angesetzt und vertheilen sich folgendermaßen: Kriegsministerium 1,686,200 ℳ (— 31,900), Militairerziehungs- und Bildungswesen 4,590,627 (+ 146,825) ℳ; Militairgefängnißwesen 724,887 (— 52,802) ℳ; Artillerie- und Waffenwesen 11,504,100 (+ 83,325) ℳ; technisches Institut der Artillerie 524,414 (— 2849) ℳ; Bau- und Unterhaltung der Festungen 2,706,448 (— 412) ℳ; Wohnungsgeldzuschüsse 6,506,976 (+ 146,795) ℳ; Unterstützung für active Militairs und Beamte, für welche an anderen Stellen Unterstützungsfonds nicht aufgeworfen sind 102,375 (+ 29,000) ℳ; Zuschuß zur Militairwittwenkasse 736,768 (+ 109,110) ℳ; verschiedene Ausgaben 90,225 ℳ, in Summa 362,711,084 ℳ.

Die einmaligen Ausgaben sind auf 11,622,762 ℳ, um 6,088,554 ℳ höher als im Vorjahre veranschlagt.

Von den dauernden Ausgaben möchten wir zunächst hervorheben, daß die Errichtung eines Landwehrbrigade-Commandos und eines zweiten Reservelandwehr-Regiments in Berlin in Vorschlag gebracht und die Kosten hierfür in den Etat eingesetzt sind. Die Errichtung eines Landwehrbrigade-Commandos in Berlin ist bereits zweimal Gegenstand einer Statsforderung gewesen, in beiden Fällen aber an dem Verlangen des Reichstags gescheitert, daß entweder dem Bezirkscommando des Reservelandwehr-Regiments (Berlin) Nr. 35, an dessen Spitze zur Zeit ein activer Regimentscommandeur sich befindet, oder dem Landwehrbrigade-Commando in Berlin, für welches ein activer General beantragt war, ein inactiver statt des activen Commandeurs gegeben werde. Die Erwarrung des Antrages, und zwar in erweiterter Form, wird ausführlich durch eine dem Etat beigegebene Denkschrift erläutert.

Von den einmaligen Ausgaben heben wir hervor 375,000 ℳ als erste Rate zur Beschaffung und Unterbringung von Feldeisenbahn-Brückenmaterial. Der Gesammtbedarf ist auf 750,000 ℳ veranschlagt; für den Neubau eines bombensicheren Proviantmagazins in Thorn als erste Rate 405,300 ℳ; desgleichen für Posen 150,000 ℳ; für den Neubau eines Casernements nebst Zubehör für die 2. Abtheilung des 2. Garde-Feldartillerieregiments in Berlin als erste Rate 300,000 ℳ; die Gesammtkosten sind auf 1,385,000 ℳ veranschlagt; für den Neubau und die Ausstattung einer evangelischen Garnisonkirche in Spandau als erste Rate 10,000 ℳ; für den Neubau einer Kaserne nebst Zubehör für eine Escadron in Düsseldorf erste Rate 87,000 ℳ; Gesammtkosten 547,000 ℳ; für den Neubau einer Kaserne für die Abtheilung der Feldartillerie in Münster 80,000 ℳ, Gesammtkosten 900,000 ℳ, die Neubauten für Köln (siehe oben). Zur Bestreitung der Kosten von Schießstandsanlagen und Ankauf der Einführung weittragender Handfeuerwaffen als erste Rate 100,000 ℳ, Neubau eines Friedens-Laboratoriums in Spandau 100,000 ℳ, do. in Küstrin 100,000 ℳ, zur Munitionsausrüstung des Artilleriebelagerungstrains erste Rate 1,500,000 ℳ, Gesammtbedarf 2,688,200 ℳ; zur Completirung des Ingenieurbelagerungstrains der volle Bedarf von 131,000 ℳ. Die Ausgaben aus Anlaß von Truppendislocationen, welche sich auf zusammen 2,647,380 ℳ beziffern, sowie die hier zuletzt genannten Ausgaben mit zusammen 1,631,000 ℳ werden aus einer Anleihe gedeckt.

Der Etat für das königlich sächsische Reichs-Militair-Contingent weist an fortdauernden Ausgaben 21,311,694 ℳ, um 122,639 ℳ mehr auf als im Vorjahre. Die einmaligen Ausgaben betragen 946,160 ℳ, um 585,510 ℳ mehr als im Vorjahre.

Der Etat für das königlich württembergische Reichs-Militair-Contingent pro 1885/86 weist an fortdauernden Ausgaben 14,392,000 ℳ, um 49,875 ℳ mehr als im Vorjahre auf. An einmaligen Ausgaben sind 711,201 ℳ, um 357,851 ℳ mehr als im Vorjahre eingestellt.

Neues Theater.

Leipzig, 12. November. Die chronologische Anordnung des Schillercyklus hat gestern einen Stoß erlitten; in Folge einer Erkrankung des Herrn Door mußte statt des „Fiesko" auf „Die Räuber" gleich der „Don Carlos" folgen, offenbar nicht zu Gunsten der Darstellung, da viele Mitwirkende noch die Worte des „Fiesko" auf den Lippen hatten und sich nicht rasch genug in die gänzlich veränderte geistige und künstlerische Atmosphäre des „Carlos" finden konnten. So haben wir dem „Posa" des Herrn Baxmann früher warmes Lob ertheilen können; gestern aber war sehr wenig von der glühenden Schwärmerei dieses für die Ideale der Menschheit, für Freiheit und Liebe begeisterten Jünglings zu merken; Herr Baxmann schien eben nicht in die rechte Stimmung zu kommen; er sprach seinen Posa sehr geläufig und correct, aber in einem so gedämpften Ton, daß es wie ein Aschenregen auf den Schiller'schen Jamben lag, durch den nur hier und dort ein feuriges Leuchten aufzuckte. Auch der Don Carlos des Herrn Hofmann war nicht so feurig wie sonst.

Neu war Frau Lewinsky in der Rolle der „Eboli"; die wechselnden Stimmungen in der Verführungsscene führte sie mit seinem künstlerischen Verständniß und mit dramatischer Kraft vor; in der großen Scene mit Posa fehlte indeß dem Zusammenspiel das blutartig Wirkende; die Bereitwilligkeit der Prinzessin, den Todesstoß zu empfangen, muß in Pantomime und Attitüde noch prägnanter zur Darstellung kommen. Daß an dieser Stelle eine Verwandlung erspart wird, scheint uns sowohl die Bedeutung der abgeschlossenen Scene abzuschwächen als gegen die Wahrscheinlichkeit zu verstoßen. Die erste Scene kann nur im Zimmer der Eboli spielen, im Vorzimmer der Königin ist sie eine Unmöglichkeit.

Außer Frau Lewinsky war auch Herr Borcherdt neu in der Rolle des Philipp; er spielte sie mit einer ähnlichen Auffassung wie sein Vorgänger Herr Grube; dieser König war ein düsterer, energischer Tyrann mit leidenschaftlichen Erregungen und losstürmenden Affecten. Der Philipp Davison's und Haase's hatte etwas Starres, Mumienhaftes, Verdumpftes; er war wie aus den Gräbern des Escurial emporgestiegen. Die Schiller'sche Dichtung läßt Raum für die eine wie für die andere Auffassung. Herr Borcherdt fand besonders für die große Scene des dritten und die Hauptscene des letzten Actes erschütternde Accente, doch erschien er uns in seinem äußeren Auftreten bisweilen zu jugendlich.

Hoffen wir, daß der Schillercyklus von weiteren Anachronismen freibleibt und daß nicht wieder durch nothgedrungene Abänderung der Vorstellungen der Fluß des Ganzen und die Stimmung auf der Bühne und beim Publicum in unliebsamer Weise gestört wird.

Rudolf von Gottschall.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Die Dienstmagd Anna Henriette Röthlich aus Liegnitz hatte sich einige Tage bei dem hiesigen Schuhmacher H. eingefunden und einen Zettel überreicht, auf welchem geschrieben stand, daß die Ueberbringerin das neue Dienstmädchen der Frau L. — der angeblichen Schreiberin der Anweisung — sei und Meister H. derselben ein Paar Schuhe mitgeben solle; zu einem anderen Paar für die Frau L. wisse er schon das Maß. Meister H. that, als ob er die Angaben des Mädchens für wahr halte und nahm demselben scheinbar Maß, jedoch nur in der Absicht, um Zeit zu gewinnen, einen Schutzmann herbeirufen zu lassen, da ihm die ganze Sache und insbesondere das von orthographischen Fehlern wimmelnde Schriftstück auffallen war. Der Verdacht hatte seine volle Berechtigung, und die zugeständige Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs, jedoch unter Annahme mildernder Umstände, zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

II. Ein vielfach und auch schon mit Zuchthaus bestrafter Mensch, der Handarbeiter Oswald Friedrich Karl Hölzel aus Thonberg, welcher im vorigen Monat aus zwei verschiedenen Grundstücken eine Anzahl von zusammen 18 Stück Kaninchen gestohlen und dieselben zum Theil verzehrt, zum Theil durch die Flucht der Thiere wieder eingebüßt haben wollte, wurde wegen Rückfalldiebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Ein anderer, ebenfalls nicht mehr unbescholtener Mann, der Handarbeiter Ernst Friedrich Kühn aus Rammelshain, dem zur Last fällt, von einem Zimmerplatze einige Bretter entwendet zu haben, wurde wegen Rückfalldiebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

IV. Der Handlungsdiener C. O. Liebig hatte sich, während er in einem hiesigen Galanteriewaaren- rc. Geschäft conditionirte, zu mehreren Malen verleiten lassen, verschiedene Waaren von den Vorräthen seiner Principalität sich anzueignen; er hatte die Waaren insgesammt an den Handelsmann Michael Tomecz aus Pribavi (in Kroatien) unter Umständen veräußert, welche den letzteren wegen gewerbsmäßiger Hehlerei mit auf die Anklagebank brachten. Beide Angeklagte wurden für schuldig erachtet und Tomecz zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte, Liebig aber zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsidium), Landgerichts-Räthen Sieber, Mesch, Adam und Hilfsrichter Assessor Schubert-Engelschall; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Brückner, die Vertheidigung zu IV. Herr Rechtsanwalt Fürsorg II.

II. Strafkammer.

I. Gegen den Maurer Gustav Große aus Thonberg lag die Anklage vor, sich einer Zuwiderhandlung gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst insofern schuldig gemacht zu haben, als er gelegentlich des von seinem damaligen Arbeitgeber vorgenommenen Abputzes eines Hauses an der hiesigen Gottschedstraße zur Herstellung eines Gerüstes ein altes und unbrauchbares Stück „Streichholz" in seiner Eigenschaft als baumstrafender Maurer verwendet hatte, obwohl ihm, wie die Anklage ausführt, die letzterhebliche Beschaffenheit des betreffenden Holzes nicht unbekannt hätte sein müssen. Durch Verwendung dieses fehlerhaften Holzes aber war das betreffende Gerüst am 18. Juli d. J. zusammengestürzt und hatte den Herabstürzen der fünf darauf beschäftigten Maurer, glücklicher Weise jedoch keine nennenswerthe Verletzung der letzteren, zur Folge gehabt.

Der Angeklagte behauptete, daß jenes fehlerhafte Holz möglicherweise auch bei der derselben Arbeit beschäftigte Maurer H. in das Gerüst eingefügt haben könne, was jedoch Letzterer ganz entschieden bestritt. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme wurde die Zuwiderhandlung gegen den hier einschlagenden §. 330 des R.-Str.-Ges.-B. für überführt erachtet und zu einer Geldstrafe von 30 ℳ, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 6 Tage Gefängniß zu treten haben, verurtheilt.

II. Die Studenten Max Karl Johann Gerheim aus Weilburg und Karl Arwed Langheinecken aus Chemnitz hatten am 1. März dss. Js. in einem hiesigen Restaurant infolge einer vorausgegangenen Beleidigung einen Zweikampf mit geschliffenen Schlägern unter Zuziehung von Secundanten aufgefochten, während die Aufforderung dazu vom Student Harry Augustus Smith aus Mauel der betreffenden Partei überbracht worden war. Der genannte Cartellträger hatte sich vorher ernstlich, jedoch erfolglos, bemüht, die Sache beizulegen.

Während die beiden erstgenannten Angeklagten zu je 3 Monaten Festungshaft verurtheilt wurden, erhielt der Cartellträger 3 Tage gleicher Strafart zuerkannt.

III. Die Anklage gegen den Bäckergesellen Ernst Friedrich Bellmann aus Leipzig wegen Hinterziehung der Wehrpflicht vermochte nicht die erforderliche Unterstützung zu erlangen, da der Angeklagte sich mit Erfolg darauf zu berufen vermochte, daß er den ihm seiner Zeit ertheilten Urlaub nach Amerika lediglich wegen überkommener Krankheit nicht habe einhalten können. Es erfolgte die Freisprechung Bellmann's von der erhobenen Anklage.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Rein (Präsidium), Landgerichts-Räthen Ohmann, Dr. Teibel, Siegel und Hilfsrichter Assessor Schubert-Engelschall; die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Brückner (zu I) und Häntzschel (zu II und III).

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Handelsmann M. in S. ist vom Landgericht wegen Widerstands und Beleidigung verurtheilt, indem dasselbe thatsächlich feststellt, daß er am 5. October 1880 zu S. auf dem Bahnhof der Breslau-Freiburger Bahn a. dem Portier Rother und dem Schaffner Bieber — Beamten, welche zur Vollstreckung von Befehlen und Anordnungen der Verwaltungsbehörden berufen sind, in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes durch Gewalt Widerstand geleistet und b. den Stationsvorsteher Gründler und die obigen beiden Beamten wörtlich und öffentlich beleidigt hat. Der Sachverhalt war folgender: Nach Entnahme eines Billets 4. Classe suchte der Angeklagte ein Coupé 3. Classe zu öffnen. Der Stationsvorsteher Gründler bedeutete ihn, daß er sich wegen der Anweisung eines Platzes an den Schaffner zu wenden habe. Der Angeklagte habe dem Stationsvorsteher drohend an, sich anständiger gegen das Publicum zu benehmen, und stieg dann in ein schon geschlossenes Coupé 4. Classe, obschon noch andere offen standen, unter lautem Schimpfen. Gründler, welchem der Angeklagte angetrunken vorkam, gebeutete seine Ausschreitung von der Mitfahrt an und befahl dem Portier Rother und Schaffner Bieber, ihn aus dem Coupé zu entfernen. Als sie ihn aus dem herauszuziehen suchten, leistete er heftigen Widerstand, indem er sich an der Thür und den Wänden des Coupés festhielt und mit den Füßen um sich stieß. Nachdem es gelungen war, ihn herauszuschaffen, lief er in ein anderes Coupé 4. Classe, wo die Bemühungen von Rother und Bieber, ihn wieder herauszuschaffen, an seinem Widerstande scheiterten.

Gegen seine Verurtheilung macht Angeklagter in seiner Revision geltend, daß die Beamten und zwar alle drei, nach dem Bahnpolizei-Reglement nur dann in rechtmäßiger Ausübung des Amtes gehandelt haben würden, wenn der Angeklagte wirklich betrunken gewesen wäre, was vom Landgericht weder festgestellt, noch auch thatsächlich der Fall gewesen sei.

Das Reichsgericht, II. Strafsenat, hat am 27. Mai d. J. die Revision verworfen und ausgeführt: Die Revision stützt sich offenbar auf Absatz 1 §. 23 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 11. Mai 1874, wo es heißt: „Wer die vorgeschriebene Ordnung nicht beobachtet, sich den Anordnungen des Dienstpersonals nicht fügt, oder sich anmaßlich benimmt, wird ohne Anspruch auf den Ersatz des bezahlten Fahrgeldes von der Mit- und Weiterreise ausgeschlossen. Namentlich dürfen trunkene Personen zum Mitfahren und zum Aufenthalt in den Wartelälen nicht zugelassen und müssen ausgewiesen werden, wenn sie anderweit dazu gelangten." Aus der Vorschrift selbst erhellt bereits, daß an die zur Ausschließung Berechtigten der Anspruch nicht erhoben werden sollte, sich zuvor Gewißheit darüber zu verschaffen, ob Jemand, der nach seinem Verhalten trunken zu sein scheine, auch wirklich trunken, oder nur etwa aus einem andern Anlaß ungebührlich erregt sei. Unter den Personen von unanständigem Benehmen werden in der Vorschrift die trunkenen „namentlich" hervorgehoben. Auch Derjenige also, der sich wie ein Trunkener benimmt, ohne trunken zu sein, kann wegen unanständigen Benehmens ausgeschlossen werden. Daß im vorliegenden Fall der Stationsvorsteher Gründler den Angeklagten wegen seines Benehmens für trunken gehalten habe, hat das Landgericht offenbar für erwiesen erachtet. Sich weiter über die Trunkenheit oder das Benehmen des Angeklagten zu verbreiten, hatte es nach der Auslassung desselben keine Veranlassung. Es hat sich aber auch gar nicht dahin ausgesprochen, daß es lediglich aus der Trunkenheit des Angeklagten die Berechtigung des Stationsvorstehers, zur Ausschließung zu schreiten, hergeleitet habe. Es hat vielmehr das ganze Verhalten des Angeklagten zur Erörterung gezogen, insbesondere auch das bekannte Anlehnen wider den Stationsvorsteher, das laute Schimpfen vor und beim Einsteigen, das Entgegenhandeln gegen die Anordnung des Stationsvorstehers, sich vom Schaffner den Platz anweisen zu lassen — entsprechend dem §. 12 des Betriebsreglements. — Es bedurfte keiner besonderen Ausführung darüber, daß eine Ausschließungsbefugniß für den Stationsvorsteher auch wegen Nichtbeobachtung der vorgeschriebenen Ordnung wegen Unfügsamkeit gegen Anordnungen des Dienstpersonals, ebenso wie wegen unanständigen Benehmens als begründet anzunehmen war. Diese Ausschließungsbefugniß steht dem Stationsvorsteher nach §. 3 des Betriebsreglements gutachtlos zu. Vom Portier Rother und Schaffner Bieber ist dieselbe nicht beansprucht, noch ausgeübt; sie haben aber auf Befehl des Stationsvorstehers die von diesem angeordnete Ausschließung zur Durchführung gebracht. In wie weit sie die

Vorgänge kannten, welche zu dieser Anordnung Anlaß gaben, ist nicht festgestellt. Dies war auch nicht erforderlich. Es handelte sich bei der Anschließung von der Mitfahrt um eine dienstliche Anordnung des Stationsvorstehers. Der Angeklagte hatte derselben Folge zu leisten (§. 2 des Betriebsreglements, §. 58 des Bahnpolizei-Reglements vom 4. Januar 1875 in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Juni 1878). Wurde nicht Folge geleistet, so lag es in der Aufgabe der Bahnpolizei-Beamten, zur Aufrechthaltung der Ordnung einzuschreiten. Zu diesen gehören nach §. 66 daselbst Nr. 6 die Stationsvorsteher, Nr. 13 die Schaffner, Nr. 16 Thürhüter, darunter Portiers. Mochten im vorliegenden Fall der Portier Mather und der Schaffner Bieber, um der dienstlichen Anordnung des Stationsvorstehers Gründler Nachachtung zu verschaffen, auf dessen besonderen Befehl, als dem Befehl ihres Vorgesetzten, den Angeklagten aus dem Coupé wegbringen, oder mochten sie dies als Bahnpolizeibeamte in Kenntniß jener Anordnung selbstständig thun, so bewegten sie sich immer im Kreise ihrer Amtspflichten und der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes. Daß der Angeklagte das thätliche Eingreifen dieser beiden Beamten für unberechtigt gehalten habe, ist von ihm nicht geltend gemacht, würde auch rechtlich unerheblich gewesen sein.

Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 44. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 22.2, in Breslau 23.0, in Königsberg 19.6, in Köln 17.2, in Frankfurt a. M. 16.3, in Hannover 15.1, in Kassel 20.0, in Magdeburg 18.3, in Görlitz 20.7, in Altona 20.4, in Straßburg 20.7, in Metz 11.2, in München 24.9, in Nürnberg 34.6, in Augsburg 33.9, in Dresden 19.3, in Leipzig 23.7, in Stuttgart 20.3, in Braunschweig 19.1, in Karlsruhe 21.0, in Hamburg 26.0, in Lübeck —, in Wien 21.4, in Budapest 23.4, in Prag 26.6, in Triest —, in Krakau 24.3, in Basel 12.4, in Brüssel 20.9, in Amsterdam 23.9, in Paris 22.8, in London 19.5, in Glasgow 26.8, in Liverpool 23.0, in Dublin 24.7, in Edinburg 18.8, in Kopenhagen 19.7, in Stockholm 26.2, in Christiania 17.2, in St. Petersburg 21.6, in Warschau 29.5, in Odessa 26.2, in Rom 21.9, in Turin 28.0, in Bukarest 34.4, in Madrid 26.5, in Alexandrien 38.1. — Ferner sind der Zeit vom 5. October bis 11. October: in New-York 23.6, in Philadelphia 18.4, in Chicago —, in Cincinnati —, in St. Louis —, in San Francisco 17.3, in Kalkutta 26.0, in Bombay 29.6, in Madras 55.7.

Beim Beginn und während des größten Theils der Berichtswoche herrschten an den deutschen Beobachtungsstationen starke westliche und Windstille, in Kontz, Heiligenstadt, Bremen, Köln und Karlsruhe in den ersten Tagen der Woche bis zu Stürmen anwachsende Luftströmungen, die in Bremen auch bis an das Ende der Woche vorherrschend blieben, an den übrigen Stationen nach Ost und Südost, in Karlsruhe am 29. nach Nordost und erst zu Ende der Woche nach Südost drehten. — Die Temperatur der Luft war eine niedrige und lag an allen Stationen um 2 bis 3, in Heiligenstadt um 4° C. unter der normalen. Leichte Nachtfröste werden aus Konitz, Heiligenstadt, Breslau und Bremen gemeldet. — Niederschläge, in Konitz und Breslau auch Hagel, erfolgten während der ersten Tage der Woche allgemein, zum Theil auch recht ergiebig. Auch elektrische Entladungen werden aus Bremen und Heiligenstadt mitgetheilt. — Der beim Wochenbeginn mäßig hohe Druck der Luft sank am 26. schon rapid, stieg am 27., sank jedoch an allen Stationen am 28. nochmals, stieg aber am 29. allgemein rasch und hoch, prägte jedoch am Ende der Woche an allen Stationen wieder eine geringe Abnahme.

Auch in dieser Berichtswoche waren die Sterblichkeitsverhältnisse in den meisten Großstädten Europas günstige. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte sank auf 22.5 von 23.1 der Vorwoche (pro Mille und Jahr berechnet). Erheblich geringer war wiederum die Theilnahme des Säuglingsalters an der Sterblichkeit. Von 10.000 Lebenden starben, auf Jahr berechnet, 70 Säuglinge gegen 75 der vorhergegangenen Woche, in Berlin 68, in München 104.

Unter den Todesursachen stellen von den Infectionskrankheiten Masern, Scharlach und Keuchhusten etwas mehr, typhöse Fieber, Diphtherie und in den deutschen Städten auch Pocken weniger Todesfälle heraus. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle zeigen eine weitere Abnahme; Ruhr-Todesfälle kamen vereinzelt zum Vorschein. — Masern werden in Königshütte, Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Bremen, Amsterdam, Paris, London, Kopenhagen, Dublin vielfach Todesveranlassung. In Nürnberg, wo die Epidemie in der Berichtswoche 20 Sterbefälle veranlaßte, ist ein Nachlaß der Epidemie noch nicht erfolgt. — Das Scharlachfieber tritt besonders in den Städten an der Ostseeküstengruppe gehäuft und mit vielfach tödtlichen Verläufen auf, namentlich in Elbing, Danzig, Stolp, Gorlitz, Emden, aber auch in Neiße, Mainz, Berlin, Amsterdam, Stockholm, Moskau, London Platz; in Prag sank die Zahl der Sterbefälle. —

Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war, nicht selten in Verbindung mit Scharlach, in Königsberg, Stettin, Stolp, Gorlitz, Breslau, Bromberg, München, Dresden, Erfurt, Frankfurt a. O., Cottbus, Altona eine größere, in Danzig, Plauen, Leipzig, Berlin, Potsdam, Hamburg eine etwas kürzere als in der Vorwoche. Auch in Paris, Dublin, Moskau, Odessa, Madrid wurde die Zahl der Sterbefälle größer, in Moskau kleiner. Todesfälle an typhösen Fiebern waren in Magdeburg, M.-Gladbach, Paris, London, Turin etwas häufiger, in Berlin in gleicher Zahl als in der Vorwoche. Sterbefälle an Flecktyphus wurden nur aus St. Petersburg 1, aus Madrid 3 mitgetheilt. — Der Keuchhusten trat in München, Magdeburg, Aachen, Oberhausen, Heidelberg mehrfach als Todesursache auf, in Berlin nahm die Zahl der Sterbefälle ab.

Darmkatarrhe der Kinder waren nur in Hamburg und München in etwas größerer Zahl Todesveranlassung. — Aus deutschen Städten kam nur 1 Todesfall an Pocken (aus Köln) zur Mittheilung. Aus Graz, Brüssel, St. Petersburg, Warschau, Odessa werden gleichfalls je 1, aus Krakau, Madrid und Madras je 2, aus Rom 3, aus Prag, Venedig, London, Lissabon mehrfache Todesfälle gemeldet. — Die Cholera ist in Italien dem Erlöschen nahe, dagegen hat die Zahl der Cholerafälle in Nantes zugenommen, auch in Paris kamen mehrfache Fälle unzweifelhafter Cholera zur Kenntniß. In Kalkutta und Bombay trat die Cholera um Mitte Sept. Ende September in mäßigem Grade auf, in Madrid erlagen derselben in der Zeit vom 13. bis 19. September 161 Personen.

Vermischtes.

— Gotha, 11. November. Die für gestern Abend in den unteren Saal des Gasthofes „Zum Schützen" einberufene Versammlung des Nationalen Landesvereins, in welcher Beschluß gefaßt werden sollte über das Verhalten der Mitglieder des Vereins bei der bevorstehenden Stichwahl, war gut besucht und wurde von dem Vorstand des Vereins, Herrn Graf Keller, geleitet. Nach längerer Debatte und nachdem mehrere aus der Versammlung gestellte Anträge abgelehnt worden waren, wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Fassung angenommen, welche folgendermaßen lautet:

Der Vorstand des Nationalen Landesvereins vermag auf Grund der am 10. d. M. abgehaltenen Versammlung und der in derselben gefaßten Beschlüsse seinen Mitgliedern für die bevorstehende Stichwahl zwischen dem „deutschfreisinnigen" und dem socialdemokratischen Candidaten einen bestimmten Vorschlag nicht zu machen. Wenn bei einer Stichwahl zwei Parteien mit einander ringen, deren Grundsätze für einen Wähler gleich unannehmbar erscheinen, so darf gegen diesen, den Wählern nämlich, der Vorwurf des Mangels an Patriotismus nimmermehr erhoben werden, falls er es vorzieht, sich der Wahl zu enthalten. Es bleibe jedem Wähler der Weg offen, seinen Protest gegen die Candidaten beider Parteien wenigstens dadurch zu erkennen zu geben, daß er einen weißen Stimmzettel in die Urne legt. Wer seine Stimme für einen der beiden Candidaten abgeben will, der mag sich selbst darüber klar werden, ob er die auf der einen Seite seit Jahren bewiesene Bevorzugung aller Vorlagen der Reichsregierung ausgesprochenermaßen für weniger bedenklich hält für die gesunde Fortentwickelung unseres Vaterlandes, als die in weiter Ferne liegenden, unserer Meinung nach überhaupt undurchführbaren Bestrebungen der Socialdemokratie. Im Wahlkreis Elberfeld haben thatsächlich die „Deutschfreisinnigen" für den Socialdemokraten gestimmt und auf diese Weise den Candidaten der Mittelpartei, Herrn Dr. Hubert, zu Fall gebracht.

— Gera, 11. November. In der gestrigen, von dem Wahlcomité der deutschfreisinnigen Partei einberufenen öffentlichen [illegible] Versammlung, welche zum überwiegend großen Theile aus Arbeitern bestand, ging es sehr stürmisch her. Bei überfülltem Saale eröffnete Herr Reibestein kurz nach 8 Uhr die Versammlung und ertheilte Herrn Perls aus Leipzig das Wort, ohne daß zuvor ein Bureau gewählt worden war. Infolge dessen erhob sich gleich bei Beginn der Versammlung ein solcher Tumult, daß Herr Perls gar nicht zu Worte kam, er wurde vollständig überschrieen. Nachdem der Lärm sich etwas gelegt, versuchte Herr Wartenburg zur Geschäftsordnung zu sprechen, aber er kam nicht zum Worte; sobald er anfangen wollte zu sprechen, erhob sich der Lärm von Neuem. Es trat dann Herr Schuhmacher Hahn auf die Rednertribüne und verlangte die Vornahme einer Bureauwahl. Diesem Verlangen wurde jedoch nicht stattgegeben und es entstand nun ein aller Beschreibung spottender Tumult, infolge dessen die Versammlung von dem überwachenden Polizeibeamten aufgelöst wurde. Als die Versammelten den Saal verließen, erklangen fortwährend Hochrufe auf den Reichstagscandidaten Hugo Rüdiger.

— Görlitz, 10. November. Nachdem seitens des geschäftsführenden Ausschusses für die „Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Görlitz 1885" die kräftige Initiative zur Inangriffnahme der großartigen Baulichkeiten unserer nächstjährigen Ausstellung ergriffen worden, muß man erstaunen über die emsige Thätigkeit der Hunderte von Arbeitern, welche sich in den letzten Tagen auf dem Ausstellungsplatze eingefunden, das für uns eigenartig und fremde Werk zu vollenden. Die Pläne, bekanntlich von den renommirten Architekten Cremer und Wolffenstein in Berlin und Aug. Hartel in Leipzig (bekannt durch seine genial erfundenen Entwürfe zu der Halle'schen Ausstellung 1881 und den Bau der dortigen Petrikirche), versprachen nicht nur einen würdigen Anschluß an die so wohl gelungenen Ausstellungen zu Berlin, Halle, Düsseldorf und Breslau, sondern wie sind nach genauem Studium derselben der Ueberzeugung, daß in landschaftlicher und architektonischer Beziehung diese Vorgängerinnen alle übertroffen werden, indem keine derselben das malerische Princip der Durchführung durch die eigenartige Terraingestaltung so ausnützen konnte, wie es hier geschieht. Großartige Feldpartien, 9—12 Meter hoch, durch Bastionen an einzelnen Puncten noch höher gehoben, grüne Terrassenanlagen, breite Freitreppen, hohe Wasserfälle über natürlichen Terrain, alles durch die geschicktesten Praktiker der Landschaftsgärtnerei dem Entwurfe der obengenannten Architekten gewandt ausgeführt, versprechen den prächtigsten Eindruck in Verbindung mit den malerisch gestalteten, durch zwei ca. 35 Meter hohe Kuppeln gezierte Gebäudegruppen. Es werden ca. 11,000 Quadratmeter Gebäudeflächen mit einem Gesammtkostenaufwande von 142,000 ℳ hergestellt, wobei jetzt schon in Folge der zahlreichen Anmeldungen Rücksicht auf eine Erweiterung von 4—5000 Quadratmeter genommen ist, welche voraussichtlich in Kurzen schon beschlossen werden wird, um dem sich kundgebenden Platzbedürfniß entsprechen zu können. Einen besonderen Glanzpunct wird die Abtheilung für elektrische Beleuchtung abgeben, in welcher die verschiedenartigsten Versuche mit den neuesten Erfindungen und Erfahrungen auf diesem jungen Industriezweige in Aussicht genommen sind.

— Köln, 8. November. Das Stadtgespräch bildet heute die Ermordung eines Aufsehers durch ausbrechende Zuchthäusler. Drei zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurtheilte Insassen des Central-Gefängnisses am Klingelpütz machten in der vergangenen Nacht einen Fluchtversuch. Auf dem Speicher des Flügels Nr. 3 ist ein provisorischer Schlafsaal eingerichtet, dessen Bretterwände von den drei Sträflingen durchbrochen wurden. Auf dem Flur überfielen sie den Aufseher Arnold und erwürgten ihn, wahrscheinlich mit Hilfe eines Tuches, denn äußere Verletzungen konnten nicht festgestellt werden. Das Schlüsselbund des Ermordeten nahmen die Ausbrechenden an sich und gelangten unbehelligt bis an eine der Ausgangspforten in der äußeren Umfassungsmauer. Dort wurden sie jedoch von dem Militärposten angehalten, welcher durch einen anderen Gefangenen von einem Speicherfenster herab alarmirt worden war.

— Kassel, 9. November. Die städtischen Behörden Kassels haben vorgestern die Anbringung einer Gedenktafel an dem alten Hause in der Marktgasse beschlossen, worin die Brüder Grimm von 1805 bis 1814 wohnten und außer ihren sonstigen Erstlingswerken auch ihre berühmten Märchen schufen. Zur Ausführung der Tafel sind 1000 ℳ verwilligt. Die Summe soll in der Weise verwendet werden, daß über einer auf dunklem schwedischen Granit befindlichen Inschrift, die das Haus als ehemalige Wohnung des Brüderpaares bezeichnet, das in weißem Marmor durch Professor Hasenpflug, den Neffen der Grimm, gearbeitete Relief der Bauersfrau aus dem Dorfe Niedervellmar bei Kassel angebracht wird, welcher die Brüder nach ihrem eigenen Geständniß die meisten und schönsten Märchen des zweiten Bandes der ursprünglichen Ausgabe zu verdanken haben. Das Relief ist nach der vortrefflichen Radirung ausgeführt, durch die Ludwig Grimm, der jüngere Bruder Jacob's und Wilhelm's, die intelligentesten Züge der „Frau Viehmännin" 1814 verewigte. Berkleinert findet sich das Blatt auch vor dem Titel des zweiten Theils der dreibändigen Ausgabe der Märchen. Kassel wird durch diese Gedenktafel einen neuen eigenartigen Schmuck seines ältesten Stadtviertels erhalten. Das Bild der hessischen Bäuerin in ihrer charakteristischen Tracht ist eine wohlverdiente Huldigung für den Volksgeist, dem die Brüder mit unerreichter Begabung und Treue ihr populärstes Buch ablauschten. Man hofft, daß Relief und Tafel bis zum 24. Februar des nächsten Jahres, dem Geburtstage Wilhelm Grimm's, der um die Märchen das hauptsächlichste Verdienst hat, angebracht sein werden.

— Kiel, 10. November. Augenblicklich ist in Kiel der Friedrich Zschiegner (Potsdam), dem Erfinder des patentirten Bühnenhebungsapparats „Fortschritt" das Modell eines bereits gesetzlich geschützten Mechanismus ausgestellt, welcher es ermöglichen soll, mit einem Boote unter Wasser zu fahren. Das Boot soll sich mit außerordentlicher Schnelligkeit bewegen, da die Schraube desselben eine 200malige Umdrehung in der Minute leistet. Das Steuer ist an der Maschine, welche nur durch mechanische Kraft, nicht etwa durch Dampf oder Elektricität functionirt, angebracht und der ganze Apparat wird durch nur einen Mann in Bewegung gesetzt, welcher sich auf einem Sitze vor der Maschine befindet. Derselbe zieht an einem Zugriemen und setzt dadurch das Werk in Bewegung, zugleich ist der Mechanismus so construirt, daß sich dieser Zugriemen von selbst wieder in das Werk hineinzieht. Die Vor- und Rückwärtsbewegung des Fahrzeuges wird durch einfachen Druck mit dem Fuße ermöglicht. Im vorderen Theile des Bootes befindet sich ein Taucherhelm und ferner zwei in das Wasser hinausgehende Gummiarme, welche es dem Insassen desselben an die Hand geben, eine etwaige Mine zu zerstören oder eine solche unbemerkt an ein feindliches Schiff zu legen, wie auch eine feindliche Flottenlinie zu passiren und einen Depeschenverkehr zu vermitteln. Das Senken des Fahrzeuges bis zu 4 Meter Tiefe geschieht durch Einströmen von Wasser in besondere Wasserkästen, welche durch Schieber geöffnet und geschlossen werden können. An dem Schraubenbetriebsmechanismus ist eine Transmission auf Luft- und Wasserpumpen angebracht, wodurch die Wasserkästen entleert werden und durch einen beliebig anzuwendbaren, an die Oberfläche des Wassers führenden Schlauch mit Ventil frische Luft zugeführt wird.

— Danzig, 11. November. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß heute einstimmig auf Antrag des Magistrats, den Schöpfer der Danziger Canalisation, Geh. Oberbaurath Wiebe in Berlin, anläßlich des 80. Geburtstages desselben zum Ehrenbürger von Danzig zu ernennen.

— Wilhelmshaven, 8. November. (Von der Marine.) Die gedeckte Corvette „Stein", welche im vorigen Jahre nach Ostasien ging und die Ablösung der Besatzung der in den chinesischen Gewässern stationirten Corvette „Elisch" bewirkte, von welcher Reise sie im Januar dieses Jahres zurückkehrte, liegt seit einigen Tagen im Dock zum Zwecke der Neukupferung des Schiffsbodens, sowie zur Erneuerung der Schraube. Nächstdem wird an dem genannten Schiffe an dem Bau einer gedeckten Campagne auf dem Hinterdeck gearbeitet. Damit die hinteren Hochgeschütze nicht in Fortfall kommen, wird die Campagne mit einspringenden Seiten versehen, wie es analog bei den Corvetten „Prinz Adalbert" und „Leipzig" geschehen ist; die Hochgeschütze stehen demnach unter Deck. Das äußere Aussehen der Schiffe mit diesen Einrichtungen wird dadurch allerdings wesentlich beeinträchtigt, um so mehr, als man bei Holzschiffen ein schmuckloses und elegantes Aeußere bisher gewohnt war. Man ist aber in neuerer Zeit zu der Ansicht gekommen, daß die durchweg mit 15 Centimeter-Geschützen bestehende Armirung der größeren Corvetten im großen Ganzen verhältnißmäßig zu schwach ist. Es gilt dies namentlich von den beiden Schiffen „Prinz Adalbert" und „Leipzig", deren Geschütze in dem gedrungenen Batterieraume nur einen sehr beschränkten Eindruck machen. Die zweckentsprechende Armirung der Holzschiffe ist daher noch ein nicht völlig gelöstes Problem und hat die getheiltesten Ansichten im Gefolge. Eine große Zukunft für die Armirung der Holzcorvetten hat offenbar das sogenannte 17 Centimeter-Geschütz, welches hinsichtlich seines großen Treffsicherheit und Tragfähigkeit, sowie auch seiner leichten Handhabung wegen Erstaunliches leistet. Die Corvetten „Leipzig" und „Prinz Adalbert" sind bereits mit je einem 17 Centimeter-Geschütz als Baggerschiff versehen, und sehr wahrscheinlich werden auch andere Classen der Holzschiffe eine theilweise Armirung mit diesen Geschützen erhalten. Die erhöhten Anforderungen, welche zur Zeit an das Flottenmaterial der Marine gestellt werden, bringen eine nicht unbedeutende Revolution bei den einzelnen Schiffen hervor, die in der successiven Umarbeitung der Maschinen für Compoundsystem und Hochdruck, sowie in der Torpedoarmirung für fast Unsinkbare Schiffe besteht. Auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven wird zur Zeit sehr energisch an der Torpedoarmirung der Panzerfregatten „Kronprinz" und „Friedrich Carl" gearbeitet, deren Umbau im Februar nächsten Jahres fertig sein soll. Das Torpedowesen hat sich in den letzten Jahren so vergrößert, daß täglich ein besonderes Resort dafür gebildet ist unter dem Vorsitz eines Corvettencapitains. Gleichzeitig wird der Bau einer großen Aufschleppvorrichtung für Torpedoboote im „Bootshafen" sehr eifrig betrieben. Zur Ausbildung von Maschinenpersonal für den Torpedodienst ist bis jetzt noch das Torpedoboot „Sicher" im Dienst und macht täglich eine mehrstündige Fahrt in See, sowie es die Witterungsverhältnisse irgendwie gestatten. Mit der Beschaffung neuer Torpedoboote geht auf diese Weise die Heranbildung von Specialkräften Hand in Hand.

— Wriezen, 9. November. Ein Mordversuch ist hier von einem kaum 16 Jahre alten Zeitenhausverlehrling gegen die Ehefrau seines Lehrmeisters verübt worden. Die Frau war im Stall mit Melken beschäftigt, als der Lehrling ihr von hinten mit einem schweren Hammer zwei so wuchtige Hiebe auf den Kopf gab, daß sie stark blutend zusammenbrach. Auf ihr Hilfegeschrei kamen Nachbarn herbei, die sofort ärztliche Hilfe requirirten. Indessen gelang es dem Thäter, zu entkommen. Die Veranlassung zu dieser That ist bisher unbekannt. Der Lehrling, der bereits mehrmals aus der Lehre sich entfernt hatte, von der Polizei aber seinem Lehrmeister stets wieder zugeführt worden war, ist bis jetzt nicht aufgefunden. Der Zustand der schwerverletzten Frau ist nicht ganz hoffnungslos.

— Braunschweig, 10. November. Als gesetzliche Erben des Herzogs werden folgende angegeben: 1) Karoline, zweite Gemahlin des Königs Max I. von Bayern. An ihre Stelle tritt deren Tochter Ludovike, Gemahlin des Herzogs Max in Bayern (Mutter der Kaiserin von Oesterreich, der Königin von Neapel, der Gräfin Trani, der Herzogin von Alençon, der Prinzen Ludwig, Karl Theodor und Max in Bayern). 2) Der 1818 gestorbene Großherzog Karl IV von Baden; an seine Stelle treten die Töchter aus der Ehe mit Stephanie Beauharnais, Kronprinzessin Napoleons I., geb. 1860), nämlich die Fürstin Josephine von Hohenzollern, geb. 1813 (Mutter der Prinzen Leopold und Friedrich, des Königs von Rumänien und der Gräfin von Flandern) und Maria, geb. 1817, seit 1866 Wittwe des Herzogs William von Hamilton. 3) Wilhelmine, seit 1904 Gemahlin des Großherzogs Ludwigs II. von Hessen-Darmstadt (gest. 1848). An ihre Stelle tritt ihr Sohn Prinz Alexander, geb. 1823 (Vater des Fürsten von Bulgarien) und die Kinder des 1877 gestorbenen Sohnes Karl, nämlich Großherzog Ludwig IV. und Prinz Heinrich von Hessen. 4) Friederike, Gemahlin des Königs Gustav IV. von Schweden. Sie starb 1826 und an ihre Stelle treten ihre Kinder: a) Prinz Wasa, und da derselbe 1877 starb, seine Tochter, Königin Carola von Sachsen, geb. 1833. b) Sophie Wilhelmine, Gemahlin des Großherzogs Leopold von Baden. Sie starb 1865 und wird vertreten durch ihre Kinder: Großherzog Friedrich von Baden, die Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg-Gotha, die Fürstin Marie von Leiningen, die Großfürstin Olga Feodorowna (früher Cäcilie), Gemahlin Michaels von Rußland, sowie die Prinzen Wilhelm und Karl von Baden. c) Cäcilie, dritte Gemahlin des Großherzogs Paul Friedrich August von Oldenburg. Sie starb 1844 und wird vertreten durch ihren Sohn, Herzog Elimar von Oldenburg. Es würden also 14 Personen die Intestaterben sein, und zwar eine zu $^1/_{14}$, drei zu je $^1/_{42}$, zwei zu je $^3/_{14}$, zwei zu je $^3/_{28}$ und sechs zu je $^1/_{28}$.

— Wien, 9. November. Man schreibt der „Presse" aus Berlin: „Dieser Tage ist bei der österreichisch-ungarischen Botschaft ein von Professor L'Allemand gemaltes lebensgroßes Portrait des Kaisers Franz Josef eingetroffen, das für den Fürsten Bismarck als Geschenk bestimmt ist. Dasselbe zeigt die Gestalt des Kaisers in der grünen Marschallsuniform, über deren weißen Waffenrock sich das rothweiße Band des Maria-Theresien-Ordens legt. Die Brust schmücken der Stern dieses Ordens, das goldene Vließ, sowie die Großkreuze des Leopoldsordens, des Ordens der Eisernen Krone, des Franz-Joseph-Ordens, die Kriegsmedaille, das Militär-Verdienstkreuz und der russische Georgsorden. Der Hut mit dem lichtgrünen Geierfederbusch liegt auf einem kleinen vergoldeten Barocktische neben den Handschuhen. In ungezwungener Haltung hebt sich zur Linken von dem Tische die Gestalt des Kaisers voll und lebenswahr und dem mattbraunen Hintergrunde des Bildes hervor. Ein face aufgefaßt, hat der Monarch den Blick direct dem Beschauer entgegengerichtet; die rechte Hand ruht an der goldenen Borte des scharlachrothen Pantalons, während die linke den Degenknauf hält."

— Brüssel, 9. November. Bei der am letzten Dienstag im Théâtre de la Monnaie stattgehabten Aufführung von Halévy's „Jüdin" ereignete sich ein seltener Zwischenfall. Gelegentlich des famosen Aufzugs im ersten Acte wurde ein Pferd scheu, sprengte gegen den Souffleurkasten und versuchte in das Orchester herabzuspringen, blieb aber halben Leibes über der Orchesterrampe hängen. Das erschreckte Orchester flüchtete im ersten Augenblick in alle Ecken, und auf der Bühne entstand eine solche Verwirrung, daß ein anderes Pferd scheu wurde und das Personal auseinanderstob. Eine jugendliche Choristin verlor dermaßen den Kopf, daß sie dem ersten Gaul nacheilte und sich mit einem kühnen Sprung ins Orchester rettete, wobei sie sich nicht unerheblich verletzte. Nachdem die erste Aufregung vorüber war, wurde das Pferd nicht ohne Mühe mit Hilfe der Pompiers und des Maschinenpersonals aus seiner gefährlichen Situation befreit, und nach einer guten halben Stunde konnte die Vorstellung fortgesetzt werden. Im Zuschauerraum war der Schreck nicht weniger groß; mehrere Damen fielen in Ohnmacht und eine ganze Anzahl Personen verließ das Haus.

— Nach Berichten, welche der Kriegsminister sich hat erstatten lassen, sind von den 3844 Einjährig-Freiwilligen der französischen Armee, welche im gegenwärtigen Jahre ihrer Dienstpflicht genügt haben, nur 341 als tauglich zu Reserveofficieren erachtet worden, während 554 als für die Beförderung zu Unterofficieren geeignet bezeichnet werden.

— New-York, 29. October. Sofort nach dem Eintreffen der telegraphischen Nachricht von dem Tode Friedrich Kapp's, des „Bürgers zweier Welten", hatte der Verwaltungsrath der „Deutschen Gesellschaft", deren langjähriges Mitglied der Verstorbene gewesen, eine Extra-Sitzung einberufen, um über eine später zu veranstaltende Gedächtnißfeier für den Entschlafenen zu berathen und Trauerbeschlüsse zu fassen. Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten, Herrn Charl. Haskell, hielt Herr Sigismund Kaufmann eine kurze Gedächtnißrede, in welcher er die großen Verdienste Kapp's um das Deutschamerikanerthum gebührend würdigte. „Er half nicht nur", — rief der Redner aus — „nein, er trug wesentlich mit anderen Achtundvierzigern dazu bei, das deutsche Element in den Vereinigten Staaten zu einer Geltung zu bringen, welche es nie zuvor gehabt hatte. Friedrich Kapp wurde bald bei Amerikanern und Deutschen zu einem allgemein anerkannten Repräsentativcharakter der Deutschamerikaner. Auf ihm haftete nie ein Flecken oder ein Makel! Alle seine Ehrenstellen leitete er in einer Weise, daß ihm nie ein Vorwurf gemacht werden konnte. Ehrenhaft in jeder Hinsicht, leistete er dem Deutschthum als repräsentativer Vertreter die besten Dienste. Allein für seine Geschichte des Deutschthums in Amerika sei ihm das ganze hiesige Deutschthum zu ewigem Danke verpflichtet. Alles, was er je begann oder übernahm, führte er mit ganzer Kraft aus. Neben seiner Berufsthätigkeit entfaltete er als Schriftsteller und Journalist eine große Thätigkeit. Das Deutschthum dieses Landes verliert in ihm seinen besten Mitarbeiter!" — Nachdem Herr Kaufmann unter dem Beifall der Versammlung geendet, beantragte er, daß das Secretariat beauftragt werde, per Kabel den Hinterbliebenen des Dahingeschiedenen das tiefste Beileid der „Deutschen Gesellschaft von New-York" auszusprechen, welcher Antrag selbstverständlich einstimmig angenommen wurde. Ein weiterer Antrag, ein Comité für die Arrangirung einer Gedächtnißfeier für Dr. Friedrich Kapp zu ernennen, wurde bis zur nächsten Sitzung des Verwaltungsraths zurückgelegt.

Verkehrswesen.

—r. Bei einer lang andauernden, eine volle Nacht mit in Anspruch nehmenden Eisenbahnfahrt stellt wohl jeder Reisende, der eine mehr, der andere weniger, das Bedürfniß, auf einige Zeit die Augen zu schließen und zu schlafen. Die gewöhnlichen in den Zügen laufenden Personen-Wagen bieten hierfür keine besonderen Bequemlichkeiten, und wenn namentlich stärker Besetzte es nothwendig machte, mehr als 4 Personen in ein Coupée zu placiren, so verlieren auch die mit Vortheile benutzten Schlafe-Kissen an Werth, denn es ist dann an ein auch nur leidlich bequemes Ausruhen nicht zu denken.

Diesem Umstande nachzuhelfen, hat sich die Internationale Schlafwagengesellschaft zur Aufgabe gemacht und wie sehr dieses Unternehmen den Beifall des reisenden Publicums findet, geht am deutlichsten daraus hervor, daß zur Zeit nur noch wenige Haupt-Eisenbahnrouten existiren, auf denen die Schlafwagen der genannten Gesellschaft nicht zu finden sind. Die Eisenbahnverwaltungen schließen mit der Gesellschaft Verträge ab, auf Grund deren letztere ihre eleganten Wagen gegen eine Wagenmiets-Entschädigung in den betreffenden Nachtzügen cursiren läßt. Die Wagen sind in Coupées zu 2 und 4 Plätzen eingetheilt, welche am Tage Divanen mit Sopha, des Nachts Schlafzimmer mit vollständig aufgerüsteten Betten bilden. Ventilation, Heizung und Beleuchtung der Coupés sind der vollkommensten Art, Toiletten und Closets ergänzen für Herren und Damen getrennt. Die Construction des ganzen Wagens ist derart, daß die unvermeidlichen Stöße beim Durchfahren von Weichen 2c. vom Passagiere kaum gespürt werden. Der den Schlafwagen begleitende Schlafwagen-Conducteur ist in der Regel mehrerer Sprachen mächtig und findet sich jederzeit bereit, den Wünschen der Passagiere nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

In Deutschland laufen derartige Schlafwagen zur Zeit auf folgenden Routen: Berlin-Aachen, Berlin-Breslau, Berlin-Köln, Berlin-Dirschau, Berlin-Ostende, Berlin-Frankfurt a. M., Berlin-Hamburg, Berlin-Königsberg, Berlin-München via Wierlen-Negresbourg, Berlin-Thorn, Berlin-Warschau, Berlin-Dresden-Wien, Hamburg-Wien, Köln-Hamburg, Köln-München, Köln-Wien, Frankfurt a. M.-Basel, München-Mainz, Köln-Brüssel, Köln-Ostende, Köln-Paris, Frankfurt a. M.-Metz, München-Wien, Frankfurt a. M.-Paris, München-Paris, Straßburg-Paris, Metz-Paris, Paris-Wien, Straßburg-München, Straßburg-Wien und Wien-Brüssel.

Leipzig wird von den Schlafwagen der Routen Berlin-München und Hamburg-Wien berührt, und zwar befinden sich diese Wagen in den Zügen 6.5 Abends ab Leipzig, 8.34 Vorm. in Wien; aus Wien 8.30 Abends, in Leipzig 10.44 Vorm.; ab Leipzig 11.54 Abends, in München 10.16 Vorm.; ab München 5.30 Nachm., in Leipzig 3.54 früh. Die Verbindungszüge der Züge nach und von Wien sind für Leipzig besonders günstige: man besteigt Abends den Schlafwagen, legt sich zur Ruhe, wenn es beliebt, und hat früh zur Ankunft in Wien genügend Zeit, sich zu erfrischen, um alsdann sofort den Geschäften oder dem Vergnügen nachgehen zu können. Sowohl die Schlafwagen nach und von Wien, wie die nach und von München ist Reisenden I. und II. Classe gegen geringe Nachzahlung auf das gewöhnliche Eisenbahnbillet gestattet. Um sich einen Platz zu sichern, kann man auch am Tage vorher einen solchen im Voraus bestellen.

Literatur.

Aennchen von Thoren. Ein Lied aus alter Zeit von Franz Hirsch. Pracht-Ausgabe, illustrirt von Georg Knorr. Leipzig, Carl Reißner. — Die Verlagshandlung hat Franz Hirsch's entzückendes Epos „Aennchen von Thoren" in einer Pracht-Ausgabe auf den diesjährigen Weihnachtsmarkt gebracht, welche sich dem Schönsten anreiht, was auf dem Gebiete der Literatur der Jugendwerke in letzter Zeit geschaffen worden ist. Der gewiegte Verfasser zeigt sich in dieser lyrisch-epischen Dichtung als ein echter Poet, der alle Register des menschlichen Empfindens gleich virtuos und gefällig zu gebrauchen weiß. Diese Gesänge und Lieder athmen frische, heile Lebenslust, und sinnig und minnig ziehen die einzelnen Gestalten des Gedichts an uns vorüber, um uns daran zu gemahnen, daß es in Deutschland noch Poeten giebt, die wie Otto Roquette, Julius Wolff und Rudolf Baumbach dem Weltschmerz energisch Front machen und krankhafte Sentimentalität und überschwängliches Pathos weit von sich weisen. Habt Dank, Ihr Spielmänner, daß Ihr helft durch Eure Schmeichelweisen an dem Gesundungsprocesse der Literatur unserer Tage; so lange Eure Lieder noch von frischen und fröhlichen Reisen gesungen werden, so lange hat's keine Noth mit Gottes Ruhm; denn das Volk behält nur im Gedächtniß, was ihm aus dem Herzen gesprochen ist. Das aber wird vom Vater dem Sohne kund, und vom Sohne kommt es auf den Enkel. In glücklicher Weise hat Franz Hirsch diesen Ton getroffen, und seine Lieder rauschen durch dieses Gedicht wie Quellen in einer romantischen Felsige und Naturkraft. Das ist Poesie auf die Mühle unserer „Pauliner", das ist ein Quellborn für unsere „Arioner" und für die deutsche Studentenschaft überhaupt. Aber gelungen will Alles sein, so eindringlich und wachsthumend dabei erklingen diese Strophen! Und welch' ein Schmuck sind die lebensvollen Bilder dazu! Meister Knorr hat uns Scenen dargestellt, die bei aller strotzenden Lebensfülle eine Anmuth und Lieblichkeit aufweisen, daß dem Beschauer dabei das Herz aufgeht. Hier ist Bild und Vorwurf in Eins verwachsen, hier ist Wahrheit und Dichtung in lebensvollster Gestaltung vereinigt, wie es sein muß, wenn die Illustration kein bloßer, zufälliger Schmuck eines Dichterwerkes sein soll. Diese Ausgabe des „Aennchen von Thoren" wird sicherlich als prächtiges Festgeschenk auf dem heurigen Weihnachtstische überall da zu finden sein, wo das feste Sprüchlein gilt:

Ich hoffe, was da kommig —
Nur an das

Antiquarische Offerte.

Winter-Semester 1884/1885.

Antiquarische Offerte.

Förster, Lehrb. d. patholog. Anatomie. 10. Aufl. v. Siebert. 1875. Br. Statt ℳ 8 nur ℳ **3.50**. **Orth,** Curs d. normal. Histologie. 1878. Statt ℳ 7 nur ℳ **2.50**. **Klinig,** Lehrb. d. operativ. Chirurgie. 2 Bde. 1875/77. Geb. Statt ℳ 40 nur ℳ **13**. Dasselbe 2. Aufl. 1878/79. Geb. Statt ℳ 40 nur ℳ **18**. **Darwin,** Entstehg. d. Arten durch natürl. Zuchtwahl. Dtsch. v. Brenn. Durchgesehn. v. Carus. 6. Aufl. 1876. Br. Statt ℳ 10 nur ℳ **6**. **Frager,** Die, d. Taxpflichtigen in d. Medizin. — Medizin. Gesetzkunde. Hrsg. v. Boerner. 1880. Br. Statt ℳ 1.20 nur ℳ **0.50**. **Claus,** Grundzüge d. Zoologie. 3. Aufl. 1876. Br. Statt ℳ 18 nur ℳ **6**. **Olbers,** Abhandlg. üb. d. leichteste Methode d. Bahn eines Comet. zu berechnen. 3. Aufl. 1864. Br. Statt ℳ 8.50 nur ℳ **4.50**. **Credner,** Elemente d. Geologie. 3. u. 4. Aufl. Geb. u. Br. Nur ℳ **6**. **Gutbier,** Geognost. Skizzen d. Südl. Schweiz. 1868. Br. Nur ℳ **2.50**. **Carl,** Prinzip d. sphärisch. Instrumentenkunde. M. 15 Tfln. 1863. Br. Statt ℳ 6 nur ℳ **2.50**. **Peschel,** Völkerkunde. 3. Aufl. 1876. Statt ℳ 11.20 nur ℳ **6.50**.

Vorstehende Werke liefert zu den beigesetzten außerord. billigen Preisen

die Antiquariats-Buchhandlung von Alfred Lorentz,
Augustusplatz Nr. 2, Ecke des Grimmaischen Steinwegs.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

Nur aus dest. Wasser bereitetes **Zelterd-** und **Sodawasser** empf. die **Hof-Apotheke „Zum weißen Adler".** Bellmann.

Zahnpulver
und **Zahnpasta**
Dr. W. Stelzer's Nachfolger
Bayr. Brust-Malz-Zucker
RICH. KRÜGER 28 Grimm. Str. 28.
Gegen Husten
Spitzwegerich-Bonbons von V. Schmidt & Söhne, Wien
Großes Assortiment in feinen Odeurs

Radical-Mittel
gegen Hühneraugen.
Dieses von mir selbst bereitete, vielfach erprobte und als vorzüglich erachtete Mittel beseitigt Hühneraugen, Warzen und Hornhaut durch einfaches Ueberpinseln in ganz kurzer Zeit. Flacons mit Pinsel und Gebrauchsanweisung **50 ₰.**
Apotheker **P. Heege,** Schweidnitz.

Idiaton,
beste Mund- und Zahn-Essenz
von Apotheker
P. Heege in Schweidnitz,
schützt bei täglicher Anwendung die Zähne vor dem Hohlwerden, zerstört vermöge ihrer antiseptischen Eigenschaften alle im Munde vorkommenden Pilze, stärkt und conservirt das Zahnfleisch und ist das sicherste Mittel gegen Zahnschmerz, der von cariösen Zähnen herrührt.
Depot in Leipzig, bei Herrn **Oscar Prehn,** Droguerie zur Flora.

Pâte des Créoles.
du Dr. Thomas.
Pâte des Gnomes
du Dr. Thomas.
Die Mittel zur Beförderung und Kräftigung des Bartwuchses; macht den ersten bis jetzt wirklich bewährten Mittel. Flacon à Mk. 50 Pf.

In **Leipzig** zu haben bei: **Emil Georgi,** Grimmaische Str. 26; **Oscar Prehn,** Universitätsstraße 1; **C. Haustein,** Hoffriseur, Ritterstraße 54.

Herrmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Prima-Petroleum
Liter 22 Pfg.
Otto Franz, Frankfurter Straße 33.

En gros. Mooskränze En détail.
mit getrockneten Blumen und Ziergräsern, einfach und elegant, in den verschiedensten Größen und Mustern liefert billigst die Bouquets- und Kranz-Binderei von **J. Kauffeldt** in Leipzig, Johannisplatz 21, 3. Et.
Specialität: **Makart-Bouquets und Trauer-Kränze.**
Preislisten gratis.

AMERICAN TOBACCO
by **A. BECK & CO.,** Chicago.
Fancy Smoking.
TURKISH, RUSSIAN Cigarette, TONY, RIVALS.
Granulated Smoking.
TEMPTATION, PRAIRIE ROSE, PIC NIC, HUNTERS (Kilblekinlek), VIRGINIA.
Cut and Dry Smoking.
ALL NATIONS (Long cut)
empfiehlt:
ERNST LANDSCHREIBER
Petersstrasse 35, 3 Rosen.

1881er Habana-Cigarren
offerirt zu billigsten Fabrikpreisen per Mille 90 bis 150 ℳ
Friedrich Klaus Nachf.,
Ranstädter Steinweg 80.

No. 21. Beste 5 Pfennig-Cigarre No. 21.
empfiehlt **Herm. Lenz, Roßplatz 10.**

Geröstete Kaffees,
stets frisch gebrannt, empfehle besonders à Pfd. 120 ₰ sehr kräftig u. feinschmeckend, à Pfd. 100 ₰ kräftig, rein und kräftig.
Hugo Weydling, Barfußgäßchen 2.

Gebrannten Kaffee,
½ Ko. 1 ℳ 60 ₰ vorzügl. Qualität, empf. **Herm. Lenz, Roßplatz 10.**

VEEN'S
holländ.
Cacao
Anerkannt bestes Fabrikat
Fabrik-Niederlage
Naschmarkt- & Grimmaische Straßen-Ecke.

Miniatur-Condensationstöpfe.
Kleinste Töpfe am Markte.
Durchmesser nur 110 mm.
Genügen für eine Kühlungsfläche von 30 □ Meter.
Preis 25 ₰.
Werden ½ Jahr zur Probe geliefert.
Klein, Schanzlin & Becker,
Frankenthal (Rheinpfalz).

Schaukelstühle, Clavier-Sessel, Wohn- u. Speisezimmerstühle, Armlehnstühle, Kinderstühle u. dgl. m.
zu Fabrikpreisen bei
Hertlein & Co., Stuhlfabrik,
Rundbörnchen 4.

1884er Importen
verschiedener recht schön ausfallender Marken empfiehlt zu äußerst billig gestellten Preisen von 180 Mark an per Mille und ist mit Proben gern zu Diensten
Heinr. Schäfer, Petersstraße 32,
Cigarren-Import und Versand-Geschäft.

Hiermit beehre mich einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Herrn **Hermann Linke** in Leipzig die Vertretung meiner Brauerei für die Reg.-Bezirke Leipzig und Merseburg nebst angrenzenden Städten übertragen habe, und bitte geschätzte Interessenten, sich bei Bedarf an denselben zu wenden.
Kulmbach i/Bayern, im November 1884.
Leonhard Eberlein.
Gegenwärtig wird mein Bier im „Kulmbacher Brauhof", Petersstraße 9, vom Faß verzapft.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze
Tauchaer Straße Nr. 2
eine Fleischerei verbunden mit **Wurstwaarengeschäft** eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch reelle und gute Waare das Zutrauen des mich beehrenden Publicums zu erwerben und zu erhalten suchen.
Hochachtungsvoll
Richard Bribach.

Erste Sendung
Nürnberger und Thorner Pfefferkuchen
(Katharinchen)
ist eingetroffen und empfehlen
Hartwig & Vogel, Markt Nr. 17,
an der Grimmaischen Straße.
Ferner
„Cacao Vero"
nach holländischer Art bereitet und sofort löslich, in Blechdosen
à ½ Kilo (1 Pfd.) 3 ℳ, ¼ Kilo (½ Pfd.) 1.50 ℳ, ⅛ Kilo (¼ Pfd.) 75 ₰,
ausgewogen à ½ Kilo 2.80 ℳ, ¼ Kilo 1.40 ℳ, ⅛ Kilo 70 ₰.
Bei Entnahme von 2½ Kilo (5 Pfd.) **10% Rabatt.**

Champagner-Fabrik u. Aepfelwein-Kelterei von
A. Erben, Katharinenstraße 14,
empfiehlt:

Fleur de Sillery	ℳ 2.—
Rheinwein-Champ.	„ 1.70
Hochheimer-Mousseux	„ 1.50
Mosel-Mousseux	„ 1.40
Cider-Sect (Frankfurter Aepfelwein-Champagner) I. Qualität	„ 1.30

Echt Zerbster Bitter-Bier (Special-Gesandt).
30/2 Fl., Lagerbier, hell 30/2, dunkel 25/2 Fl.,
Bayerisch 25/2 Fl. 3 ℳ, empf. **F. Loop. Vogel, Lehmann's Garten,** Ecke Centralstr.

Tyroler Tafel-Butter
versende nunmehr bis Juni in Postkistchen zu 5 Ko. und gegenwärtig zu ℳ 6.35 per Kistchen. Postporto und Emballage frei.
F. Sankil, Bozen, Südtyrol,
Obst- und Producten-Export.

Waldschnepfen, Fasanen,
Haselhühner, Birkhühner,
französische Poularden,
Enten, Hühner, Capaunen,
Truthähne, Truthennen,
Hummern, Krebsen,
Schellfisch, Seedorsch,
Seezunge, Zander, Hecht,
Flußkarpfen,
frischen Rheinlachs,
Teltower Rübchen, Kerbelrübchen,
Erfurter Brunnenkresse,
Ernst Klessig, Hainstraße Nr. 3.

כשר
Jeden Tag frisch
Böhmische Stopfgänse,
geschlachtet unter Aufsicht des Herrn Kreisrabbiner Hrotka, Prag, Karolinenthal, à Pfd. 60 ₰. Ferner empfehle **Stopfenten, Poularden, Capaunen, Brat- u. Kochhühner, Rebhühner, Fasanen** etc. etc. zu den billigsten Preisen.
F. Schleebel,
Ranstädter Steinweg Nr. 20.

Junge gemästete Enten
sind im Einzelnen oder auch in großer Anzahl auf **Rittergut Burgwerden** bei Weißenfels zu verkaufen.
Reflectanten mögen sich dorthin wenden.

Fette Gänse à Pfund 55 ₰.
fette Enten à Pfund 60 ₰.
versendet franco Postnachnahme
Georg Brinkmann, Tilsit.

Fette Gänse à Pfd. 60 ₰.
frische Rehkeulen à 3— 5 ℳ,
frische Rehrücken à 6—10 ℳ,
frisch geschoss. Fasanenhähne à 4½ ℳ,
frisch geschossene starke Hasen,
zu sehr billigen Engros-Preisen in der Jägerhalle, Große Fleischergasse 16.

Gerupfte Thüringer Gänse
offerirt und versendet in größeren Posten gegen Nachnahme
Kaufmann Franz Kalkof,
Naßenberg in Thür.

J. Weissenborn,
Gr. Fleischerg. 3, Durchgang nach Hainstraße 28.
Hasen, gespickt, von ℳ 3.25 an.
Hasen, gespickt, von ℳ 2.00 an.
Rehkeulen von ℳ 3.50—6.00.
Rehrücken, Pfd. von ℳ 0.80—1.00.

B. Krabs,
Wild- und Geflügel-Handlung,
Ritterplatz 18.
Heute und morgen trifft bei mir eine große Sendung frischgeschossener und feister
Waldhasen
ein und verkaufe dieselben zu außergewöhnlichen **Engros-Preisen.** Heute verpfunde gleichfalls 2 feiste Hirsche. Alles Uebrige wie bekannt billigst.

Täglich frisch eintreffende echte
Frankfurter Würste,
à Paar 50 ₰.
Prima Sauerkohl, à Pfd. 10 ₰
bei **Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2.**

Für Wurstfett
feinste 1a Waare,
à Ctr. 45 ℳ franco Leipzig werden Abnehmer gesucht. Off. u. B. a. 32716 befördert Rud. Mosse, Halle a/S.

Wer zweckmäßig annonciren will,
d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter**
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse,
Katharinenstraße 6, I. Leipzig, Katharinenstraße 6, I.
Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die
günstigsten Conditionen
zu gewähren. — **Zeitungs-Kataloge,** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

Grosse elegante Reitbahn,
Elisenstraße Nr. 40.
Reit-Unterricht
für **Herren** und **Damen** zu jeder Zeit wird gründlich ertheilt, ebenso
Fahr-Unterricht, verk. Pferde zum **Ausreiten** und **Selbst-Kutschiren** verleihen! Mehrere **Pensions-Pferde,** sowie Pferde zum Zureiten und **Einfahren** können noch Aufnahme finden.

Neue Reitbahn
Kurprinzstraße 12 u. kleine Windmühlengasse 10.
Nächste Nähe der Universität.
Unterricht zu jeder Tageszeit, auch Abends von 7—8 Uhr.
1 Abonnement (12 Stunden) 24 ℳ
1 Abonnement für die 9. Studirenden 21 ℳ
Bieler & Vogel.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
15jähriger Erfolg.
21 Auszeichnungen worunter 8 Ehrendiplome und 8 Goldene Medaillen.

Zahlreiche **ZEUGNISSE** der ersten medicinischen **Autoritäten.**
Fabrik-Marke.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich.
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**
Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

---

30 kr. 45 kr.
50 Pfg. 75 Pfg.

Buchhalter- Kalkulation. Gegen Einsendung des Betrages i. Briefm. Nachricht ü. d. I. **Wechselbuch** u. Wechselcontrol. Probebuch gratis.
Magdeburg.

Schön- u. Schnell-Schreibunterricht
ertheilt
F. Chapison,
Mühlgasse 2.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten.** Discrete, Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheiten. Frühzeitiges Verderben, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 54-55, II., 9—3 und 6—8 Uhr.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 91,
heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen, wissenschaftlichen Methode alle **Geschlechts-,** Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwäche-Zustände,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radical und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 und 4—6 Uhr. **Ausw.** mit gleich. Erfolg **brieflich.**

1000 Mark Demjenigen
der **nachweist,** daß es ein **schmerz- und gefahrloseres,** ohne **Vorcur schneller wirkendes** Mittel als **Domschke's Bandwurm-Cur, Querstraße 20,** giebt. Jeder Arzt wird **unparteiisch** die **Wahrheit** bestätigen. Auch brieflich und Haus.

Flechtenkranke versäumen nicht, die Broschüre des Herrn **C. Rolle, 1. Elbstr. 24, Hamburg,** zu lesen, in welcher Attests (hiesiger) abgedruckt sind, die 20 Jahre vergebens Heilung suchten und von obgenannten Herrn in kurzer Zeit geheilt sind. (Preis 1 ℳ)

Wintercur
für Lungenkranke
in der **Heilanstalt zu Meuselwitz-grün i./S.**
Prospecte durch **Dr. Driver.**

Meine Poliklinik u. meine Heilanstalt für **chirurgisch Kranke** befinden sich noch wie vor **Lessingstraße Nr. 2.**
Dr. von Lesser.

Dr. med. Neubeck,
Blockstr. 8, II. Magen-, Hals-, Herz-, Lungen-, Haut-, Geschl.- u. Gemüths-Krankh. 9—2 u. 5-8, Sonnt. 10½—1 U. Auch brieflich.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
gibt über Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Auskunftsbrief 25, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten.** Discrete, Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheiten. Frühzeitiges Verderben, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 54-55, II., 9—3 und 6—8 Uhr.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 91,
heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen, wissenschaftlichen Methode alle **Geschlechts-,** Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwäche-Zustände,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radical und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 und 4—6 Uhr. **Ausw.** mit gleich. Erfolg **brieflich.**

1000 Mark Demjenigen
der **nachweist,** daß es ein **schmerz- und gefahrloseres,** ohne **Vorcur schneller wirkendes** Mittel als **Domschke's Bandwurm-Cur, Querstraße 20,** giebt. Jeder Arzt wird **unparteiisch** die **Wahrheit** bestätigen. Auch brieflich und Haus.

Flechtenkranke versäumen nicht, die Broschüre des Herrn **C. Rolle, 1. Elbstr. 24, Hamburg,** zu lesen, in welcher Attests (hiesiger) abgedruckt sind, die 20 Jahre vergebens Heilung suchten und von obgenannten Herrn in kurzer Zeit geheilt sind. (Preis 1 ℳ)

Clavier-St. à 1.50 ℳ m. erth. E. N. 9 Exp. d. Bl.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehrer Burgstr. 9, II. Verkauf von nur vorzügl. Zithern v. 15 ℳ an.

Gesangunterricht ertheilt **Caroline Boggstöver, Nürnb. Str. 63, III.**

Erf. Gesanglehrerin Lurprinzstr. 12, 2. Etage.

Gesucht wird als Lehrerin
für ein junges Mädchen eine von der Mariahcal oder Göttze (Dresden) für den Gesangsunterricht ausgebildete Dame. Gefällige Adressen sub W. 101 Expedition d. Blattes.

Die Damenschneiderei u. prakt. Zuschneiden wird gründl. gelehrt Harkortstr. 34, IV. r.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Karte vorm. Clauß, Dramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen Grimm. Steinweg 6, I. l.

Ein j. Mädchen sucht in d. Nähe d. Nürnb. Straße in allen feinen Handarbeiten Unterricht. Adr. **Promenadestr. 12, im Cigarrenlad.**

Klag., Testam., Verträge, Gesuche etc., Rath i. allen Angelegenheiten Sidonienstr. 8, bis 8 Uhr Abds. bei **Kurth.**

Bücherrevisor besorgt, regulirt Geschäftsbücher, Concurse, Accorde L. Goetze, Arndtstr. 2b, I. r.

Für nur 8 Mark
Portrait bis Lebensgröße nach jeder Photographie in Kreide gemalt Kiefer Hospitalstr. 19. Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Retoucheur,
ein tüchtiger in Leipzig, empfiehlt sich für **Positiv- u. Negativ-Retouche** (spec. größere Sachen). Bei bester Arbeit noch Uebereinkommen mäßigste Preise. Werthe Anfragen unter **S. P. 615** befördern **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Matratzen m. billig reparirt. Markt 14, Seifenladen.

Schön Polirt Tauerholt
Flügel, Pianinos und Möbel Reichstr. 22, 2. Etage. **H. Oswald.**

Alle Lackirerarbeit fertigt gut billig **O. Schneider, Lackir., Windmühlenstraße 8.**

Rückladungen
für 1 gr. Möbelwagen nach Bromberg,
" 1 " " " Karlsruhe,
" 1 " " " Kassel,
" 2 " " " Köln a. Rh.,
" 1 " " " Freiburg i./Baden,
" 1 " " " Hannover,
" 1 " " " Wiesbaden,
" 8 " " von Berlin,
" 1 " " " Posen,
" 1 " " " Dresden,
" 1 " " " Eberswalde,
" 2 " " " Karlsruhe,
" 1 " " " Kiel
werden billigst übernommen.
G. Schleussing,
Sophienstraße 15,
Mitglied der Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft.

Gärten werden aufs Geschmackv. angel. und andere vork. Gartenarbeit bes. Adr. an **Förster,** Marschnerstr. 11, ert.

Anlegen und Rajolen der Gärten
sowie Niederlegen von Rasen u. s. w. wird prompt ausgeführt. Gefl. Aufträge im Blumengesch. von **Alkn,** Bücherstraße 1/2.

Eine geübte **Friseuse** empfiehlt sich billigst, Abonnement 4 ℳ 50, Georgenstraße 7, III. r.

Zöpfe, Ketten rc., Haarbilder, franz. Arbeit, als wirklich, Anhenken werden elegant u. billig gefert. Colonnadenstraße 22, p., früher Colonnadenstr. 2, I.

Puppen werden wie neu verger. und gef. **Pietzsch F. p. Langenstein's Gart.**

Wachspuppen werden sauber u. täuschend ähnlich reparirt, sowie auch neue Puppenperrücken gefertigt **Nürnberger Str. 36, 1. Etage rechts,** beim Wachsmodelleur.

Pelzsachen werden repariert, geändert und neu angefertigt **A. Prätsch,** Brühl 63, II.

Pelzsachen sind Art m. schnell u. bill. modern. **Krause, Ulrich, Nordstr. 11, p.**

Englisch ertheilt gründl. **G. Hawkins,** Petersstr. 38, Hof II.

Ein Herr wünscht engl. Unterricht bei einem gebildeten jungen Engländer zu nehmen. Offerten mit Bedingungen werden erbeten H. in die Exp. d. Bl., Universitätsstraße.

Franz.-engl., deutsche Unterrichtsstunde Abends. Monatl. 4 ℳ. Querstraße 31, Tr. F, 3. Etage.

Franz. u. Engl. Unterricht Lessingstr. 8, pt.

Unterr. in **Ital.,** bes. **Deutsch.** Unterr. **Ital., Deutsch, Franz.,** Bat. Erdmannstr. 15, II. l.

Gebl. Clavier- u. Violinunterr. Johannisg. 7, I.

Kohlen-Grosso-Handlung von Paul Schoch.

Unterzeichneter verkauft vom 1. November ab bis auf Weiteres nach Maaß die Lowry = 60 Hectoliter und nach Gewicht:

Steinkohlen: Zwickauer und Oelsnitzer,

Pech-Stückkohle	I. Größe	1/1 Lowry	= 90 Mk.	100 Ctr.	= 93 Mk.	1/2 Lowry	= 45½ Mk.	50 Ctr.	= 47 Mk.	1/4 Lowry	= 24 Mk.	25 Ctr.	= 24¾ Mk.
"	II. "	"	= 88 "	"	= 91 "	"	= 44½ "	"	= 46½ "	"	= 23¾ "	"	= 24½ "
Waschwürfelkohle	I. Größe	"	= 88 "	"	= 91 "	"	= 44½ "	"	= 46½ "	"	= 23½ "	"	= 24¼ "
"	II. "	"	= 86 "	"	= 90 "	"	= 43½ "	"	= 46 "	"	= 23 "	"	= 24 "

Braunkohlen: feinste Mariascheiner Glanzkohle Stücken 1/1 Lowry = 74 Mk. 100 Ctr. = 77 Mk. 1/2 Lowry = 38 Mk. 50 Ctr. = 39½ Mk. 1/4 Lowry = 19½ Mk. 25 Ctr. = 20¼ Mk.
Ia. do. u. Karbitzer Patentkohle do. " = 72 " " = 75 " " = 37 " " = 38½ " " = 19 " " = 19¾ "

Briquettes der Riebeck'schen Montan-Werke geschüttet: 1—25 Ctr. à 69 Pfg. 26—50 Ctr. à 67 Pfg. 51—100 Ctr. à 66 Pfg. 200 Ctr. à 64 Pfg.
geschichtet pro Centner 4 Pfennige mehr!

1 Ctr. = circa 150 Steine, folglich stellen sich 100 Steine im Detail auf nur 46 Pfennige frei Keller.

Grude-Coaks, ff. Weissenfelser, stets frisch, pro Hectol. 120 Pfg. Bei 10 Hectol. à 110 Pfg. frei Haus!

36C Blücherstraße 36C. am Thüringer Bahnhofe!

Paul Schoch.

Echte Frankfurter Würstchen,
Hamburger Brühwürstchen,
Wiener Würstchen,
feinstes Sauerkraut, Schnittbohnen,
ital. Maronen,
Pommersche Gänsebrust,
Gänseleberwurst, Gänsefett,
Teltower Rübchen,
feinsten kalten Aufschnitt 2c. 2c. empfiehlt
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62, nahe Johannisplatz.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen 6,
empfiehlt in bester Qualität billigst
frischgeschossene Hasen,
Fasanen, Waldschnepfen, Rebhühner,
Prima Rehrücken und Rehkeulen,
Roth- und Damwild, Wildschwein,
ff. Spießerrücken und Fricandeaux,
auch in einzelnen Pfunden.
Auf Wunsch Alles gespickt und bratfertig.
Prima Dresdner und Böhmische Gänse,
Französ. Poulardes, junge Truthühner,
Capaunen, fette Enten, Kochhühner 2c.

Bei Entnahme von 25 Pfund
feinste, anerkannt ergiebigste
Weizenmehle
der Königsmühle zu Plauen,
à Pfund 14, 15, 16, 17 Pfge.,
Kaiserauszug à Pfd. 19 Pf.,
Specialität
Wiener Kaiserauszug
(direct bezogen, hochfeine Qualität),
à Centner 22½ Mark.
Emil Peters,
Mehl-Specialhandlung,
51 Gerberstraße 51.

Feinste Böhmische Aepfel
empfiehlt billigst die
Böhmische Obst-Handlung.
Brühl Nr. 7.

Empfehle mein großes Lager
Braunschweiger
Stangenspargel
à Dose 2 Pfd. 2 M.
Gemüsespargel
à Dose 2 Pfd. 1 M 60 ₰.
Suppenspargel
à Dose 2 Pfd. 1 M 10 ₰.
Erbsen, Bohnen, Steinpilze u. s. w.
in Dosen verschiedener Größe
in anerkannt guten Qualitäten und vollen und festen Packungen.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3, Neustädter Steinweg 77.

Rübensaft.
Erlaube mir ein geehrtes Publicum auf mein Fabrikat — das so beliebte Rübensaft — aufmerksam zu machen. Dasselbe ist dem Apfelsafte ähnlich und gilt als Ersatz für Zwetschenmus. Empfehle dasselbe in reiner vorzüglicher Waare in Gebinden von ca. 25, 50—100 Pfd. à 17 ₰ ab hier gegen Nachnahme. Aufträge werden schnell und bestens ausgeführt.
C. A. Brücke,
Saftfabrik in Lüneburg a/Harz.
gegründet 1839.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere frei Wohnung
1 Ctr. ff. weiße 3 M 25 ₰
1 Ctr. blaurothe 3 M 50 ₰
1 Ctr. große weiße Schäfkart. 2 M 75 ₰
1 Ctr. Futterkartoffeln 1 M 50 ₰
von 5 Centner an billiger.
Bek.: Firma Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, Bernhard Benfert, Kurprinzstraße, Traugott Gebhardt, Grimm. Steinweg 4, A. Mertins, Münzgasse 15, oder direct.
Rothen, Rittergut Stötteritz.

Astrachaner
Caviar,
neue Sendung vom Octoberfange,
empfehlen billigst
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
Nicolaistr. 1, Ecke Grimm. Straße.

Caviar erhielt neuen, vorzügliche Qualität, à Pfund 4 M.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Ecke Naumann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schellfisch, heute frisch eintreffend,
Kieler Sprotten und **Speckpöcklinge, Elb-Sprotten,**
für Händler à circa 4 Pfd.-Kiste 2 M,
fetten geräucherten Speicknal,
Tyroler Wirthschaftsäpfel, edelrothe,
vorzügl. feinem Geschmack à Pfd. 22 ₰ bei
Theodor Schwennicke Nachf.

Neue 84er Salzheringe,
versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfund mit Inhalt 40 bis 50 Stück franco unter Postnachnahme für 3 M **L. Brotzen,** Greifswald a/Ostsee.

Verkäufe.

Wer ein **Gut, Mühle, Fabrik, Gasthof, Restaurant, Haus, Villa** oder **Geschäft kaufen** oder **pachten** will, wende sich vertrauensvoll an das 1862 etabl. **Vermittelungsgeschäft Merzenich & Co., Leipzig,** Tauchaer Str. 31.
Kostenfreie Auskunftsertheilung.

Bauareal mit Gartenanlagen von pr. □Ruthe 1 M 25 ₰ Brüderstraße 19, 1. Et.

Ein **Garten** im Johannisthal ist billig zu verkaufen
Zu erfahren unter Chiffre F. N. 108 in der Expedition dieses Blattes.

Gutsverkauf.
Ein zwischen **Riesa** und **Großenhain** in unmittelbarer Nähe einer Bahnstation belegenes Gut von 220 Morgen Größe, in vorzüglichem Culturzustande, durchgängig massiven und neuen Gebäuden, vollständigem guten Inventar, soll unter sehr günstigen Bedingungen **verkauft** werden. Unterhändler verbeten.
Alles **Nähere** zu erfahren unter **M. K. 831** „**Invalidendank**", Leipzig.

Villa-Verkauf.
Besonderer Umstände halber soll eine hochherrschaftliche **Villa** mit bedeutendem Garten-Areal in feinster Lage von **Dresden-Altstadt** aus erster Hand bei reichlicher Verzinsung baldigst verkauft werden. Fester Preis 45,000 Thaler. Dieses Object bietet bei den günstigen Bedingungen eine gewinnbringende Capital-Anlage. Vermittler gänzlich ausgeschlossen. Selbstkäufer belieben ihre Adressen unter **A. H. 962** an den „**Invalidendank**", **Dresden,** zu senden.

Hausverkauf am Markt.
Capitalisten ist Gelegenheit geboten, ein sehr solid gebautes **Zinshaus** billig kaufen zu können, erbtheilungshalber. Adressen **K. C. 206 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Grundstück** mit Einfahrt, Hof, groß. Werkstellen (Tischlerei 2c.), innere Westvorstadt, bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Adr. sub W. K. 26 Expedition ds. Bl.

Oststraße in guter Lage solid gebautes **Haus mit Hofraum,** passend für Gewerbetreibende, Buchhändler, Drucker, auch zu Hotel geeignet, zu verkaufen. Näheres unter „Wein 3" b. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein an der **Weststraße** hier gelegenes **Hausgrundstück** ist zu verkaufen durch
Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstraße 29, I.

In der Weststrasse,
Nähe der Kirche, ist ein gut gebautes **Haus mit Garten** preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann, Mühlgasse 9.**

Ein kleines **Haus** mit **Garten,** der **Lage halber zu jedem Geschäft geeignet,** verk. bei 3000 M Anzahlung **Carl Treidler, Reudnitz,** Borsdorferstraße 20, I.

In einer herzogl. sächs. Hauptstadt ist ein **Haus mit Material- und Destillations-Geschäft,** in bester Lage am Markt gelegen, Krankheit halber zu verkaufen. Reingewinn jährlich 3000 Thlr. Junge Leute, welche über 8—10,000 Thlr. verfügen, können sich eine sehr gute Existenz gründen. Auch für Droguisten passend. Näh. Kreuzstr. 11, II.

Verkauf oder Verpachtung.
In einer **Prov.-Stadt** ist ein Haus, worin seit vielen Jahren ein Materialgeschäft betrieben wurde, sich aber auch zu jedem anderen Geschäfte eignet, **weggzugsbalber zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Beste Lage. Gef. Offerten unter **B. H. 203** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co., Gera,** Reuß, erbeten.

Ein Wohnhaus, mit seit 12 Jahren gangb. Schlosserei, 1. Kundsch., auch für jedes and. Gesch. sich eignend, in ein. frequenten Badeort mit Saline, ist wegen Krankheit d. Besitzers mit oder ohne Inventar sofort zu verkaufen. Offerten erbittet man unter Chiffre O. Z. 140 in die Expedition dieses Blattes.

Auction hocheleganter Mobiliare

Montag, den 17. November, Vormittag präcis **11** Uhr versteigere ich für Rechnung, wen es angeht, **Hotel de Pologne, Hainstraße, Entresol,** a. 1 **neues complettes, eichenes, reich antique geschnitztes Speisesaal-Mobiliar,** bestehend aus: **1 Buffet, Patent-Coulissentisch mit 6 Einlagen, 12 Tafelstühlen, 4 Servirtischen,** 1 Trumeau mit Marmorstufe, 1 Regulateur mit Schlagwerk, 2 Oelgemälden, sowie **1 Zimmer-Teppich** (Brüssel), 8¼ Elle u. 7 Ellen Größe; b. **eichene, reich geschnitzte Herrenzimmer-Einrichtung,** als: Herrenschreibtisch, Bücherschrank, **Sopha und 2 Sessel in carmoisin Plüschbezügen,** Vertiecon, 6 Tafelstühle, 2 Servirtische.
Besichtigung des Mobiliements Freitag u. Sonnabend.
Danziger, Auctionator und Taxator.

Zwei sehr schöne herrschaftl. Betten, neu, mit vollständ. Matratzen, auch Waschtisch u. Schränkch., sollen unter der Hand verkauft werden. Die Einrichtung ist herrschaftlich und wollen deshalb nur Herrschaften darauf reflectiren. Werthe Adr. unter „**Schlafzimmer**" in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wegen Umgestaltung meiner Localitäten
veranstalte ich von heute ab einen Verkauf lagernder Waaren, als: einige herrschaftliche **Schlafzimmer, Divans, Garnituren, Chaiselongues** u. s. w. zu **Herstellungspreisen** und haben Herrschaften dadurch Gelegenheit, etwaigen Bedarf zu diesen Preisen zu decken.
C. Morgenroyer, Tapezierer, Poststraße 18, I.

Bäckerei-Grundstück, leither **flottgehend, freqn. Lage, ohne Concurrenz,** verkauft bei 6—8000 M Anzahlung **Carl Treidler, Reudnitz,** Borsdorferstraße 20, I.

Fleischerei-Verkauf.
Eine flotte Fleischerei in Gera, Preis 6500 Thaler bei 2000 Thaler Anzahlung, sofort zu verkaufen durch
Carl Günther, Gera,
Roßplatz Nr. 1.

Grundstücksverkauf.
Ein auswärts wohnhafter Besitzer eines Restaurationsgrundstücks mit Garten, Kegelbahn und Gelaßlichkeitszimmern, welches auch für **industrielle Zwecke** verwendbar ist, sucht dasselbe unter äußerst billigen und sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflectanten bittet man, Adressen unter R. G. 21 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein gut gehendes **Restaurant** in **Halle a/S.,** Pacht jährlich 600 M, sofort wegen Krankheit der Frau zu übernehmen. Zur Uebernahme des Inventars sind 700 M erforderlich.
Adressen **A. Z. 1** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein schönes Eck-Restaur. ist bes. Verh. halb. billig zu verk. Näh. Härtelstraße 8, part. links.

Restaurant u. Schnapsbrennerei Neumarkt 28, II.

Ein Prod.-Gesch. mit Restr., Schlachtcons. und Branntweinsch., gute Lage, bill. Miethe, sofort zu verkaufen. Selbstkäufer Näheres Reudnitz, Chausseestraße 8, Bäckerladen.

Ein fl. **Productengeschäft,** pass. f. junge Leute, m. schöner Wohn., Umz. nachw. gut, ist **sofort** sehr billig zu verk. Selbstkäufer Hallesche Straße 12, III. **Markgraf.**

Productengesch. m. Restaur., hochfein, ca. 2000 M erford., sof. Umst. halb. zu verk. Näh. „**Invalidendank**", hier, M. P. 845.

Prod.-Geschäft mit Wohn. bes. Verhältn. halber in lebh. Vororte Leipzigs zu verk. Adr. erbeten unter W. 2 hauptpostlagernd.

Geschäfts-Verkauf.
Mein seit **13 Jahren** nachweislich mit gutem Erfolg betriebenes **Weißwaaren-, Putz- u. Wäsche-Geschäft** soll anderweitiger größerer Unternehmungen wegen mit oder ohne Grundstück unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
H. Lichtenstein, Hoflief., Cottbus.

Eine Buchdruckerei
mit Zeitungsverlag ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näheres durch **P. Krüger, Borsdorf i/W.,** Wockerstraße 12.

Sichere Brodstelle!
Ein größeres **Galanteriewaarengeschäft,** verbunden mit Buchhalterei (nebst Maschinen), Buch- u. Papierhandlung, in einem schönen, lebhaften Orte Sachsens, soll bei 3—6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Adr. u. C. C. 204 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reelle, sichere Existenz.
In Folge anderweiter Unternehmung ist ein sehr gut gehendes Detail-Geschäft in einer großen und schönen Stadt Rheinlands sofort zu übernehmen. Branche: Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren, Reise-Effecten, Cigarren und Weine. Jährl. nachweislicher Umsatz nahezu 40,000 M. Bei Uebernahme des Hauses ist ein Capital von 30,000 M erforderlich. Eine größere Hypothek kann ca. 10 Jahre stehen bleiben. Off. unter E. H. 282 mit Referenzen an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen ein Engros-Geschäft der Kunstbranche angehörig, incl. Lager 3000 M Adressen unter **E. S. H. 711** in die Exp. d. Bl.

Verhältnißh. ein **Teiswaarengesch.** zu verk., pass. f. Damen. Adr. L. A. 1 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kleines feines **Cigarren-Geschäft** ist zu verkaufen. Adr. sub **L. P. 655** an den „**Invalidendank**", **Leipzig,** erbeten.

Verhältnisse halber ist per 1. Jan. 1885 ein **größeres Cigarrengeschäft** am hiesigen Platze zu verkaufen.
Gef. Offerten sub H. J. ‡‡ 10 beliebe man in der Expedition dss. Blattes niederzulegen.

---

1 fl. Milchgesch. zu vk. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Zu verkaufen verhältniss. sof. 1 **Obst- u. Grünwaarengesch.** Näh. Emilienstr. 7, H. p.

Ein im flotten Betriebe stehendes Fabrikations- und Engros-Geschäft in Leipzig sucht einen Commanditisten mit 80 bis 100,000 Mark successiver Einlage. Bei der absoluten Sicherheit wird Capitalisten hierdurch Gelegenheit zum Gewinne einer verhältnißmäßig hohen Rente geboten. Feinste Referenzen stehen zu Gebote.
Reflectanten belieben ihre Adresse sub J. J. 199 an Rudolf Mosse, Leipzig, einzusenden.

Ein tüchtiger, erfahrener, energischer **Techniker** kann als
Associé
in eine ältere, gut rentierende Maschinenfabrik und Eisengießerei eintreten, um selbige in einigen Jahren allein zu übernehmen. Geeignete Bewerber erfahren Näheres unter **J. W. 202** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Betheiligung.
Zur Fabrikation einiger Specialitäten m. c. tüchtiger Maschinendauer od. Metalldreher mit einer Capitaleinlage von 18—20,000 M von c. erfahr. Fachm. als thätiger Theilhaber gesucht. Adr. H. 756 Expedition d. Bl. erb.

Compagnon gesucht.
Mit 60—80,000 M Einlage wird für eine Papierfabrik ein in der Branche erfahrener Kaufmann als Theilhaber gesucht; ein Mindest-Einkommen von 8000 M pro anno nebst 5% Capitalzinsen garantirt.
Offerten mit Referenzen unter O. V. 655 an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Vortheilhafte Betheiligung.
Zur Erweiterung eines Gardinenfabrikationsgeschäfts in einer industriereichen Stadt des Erzgebirges wird ein **Tactus** mit einem disponiblen Capital von 10—15,000 M per gleich gesucht. Specialität sind: feine gestickte Mull- u. Tüll-Gardinen, weiß und bunt, für Export. Gef. Offerten unter „Export" an die Expedition dieses Blattes erb.

Zu lucrativem Unternehmen **Theilhaber** mit 1200 M gesucht. Branche-Kenntniß nicht erforderlich. Gewinn-Garantie 50%. Offert. L. L. 501 in die Expedition d. Blattes erb.

Theilhaber-, resp. Käufer-Gesuch.
Behufs Vergrößerung m. Wchw.-Gesch., couranter Artikel, suche ich einen Theilh., resp. Käufer mit circa 15,000 M Capital. Offert. unt. O. S. 11 befördert die Exped. d. Bl.

Leuchs' Weltadressbücher,
neueste Auflage, für d. Hälfte zu verkaufen Königsplatz 13, Filiale dieses Blattes.

6—8000 Mark
Einlage werden zu einem ganz sicheren, hoch rentablen Geschäft, fortlaufende Lieferung an ein großes hochfeines Haus, gesucht. 50% Gewinnantheil wird garantirt. Offerten unter **X. 66** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Concertantheilschein
zu 500 M ist für denselben Preis zu verkaufen. Reflectanten sind jetzt noch in der angenehmen Lage, da die Plätze baldigst vergeben werden, einen solchen selbst auszusuchen. Adressen beliebe man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, unter **C. S. 500** gefl. niederzulegen.

Pianinos, Estey-Orgeln,
Harmonium
von 120—4000 M unter **reeller Garantie.**
Alfred Meerhaut, Turnerstraße 10.

Pianinos, neue, 420, 480, 550, 570, 650 bis 900 M, **gebr. Flügel** 600 und 420 M, **Tafelpiano** 150 u. 180 M Vermiethung billigst. **E. Waage, Erdmannstr. 14.**

Pianino,
hochelegant, kreuzs., nur kurze Zeit gespielt, wird Verhältnisse halber **gegen Baar um jeden nur annehmbar. Preis verkauft** Kramerstraße 3, 2½ Tr. r. (b. Königsplatz).

---

1 fl. kreuzs. Blüthner-Flügel, wie neu, 1 gutgehalt. Blüthner-Pianino verkaufe im Auftrag bedeutend unter Kostenpreis. Ferner empfehle 6 Pianofortes zu 150, 180, 200, 210 M, 2 kreuzs. Pianinos, Nußb. u. schwarz, zu 450, 500 M, 1 fl. kreuzs. Flügel v. Königl. Hoflief., 1 guten Flügel 240 M und rene nur bauerhaft und solid gebaute Pianinos auch auf Abzahlung von 20 M an u. Miethe.
Pianoforte-Magazin
R. Bachrodt,
Peterosstraße 32, 1. Etage.

Neue u. gebrauchte Pianinos
aus den besten Fabriken zu verkaufen u. zu vermiethen bei **C. Schumann,** Härtelstr. 17.

Pianinos, Flügel und **Tafelpianos** verk. unter reeller Garantie u. 100—1000 M **Otto Schriekel,** Markt 9.

Ein elegantes kreuzsaitiges **Pianino** wird billig verkauft Sternwartenstraße 47, 1. Et.

Pianoforte m. Eisenpl. f. 145 M Erdmannstr. 14.

Gute Zithern, neu f. 15 M z. verk. Burgstr. 9, II. l.

Nähmaschinen.
Original-Patent-Singer-Nähmaschinen (deutsches Fabrikat), in ihrer höchsten Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit, empfiehlt in tadelloser Ausführung zu Fabrikpreisen die alleinige Niederlage von
C. A. Zihang, Neumarkt 12.
Auf Wunsch liefere auch jedes andere Fabrikat.

Nähmaschinen, Regale, Pulte, Sessel verk. billigst Salzgäßchen 5, part. rechts.

Eine gebr., noch gute Orig.-Z.-W.-Masch. billig zu verkaufen Colonnadenstraße 18, I.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ein. Posten beste **Herbster Seifen** zu recllem Einkaufspreise u. empfehle: Ia Kernwachsseife à 34 ₰, Ia gelbe Herzkernseife 28 ₰, Talgseife, à 23 ₰ pro ½ Pfund-Riegel, Stearinlichte, 6er und 8er, pro Pack 45 ₰.
Gottschedstraße 10, parterre.

Straussfedern
in großer Auswahl u. in allen Farben spottbillig **Reichsstraße 50, II.,** bei **Leo Hlawatsch.**

Damen-Wintermäntel
werden Umstände halber zu halben Selbstkostenpreisen ausverkauft.
Grimmaische Strasse 10, II.

Auswahl neu. u. getrag. Winter-**Ueberzieher Anzüge** 15 M, Röcke, Fracks, Schlafröcke, Cylind.-Uhren u. 8 M, Stiefeln bill. Kleine Fleischergasse 8, I., Ecke, Borsch-Gesch.

Neue und getragene Winterüberzieher,
Jaquets, Anzüge, Röcke, Hosen, Fracks, Barchentshemden, gold. Herren- und Damen-Uhren, Gold- u. Silbersachen, Betten, Handkoffer verkauft billig
Robert Meissner, Schulstr. 1, Hof II.

Winterüberzieher,
neue u. getr., große Auswahl, weg. Ausg. für jeden Preis Blücherstr. 18, I. l. **Burghardt.**

Neue und getragene Winterüberzieher,
alle Größen u. Façons in Tuch- u. Cheviotstoffen, sowie **Goldwaaren** 2c. verkauft zu billigst. Preisen **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Winterüberzieher,
die durch Verleihen nicht länger als **1 Monat getragen, werden zur halben Hälfte des Werthes verkauft.**
Hosen, Jaquets, Fracks, Uhren
Nicolaistraße 40, 1. Etage.

Winter-Ueberzieher, neu u. getrag., neue Anzüge, Hosen, große Auswahl, bill. Große Fleischergasse 36, 1. Tr., Hausschild.

---

1 ganz n. mod. Winterüberz., bgl. compl. Anz. b. z. werk. Kunst. Sternw. 16/17, b. Chocol.-Geschäft.

Ein neuer moderner Winterüberz. billig zu verkaufen Sternwartenstr. 35, Hg. II., Hering.

Ein **Winterpaletot,** gut erh., billig zu verk. Kurprinzstr. 4, I. l. **Arnold.**

Ein getr. **Winter-Paletot** billig und 2 **Jaquets** verk. Brühl 31, 3. Etage.

Winterüberzieher bill. Wintergartenstr. 14, II

Ein fast neuer schwarzer **Herren-Anzug** billig zu verkaufen Nicolaistr. 38, H. r. 1 Tr.

Elegantes seidenes **Gesellschaftskleid** (lange Schleppe, 2 Taillen) zu verk. Offert. P. S. 12 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Reisepelz, wie neu, Georgenstr. 15a, 1. Et. l.

---

1 **Cheviotpaletot** 25 M u. 1 Winterüberzieh. 15 M, beide gutgehalt. z. verk. Nicolaistr. 36, Gewölbe.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten, fert. Inlets, große Auswahl, billigste **reelle Preise Nicolaistr. 36, im Gewölbe,** bei **F. Enke,**

---

2 Geb. Betten, sowie 1 Holzbettst. m. Sprungfedermatr. spottb. z. verk. Mendelssohnstr. 1b, II.

---

2 Geb. Betten sind Verhältn. halber spottbillig zu verkaufen Katharinenstraße 3, 2. Et.

---

2 feine **Betten** billig z. v. Eberhardstr. 5, II. l.

---

1 **Geb. Betten,** 23 M, z. v. Blücherstr. 13, IV.

---

1 Geb. schön. Fam.-Bett z. v. Sternwartestr. 47, V.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

---

1 Geb. Betten bill. zu verk. Grimm. Str. 26, IV.

Möbellager
Neuß. Tauchaer Str. 3
(Tauchaer Thor).

Bei Bedarf von **Möbeln** bringen wir unser großes **Lager eigner Fabrik** in empfehlende Erinnerung. Da unsere **Lagerräume** die fertig. Möbel nicht mehr fassen können, verkaufen wir jetzt ausnahmsweise zu **Preisen,** wie sie kein **Händler** stellen kann. Für die **Solidarität** unserer **selbstfabricirten Möbel** leisten wir **vollständige Garantie** und bitten bei **Einkauf von Möbeln** unser Lager zu besichtigen. Wir verkaufen ganze **Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, Schreib- u. Kleidersecretaire, Verticows, Sophas** 2c., von den **einfachsten** bis zum **feinsten;** und ist unser **Lager so sortirt,** daß wir nach allen **Richtungen** hin befriedigen können. Wer also **Möbel** zu kaufen beabsichtigt, bemühe sich **Neuß. Tauchaer Str. 3** (am Tauchaer Thor), da sich Gelegenheit zu so **billigen Preisen** nicht leicht wieder bieten wird.
Lorenz & Breitschädel,
Möbelfabrik.
Lager: **Neuß. Tauchaer Str. 3** | **Tauchaer Thor.**
Fabrik: **Bohlgartenstraße 6**

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche 2c., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage.

Alle Sorten Möbel
verk. bill. auch auf Theilzahlung und Miethe
Möbelfabrik Hugo Kleine,
Nanndörfchen 12.

---

1 hochf. Salon-Einrichtung
(Nußb.), ziemlich neu, im Ganzen, sowie einzeln sehr billig Blücherstraße 18, I. l.

Eine hochelegante schwarze Salon-Einrichtung,
2 franz. Matratzen-Betten,
Nußbaum, blank und matt, mit dazu passenden Wasch- und Nachttischen mit Marmorplatten, noch nicht gebraucht, habe sehr billig zu verkaufen.
G. Scheffler, Tapez., Katharinenstr. Nr. 11.

---

1 Wohn- u. Schlafzimm.-Einrichtung von nußb. Möbel ist für 60 Thlr. per sofort oder später zu verkaufen. Alles noch neu.
Eberhardstraße 9, parterre rechts.

Specialität **Vorsaalschränke, Küchenschränke, Küchentische, Aufwaschapparate** Specialität
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Gipsschrankfabrik, Georgenstraße 25.
Von jetzt ab unterhalte
Musterlager
Reichsstraße Nr. 5, I.
(Caves de France.)

Ein mahag. Glas- ob. Silberschrank.
1 Pfeilerspiegel zu verkaufen
Neumarkt 41, Tr. A, 4 Tr.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 318. Donnerstag den 13. November 1884. 78. Jahrgang.

S. Grossmann & Sohn, Pferdehändler.

Von Montag, den 17. d. M. steht abermals ein frischer grosser Transport der vorzüglichsten

Belgischen Spannpferde

in leichteren und selten schwerem Schlage unter streng reeller und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,
Anger-Leipzig. Grüne Schenke.

Neue Sopha, besonders gut gepolstert, schöner Ueberzug, 10 Thlr., **Neue Bettst.** mit Sprungf. u. Matratzen u. Keilkissen 8 Thlr., eigene beste Arbeit, Plauensche Str. 5, Tapezierer.

Eine überpolsterte Garnitur

steht billig zu verkaufen Neukirchhof 10, III. Hs.

Drei feinere
!!! Polster-Garnituren !!!

sind Verhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen Zeitzer Straße 47, part. links.

---

1 Chaiselongue,

1 grüne Plüschcanapésofa, 1 Kleiderschr. m. Verticow, echte Rohr-Stühle, Spiegel m. Schenkchen, Vorsaal- u. Küchenschrank, Wasch- und Nachttisch mit Marmorpl., 2 Schreibtische, Bettstellen m. Matr. u. Federbetten billig zu verkaufen Elisenstraße 28, parterre.

Schlafsopha, nicht so groß, gebr., gut im Bettstellen mit Matratzen äußerst billig, **Hugo Kleine,** Naundörfchen Nr. 12.

Verhältnißh. ist eine noch neue grüne Rips-Causeuse, Mahagoni, billig zu verk. Von 9 bis 11 u. 2 bis 4 Uhr Tauchaer Str. 16, II. links.

---

2 gebrauchte Sophas, 1 Schreibsecr., 1 nußb. Trumeau-Spiegel, Bettstellen, Nachtstuhl zu verk. Blumengasse 12, parterre.

Verhältnißh. zu verk. 1 br. Rips-Sopha 24 ℳ, auch 1 wie neues Damastsopha, 1 Kleiderspind für 21 ℳ u. noch verschied. gut. v. Möbeln, auch 2 Bett. gute Federbett. Bayer. Str. 4, part. r.

Verhältnißh. Sopha 25 ℳ, Bettst. mit Matr. (Patentfedern) 23 ℳ Sternwartenstr. 23, II. r.

Sopha, Matratzen, 2 ff. Sopha Hainstr. 27, II.

Neg. rothe Plüsch-Causeuse, 1 Sopha, 1 Spiegel billig zu vk. Emilienstr. 2, 2. Et. l.

Eine gebrauchte Bettstelle mit Matr., sehr gut gehalten, zu verk. Brühl 80, 4 Tr. r.

Bettstellen mit Pat.-Sprungf.-Matr. 24 ℳ, Matr. noch Roßh. 15 ℳ Sternwartenstr. 75, H. p. l.

Verkauf. h. n. wie neu 2 f. Bettst. m. Spgf.-Matr., 2 guterh. Sopha bill. zu vk. Tauch. Str. 7, III. l.

Bettstellen mit Matratzen bill. zu verkaufen Zeitzer Straße 18, 3. Et. links.

---

10 Cassaschränke!
Contorpulte { Doppelpulte, Stehpulte,
Schreibtische { in allen Holzarten,
Mahag.-, Nußb.- u. a. Möbels,
Spiegel, 4 Trumeaux ꝛc. Neukirchhof 32.

Feuerfesten Geldschrank,

gut, billig zu verkaufen
1 Meter — Centim. hoch,
— „ 69 „ breit,
— „ 61 „ tief.
Gustav Keil, Neumarkt 41.

---

1 Geldschrank, 1 Schreibt. Bl. Centralstr. 1. p.

---

1 Geldschrank Thomaskirchhof 19, Götting.

---

1 Cassaschrank Neukirchhof 7, Kohlengesch.

---

1 Geldschrank Bl. Eilenburg, Hentschel.

Hoch., einf. u. Stehpulte, versch. Schreibt., Bettst., Sess. p. u. n. d. Pleißenbad Place de repos p.

Kastenregal, einf. u. Doppel-Pulte, Hobelbänke, 1- u. 2 th. Geldschr. vt. Sternwartenstr. 47.

---

2 Waarenschränke mit Glasthüren, 1 eich. Ladentafel u. 1 Stehpult verk. billig Lindenau, Harkortstraße 6 b, Pfeiffer.

Grubendeckel, Federnhab., diverse Maschinen und Werkzeuge billig bei Gustav Jacoby & Co., Antonstraße 22.

---

1 Regulir- u. 1 Kanonenof. vrk. Sternwartestr. 47.

Kl. eiserner Ofen zu verk. Hohe Str. 41, 4 Tr.

Fenster,

153 cm hoch, 112 cm breit, sind billig zu verkaufen Bühnengewölbe 2.

Eine größere Anzahl **Wein- und Bierflaschen** zu verk. Heitzer Straße 20b, 1. Et.

Einen Posten sehr schöne eschene trockene Pfosten verschiedener Stärke verkauft billigst Südstraße Nr. 24.

Sägespäne, fuder- und fuhrenweise, verkauft billigst **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Stroh

partienweise zu verkaufen auf Gut Thekenitz; Näheres auch Kaiser Wilhelm-Str. 14, Comtor.

Runkelrüben,
Futterkartoffeln,
Bettstroh,
Streustroh,
Heu
liefert centner- und bundweis frei Wohnung **Rittergut Stötteritz, Mothes.**

Herrsch. neue z. geb. Glas- u. Lederlandauer, Halbchaisen, Break u. Doppels. Chaussirstr. 23.

Landauer, Halbchaisen, Phaëton, Break, Naturholzw., Geschirre verk. bill. Nordstr. 9.

Zu verkaufen

Ambulancen, 1. einsp. **Rollwagen,** 2rädrige **Handwagen billigst** Südstraße 24.

---

12 versch. Räder, Handwag.-u. verk. Schenkstr. 48.

Handwag. alle Sorten Windmühlstr. 48.

Ein wenig gebraucht, zweirädr. **Handwagen,** eine **Brückenwaage** und eine **Tafelwaage** stehen zu verkaufen Alexanderstraße 25, p. l.

„Pferde-Verkauf."

Gestern traf wieder ein großer Transport edler ostpreußischer Reit- und Wagenpferde ein und stehen dieselben zum Verkauf.
Franz Peters, Leipzig, Weststr. 40.

Ein Paar **hochelegante,** gute eingefahrene, sowie angeritten: selten egale **Dunkel-Schimmel-Wallachen** (Hannoversche Race), 4½ u. 5½jährig, 1 Mtr. 72 hoch, stehen zum Verkauf ohne Unterhdlr. Adr. unter G. G. 426 an **Haasenstein & Vogler (H. Borsdorf) in Jena** erbeten.

Donnerstag, den 13. Nov., trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Tuxgke** bei Alm an der Elbe.

Freitag, den 14. Nov., Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Zangenberg's Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Freitag, d. 14. Nov., früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Ein Paar eingefahrene Ziegenböcke,

rehfarben, mit schöner Abzeichnung, Prachtexemplare, stehen mit oder ohne Geschirren zu verkaufen in Zwenkau, b. F. W. Stein.

---

1 gr. schwarz. **Hund** Umstände halber zu verkaufen. Näh. **Deutsches Waarenhaus,** Reichsstraße 28.

Ein schöner gr. Hund, D. Dogge, 1½ J., zu verk. Gr. Fleischergasse 6, II. vorneher.

Ein weiß. Spitz, wachsam u. zutraulich, zu verk. Lindenau, Harkortstraße 6, II. Pfeiffer.

Eine abhanden gekommene schwarze, noch junge **Katze** ist **zu verschenken** an freundliche Menschen. Weststraße Nr. 90 beim Schuhmachermeister Kreutzmann.

Lachtauben billig zu verkaufen Nicolaistr. 6, 3 Tr.

Tigerfinken

aus Indien, reizende, kleine, bunte Sänger, à Paar 5 ℳ incl. Transport-Käfig versendet unter Garantie lebender Ankunft: **H. Kumus, Warmbrunn in Schl.,** Welt-Post-Versand-Geschäft lebender Thiere. Preislisten gegen 10 ₰-Marke.

Harzer Canarienvögel.

Der Verkauf meiner allseitig prämiirten Canarienvögel hat begonnen und empfehle dieselben einem geehrten Publicum schon von 6 ℳ an bei höchst reeller Bedienung.
C. G. Vodel, Energischer Straße 20.

---

2 Canarienhähne u. 1 gute Zippe, Fritz hörbar, Hohe Str. 35c, im Hofe l. III. l.

Von Donnerstag, den 13. dis. Mts., an steht wiederum ein sehr großer frischer Transport 1. Qualität

Dänen und Ardenner Spannpferde

leichten und schweren Schlages zu äußerst soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

E. Salomon,
Leipzig, Waldstrasse 11B.

Canarienvögel, schöne Sänger, von 6 ℳ an, fortwährend bis Abends 9 Uhr zu hören Wintergartenstr. Nr. 14, part. rechts.

Vogelfutter — Reinhold, 10 Universitätsstraße 10.

Deutscher Hundekuchen.
Bestes Futter für Hunde aller Racen.
Canarienvögel.

Kaufgesuche.

Fabrik-Anlage.

Zu kaufen gesucht wird für ruhigen Betrieb eine Fabrikanlage, entweder Warthadt oder abgelegen der Stadt gelegen. Auch würde ein geeigneter Bauplatz in Betracht gezogen.
Adressen unter S. U. 619 bei **Haasenstein & Vogler, hier,** niederzul.

Ein gangbares **Restaurant** mit **Frühstücksstube** oder **Destillation** wird zu kaufen oder pachten gesucht. Adr. unter B. B. 2 Filiale Lit. B., Katharinenstraße 18.

Restaurant oder passendes Local sofort von tüchtigem Wirth gesucht. Adressen unter O. 302 in die Expedition dieses Blattes.

---

1 K. Prod.-Geschf. z. kauf. ges. M. Fleischerg. 22, I. r.

Ein Grosso-Consument von Kammgarnstoffen

wünscht sich mit größerem Capital in einer leistungsfähigen bestg. Fabrik **commanditarisch zu betheiligen.**
Offerten sub **J. V. 201 durch Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.
Discretion selbstverständlich.

Mit größerem Capital sucht ein junger tüchtiger Kaufmann thätige Betheiligung oder alleinigen Erwerb eines soliden, rentablen Geschäfts (Fabrikation bevorzugt).
Gef. Offerten unter F. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann, älter, mit feinsten Referenzen, welchem ansehnliche Mittel zur Verfügung stehen, wünscht sich vorläufig mit 10,000 Mark an einem lebensfähigen Geschäft sofort zu betheiligen. Offerten unter Z. 96 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein **Kaufmann** sucht sich an einem Geschäft mit **Capital** zu betheiligen oder **Stellung** wo **Caution** gemacht wird. Adressen unter O. 404 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 13.

---

1 Pianino! { **Schreibtisch „gesucht"** Hauptpost leg. 1 v. P.

Brillanten!!!

Zwei gleichgroße schöne Brillanten werden vortheilhaft zu kaufen gesucht. Entsprechende Offerten erb. unter H. ℋ 109 an d. Exped. d. Bl.

Feinste **Speisekartoffeln** in Lieferungen von ca. 4 Centn. per Tractor werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Angabe des Preises unter Chiffre K. 531 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Höchste Preise zahlt
Lippmann Abraham
für getragene Kleider Ritterstr. 44, II.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Kommt auf Bestell.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. **Adr. Heinr. Gröger,** Büchersr. 26, H. l.

Winterüberzieher,
alle Herren- u. Damenkl. kaufe z. höchst. Preis. Ed. Klosser, Magazing. 5, II. Komme a. Bestell.

Laudel, Annaberg,
kauft getr. Herrengarderobe, Betten, Möbel, kommt auf Bestellung Colonnadenstr. 4, H. p.

---

1 ff. **Gehpelz** „gesucht" hauptsächl. M. 10000.

Altes Schuhwerk kauft stets zu hohen Preisen. G. Belustigan, Humboldtstr. 31, H. p.

Einige **Raubthierfelle, ausländ. Waffen** und **Hausgeräth** zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreibung u. Preis erbeten unter v. L. durch die Expedition d. Bl.

Möbel, ganze Einricht., **kauft** stets Klostergasse 15, I.

Gebrauchte Möbel kauft stets Wiesenthal, Windmühlenstr. 8, I.

Gebrauchte Möbel kauft stets Jul. Kaiser, Kurprinzstraße Nr. 4, Hof.

Ein gebrauchter **Bücher-** oder **Actenschrank** wird zu kaufen ges. Adr. m. Preisang. unt. G. S. 4 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein **Regal,** ungef. 3 Mtr. lang u. hoch, ¼ Mtr. tief, wird zu kaufen gesucht Tauchaer Straße 31, Schützenfabrik.

Zukauf. ges. 2 Hobelbänke Liebigstr. 37, Sout.

Buchbinder-Handwerkzeug, gut gehalten, kauft Albertstraße 6, part. lks.

Jagdgewehr billig zu kaufen ges. Adressen A. L. 34 Fil., Katharinenstr. 18.

---

2 Glasthür. ges. 2½ m 1.40 K. Reichsstr. 17, II.

Billig zu kaufen gesucht ein **gebrauchter Grudeofen** Moritzstraße 16, part. rechts.

Eine Firma von 3—4 Mtr. wird zu kaufen gesucht Heitzer Str. 15 b, 4. Et. **Dietrich.**

Liqueur- u. Weinfässer,
20—50 Liter enthaltend, kaufen jeden Posten **C. & E. Thränhardt, Weißenfels a. S.**

Eine Straßenlaterne
für Petroleum sucht zu kaufen **Rothes, Stötteritz.**

Papierabfälle jeder Posten gekauft Sternwartenstraße 7.

Ein kräftiger **Wächter-** oder **Hofhund** zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Alters unter „506" an die Fil. d. Bl., Königsplatz 13.

Gesucht wird auf ein Grundstück unserer Stadt eine 2. Hypothek von 60,000 ℳ. Adr. unter P. L. 22 Fil. d. Bl., Königsplatz 13.

40,000 Mark

auf **zweite,** durchaus **sichere** Hyp. à 5%, gesucht. Gef. Offerten sub H. A. P. Exp. d. Bl.

14—16,000 Mark auf zweite, sehr gute Hypothek sofort oder später gesucht. Adr. u. F. G. 68 an die Expedition d. Bl.

1500 bis 2000 Mark

werden zur Fabrikation eines D. R.-Patentes von einem Gewerbetreibenden gegen gute Zinsen, event. Antheil am Reingewinn und doppelter Sicherheit, zu leihen gesucht.
Adr. bitte unter R. L. 2000 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein Fabrikgesch. sucht vergrößerungshalber **4000 ℳ** leihw. gegen 8% u. gute Sicherheit. Adr. Südstraße 8, I. links.

---

100 ℳ m. auf 3 Monate von einer 22. gegen Verpf. i. M. zu l. g. Offerten b. u. O. 100 Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine alleinst. Wittwe bittet ehrb. Mannchen geg. Verpf. ihrer Wirthsch. 100 ℳ zu leihen. Adr. u. C. A. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine Wittwe bittet um **50 ℳ** geg. D., g. R., Sicherh. auf 2 Mon. Adressen unter F. ℋ 9 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Mne., in Verlegenh. bitt. u. ein kl. Darl. Gef. Adr. u. L. L. 8 Fil. d. Bl., Königspl. 13.

50,000 Mark

sind gegen **Mündel-Hypothek** à 4%, auszuleihen. Gef. sub L. H. 7 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

20,000 Mark

zur 1. Hypothek sof. oder 1. Jan. zu 4½% zu verleihen. Off. J. M. 34 Exped. d. Bl.

18,000, 25-30,000, 42,000, 60,000, 75,000, 120,000 u. 180,000 ℳ Privat-, Cassen- und Stiftungsgelder sind gegen 1. Hypotheken d. uns anzeigl. Mündelgeld in unserem Comptoir Katharinstr. 28, I. **Vieweger & Co.**

50,000 ℳ, 12,000 ℳ, 10,000 ℳ und **1500 ℳ** habe ich gegen gute Hypothek auszuleihen.
Rechtsanw. **Freytag,** Nicolaistr. 45, II.

Capitalisten weist jeder Zeit **ganz sichere Hypotheken** kostenfrei nach **C. Th. Lenk,** Brühl 44/45.

Geld a. Pianinos, Gold, Uhren, Wäsche, Betten, Bettcap. u. fällige Coupons, auch Antauf **Katharinenstraße 5, II.,** Durchgang nach dem Böttchergäßchen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Landwirth, 26 Jahre alt, Besitzer eines mittleren Landgutes im Herzogthum Altenburg, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von 20—25 Jahren.
Bedingung: vollständige Kenntniß der Oekonomie-Wirthschaft, angenehmes Aeußere, hübsche Figur. Vermögen erwünscht, doch ist dies nicht Hauptsache. Gefl. Offerten nebst Beilegung der Photographie unter **J. F. 187** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Mariage.

Ein junger selbstständiger Kaufmann mit sich gut. Geschäft, angen. Aeußern u. ehrenwerthen verträglichen Charakter, sucht zwecks Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter v. ca. 22 J., von angen. Aeußern, gutem, treuem u. häusl. Sinn. Ca. 10,000 Thlr. Mitgift erwünscht. Gef. nähere, nicht anonyme Mittheilungen mögl. mit Photogr. an **Rud. Mosse, Leipzig, sub H. D. 163** erb. Strengste Discretion wird zugesichert u. unbedingt verlangt.

Staatl. conc. Heiraths-Vermittlung Frau Domsch, Härtelstraße 3, part., sucht passende Damen für Herren aus aristokratischen Familien, hohe Beamte, Rentiers, Guts- u. Fabrikbesitzer, unter strengster Discretion.

Heirathsgesuch!

Ein gebildeter anständiger Geschäftsmann, Professionist, in den 30er Jahren, alleinstehend, sucht sich mit einer Wittwe oder Jungfrau gleichen Alters zu verheirathen, welche ein Vermögen von 9—12 Hundert Thalern besitzt, welches sicher gestellt wird. Verschwiegenheit Ehrensache. Werthe Adr. u. Z. 403 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein vermög. Fabrikant von auswärts, Wwr., 40 Jahre alt, mit 1 Kind, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer möglichst etwas musikalischen Dame mit gleichen Verhältnissen. Werthe Adressen bitte unter **T. R. 624 an Haasenstein & Vogler in Leipzig** zur Weiterbeförderung einzusenden.
Discretion Ehrensache.

Ein j. **Kaufmann** mit seinem Engros-Geschäft u. 12,000 Thlr. im Vermögen wünscht sich baldigst zu verheirathen. Adressen bitte unter Y. 1000 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Eine gebildete Dame, Mitte 30er, sehr musik., von guten Charaktereigenschaften, wirthschaftl., wünscht sich, da sie allein., mit all. Herrn (auch Wittwer) zu verheirathen. Herren, welche in einer gemüthlichen Häuslichkeit ihre Zufriedenheit finden, werden gebeten, ernstgem. Offerten unter A. Z. 12 hauptpostlagernd **Leipzig,** abzugeben.

Ein Landwirth,
Wittwer mit 2 Kindern, Anfang 50er, mit ca. 40,000 ℳ Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens in gesetzten Jahren oder einer Wittwe ohne Kinder behufs Verheirathung. Offerten unter L. M. 10 „**Invalidendank**", Leipzig, erbeten.

Privat-Entbindung
bei **Auguste Kaurok,** Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig, Leipziger Straße 201.

Ein anständ., häusl. Mädchen v. angen. Aeußern, welches verläuf. 3000 ℳ bar bei., möchte s. m. einem solid. Manne in ob. um U. verheirath. Gef. Off. m. mögl. m. Phot. unter C. W. in die Expedition d. Bl. erbeten. (Photogr. m. rückerbitt. Falle zurück.)

Eine anständige Wittwe, 28 Jahre alt, mit einem Kinde von 8 Jahren, wünscht sich mit einem älteren Herrn, am liebsten Wittwer, zu verheirathen.
Ernstgemeinte Anträge bitte unter S. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Privat-Entbindungen.
Frau Schlüter, Hebamme, Schletterstraße 2.

Bitte an edle Menschenfreunde.
Wer nimmt einen gesunden Knaben, 1 Jahr alt, an Kindesstatt; Mutter kann Zuschuß nicht mehr erschwingen. Darum bitte, wer den Knaben annehmen will, ihre Adresse in die Exped. d. Bl. unter E. A. 600 abzugeben.

Gef. 1 Fleckvieh aufs Land, sehr g. Pflege Möckern, Kirchhofstr. 21, I. r., F. Krücher.

Ein Gesangverein (gem. Chor) sucht einen tüchtigen **Dirigenten.** Adressen mit Angabe des Honorars sub G. V. 313 Expedition dieses Blattes.

Damen-Confection.

Anfertigung aller **Damen-** und **Kindergarderobe** in einfacher, sowie eleganter Ausführung. **Emmy Frey,** **Tauchaer Straße 31, 2. Etage,** vis-à-vis den Krystall-Palast.
Unterricht im Maßnehmen u. Zuschneiden.

Elegante **Damen- u. Kindergarderobe** w. schnell, gutsitzend u. geschmackvoll v. 4 ℳ an gefertigt Weststraße 68, 1 Tr. links.

Elegante Damen- und Kindergarderobe w. schnell, gut sitzend und geschmackvoll von 4 ℳ an gefertigt. Naundörfchen Nr. 18, p. lks.

Damen- u. Kinderkleider werden schön und gutsitzend angefertigt Nicolaistr. 6, III.

Damen- u. K.-Gard., Oberh., Wäsche aller Art w. schnell u. bill. gef. Gerichtsweg 11, III. l.

Damenkleider, Kinderkleider u. Mäntel fertigt sauber Katharinenstr. 25, 3. Et. rechts.

Eine perf. Schneiderin w. in u. auß. dem Hause Beschäft. Nicolaistraße 42, 4. Et. l.

Eine gelübte Schneiderin f. noch Beschäft. in u. auß. Haus Reichsstr. 38, 3. Et. rechts.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer d. Hause Petersteinweg 30, 4 Tr. r.

---

1 perf. Schneiderin f. Arb. i. u. a. H. Brühl 75, III.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche wird eleg. u. billig gefert. Ritterstraße 39, 2. Et. Auch wird das Wäsche zum Sticken angen.

Eine perfecte **Modistin** sucht Beschäft. in u. außer dem Hause Albertstr. 9, 2. Et.

Putz w. in u. außer d. Hause geschmackvoll u. d. gefertigt Nürnberger Str. 30, III. lks.

Putz w. schnell u. bill. gefert. Reichsstr. 55 B, 1 Tr.

---

1 **Wittwe** f. einige Tage wöchentl. Beschäft. f. Schneid. u. Rnäd. Nordstr. 53, IV. l.

Eine Frau sucht Beschäftigung für Nähmaschinenarbeit. Adressen oder Bestellungen sind abzugeben Plagwitz, Mühlstr. 5, 2. Et. rechts.

Wäsche wird **zum Plätten und Glätten** in und außer dem Hause angenommen Erdmannstraße 7, parterre rechts.

Wäsche w. schnell u. billig mit Glanz ff. geplättet Bayer. Straße 4, 2 Tr. links.

Feine **Plätterei Lange Str. 18, III. l.**

Eine **Plätterin** sucht Beschäft. in u. außer dem Hause Turnerstraße 1, im Hofe part.

Eine gelübte **Wäscherin** und **Plätterin** auf dem Lande sucht **seine Wäsche** zu waschen für Herrschaften oder Hotels. Zu erfragen im Modewaarengeschäft, Windmühlenstr. 12.

Wäsche wird zu waschen gesucht. Zu erfragen im Seifen-Geschäft Brühl 88.

Wäsche gew. u. geplätt. Nürnb. Str. 27, Bäckerl.

Offene Stellen.

Vertreter

gesucht von einem ersteren Stahl-, Hammer- u. Walzwerk für Leipzig, welcher vorzugsweise in Maschinenfabriken und industriellen Etablissements gut eingeführt u. bekannt ist. Offerten erb. unter W. W. 34 postl. Leipzig.

Nebenverdienst.

Herren jeden Standes, welche für die Zeit vom 10. Mai bis 16. Juli 1885 sich mit dem Verkaufe eines leicht abzusetzenden Artikels gegen entspr. Provision befassen wollen, werden geb., ihre Adressen unter **E. K. No. 3377** an **G. L. Daube & Co., Braunschweig,** einzusenden.

Ein bedeutendes **Erfurter Landesproducten-Geschäft en gros sucht** per 1. Januar 1885, event. auch später, einen bei der Kundschaft in Hessen, Thüringen und Sachsen gut eingeführten **Reisenden.** Reflectanten belieben ihre Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse, sowie möglichst Photographie unter **F. K. 811** postlagernd Erfurt einzusenden.

Ein tüchtiger und energischer Reisender von einer leistungsfähigen Farbenfabrik per Neujahr zu engagiren gesucht. Offerten mit „Farbenreisender" befördert die Expedition d. Blattes.

Für ein schles. **Leinen- u. Baumwollen-Waaren-Fabrikations-Geschäft** wird für Sachsen und Thüringen bei hohem Gehalt ein **routinirter**

Reisender

oder **Agent gesucht.** Offerten sub **L. 762** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

Reisestelle.

Für eines der größten **Landesproducten-Engros-Geschäfte Leipzigs** wird per 1. Januar 1885 ein durchaus tüchtiger, gewandter Reisender, der die Kundschaft im **Königreich u. Provinz Sachsen, Thüringen u. Bayern** genau kennt, bei hohem Salair gesucht. Nur ganz tüchtige Kräfte belieben ihre Offerten unter **T. M. 633** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig abzug.

Eine

Chocoladen-Fabrik

Mitteldeutschlands sucht zum baldigen Antritt einen durchaus tüchtigen, soliden und mit der Branche und Kundschaft bekannten

Reisenden.

Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit, des Alters, der Gehaltsansprüche und der Zeit, wann der Eintritt erfolgen kann, unter **S. Z. 622** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Reisender.

Eine leistungsfähige Buch- und Steindruckerei sucht für Comptoir und Reise einen mit der Branche schon vertrauten Herrn. Offerten bitte unter Z. 480 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Reisende, welche Privatkundschaft besuchen, sowie Herren, welche in besseren Kreisen gut eingeführt sind, finden sehr lohnenden Nebenverdienst durch den Verkauf eines leicht abzusetzenden täglichen Consum-Artikels.
Offerten mit Referenzen und Angabe des Wirkungskreises unter M. 53 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Buchhalter gesucht

für ein bedeutendes Fabrikgeschäft in Plauen i. V. zu sofortigem Antritt. — Nur solche Bewerber, denen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, belieben Offerten zu richten an **M. N. O. 9** postlagernd **Plauen i. V.**

Ein mit der Buchführung vertrauter Mann, welcher täglich über einige Stunden freie Zeit zu verfügen hat, vorzüglich Solche, welche mit der Holz- oder Eisenbranche vertraut, mögen ihre Adressen niederlegen unter **A. A. 10** in der Expedition dieses Blattes.

Für eine Holzwarenfabrik wird ein **tüchtiger, unsichtiger Kaufmann** gesucht, welcher mit der **doppelten** Buchführung **vollständig** vertraut ist. Antritt sofort. Ausführliche Zeugnisse sind dem Bewerbungsschreiben unter V. Z. b an die Expedition dieses Blattes beizufügen.

Commis-Gesuch.

Für das Comtor eines hiesigen Colonialwaaren-Grosso-Geschäfts wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger junger Mann, der eine schöne Handschrift schreibt und mit allen Comptoirarbeiten vertraut sein muß, gesucht.
Offerten unter **W. L. 670** in die Expedition dieses Blattes.

Sichere Stellung

auch für ältere Herren, welche nebenbei Beschäftigung haben wollen, gegen

1500 Mk. festen Gehalt

bei Uebernahme der scheinlichen Arbeiten im Comtor, **wozu specielle Fachkenntniß nicht erforderlich.**
Gegen Ausscheidens des stillen Socius ist ein Capital von 10—15,000 ℳ erwünscht, welches **hypothekarisch sicher gestellt wird.** Reflect. erb. directe nähere Ausk. unter Chiffre **A. L. ℋ 35 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Schreiber,** gewandt im Stenographiren, findet sofort Stellung in einem hiesigen kaufmännischen Geschäfte.
Offerbriefe nimmt entgegen sub Chiffre L. R. 699 „**Invalidendank**", hier.

Zum event. sofortigen Antritt für ein hies. Bureau gesucht ein **Architekt,** flott. u. exacter Zeichner, der selbstständig zu arbeiten versteht. Off. mit Gehaltsang. u. C. R. 45601 Fil., Königsplatz 13, erb.

Bauzeichner.

Ein junger Mann, gelernter **Maurer,** selbstständiger Arbeiter, welcher 1500 ℳ Caution, die hypothekarisch eingetragen wird, niederlegen kann, wird bei dauernder Stellung sofort gesucht. Gefl. Offerten sub **P. G. 490** an **Haasenstein & Vogler** in **Grimma** erbeten.

Ein erfahrener **Bauzeichner** wird sofort gesucht.
Eduard Thelsen, Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau.

Maschinenzeichner

per sofort gesucht. Offerten sub **W. K. 431** an die Expedition d. Bl.

Für das technische Bureau einer Maschinenfabrik wird ein **Maschinenzeichner** gesucht. Adressen unter N. 333 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hofverwalter-Gesuch.

Für eine größere Wirthschaft in der Nähe Leipzigs wird ein tüchtiger Hofverwalter, welcher mit der Buchführung vertraut und womöglich einige Neigung in der Feldwirthschaft hat, zum sofortigen Antritt gesucht.
Schriftliche Bewerbungen sind unter abschriftlicher Beifügung der Zeugnisse an die Herren **Dralle & Krieg,** Cöthen-Bahnhof, zu richten.

Für eine mittlere Maschinenfabrik und Eisengießerei wird ein energischer, tüchtiger, erfahrener **Techniker** als

Director

gesucht. Nur ganz tüchtige Bewerber gesetzten Alters wollen sich melden. Offerten unter **J. Z. 203** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Techniker-Gesuch.

Ein in Eisenconstruction und Gewächshausbau gelübter Techniker, Potter Zeichner, wird dauernd zu engagiren gesucht.
Gefällige Offerten mit speciellen Angaben werden sub E. J. 11. postlagernd Halle a. S., Postamt II. erbeten.

Zwei Graveurgehilfen,
welche etwas Tüchtiges in Reliefarbeiten in Stahl und Messing liefern können, finden gute Stellung in der Graveuranstalt von **Albert Schmidt,** Coppienstraße 38.

Für eine Druckerbedarfsfabrik Nord-Deutschlands wird ein mit der Branche vollständig vertrauter

Werkführer

bei gutem Gehalte gesucht. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises sind zu richten unter **A. 37030** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Werkführer-Gesuch.

Für eine größere Kunst- u. Bauschlosserei wird ein nicht zu junger Mann gesucht, welcher gediegene Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, um derselben selbstständig vorstehen zu können. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Abschrift der Zeugnisse unter X. 656 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Lithograph,

tüchtig in Schrift und kleinen Zeichnungen, findet sofort dauernde Stellung bei

Hochedach & Schaecker.

Lithograph für Schrift u. kl. Zeichn. sofort gesucht. Offerten unter K. & Co. Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Maschinenmeister** (Nichtverbandsmitglied), welcher an selbstständiges Arbeiten gewöhnt und im Accidenz- und Zeitungsdruck erfahren sein muß, findet in einer hiesigen größeren Buchdruckerei **sofort dauernde Stellung.** Adr. unt. B. M. 25 **„Invalidendank“, Leipzig.**

Einen tüchtigen

Drechslergehilfen

sucht zum sofortigen Antritt

Hermann Blau, Weimar.

1 Tischlergeselle gesucht auf polirte Arbeit Sebastian Bach-Straße Nr. 51.

Tischlergesell. sucht Lößniger Str. 5, Hd. pt. l.

1 Tischler sucht Schubert, Katharinenstraße 4.

Bautischler m. Werkz. ges. Waldstraße 11c.

Tüchtige Rahmenkröpfer

werden sofort gesucht.

F. W. Mittenzwey,
Grimmaische Straße 1.

Mechaniker-Gehilfen

werden sofort zu engagiren gesucht von **F. J. Klotzsch & Co.,** Gr. Windmühlenstr. 35.

Ein tüchtiger **Mechaniker** und ein **Maschinenbauer** gesucht

Sidonienstraße 50.

Tücht. jung. Mechaniker f. auf dauernde Reverbeit Reudnitz, Kurze Straße 11.

20 Metallpolirer

werden bei hohen Accordlöhnen sof. gesucht.

J. Hoffmann & Co.,
Nickelblechfabrik **Plagwitz.**

Kernmacher gesucht

Krause'sche Maschinenfabrik,
Anger-Crottendorf.

Ein tüchtiger Steinschleifer, der außer seiner Arbeit einen kleinen Dampfkessel nebst Maschine zu versorgen hat, kann sich melden.

C. W. Löwe,
Fichtestraße.

2 tüchtige **Glasergesellen** werden auf dauernde Winterarbeit sofort gesucht

Zwenkau b. Leipzig, Markt 307b.

Gesucht ein **Schneidergeselle,** anhaltende Arbeit. **Frau Bretschneider, Knauthain,** 1 g. Rockarb. wird gel. Nürnb. Str. 3—5, 3 Tr.

E. tücht. Schneidergeh. ges. a. W. Neukirchh. 33, IV.

Tücht. Schneidergeh. b. h. L. Bücherstr. 33, 4. Et.

Ges. 1 K. Kellner für Hotel (allein). **1 Kellnerbursche** Kl. Fleischergasse 15, I.

Für ein Landesproducten-Commissionsgeschäft wird ein strebsamer Lehrling mit guten Schulkenntnissen, solider Eltern Kind, per sofort oder 1. Januar 1885 gesucht. Adressen beliebe man unter **P. 5** Kleine Funkenburg bei **J. C. Winterling** abzugeben.

Setzerlehrling sucht **Herm. Rüthel,** Grimm. Steinweg 2.

Schlosserlehrling wird gesucht Dresdn. Str. 4.

Hausirergesuch auf Heringe.

Ein Hausirer mit festem Lohne u. Tantième wird gesucht

Windmühlenstraße 43, Productengeschäft.

Tüchtige Colporteure!

für einen guten gangbaren Artikel sucht **Th. Ziemann,** Lith. Anstalt, Lindenstr. 10/12.

Tüchtige Abonnentensammler sucht **Eduard Thiele, Hohe Straße 26, part.**

Per sofort oder Neujahr 1885

ein zuverlässiger **Hausmann** für hiesiges Vorstadt-Grundstück gesucht. Adr. u. Angabe v. Referenzen an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter Y. Z. 25 abzugeben.

Zuverlässiger **Marktheifer** gesucht für Buchdruckerei. Papierzöhlen, salzen, packen Bedingung. — Näheres bei Herrn Buchbinder **Thomas,** Königstraße Nr. 6, part., zu erfragen.

Ein gut empfohlener **Marktheifer** aus der Manufactur- oder Weißwarenbranche, im Packen geübt, wird gesucht in der **Spitzenfabrik** Lindenau, Eisenbahnstraße 1.

Anmeldung Nachmittags 5—7 Uhr.

Apparatführer.

Wir suchen einen **tüchtigen erfahrenen Apparatführer** mit guten Zeugnissen **zum sofortigen Antritt.**

Posener Spritactiengesellschaft.

Einen zuverlässigen, nicht zu jungen unverheiratheten **Pferdeknecht** sucht

Carl Jülich, Sebastian Bach-Str. 63.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein **Kellnerbursche** v. 16—17 J. Lange Str. 12, R. Pforte.

Kellnerl. u. Hausb., 17 J., sucht Nicolaistr. 6, I

Ein tüchtiger **Haus-** und **Kegelbursche** gesucht Reudnitz, Seitenstraße 24.

Ein Hausbursche wird gesucht **Restaurant Grafe,** Kl. Fleischergasse 27.

Einen **ordentlichen Burschen** an die

Steindruckhandpresse sucht sofort

Bl. Gaebler's graph. Institut,
Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße Nr. 52.

Ein Lehrling arbeitsamer **Bursche,** der zu schreiben und rechnen versteht, wird sofort gesucht Wintergartenstraße 14, 2. Etage.

Ein zuverlässiger **Bursche** von 16 Jahren mit guten Zeugnissen gesucht.

Clemens Müller, Lange Str. 3.

Ein kräftiger **Laufbursche** im Alter von 15—17 Jahren wird bei freier Kost und 3 ℳ Wochenlohn gesucht

Reudnitz, Kochstraße 18, part. r.

Ein ordentlicher **Laufbursche** mit guten Zeugnissen wird gesucht Seeburgstraße 8, Comtoir, parterre.

1 anständ. Laufb. ges. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

I. concess. Placirungs-Institut

für Damen gebildeter Stände
Frau Sander, Kurprinzstraße 2, III.

Gesucht Gesellschafterin, Erzieherin, Stützen, Wirthschafterin f. ält. f. Herrn. 25—35 Jahre alt, Köchin. 60—80 Thlr. Gesch. sof. d. Frl. Wolf, Thomaskirchh. 18, II.

Ich suche für mein Schnitt- u. Weißwaaren-Geschäft eine

lernende Verkäuferin

aus achtbarer Familie, Reichsstraße 37, **J. Läschkitz.**

Suche für mein **Papier-** und **Lederwaaren-Geschäft** eine gewandte

Verkäuferin

zum sofortigen Antritt.

H. F. Wolf, Halberstadt.

Für unser Handschuh- u. Cravattengeschäft suchen wir zum 1. Januar eine mit der Branche vertraute junge Dame von **angenehmen Aeußern** und **feinen Manieren,** welche **gediegene** Verkäuferin sein muß. Photographie, sowie Zeugniß-Abschriften erwünscht.

Töpfer & Dorf. Gebr. Mangold.

Gesucht zum sofortigen Antritt eine **Ladenmamsell.** Näheres Johannesplatz Nr. 24, im Laden.

Als Verkäuferin ein junges, gewandtes Mädchen gesucht Nordstraße 15. Bäckerei.

Lernende gesucht.

Ein junges Mädchen, welches die feinen bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Handarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Blumengasse Nr. 5, 1. Etage.

Ein junges Mädchen kann als **Lernende** sof. antreten. Geschäft Windmühlstr. 46. Schröder.

Zum Verkauf von **Weihnachtsartikeln** auf Ratenzahlungen werden **Frauen** gesucht in der Buchhandlung Thalstraße 15.

Pers. Zahnarzterin, m. schwed. L., w. noch anzw. sof. ges. d. Fr. **Anders,** Reichsstr. 50, III.

Gewandte

Rüschen-Zuarbeiterinnen und Rüschen-Garnirerinnen

bei hohem Lohn sofort gesucht

Kurprinzstraße Nr. 14.

Gewandte Mäntelarbeiterinnen w. gesucht Reudnitz, Kochgartenstr. 17, 3 Tr. rechts.

Gesucht sofort unt. günstig. Bedingung. Lernende für Schneiderei Nicolaistr. 15, III.

Lernende gesucht Kurprinzstraße 2, 3 Tr.

Gesucht mehr. geübte Maschinennäher., W.-K., für Wäsche u. T. Hoyer, Schützenstr. 2.

Maschinennäherin u. Zuarbeiterin für feine Damenwäsche gesucht Mittelstraße 18, part.

Tücht. Maschinennäherin mit Maschine **ins Haus** verl. **Norden,** Brühl 64.

J. Mädch. f. Maschinennähen lern. Weststr. 65, pt.

Eine geübte **Peignöhrerin** sucht bei gutem Lohn **O. Reinhardt,** Reichsstraße 1.

Mädchen gesucht zum Nähen Ludwigstraße 42, 1 Treppe, Neustadt.

1 geübte Näherin sucht Wiesenstraße 8, III. r.

Geübte **Cartonnagenarbeiterinnen** sofort gesucht Kurprinzstraße 18, Hof I.

Falzerin, accurat u. flott, auch im Heften, gesucht Peterssteinweg 37, Tr. C, 2 Tr.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht **Löwe's Buchbinderei,** Bolckmar's Hof 4.

Mädchen z. Falzen u. Heften ges. Königstr. 7.

Anlegerin

suchen **Engelmann & Mühlberg,**
Glockenstraße 7.

In meiner Schriftgießerei finden sofort tüchtige **Schleifermnen** und geübte **Aufsetzerinnen** lohnende Beschäftigung.

F. A. Brockhaus.

Junge Mädchen z. l. Arbeit suche Bayerische Straße 13, 4. Et. l.

Ein junges Mädchen für leichte Papierarbeit sof. ges. Lehmann's Garten 2c. p. l.

Für sein. Haushalt in f. Küche perf. **selbstständige Wirthschafterin** gesucht; gute Zeugn. Humboldtstr. 29, II. rechts, Dresen.

Ges. 1 junge Wirthsch. Reichsstraße 43, part.

Gesucht sofort ein gebild. Fräulein zur selbstständ. Führung eines bürgerl. Haushaltes, erfahren in Schneiderei und befähigt, die Schularbeiten jüngerer Kinder zu beaufsichtigen. Meldungen unter B. P. 12 Naumburg a/S. postlagernd.

E. ehrl. kräft. Mädch. od. j. Wittwe sof. ges. zur Führung eines Haushalts. Näheres in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 13.

Eine gewandte Köchin, die einen Theil der Handarbeit übernimmt, wird zum 1. December gesucht.

Meldung von 10 Uhr Morgens ab Turnerstraße 14, 1. Etage.

Gesucht 3 Köchinnen, 1 Mädchen z. Stütze der Frau, 2 Stuben- und 3 Hausmädchen

Frau Meyer, Emilienstr. 8, 1. Et. links.

Köchinnen u. Kochvermittl., Hotelzimmer- u. Küchenmädch. j. Franke, Nicolaistr. 8

1 Mädchen l. u. gründl. Bedingung d. Kochen erlernen. Näh. Ritterstr. 42, II.

Gesucht wird sofort oder für 1. Dechr. ein Mädchen, welches der feinen bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Handarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Blumengasse Nr. 5, 1. Etage.

Ein im Kochen und allen anderen Haushaltungsarbeiten bewand., nettes **Mädchen** per 15. Dechr. gesucht. Näher Vorstellung Leibnizstraße 20, part. von 1—3 Uhr.

Gesucht per 15. dieses oder 1. December ein anständiges **Mädchen für Küche,** das auch etwas Handarbeit übernimmt.

Lessingstraße 14.

Ges. 1 einf. Mädch. zu 2 Damen f. K. u H., gute Behandl. zugel. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Gesucht zum 15. Nov. ein ord. Mädchen für Küche und Haus Eisenstr. 5, 3. Et. lks.

Gesucht wird für 1. Januar auf Rittergut Rauschstein b. Station Naunhof a. der Leipzig-Döbelner Bahn ein solides, in seinem Fache gründlich erfahrenes **feines Stubenmädchen.** Persönliche oder schriftliche Anmeldungen nimmt an Frl. **von der Decke.**

Ein älteres Mädchen,

welches alle häuslichen Arbeiten übernimmt und auch die Küche mit besorgen kann, wird per 1. December gesucht.

Lohn 150 bis 180 Mark.

Offerten unter E. K. 733 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

Ein Hausmädchen

wird sofort gesucht. Meldungen mit Attesten im Rittergut **Schönau** bei Lindenau.

Gesucht wird für sof. oder zum 15. Nov. ein ordentliches **junges Mädchen** zu häusl. Arbeiten bei einer einzelnen Dame

Humboldtstraße Nr. 14b, part.

Ges. z. 1. Dec. e. ein ordentl., kräft. Mädchen für häusl. Arbeit. Mit guten Zeugnissen zu melden Münzgasse 4.

Gesucht zum 1. Dec. 1 kräft. Mädchen für häusliche Arbeit Sophienstr. 30, 2. Et. lks.

Ein anständ. Mädchen, welches aufmerksam schlafen kann, wird für Hausarbeit gesucht Tauchaer Straße 31, 2 Tr. links.

Ein ordentliches Mädchen z. 16—18 J. wird zu leichter häusl. Arb. ges. Königspl. 17, III.

Ein ank. Dienstmädch. für 2 ält. Eheleute mögl. sof. gesucht. Frau Dietrich, Härtelstr. 3.

1 Dienstmädchen gesucht Schloßg. 4, I.

Ges. 1 Mädchen zu 2 jungen Leuten, 30—40 Thlr., Reichsstraße 43, Laden.

1 Mädch. zu einzeln. P. ges. Ritterstr. 42, II.

Ges. Mädch. i. einz. Leute Reichsstr. 50, III. Anders

Gesucht 15. Nov. od. 1. Dec. ein ordentl. Mädchen. Mit Buch zu melden Weststr. 46, I.

Ges. ein ordentl. Mädch. zur Aushülfe per sofort **Gutritzsch,** Lindenthal, 208, II. l.

1 ord. fleiß. Mädchen wird sofort oder später gesucht Sophienstraße 17, II.

Ordentliche Mädchen gesucht in sehr gute Stelle Neumarkt 39, 2 Treppen.

Mädchen, j. u. ält., f. Reudnitz, Vorwerkstr. 9

Ges. 1 Bettfedernschl., 1 Gaffenin, 2 Hrsd., 4 Kindermädch., 10 Aushelf. Reichsstr. 43, pt.

Eine Kellnerin sofort gesucht, angenehme Stelle, Bauerstraße 5, **Café Sauer.**

1 anständige Kellnerin m. sof. in j. St. ges. Z. meld. Ritterstr. 49, II.

Fl. Kellnerin f. Weinst., dauernde Zigarr, gute Garb., sucht Fr. Anders, Reichsstr. 50, III.

Flotte Kellnerin gesucht, Bier auf Rechn. u. Marken, b. Günther, Peterssteinweg 20. Tr. A, 3 Tr.

3 flotte **Kellnerinn.** sof. ges. Königspl. 17, Rest.

Gesucht 2 Kellnerinnen Reichsstraße 43, part.

Brauchbare Aufwärterin sind. St. Albertstr. 20, III. l.

10 Stallmägde gesucht Schloßg. 4, I.

Ges. ehrl., anst. Mädchen für Aufwartung den ganzen Tag Dufourstr. 30, 2. Zinke.

Gesucht sofort 1 j. Mädchen zur Aufwart. für die Frühstd. Albertstr. 15, im Geschäft.

Aufwart., 6—9 Vorm. ges. Windmühlstr. 28b, III. r.

Ein Schulmädchen i. Freistunden w. z. Aufwartung ges. Wiesenstr. 14, Hinterh. I. rechts.

Stellegesuche

Ein junger **Kaufmann,** 31 Jahre alt, in einem ersten englischen Agentur-Geschäft in Hamburg thätig, mit der Hamburger Export- und Platzkundschaft bekannt, sucht per 1. Januar

Vertretungen

leistungsfähiger Häuser.

Gefällige Offerten unter **He. 07485** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Für Halle a. S.

wird ein **kleines Kammfaud-Lager** in **Posamentier-Artikeln gewünscht.** Offerten sub J. k. 32713 bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein erfahrener Kaufmann,

30 Jahre alt, der bisher selbstständig war und bereits 8 Jahre regelmäßig die Fabriken von Sachsen, Thüringen, Böhmen u. Schleswig-Holstein bereist, sucht einen **Vertrauensposten, Reisepostion** in der Oel-, Fett- und Gummiwaaren- oder auch anderer Branche mit vielleicht abwechselnder Beschäftigung auf Contor, da Suchender auch flotter Correspondent ist. Gefl. Offerten postlagernd **Chemnitz** sub **O. K.** erbeten.

Ein reut. junger **Reisender,** welcher seit 4 Jahren die Colonialw.-Kundschaft von Nord- und Mitteldeutschland besuchte (darunter ca. 1½ Jahr für eine erste Chocoladenfabrik), sucht sich zu verändern. Seine Kenntnisse der engl. und franz. Sprache befähigen ihn, auch das Ausland zu besuchen.

Fr.-Offerten unter H. 84 befördert **Rudolf Mosse** in **Essen a/d. Ruhr.**

Ein in Holland wohnender Deutscher Kaufmann, 36 Jahre alt, verheirathet, der mehrere Jahre in einem großen Import- u. Export-Geschäfte als Correspondent und Disponent thätig war, der des Französischen, Englischen, Holländischen u. selbstverständlich Deutschen in Correspondenz und Sprache durchaus mächtig ist und eine sehr schöne, coulante Handschrift besitzt, will nach Deutschland zurückkehren und sucht in einem Import- und Export-Geschäfte oder in einem Fabrikgeschäfte oder sonstigem mit dem Auslande verkehrenden Handlungshause per 1. Jan. 1885 dauernde Stellung als

Correspondent.

Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter H. 15 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Betreffender wird mit gefl. Adressen behufs des Weiteren gern in Correspondenz treten.

Ein an selbstständiges Arbeiten gewöhnter Kaufmann, mit der Buchhaltung u. Führung der Casse vertraut, der französt. und engl. Sprache mächtig, sucht Stellung zum 1. Jan. 1885. Adressen unter N. L. 57 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein strebs. j. Commis sucht, gestützt auf guten Zeugn., Stellung als Verkäufer, auf Comptoir, Lager oder Reise. Gef. Offerten X. 234 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Bautechniker** mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Gef. Offerten sub R. M. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann

der am 1. October d. J. seine Lehre im Comptoir eines größeren Rohtabak-Geschäfts beendete, sucht anderweitig Engagement auf Comptoir oder Lager.

Adressen an Haasenstein & Vogler, Dresden, unter P. L. 668 erbeten.

Zur Aushülfe sucht Kaufm. Beschäftigung. Gef. Off. sub Weststraße 65, p. r. erbeten.

Ein j. **Mann** wünscht Stellung als **Volontair.** Adressen Ufenstraße 4, 3 Et.

Stelle-Gesuch.

Ein Mann in gesetztem Alter, in allen Bureauarbeiten einer **Maschinenfabrik,** z. B. Expedition, Lohnwesen, Calculation, Lagerverwaltung, Correspondenz 2c. bewandert u. auf vierjährige Erfahrung in gleicher Thätigkeit gestützt, sucht den bescheidenen Ansprüchen Stellung. Persönliche Vorstellung kann jederzeit erfolgen. Werthe Adr. unter L. K. 42 in die Filiale, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein in Lederhandlung Ausgelernter und in der Zeitzhandlung Kenntnißvoller sucht Anstellung.

Offerten unter **B. 469. Q.** an **Haasenstein & Vogler** in **Luzern** (Schweiz).

Ein Schmied,

tüchtiger Beschlägen, sucht Stellung. Alte Nähere **Kohlis,** Schmiedestraße 3.

Ein Tischler, auch im Rechnen u. Schreiben gut bewandert, sucht in irgend einem Geschäft Stellung als Kistenmacher. Werthe Offerten erbeten unt. Chiffre R. B. Gerichtsweg 6, III. l.

Ein j. **Tischler** sucht Beschäft., wenn es auch nicht auf seine Profession ist. Off. u. G. R. Filiale, Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein Verwalter, Oberaufseher, Kontrolleur mit guten Zeugn., suchen sof. Stellung, gleichviel welcher Branche Reudnitz, Bornaische Str. 9, p. l.

Ein in mittleren Jahren stehender verheir. Mann, welcher schon selbstständig war, sucht Stellung als **Marktheifer, Cassenbote, Aufseher** oder irgend welche andere leichte Arbeit. Selbiger kann Caution stellen. Werthe Adr. bitte unter R. L. 74 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzul.

Ein j. Mann v. 19 J. i. St. als Marktheifer od. dgl. Off. u. N. G. 2 Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, verh., sucht bauernde Stelle. Off. S. Z. 99 Filiale d. Bl., Königsplatz 13.

Ein verh. geb. Sergeant, Invalide, findet l., leichten Posten. Adr. M. R. 849 Invalidend., hier.

Ein j. herrschaftl. Diener

mit guten Empfehl. sucht sofort od. Neujahr Stelle, am liebsten auf dem Lande. Off. erb. an **Gabel, Altenburg** i/S., Hillgasse 3, I.

Ein sehr gut attest. ehrl. j. Mensch, w. auch m. Pferd umzug verst., f. St. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Eine junge Dame

von angenehmem Aeußern, tüchtig in Modewaaren- und Confections-, sowie auch in Glas- und Porzellanbranche, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. sub **C. S. E. „Invalidendank“,** hier, erb.

Für ein Kurzwaar., gut gebildetes junges Mädchen wird für 15. December oder später angenehme Stellung als

Verkäuferin gesucht.

Gute humane Behandlung wird vielem Gehalt vorgezogen. Adr. H. & V. ‡‡ 13 Exp. d. Bl.

1 geb. Fräul., im Verkauf u. Putz erfahr., sucht Stelle zu Aushülfe Albertstraße 9, II.

Per sof. od. Neujahr sucht ein in allen Zweigen d. Haushaltwirthschaft erfahrenes Mädch., dem auch Schneid. Arbeiten eine liebe Beschäftigung sind, dauernde passende Stellung. Werthe Adr. u. **M. G. 1** postlagernd **Zwickau i./S.** erbeten.

Ein j. gebild. Mädchen, gute Figur und angenehmes Aeuß., wünscht als Lernende in ein f. Confectionsgeschäft per sof. einzutreten. Off. unter M. G. ‡‡ 18 Exped. d. Bl.

Eine **Modistin,** erste Arbeiterin, sucht bis ersten December anderweitige Stellung.

Adressen **Ida Kreudorf,** Reichsstraße 1, Firma **A. Fleck.**

Mitt., perf., i. f. Samab. Besch. Münzg. 15, H.

Gesucht

wird für eine gebild. junge Dame, Waise, ein Unterk., sei es auch theilweise Leitung eines kl. Haush., als Gesellschaft, einer einz. Dame oder Ehepaares. Off. erbeten unter Chiffre **N. 3830 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Eine Wittwe, den besseren Ständen angehörend, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, die Stelle als Pflegerin u. alleinige Führung der Wirthschaft bei einem nur seinen älteren Herrn zu übernehmen. Selbige sieht nicht auf hohen Gehalt, da sie selbst nicht unbemittelt ist u. ist auch später eine Heirath nicht ausgeschlossen. Werthe Adressen unter Chiffre M. G. ‡‡ 38 an den „Invalidendank“, hier, Nicolaistr. 1.

Eine geb. Dame in den 40er J. w. Stellung z. Führung eines kl. Haushalts oder z. Pflege eines älteren Herrn oder Dame. Off. unter A. N. 3 in die Expedition dieses Blattes.

Eine geb., bescheid. j. Wittwe v. angenehm. Aeuß., i. St. als Wirthschaft., Pflegerin, 9, I. r.

Stelle sucht ein den best. Stand. angeh., in den 30er J. leb. Mädch., w. als **Wirthschafterin** m. n. g. Zeugn. hat, Reichsstr. 52, Durchg., Seitenq.

E. ält. Frl., m. läng. Z. e. Hausb. selbst. ges., sucht verhältnißh. anderw. St. Selbige ist in allen Zweigen der Wirthsch. u. mit Kindererziehung vollständ. vertraut. Gefl. Adressen unter M. L. 4 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein anständiges Mädchen, 18 Jahre alt, in der Landwirthschaft erzogen und thätig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zweite Wirthschafterin. Gefl. Offerten bitte unter A. S. 10 postlagernd **Pomßen** niederzulegen.

Eine ältere **Restaurations-Köchin** sucht Stelle. Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 29, im Milchgeschäft.

Empf. eine perf. Köchin mit guten Zeugn. Frau **Donsch,** Härtelstr. 8, part.

Eine alleinstehende ältere **Köchin** sucht im Privat, sowie Restaurant Beschäftigung im **Kochen.** Zu erfr. u. werthe Adr. niederzul. b. **Schmidt,** Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 32, III. l.

Eine t. Kochin. f. Aushülfe od. tagsw. Privat od. Restaurant. Näh. Burgstr. 27, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches 8 Monate die Küche erlernt hat, f. St. Näh. Fr. Erber, Neumarkt 26.

1 Mädchen sucht Stell. für den 15. Nov. für Küche u. Handarbeit Weststr. 56, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht Stelle bis 15. Nov. oder 1. Dec. in Leipzig in Restaur. f. Küche. Adr. L. St. an Reichelt, Lindenau, Albertstr. 8, Mz.

Ein j. fleiß. Mädchen f. Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit 15. d. M. Burgstr. 18, II. r.

Empf. Mädchen f. K. u. H. Kupfergäßchen 4, II.

Mädch. f. Küche u. H. f. St. Katharinenstr. 6, H. III.

Ein Mädchen, in der Küche erfahren, sucht bis 1. Decbr. bei f. Herrschaft Stellung.

Werthe Adressen unter A. M. 100 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen sucht Stelle z. 15. od. 1. Dec. bei ein. Leut. Zu erfr. Theaterstr. 11 b. Hof III. r.

Ein anst. Mädchen a. Th. f. St. z. 1. Dec. Adressen erbeten Klostergasse 13, II. links.

Ein fleißig. jung. Mädchen, welch. sich Hrn. Geschäft eignet, sucht St. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

L. Hordenädch. empf. Reichsstr. 50, III. Anders.

Deutscher Kellnerbund, Burgstraße Nr. 7, 1. Et. empf. l. und 2. Mamsells, sowie tücht. Hausmädchen, nur für Leipzig. Selbige war als solche schon 4 Jahre im Hotel thätig.

Buffetmamsells Verkäuferin u. Kellnerinnen empf. **Franke,** Nicolaistraße 8.

Ein hübsches junges Mädchen mit guten Zeugnissen f. St. als Kellnerin in einem feinen Café od. Restaurant Petersstr. 20/21, Aufgang C, II.

1 junge Kellnerin sucht bald. Stell. hier od. ausw., wenn Bier auf Rechn., Albertstr. 20, IV.

1 solide **Kellnerin** f. St., Bier a. Rechn., hier od. ausw. 8. II. **Königsplatz** 13. Fil.

Flotte Kellnerin, f. sof. St. Königspl. 17, Rest.

Empf. anst. **Kellnerin** Kupfergäßchen 4, II.

Ein 15jähr. **Mädchen** von ausw. sucht bis 15. Novbr. Stelle für Kinder und häusliche Arbeit. Donnerstag Vormittag zu treffen Zeitzer Straße Nr. 39, 1 Treppe links.

Lehrerstochter, 15 Jahre, willig, fleißig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen sof. Stellung z. Kindern. Verl. Boerm. 9—11 Hohe Str. 40, II. l.

Eine gut empf. Kinderwärterin mit sorgfältig. Zeugniß sucht St. Frau Hager, Querstr. 1.

Solide unabh. Frau f. St. f. Kind Grundstr. 1, I. r.

Eine reinl. j. Frau sucht Beschäft. f. den ganz. Tag. Zuerfr. Gr. Windmühlstr. 1b, H. I. l. u. g.

Ein j. anst. Mädch. sucht Aufwart. f. Vormittags. Z. erfrag. Hauptmannstr. 7, p. l.

Unabh. j. l. Aufw. f. d. g. T. Neumarkt 11, I. r.

1 j. Frau f. Frühst. Aufw. Markt. Sum. 8—9, H. IV.

1 j. Frau f. Aufw. i. Vorm. St. Petersstr. 20, 3 Tr.

E. P. f. Aufwartung Katharinenstr. 23, Stand.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Kochen od. Reinemachen. Adr. u. C. K. 5 bittet man Filiale, Königsplatz 13, niederzul.

Miethgesuche

Hôtel!

Ein flottes, nachweislich rentables, nicht zu großes Hotel wird zu pachten, ebenso zu kaufen gesucht.

Offerten erb. sub. J. S. 5775 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Zu einem feineren **Restaurant** werden geeignete Localitäten gesucht (wenn möglich innere Stadt).

Adressen unter **F. N. 109** an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Wirth sucht leeres Local in der inneren Stadt.

Adr. sub R. N. 48 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 13.

Eine gutgehende Bäckerei wird für 1. April 1885 zu pachten gesucht. Adr. u. A. B. 2 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 13.

Ein helles

Fabriklocal

mit Wasser- und Gasleitung für kleineres, reinliches und geräuschloses Gewerbebetrieb, circa 100 □Mtr. Bodenfläche, wird in Leipzig oder nächster Nähe per 1. Januar oder 1. Februar 1885 zu miethen gesucht. Lieferung von 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche möglichst dabei erwünscht. Gef. Offerten mit Preisangabe sub **J. St. 100** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Achtung!

Es wird von 2 zahlungsfähigen Leuten eine Schlosserwerkstatt resp. ohne oder mit Zubehör gesucht. Adressen erbittet man Neuschönefeld, Kirchweg Nr. 14, im Laden.

!Achtung!

Gesucht wird ein Platz oder **geräumige Niederlage, passend zu einem Kohlengeschäft.** Offerten unter **H. H. 108** in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird b. 1. Jan. 1885 e. Niederlage oder Verkaufslocal m., j. Eingang von Rohproducten. Nähe des Rauft. Steinweg bevorzugt. Adressen unter Z. 1 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

1. Juli 1885

Wohnung, 2. Etage, drei 2fenstr., zwei 1fenstr. hzb. Zimmer mit Zub. in f. Hause, nahe d. innern Stadt, f. 900—1200 ℳ von kl. Fam., 3 Pers., gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. N. ‡‡ 21 an die Exped. d. Bl.

Logisgesuch.

Von jung. Eheleutes wird ein Logis, best. aus 4 Zimmern u. entsprechend. Zubeh., im Preise von ca. 750 ℳ, in der innern Vorst. gelegen, per 1. April nächsten Jahres zu miethen gesucht. — Offerten mit Preisang. sub Chiffre **F. W. 12** sind niederzulegen in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht eine Wohnung z. Ostern 1885 i. Bayerisch. oder Kurprinzviertel b. 600 ℳ, wo ungenirt Vermiethung gestattet wird. Adr. unter R. S. 106 Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein kleines Familienlogis, innere Vorstadt, für ein paar ruhige Leute, zum 1. April 1885. Adr. unter H. H. b. Otto Klemm, Universitätsstraße 21, erbeten.

Ges. m. Ostern 1. April 1885 ein Logis in der Nähe d. Peterstr. im Pr. b. 4-500 ℳ, f. Hofl., nicht über 3 Tr. Adr. unt. W. B. 100 bei **C. Klemm,** Universitätsstraße 21.

Eine Wohnung im Preise von ca. 600 ℳ wird per Ostern zu miethen gesucht. Gefl. Off. sub C. K. 80 bef. E. Fort, Nicolaistr. 13.

Gesucht z. 1. Dec. ein kleines **Familienlogis.** Preis bis 300 ℳ Adr. u. M. G. No. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Herr St. u. L. sof. ges. Adr. Sophienstr. 19b, H. I. r.

Ostvorstadt.

Für ein junges Ehepaar wird zu Ostern eine bessere Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör **gesucht!**

Offerten unter T. J. 631 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Gesucht per 1. Januar frdl. Wohnung, 2 St., K., K., Preis bis 300 ℳ Adr. **Richard Quarch Nachf.,** Petersteinweg.

Gesucht zum 1. Januar ein Logis, Preis 350—400 ℳ, innere Stadt od. innere Vorst. Adr. T. W. 1 Fil., Katharinenstraße 18, ech.

Gesucht zum 1. Dec. ein Logis, Preis 50 Thlr., im Ostviertel. Adr. unt. T. W. 2 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Gartenlogis per 1. Dec. gesucht. Mittagstisch u. Benutzung von mögl. großem Garten erwünscht. Adr. sub F. K. 25 Exped. d. Bl.

Ein gebild. alt. Frl. sucht bezgl. Stübch. m. Bett bei einz. Dame od. einz. Leuten. Preis 9—10 ℳ Adressen Naschmarkt-Steinweg 26, in Voigt's Productengeschäft.

Ein j. Kaufmann sucht möblirtes Zimmer für 15 ℳ monatlich, Nähe Reichsgerichts. Offerten sub Z. 102 an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen sucht ein **möbl. Stübchen,** Nähe Frankfurter Straße. Adr. erb. unter F. M. 66 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

J. Mann i. bei anst. Familie möbl. Zimmer. Off. m. Preisang. u. G. 2 in d. Exped. d. Bl. erb.

Fr. möbl. hzb. Schlafst. m. Mittagt. u. d. Sidonienstraße gesucht. Adr. erb. u. B. R. 5 Postamt 3.

Vermiethungen.

Flügel für 10 ℳ, **Pianinos** v. 7 ℳ an, **Tafelpiano** f. 5 ℳ, nur gute, verm. Waage, Erdmannstr. 14.

Gute neue u. gebr. Pianinos b. u. v. **billig J. Schoof, Brühl 1b.**

Bad Petersbrunnen

ist von Weihnachten ab an zahlungsfähigen Abnehmer zu verpachten. Näh. beim Besitzer Hirschfeld, Poniatowskistr. 3, I.

Ein flottgehendes **Restaurant** ist sofort zu verpachten.

Auskunft: Neustadt, Marktstraße 43, 2 Tr.

Local-Vermiethung.

In meinem Hause, Ludwigstraße Nr. 54, in bester Lage der Stadt, ist, nachdem ich das von mir seit einer langen Reihe von Jahren dahier betriebene Tuch-, Modewaaren- u. Confectionsgeschäft aufgebe, um mich in das Privatleben zurückzuziehen, per 1. Januar 1885 ein für gleiche oder ähnliche Branche geeignetes

Verkaufslocal,

circa 68 □Mtr. Flächeninhalt, mit der vorhandenen Ladeneinr

Nr. 42 der Petersstraße

ist das größere der links von der Thorfahrt befindlichen Gewölbe, eines der größten Locale dieser Gattung in Leipzig, nebst Nebenlagen, vom 1. October 1885 ab anderweit zu vermiethen. Dr. Schüller, Coudit's Hof.

Petersstraße 23 ist die 1. Et. als Geschäftslocal per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Weststrasse 55

sind die beiden Parterre-Hälften von Ostern 1885 ab zum Preise von 800 Mark und 650 Mark zu vermiethen. Nach Befinden können auch Verkaufs- oder Geschäftslocalitäten daraus hergestellt werden.

Näheres Königsstraße 3, parterre im Comptoir, bei R. Böttger.

Ein geräumiger **Laden**, Windmühlenstr., in der Nähe des Königsplatzes, pr. 1. Januar zu vermiethen. Näheres im Comptoir der Brauerei, Windmühlenstraße Nr. 15.

Sof. preisw. **3 Läden mit Comptoir.** Näheres Turnerstraße 6, 1. Etage.

2 gr. Laden mit Wohn., zu Conditorei, passend, od. a. Geschäft Promenadenstr. 7.

Im Mittelpunct der Stadt sind **4, 5 bis 6 drillante Räume** per 1. Januar zu Bureauzwecken zu vermiethen. Näheres Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

Ein **Keller** zu Wein, Bier, Kartoffeln 2c. billig Georgenstraße 15c. I.

Brandvorwerkstraße Nr. 18

ist ein **Pferdestall** zu 3 Ständen nebst Futterboden und Remise zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Berliner Straße Nr. 110

sind 3 Pferdeställe, sowie ein **Stroh-** und **Heuboden** und ein **Schuppen** vom 1. April 1885 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 29, I.

Fabrikanlage,

neuerbaut, für Maschinenbau, mit Zubehör, **günstig ganz oder theilweise zu verpachten**, eventuell zu verkaufen. Näheres H. B. 15 **„Invalidendank“**, Chemnitz.

Waldstrasse 48

Hintergebäude, zu jedem gewerblichen Zweck geeignet, für 500 ℳ vom 1. April 1885 oder früher zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Langbein.**

Zu verm. helles u. trock. Souterrain a. Werkst. od. Niederl., 200 ℳ Promenadenstr. 20, b. Hänsler.

Weststraße Nr. 64

sind die Souterrainlocalitäten als **Werkstatt**, sowie der als Lagerraum dienende Garten mit darin stehender Bude sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße 29, I.

Werkstellen, part. u. 1/3 Tr., Alexanderstr., mit Kraft. per Ostern. Näh. Eisenbahnstr. 6, pt.

Zeitzer Straße 48 ist pr. 1. April 85 das **Herrschaftl. eingerichtete Hochparterre** zu vermiethen. Selbiges besteht aus 9 heizb. Zimmern nebst Zubehör, Veranda u. Gartenbenutzung. Näheres 1. Et. b. Besitzer.

Moltkestrasse No. 15

ist eine Wohnung im Parterre sofort oder später für 360 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Weber**, Schulstraße 6.

Waldstrasse 48

Parterrewohnung, 6 Z. u. Zubeh., für 950 ℳ vom 1. April 1885 oder früher zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst. Rechtsanwalt Dr. **Langbein.**

Zu vermiethen ein schönes **Part.-Logis.** Näheres **Plagwitzer Str. 3, I. rechts.**

Logis, 1/2 1. Etage, 1 St., 2 K., K. 2c., für 90 Thlr. sofort oder Neujahr. Näheres **Reudnitz**, Poetzstraße 13, part. rechts.

Moltkestraße 19

ist im Vordergebäude 1. Etage eine vollständig neu hergestellte Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen durch Rechtsanw. **Einert**, Katharinenstr. 8.

1. April 1885

eine **1. Etage** mit 5 Z. u. Zubehör für 900 ℳ, desgl. eine **3. Etage** für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 18, im Contor (nächst Mendelssohnstraße).

Ostern 1885 ist die halbe 1. Etage Gottschedstraße 7, I., mit Badestube zu vermiethen. Näheres daselbst.

Salzgäßchen Nr. 4,

1. Etage, mit g. Keller, per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst im Seifengeschäft.

Weststrasse No. 64

ist das eine Treppe rechts befindliche Logis für jährlich 570 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße 29, I.

Frankfurter Straße 39 1/3 1. Et. sof. u. 1/3 3. Et. b. 1. April 1885, **Harkort. 3** 1/3 3. Et. sof. z. verm. N. b. d. Hausm. das.

Ostern 1885

od. auch früher ist die neuhergerichtete 1. Etage Carlstrasse 7 hier, best. aus 6 Zimm. u. Zubeh., für 1050 ℳ zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Kolle das. und der Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Zu verm. sofort od. Neujahr **1 Logis** 1. Et., 3 zweif. Stuben, 2 Kammern, neu tapezirt, 600 ℳ Näh. Eisenstraße 4, part. lks.

Nordstrasse 13 die 1. Etage per 1. April für 1400 ℳ zu vermiethen.

Gohlis, Villa Wettiner Straße 2, bei der Mühle, 1. Etage, 1000 ℳ, 1. April zu verm.

Eine 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, mit Balcon, ist Ostern 1885 zu vermiethen. Näheres Seeburgstraße 8, Contor.

Eine freundliche halbe 1. Etage, 95 Thlr., in gesunder freier Lage, ist per 1. April 1885 zu vermiethen Plagwitz, Mühlstraße Nr. 11.

1. Etage von 9 Zimm., Badeeinrichtung und Garten im Kurpring, Brüderstr. 5, ist 1. April 1885 zu vermiethen. Näheres Blumengasse Nr. 12, parterre.

Zu vermiethen ist ein hübsches Logis für 300 ℳ Königsplatz Nr. 15, 1. Etage.

36 Tauchaerstraße ist die halbe 1. Etage Ostern 1885 u. ein Contor von 2 Zim. im Parterre zu verm. Zu erfr. 1 Tr. rechts.

Brüderstraße 19, 1. Etage, Logis zu 140 Thlr. sofort beziehbar.

Elisenstraße 36 zu vermiethen sofort 2. Etage, 5 Zimmer u. Zub. Preis 700 ℳ 1. April 1885 3. Et., 4 Zim. u. Zub. Preis 600 ℳ Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Grimmaischer Steinweg 28, Ecke der Münzd. Str., ist die 2. Etage sofort od. sp. für 960 ℳ, die 1. Etage (zu Geschäftslocal oder Wohnung passend) für 1000 ℳ und die 3. Etage für 600 ℳ vom 1. April 1885 ab zu vermiethen Rechtsanwalt Dr. **Langbein**, Katharinenstr. 28, III.

Sidoniestraße Nr. 9 ist eine elegant eingerichtete 2. Etage (Sonnenseite), 6 kap. Zimmer u. Zubehör, für jährl. 900 Mark zu vermiethen. Auf Wunsch Garten. Näh. im Hause 3. Et. links.

Katharinenstrasse 10, II. Seitengeb.,

ist eine größere **Familien-Wohnung** per 1. April 1885 für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Steinstraße 88

wird in Folge Verzugs des dermaligen Miethers 1/2 2. Etage, 2 St., K., Küche 2c., im Preise von 325 ℳ zum 1. December a. c., event. 1. Januar a. f. miethfrei. Näh. bei **Vieweger & Co.**, Katharinenstraße 28, I.

Pünf Z. drei K. K.

2. Et. Eck., Ost- u. Südl., Berl. Oes. **Ostern z. u. Südstr. 16, 3. Aunge.**

Rudolphstraße 3 die zweite Etage per 1. April zu vermiethen für 1500 ℳ

Gohlis,

Mäckersche Str. 9, wegzugshalber per sofort oder später 1/2 3. Et. mit schöner Aussicht, earb. 3 tagz. Stuben, 1 Kammer, Küche u. Bodengelaß, zu vermiethen; ebenso Stallung für 2 Pferde.

Nordstraße 13 die halbe 3. Etage per 1. April für 600 ℳ zu vermiethen.

Sofort oder später zu verm. 1/2 3. Et. mit allem Comfort, schöne große Zimmer, 570 ℳ, **Auenstraße 14, I. rechts.**

Wiesenstraße 10 (Post)

ist die größere Hälfte der 3. Etage von Ostern ab für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres Katharinenstraße 20, I.

Logis, 630 ℳ, 3. Etage per 1. April 1885 zu vermiethen Nordstraße Nr. 61. Näheres daselbst 1. Etage links.

Arndtstraße Nr. 2b 3. Etage rechts zum 1. Januar 1885 für den Preis von 350 ℳ zu verm. Näheres zu erfragen part. rechts.

Kreuzstraße Nr. 18

dritte Etage

eingetretener Verhältnisse halber **sofort** zu vermiethen **und per 1. Januar 1885** zu beziehen. Preis 650 ℳ incl. Gas- und Wasser-Zins. Näheres **bei dem Besitzer Albert Fichtner, Kreuzstraße 18, part.**

Katharinenstraße 11

ist eine Wohnung, Seitengebäude 3. Etage, 3 Stuben, Küche, Watercloset u. s. w., für 300 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanw. **Einert**, Katharinenstr. 8.

Logis für 80 Thlr. z. verm. Kurpringstraße 20, IV. r.

Ulrichsgasse 29 ist ein freundl. Familienlogis in 4. Etage, sofort oder Neujahr zu vermiethen. Preis 180 ℳ jährlich.

Zu vermiethen

Auenstraße 23b per 1. Januar 1885 eine Wohnung, helle 4. Etage, neu hergerichtet, für 360 ℳ Näheres beim Hausmann.

Katharinenstr. 3 ist eine **Wohnung** (4. Etage) für 550 ℳ vom 1. April 1885 ab zu vermiethen Rechtsanwalt Dr. **Langbein**, Katharinenstr. 28, II.

2 freundliche Logis zum Preise von 300 u. 210 Mark sind sofort oder pr. 1. Jan. 1885 zu vermiethen. Näh. Gerberstr. 42, im Laden.

Zu vermiethen Neujahr ein Logis, zwei Stuben, Kammer und Küche. Näheres Körnerstraße Nr. 13, parterre.

Gottschedstraße Nr. 6

sind einige **Logis** für sofort bez. für 1. April k. J. **zu vermiethen.** Näheres beim **Hausmann.**

Ein Logis für 400 ℳ ist zu verm. Näheres Schrebergärtchen 2, I. r.

Lindenstraße 16

ist eine große geräumige Wohnung im Zwischenstocke per 1. April 1885 zu vermiethen, freie Aussicht nach Gärten. Besichtigung der Wohnung von 11—1 Uhr erbeten. Näheres in der Buchhandlung.

Petersstraße 2021

sind 2 Logis, zu Familien-Wohnungen oder Geschäftszwecken, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

Eine freundliche **Wohnung**, 4 Stuben, 1 Kammer, Küche 2c., für 610 ℳ Näheres Turnerstraße 6, 1. Etage.

Per sofort oder später! Wohnungen, eleg. d. Neuz. entspr. einger., f. Officiere pass., mit od. ohne Stallung. Preise 750—1500 ℳ z. verm. **Georgenstraße 15 f, Contor.**

Reudnitz, Schulstr. 3, freundl. Logis zu verm. Näheres bei Schubert, 2. Etage.

Ein **Logis** ist zu verm., zu Neujahr zu beziehen. Näh. Neustadt b/L., Waterlooplatz 1, I.

Ein **außerordentlich freundl., gesund gelegenes Logis** ist per 1. Januar an ruhige, solide Leute für **420 ℳ** zu verm. Näheres Blücherstraße 34, 3. Etage rechts.

Zur Wohnung oder zu Arbeitsräumen

ein großes **Hoflogis** sofort zu vermiethen. Näheres bei **Franz Voigt**, Grimmaischer Steinweg 15.

Zu vermiethen Elisenstr. 45 und 49 sofort 1 fl. Logis zu 150, 1 Werkstelle zu 240 ℳ, zu Ostern 3 mittl. Logis zu 720, 760 und 800 ℳ Auskunft Münzgasse 12, parterre.

Peterosstr. 33 ist ein fl. Hoflogis an ein paar ruhige Leute zum 1. Januar zu verm.

Garçon-Wohnung.

Eine Familie ohne Kinder wünscht von ihrer großen eleganten, in der Nähe von Promenade und Fleischerplatz in 2. Etage nach Süden geleg. Wohnung 1 Salon u. 1 Zimmer, unmöblirt, an einen feinen älteren Herrn abzugeben und bittet Reflectanten, ihre nähere Adresse sub **K. B. 205** bei **Rud. Mosse, Katharinenstr. 6**, niederlegen zu wollen.

Garçonlogis.

Eine freundl. Stube mit Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Lange Str. u. Marienplatz 25, 1 Tr.

Garçonlogis.

Großes freundlichtes **Zimmer**, mit oder ohne volle Pension Hauptmannstraße 1b, II.

Garçonlogis,

2 Zimmer, fein möblirt. Näheres Wasserthor Str. 6, Eing. Handelshof, im Geich.

Garçonlogis

Wintergartenstraße Nr. 14, 1. Etage.

Garçonlogis.

Großes fein möblirtes **Zimmer**, mit oder ohne volle Pension, Dorotheenstr. 10, I. r.

Garçonlogis.

Gr. Gartenstube m. Schlafcab. part. Näheres **Hohe Straße 11, Tr. B, pt.**

Ein hochfeines Garçonlogis

mit **elegantem Schlafzimmer** ist per sofort od. spät. z. verm. Mendelssohnstr. 1b, II.

Eleg. **Garçonl.**, best. aus einem schönen Salon mit daranst. 2fenstr. Schlafz., ist sof. od. später billig z. verm. Dufourstr. 11, II. r.

Garçonl. f. möbl., ist sof. zu verm., S.- u. Hölchl., Grimm. Steinw. 3, III., a. d. Hauptportal.

Garçonlogis freundl. g. möbl. mit Flügel zu verm. Naundörfchen 9, I.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., f. möbl., zu verm. Ranstädter Steinw. 64, I.

Garçonl., einf. möbl., billig zu vermiethen Kl. Burggasse 3, 4. Et. r., am Petersteinw.

Elegantes Garçonlogis,

Wohn- u. Schlafz., Wiesstraße 4, 2. Et. lks.

Garçonl., 2 F., nach Wunsch auch Schlafstube a. H. od. D. Reichsstr. 25/26, 3. Et.

Garçonlogis, g. möbl., ist mit oder ohne Cab. an 1 H. z. 1. Dec. zu verm. Mühlg. 9, I. l.

Hochelegantes Garçonlogis Promenadenstraße 7, 1. Etage.

Garçonlogis, eine fein möbl. Stube, zum 15. dss. Promenadenstraße 11, 2. Etage lks.

F. Garçonlogis mit Piano zu vermiethen Arndtstraße 45, II. rechts.

Ruhig gelegenes Garçonlogis z. verm. Eisenbahnstraße 20, I. Etage.

Garçon-Logis

Reichsstraße Nr. 67, im Handschuh-Geschäft.

Garçonlogis, fein und billig, zu vermiethen Hallesche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein **Garçonlogis** ist zu vermiethen Grimmaische Straße 13, 4 Tr.

Garçonlogis, 1 fein möbl. Wohnstube u. Schlafzimmer zu verm. Zeitzer Str. 37, II.

Carlstrasse 5, III. l. eleg. **Garçonlogis** mit Gartenaussicht zu verm.

Garçonlogis M. 12 ℳ Kreuzstraße 17, I. r. vornh.

Frdl. **Garçonlogis** Alexanderstr. 21, I. l.

F. Garçonlogis Jacobstr. 1, 3. Et.

Garçonlogis, 12 ℳ, Sidoniestr. 10, p. l.

Garçonlogis, gut möbl., f. H. Salzgäßchen 4, III.

Garçonlogis Petersteinweg 50, 1. Et.

Garçonlogis sofort Humboldtstr. 13, 3. Et. r.

Garçonlogis, ruh. u. billig, Humboldtstr. 6, II. r.

Garçonlogis Brühl Nr. 72, 3. Et. lks.

Frdl. **Garçonlogis** Georgenstr. 15c, III. r.

Garçonl. f. Kaufl. bill. Humboldtstr. 13, 4. Et.

Zeitzer Str. 15, III. frdl. g. hzb. Garçonl., H. o. D.

F. Garçonlogis, billig, Marschnerstraße 11, I. l.

Garçonlogis mit Schlafzim. Elisenstr. 21, II.

F. Garçonlogis (15 ℳ) Sophienstr. 28, I. links.

Frdl. **Garçonlogis** Wiesstraße 4, 3. Etage.

Garçonl. per 15. o. 1. Dec. Lange Str. 18, III. l.

Dorotheenstr. 8, 3. Et. l. fl. frdl. **Garçonlogis.**

Garçonlogis f. 1—2 H. sof. Alexanderstr. 28, II.

F. Garçonlogis, sofort, Uferstraße 4, II. l.

Garçonl., 12 ℳ mit Kaffee Emilienstr. 5, IV. r.

Colonnadenstr. 3, III., gutes bill. Garçonl. frei.

Garçonlogis Frankfurter Str. 49, prt.

Garçonlogis, 11 ℳ, Grimmaische Str. 10, IV.

Fr. 21. Garçonlogis Humboldtstr. 6b, part.

Garçonlogis zu verm. Sidoniestr. 33, Hof II.

Garçonlogis p. Mon. 10 ℳ Nürnb. Str. 38, IV.

Garçonlogis zu v. Humboldtstr. 24, IV.

Ein freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Auch jedes Zimmer apart Kreuzstr. 19/20, Vorderh. 1 Tr. rechts.

Eine freundl. Stube m. gr. Kammer (Hausschl.), passend für 2 Schlafleute od. junge Mädchen, billig zu vermiethen Nicolaistraße 6, III.

Am Krystallpalast, Tauchaer Str. 30, 3. Et., ein fein möbl. Wohn- u. ein Schlafzimmer f. 1 od. 2 Herren sofort zu verm.

Eine Stube m. Kam., leer, an ein. einz. H. od. ält. Dam. sof. zu verm. Schlohe. 6, I.

Möbl. St. m. K. an 1—2 Perl. sof. billig zu verm. Hackerstr. 12, H. part., an d. Nonnenm.

Leere Stube m. Kammer, neu vorger., an Herrn zu verm. Ranstädt. Steinw. 64, I.

Eine leere Stube mit oder ohne Kammer Elisenstraße 42a, II. rechts zu vermiethen.

1 leere St. u. Kamm., hell u. frdl., f. H., auf W. auch 2 St., sof. zu bezieh. Elisenstraße 46, 3. Et.

1 od. 2 Hrn. f. f. Schlafst. erh. Katharinenstr. 5, III.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Hohe Str. 33c, Hof lks. part.

1 frdl. Schlafst., Lichtgasse 3, H. 2 Tr. l.

Gut. Schlafst. f. 1 od. 2 Mc. Petersstr. 35, Tr. C, IV. r.

Frdl. Schlafst. Louisenstr. 5, III. r. Nendnitz.

1 Schlafst. f. H. o. M. Gerichtsweg 7, Stg. III. r.

Heizb. Schlafst. f. Mädch. An der Pleiße 3, Tr. E. II.

Lange Str. 9, H. 2 Tr. l. Schlafstelle sofort.

Frdl. Schlafstellen Waldstraße 2b, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. 2 ℳ m. Kaffee Rittersstr. 44, 2 Tr.

Fr. heizb. Schlafst. Schletterstr. 2, IV. Scheibe.

1 frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 4, H. l., II. l.

Off. frdl. heizb. Schlafst. Ulrichstr. 15, 4 Tr. rechts.

Offen 2 Schlafst. Neukirchhof 31, I.

Off. 1 heizb. Schlafst. f. 1 H. Antonstr. 18, II.

Offen Schlafstelle Südstraße 19, 3 Tr. r.

Offen 2 Schlafst. Brühl 81, Hof 1 Treppe.

Off. Schlafst. f. H. Albertstr. 6, IV. b. Heatschel.

Off. Schlafstelle Nürnberger Str. 9, Hof III.

Offen frdl. Schlafst. f. Hrn. Hainstr. 7, 3. Et. lks.

Offen fr. Schlafst. Ranst. Steinweg 72, III. r.

Offenbell. Schlafst. Sidoniestr. 37, 4 Tr. links.

F. Pension, möblirte Wohnung Färberstraße 6, II. rechts.

F. Pension Jacobstr. 1, 3. Etage

1 Engländerin

findet „behufs Conversation in ihrer Sprache“ ganzen Anschluß in feiner Familie. Offerten unter R. C. 15 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gute Pension findet eine junge Dame, auch Confirm., Beaustraße 6b, III. links.

F. Pension Lessingstraße 5, part.

Gute Pension Sebastian Bachstraße 35, II.

Pension, möbl. Wohn., Nonnenstr. 2, 3 Tr.

Pension für Knaben Münzg. Straße 1, I. l.

Pens. f. Kaufl. u. j. Kaufl. Dorotheenstr. 2, 3 Tr.

Empfehle geehrten Vereinen u. Gesellschaften meinen **gr. Saal** zu Versammlungen u. Vergnügungen. **C. H. Riedel**, Kreuzstraße 23.

A. Fiedler's Restaurant

ist die **Kegelbahn Freitag u. Sonnabend noch frei.** D. O.

Heute und Freitag

habe eine Kegelbahn frei.

C. Fehse, Kaiserburg.

Zwei neurestaurirte **Kegelbahnen** sind noch einige Abende in der Woche zu besetzen **Gute Quelle, Brühl 22.**

Dienstag und Sonnabend Abend ist meine **Kegelbahn** frei, auch werden für Nachmittags Gesellschaften angenommen. **Hôtel Heller.**

Krystall-Palast.

Im Theater-Saale: Wohlthätigkeitsvorstellung, siehe Theateranzeige.

Im grossen Parterre-Saale:

Künstler-Vorstellung.

Auftreten des Equilibristen Hr. **Marcus**, der Voltigeure Geschwister **Berg**, der Concertsängerin Frl. **Bernauer**, der Bravoursängerin Frl. **Vallery**, der engl. Sängerin Miss **Nevelly**, des weibl. Komikers Frl. **Stutzerl**, der Duettisten **Gebr. Semmy**, des Humoristen Herrn **Werner**.

Anfang 8 Uhr. Bons haben Gültigkeit. Entrée 50 Pf.

Sonntag, den 16. Nov. Erstes Auftreten der Gesangscomikerin Frl. **Clara de la Torre** und der Wiener Liedersängerin Frl. **Anna Rieder** gen. **Goldamsel.**

Vorläufige Anzeige.

Krystall-Palast.

Morgen Freitag, den 14. November 1884, im Theater-Saale

Grosses Concert

des Königl. Capellmeisters **Friedr. Wagner** unter Mitwirkung des Clavier-, Gesangs- und Declamationshumoristen

Lamborg aus Wien.

Central-Halle.

Heute Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

von der vollständigen Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**

Abonnementbillets, 10 Stück für 2 ℳ, sind zu haben bei Herren C. F. Zeibig, Hainstraße 19, **Albin Friebel**, Thomasgäßchen, **H. Dittrich**, Wettplatz, im **Comptoir** und an der **Abendcasse** in der **Centralhalle.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

R. Carius.

Nach dem Concert **Ball.**

Heute Schlachtfest.

TIVOLI.

Morgen Freitag, den 14. November.

Viertes Abonnement-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments (Prinz Johann Georg No. 107) unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn **Walther.**

Concert-Tunnel,

Hôtel de Pologne, Hainstraße.

Grosse Künstler-Vorstellung und Concert.

Auftreten der Damen Frl. **Agnes Thomsen**, Frl. **Mary Hennemann**, Frl. **Emmy Dahl**, sowie des Gesangshumoristen Hrn. **Nösser.**

Zum Vortrag kommt u. A.: Ein vergriffenes Exemplar, Liebe und Ehe, Der Fliegenfänger, Militairklänge u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Parterre. **Gute Quelle, Brühl 22.** Parterre.

Täglich Künstler-Concert und Vorstellung.

Auftreten des Amateurs u. Gesellschaften **Mstr. Charles Ziemri**, der Original-Duettisten **Lindau & Reimann**, der Tiroler Jodlerin und Concertsängerin Frl. **Perner**, sowie Auftreten sämmtlicher **Specialitäten.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **H. Fritsch.**

Schlosskeller.

Morgen Freitag, den 14. November c.,

Künstler-Concert,

arrangirt von Herrn **Oskar Messner.** Gediegenes Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Pantheon.

Zu meinem heute stattfindenden **Martins-Schmause** lade Freunde und Gönner nochmals ergebenst ein. **M. Tietsch.**

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14. Johannesgasse 5.

Empfehle heute saure **Rindsklaidaunen, Karpfen polnisch** u. blau, guten kräftigen **Mittagstisch**, 1/2 u. 1/4 2. **Biere** nur vorzüglich. C. F. Kunze.

Münchener Eberl-Bräu „Zur Burg".

Münchener Eberl-Bräu.

Münchener Eberl-Bräu „Am Kautz".

Exportbier aus der Brauerei „Zum Eberl", München, älteste und renommirteste Bierbrauerei Münchens.

Dieses vorzügliche und gehaltreichste Münchener Bier, welches sich auch in Leipzig in so kurzer Zeit einen sehr guten Ruf erworben hat und gegenwärtig den meisten bayerischen Bieren in Folge seines reinen, kräftigen Gehaltes vorgezogen wird, wird von heute ab ausser in dem bisherigen alleinigen Ausschank

„Zur Burg", Burgstrasse 7,

noch in dem Restaurant des Herrn **E. Buch,**

„Am Kautz", Rossplatz,

in gleicher vorzüglicher Qualität verzapft.

Gleichzeitig gebe ich hierdurch bekannt, dass der Alleinverkauf in Flaschen, 16 Stück 3 ℳ, und Original-Gebinden von 20 Liter an wie bisher nur durch Unterzeichneten erfolgt.

Hugo Schaaf,
„Zur Burg", Burgstrasse 7.

Münchener Eberl-Bräu „Am Kautz".

Münchener Eberl-Bräu „Zur Burg".

Restaurant am Kautz, Rossplatz.

Im Anschluss obenstehender Annonce erlaube mir allen Freunden des edlen Gerstensaftes hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage das seit kurzer Zeit so beliebt gewordene **Eberl-Bräu** eingeführt habe, man kann wohl mit Recht sagen, die Perle Münchens. Dies so hochfeine Exportbier bringe von heute ab mit 20 Pf. zum Ausschank, und bitte, sich gefälligst von der Echtheit dieses edlen Stoffes zu überzeugen.

Nur Hopfen und Hals,
Gott erhalts.

Hochachtungsvoll ergebenst
E. Buch.

Restaurant am Kautz, Rossplatz.

Restaurant am Kautz, Rossplatz.

Restaurant am Kautz, Rossplatz.

Fr. Wesner, Tanzl., Cophienbad-Restaur. Heute Beginn des neuen Cursus. Anmeld. v. 8-10 U. Abd., Sonntag 9 U.

J. Hersch, Tanzl., Centralstraße 5, Privat- u. Local. Aufnahme u. Unterricht alle Tage. Heute Quadrille à la cour.

Preller's Salon, Mittelstraße 9 Heute 8 Uhr
Flügel-Kränzchen.

Concerthaus „Babelsberg"
Königsplatz 15. Täglich
Concert und Vorstellung,
Auftreten des Japanesischen Herrn Kiekuta Godaju,
Jongleur und Equilibristen,
sowie des fest engagirten Personals,
4 Damen und 3 Herren.

Fritz Römling's
BALL-HAUS
Europäische
Börsenhalle.
Heute Donnerstag
Ballmusik.

Drei Mohren.
Heute Donnerstag
Grosses
Geuschreiten
im Hippodrom.
G. Seifert.

Trietschler's Etablissement,

Schulstraße Nr. 7.

Zu meinem Sonnabend, den 15. November d. J. stattfindenden

Martins-Schmause

lade ich Gönner und Freunde, denen besondere Einladung aus Versehen nicht zugegangen sein sollte, hierdurch freundlichst ein und bitte Bestellungen bis Sonnabend Mittag gefälligst bewirken zu wollen.

Hochachtungsvoll
F. A. Trietschler.

Ansbacher Bierhalle
Thomaskirchhof 2.

Heute Anstich einer neuen Sendung ff. Ansbacher Doppelbier.
Abends:
Hammelcoteletten mit Thüringer Klößen.

NB. Meinen werthen Freunden und Gönnern zur gef. Nachricht, daß mein
Martinsschmaus
morgen Freitag stattfindet.

Eutritzsch — Helm.
„Paprika-Huhn mit Reis". „Famose Gose".
Morgen Schweinsknochen. Stierba.

Hebenstreit's Restaurant,
4 Gewandgäßchen 4.
Heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Nicolaistr. 51. **Nicolaitunnel,** Nicolaistr. 51.
Heute Mittag und Abend Hammelkeule mit Klößen. ff. Biere v. Riebeck & Co.
Ergebenst ladet ein E. Poser.

„Zum Strohsack", 2 Universitätsstraße 2.
Heute, sowie jeden Donnerstag Hammelkeule mit Thüringer Klößen.
Biere vorzüglichst.

Kulmbacher empf. heute **Brauhof,** Peterstr. 9, **Pökelbrust** mit Sauerkraut.
Bier ausserm Hause 16 Flaschen 3 Mark. A. Kellbts.

Grosse Feuerkugel Heute Kartoffelpuffer. Kräftigen Mittagstisch. ½ u. ¾ Port. sowie vorzügl. Biere empfiehlt F. Thiele.

Prager's Biertunnel. Heute Karpfen poln. und blau, echt Bayerisch und ff. Grosritzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Elysium, Gottschedstraße 13. Heute **Mockturtle-Suppe.**

Wald-Café. Täglich selbstgebackene Pfannkuchen und Dresdner Käsekäulchen.

Restaurant Chryselius,
Windmühlenstrasse 11, früher im Hotel de Saxe.
Morgen grosses Schlachtfest.
Weißfleisch und frische Wurst auch außer dem Hause.
ff. Mittagstisch im Abonn. mit einem Gl. Lager- oder 1 Schnitt Bayerisch oder 1 Tasse Kaffee 80 ₰.

Restaurant Forelle,
vis à vis der neuen Peterskirche.
Heute Donnerstag, den 13. November, großes Doppel-Schlachtfest, verbunden mit Concert und Bayerischem Kellerfest. Häusler, früher zur Tulpe.

E. Eisenkolbe. Heute **Schlachtfest.**

Vereinsbrauerei. Heute **Schlachtfest.**
W. Moritz.

A. Rosenkranz, Kleine Fleischerg. **28.**
Täglich Mittagstisch. Heute Donnerstag **Schlachtfest,** Wurst und Suppe auch ausserm Hause.

Gohliser Börse. Morgen Schlachtfest. J. G. Schöne.

Restaurant Langer,
Dorotheenstrasse 5 b.
Heute Schweinsknochen.
Mittagstisch. Anerkannt vorzügliche Küche. Hackerbräu hochfein, auch in Flaschen 15 Stück 3 ℳ.

Schweinsknochen mit Klössen
empfiehlt für heute Abend **H. Albrecht,** Klostergasse 7.

Mein Exportbier von J. W. Reichel in Culmbach entspricht allen Anforderungen, um sich den Ruf als das beste Culmbacher zu erhalten. Erg. d. O.

Promenadenstr. Nr. 17. **Restaurant Cramer** Lehmann's Garten.
empfiehlt heute **Schweinsknochen.**

Gesellschaftshalle Lindenau
Heute, Donnerstag:
Symphonie-Concert
(IV. Abonnement)
von dem Königl. Capellmeister Herrn **Fr. Wagner** mit der gesammten Krystallpalast-Capelle unter Mitwirkung des Wiener Zithervirtuosen Herrn **Grubert** und anderer Solisten.
Anfang punct 8 Uhr. — Entrée 50 ₰, für Abonnenten 30 ₰. L. Heyer.

PLAINES D. RHONE. BAISSE. MINERVE. CABRIOLES. CLAIRETTE. GRES. BAGATELLE. 2 TOURS.

AUX CAVES DE FRANCE

Garantirt reinen, ungegypsten
ächten französischen Naturwein (Traubensaft).

Die Weinfabrication zu bekämpfen u. *das gesunde* Weintrinken *recht populair* zu machen, ist mein Ziel!

Minerve Minerve roth à nur **25 Pf.** von ¼ Lit. an

in meinen sämmtlichen Geschäften und Weinstuben
so lange der Vorrath reicht.

Dazu: Div. **Stammfrühstück** à 30 Pf. [Nachm.
Mittagstisch von 11 bis 5 Uhr, à **75 Pf.**
5 Gänge (reiche Auswahl),
Abends à la Carte in ½- und ½-Portionen.
10 Abonnementskarten zur M. 6.—, also pro Karte 60 Pf. — für 75 Pf. in m. sämmtl. Geschäften u. an jeder Buff für jede beliebige Speise gültig.

Um gefl. zahlreichen Besuch bittet
Oswald Nier, Hoflieferant.
Centralgeschäft Leipzig, Reichsstrasse 5.

Heutiges Menu:

Bouillon. — Potage à la Windsor	à 10 ₰
Sardinen. — Schellfisch mit Senfbutter	à 20 ₰
Ital. Salat. — Rinderbrust mit Trüffelsauce	
Fricando von Kalbsgehirn	
Erbsen. Sauerkohl mit Schweinsknochen	
Apfelreis mit Omelette	
Hasenbraten. — Deutsches Beefsteak	à 25 ₰
Diverse Compots und Salate	à 10 ₰
Butter und Käse. — Dessert. — Torte	à 10 ₰

Im Abonnement ℳ 0.60. ℳ 0.75.

Frische französische Austern,
à Dtzd. ℳ 0.60, 1.— und 1.80.

Restaurant und Gosenstube R. Ulrich,
Seb. Bachstraße 11.
Zu meinem heute Donnerstag, den 13. d. M. Abends 8 Uhr stattfindenden
Martins-Schmaus
erlaube ich mir nochmals hierdurch höflichst einzuladen. Sollte irgend Jemand meiner mir wohlwollenden Freunde und Gönner mit der Liste übersehen worden sein, so bitte gütigst zu entschuldigen und sich hiermit als eingeladen zu betrachten.
R. Ulrich, Seb. Bachstraße 11.

Stadt Chemnitz.
Heute Stamm: Hasenbraten mit Rothkraut.

Europäische Börsenhalle.

Die Aufstellung meines Riesen-Orchestrions,
das grösste der Welt,
ist beendet. Wer bei einem Glase des vorzüglichsten Stoffes, hell à 15 ₰ (Prössdorf), dunkel 18 ₰ (Nickau), sich einige heitere Stunden verschaffen will, ist von mir hierdurch höflichst eingeladen.

Fritz Römling.

Heute Kartoffelsuppe. Karpfen polnisch.

Lutzmann's Restaurant,
Mühlgasse Nr. 1.
Hierdurch lade Freunde und Gönner zu meinem heute Stattfindenden
Martins-Portionsschmaus ein.

Neuer Gasthof, Gohlis.
Zu meinem heute Donnerstag Stattfindenden
Martins-Schmaus à la carte
lade ich alle meine Freunde und Bekannten nur hierdurch ein. Liste circulirt nicht.
Gustav Klöppel.

Neu! Sehenswerth!
Lehmann's Weinstube, Petersstr. 13,
Leipzigs schönste Weinstube in gothischem Stil.
Naturweine p. ½ Fl. von 45 ₰ an, ¼ Mosel- oder Rheinwein 80 ₰, Bordeauxwein 60 ₰.
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Tokayer Glas 30 ₰.
Warmes Stammfrühstück und Abendbrod 80 ₰. Mittagstisch 1 ℳ.

Altdeutsche Weinstube zum Landsknecht,
Grimmaischer Steinweg 7, nahe der Post.
Reine Weine, gute Küche, billige Preise. Astrachaner Caviar und Rheinlachs vorzüglich.
Stamm früh und Abends. Heute **Roastbeef mit Madeirasauce.**

Restaurant am Kautz.
Heute Special-Gericht
Hasenbraten mit Weinkraut.

Grüner Baum
Goulasch mit Tyroler Knödel.
Alleiniger Ausschank und Flaschen-Verkauf
Rheingold
aus der Dampfbrauerei Baireuth.
Allen Kennern eines feinen Bieres angelegentlichst zu empfehlen.

Restaurant Fr. Mertens.
Heute Abend Fricassée von Huhn. Bier vorzüglich.

Burgkeller. Heute Abend Stamm: Saueren Rinderbraten mit Klößen. Erbsuppe.
Vorzügliche Biere empfiehlt M. Kanzler.

Zur Esche, Schulstraße Nr. 2. Stamm: Sauerbraten mit Klößen. Vorzügl. Mittagstisch, ½ Port. m. B. 50 ₰, ¼ Port. m. B. 75 ₰.

Ackermann's Restaurant,
13 Königsplatz 13.
Jeden Abend Concert und humoristische Vorträge.
Direction Herr R. Ronneburg.
Anfang 7 Uhr.

Grimmaische Straße 4.
Täglich Concert und Vorstellung von der Gesellschaft **Grützmann.** J. Schlachter.

Heim Schneider's Café,
Neu! **Preußergärtchen.** Neu!
Kaffee und Bier vorzügl.

Café zum Barfussberg,
Al. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Neu. Damenbedienung. Neu.

C. Tesch's Restauration,
Nordstraße 3,
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch, mit Bier oder Kaffee 50 ₰.
Heute Abend von 6 Uhr an Thüringer Klöße und Hammelkeule. Biere ff.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 318. Donnerstag den 13. November 1884. 78. Jahrgang.

• „Goldner Stern", •
Ritterstraße 19, I.
I. Lagerx, echt Bayerisch Bier.
I. Kaffee, Cacao, Wein u. Speisen.
I. „Stamm" u. kräft. Mittagstisch.
Neue, feine Bedienung.
• Aufenthalt ungemüthlich. •

Walther's Bierhallen,
Turnerstr II. Heute Abend:
Saure Rindskaldaunen
Biere vorzüglich.

Restaurant Forkel.
Angenehmer Aufenthalt.
Heute **Schlachtfest.**
Morgen **saueren Rinderbraten mit Thüringer Klößen.**
Biere vom I. Lagerbier.
Anerkannt gute Küche.
Große Auswahl von Zeitungen.
Sämmtliche Lotterieliste.
Meyer's Lexikon.
Adreßbücher v. ganzen deutschen Reich.
Neueste Depeschen und Tourberichte.
General-Stabswerk.

Restaurant
Schulze (Klapka)
Klostergasse 3.
Heute Schlachtfest.
Morgen Schweineknochen.
Biere vorzüglich.
F. Luckardt.

Restaurant von Bruno Fröhlich,
16 Tauchaer Straße 16
empfiehlt für heute
Schlachtfest.
Gohliser Actienbier u. Bayerisch hochfein.

• Wintergarten. •
Heute Schlachtfest.
Hochfeine Biere.

Restauration vom Gustav Wohlfarth
ZUM SCHWARZEN RAD
empfiehlt heute Schlachtfest.
Biere schön wie noch nie.

Täglich kräftigen Mittagstisch, nach Wahl zu 65 und 75 ₰ empfiehlt das
Restaurant Querstraße 1,
Ecke des Grimmaischen Steinwegs.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.
Mittagstisch mit Bier oder Kaffee 55 ₰.
Braunschweiger Lotterieliste liegt aus.
Mittagstisch Wintergartenstraße 14, I.

Als bestellter Concursverwalter in dem zum Vermögen des Seiler und Restaurateur **F. C. Schau** in Lindenau, Lindenstraße 5a eröffneten Creditwesen fordere ich alle Diejenigen, welche an Herrn Schau noch etwas schulden, hierdurch auf, die schuldigen Beträge bis spätestens den 25. dss. Mts. an mich zu berichtigen.

Rechtsanwalt **O. E. Freytag,**
Nicolaistraße 45, II.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Cordpantoffel- und Filzschuhwaarenfabrikanten August Fehlemelcher hier, Eberhardtstraße 5, werden hierdurch aufgefordert, die Schuldbeträge **bis zum 15. huj.** beim unterzeichneten Concursverwalter zu entrichten.

Rechtsanwalt Dr. **Panse,**
Markt 3, II.

Ich suche Jemand, der ca. 400 Photographien, auf Carton aufgezogen, mit einer dreifachen Linieneinrahmung umgeben und diese Arbeit rasch und sauber ausf. will. Leipzig, Lange Str. 37, II.
Hugo Grosser, Kunsthändler.

Der Mann, welcher im vorigen Monat im Delicatessen-Laden, Nürnberger Str. 62, ein Packet für Herrn von Neugersen abholte, wird höflichst gebeten, sich zum Zwecke einer Befragung nochmals dahin zu bemühen.

Bitte die von mir geborgte Leiter zurück zu bringen Erdmannstraße 19.

Eine a. gebild. Frau bittet herzlich um Beschäft. im Adressenschreiben, Abschr. u. dgl. Werthe Nor. erb. unter M. G. 15 Exp. d. Bl.

Verl. Mann, m. Kochkst. Ende d. Mts. n. 1 Dame frug. in. erf., nachm. dah. zu komm.

Für die Abgebrannten in Saalburg (Reuß j. L.)

sind ferner eingegangen:

Im **Evangelischen Vereinshaus:** A. E. Richter 10 ℳ, W. S. in Schneeberg 6 ℳ, H. R. L. in Treben 20 ℳ, Gustav Hilbert, Billeteur, Bahnhof Döbeln, 3 ℳ, A. W. Felix, 30 ℳ, J. O. Ph. 30 ℳ, Pastor Pfützner in Neukuhnitz 5 ℳ, H. B. 10 ℳ, K. 3 ℳ
Summa 117 ℳ

Bei Herrn **Carl Nestmann:** Ferd. Flinsch 50 ₰, Fritz Meyer 20 ₰, Johannes Hecker 10 ₰, O. Richter 10 ₰, J. F. Dietrich 3 ₰, Frau Baumann 1 ℳ u. 2 Packetchen, Fr. Emilie Schulze 10 ₰, aus der Sammelbüchse 1 ℳ 50 ₰.
Summa 105 ℳ 50 ₰.

Bei Herrn **Gustav Rau:** Selma 3 ₰, Wehner, Gohlis, 5 ₰, Frau Dr. S. 20 ₰ und 1 Packet Kleidungsstücke, Korbmacher Felix Th. Hofmann 1 ℳ 75 ₰, W. J. 10 ₰, H. G. 1 ₰, Dr. Hans Voigt 10 ₰, Wilhelm 1 ₰, F. F. 3 ₰, C. F. 3 ₰ und 1 Packet mit Wäsche.
Summa 57 ℳ 75 ₰.

Bei Herrn **B. J. Hansen:** W. P. 5 ₰, Ungen. 2 P. Kleider; Mittwochs-Abend-Club der Loge Minerva z. d. 3 Palmen 20 ₰, N. Fode 10 ₰, N. N. 3 ₰, Dr. Fedderjen 20 ₰, C. G. U. 3 ₰, D. 70 ₰, Bieweger & Co. 10 ₰, Frau Anna Jerge 6 ₰.
Summa 77 ℳ 70 ₰.

Bei Herrn **H. H. Brendel:** C. H. 3 ₰, O. H. 3 ₰, N. F. B. 1 ₰, Fr. S. 5 ₰, N. J. 3 ₰, Frau J. M. 10 ₰, Frau H. W. 1 Winterpaletot. **Summa 25 ℳ**

Bei Herrn **Ernst Landschreiber:** W. W. 50 ₰, Dr. L. 2 ₰, C. C. 2 ₰
Summa 4 ℳ 50 ₰.

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz:** Frau R. verw. Schwalbach 50 ₰, M. H. R. J. 20 ₰, Dr. S. 15 ₰, Th. Eggert 10 ₰, Beath 10 ₰, v. B. 5 ₰, Hb. 1 ℳ 50 ₰, Carl Günther 3 ₰, J. L. 1 ℳ 50 ₰, L. B., Plagwitz, 2 ₰, G. W. 3 ₰, G. L. 1 ₰, R. U. C. R. 1 ₰, G. R. 3 ₰
Summa 126 ℳ

Summa vorstehender Quittung: 513 ℳ 45 ₰
Laut früheren Quittungen: 1175 • 66 •
Gesammtsumme: 1689 ℳ 11 ₰.

Recht herzlichen Dank für die warme Theilnahme, welche durch Darreichung der vorstehend verzeichneten Gaben für die Hilfsbedürftigen in Saalburg wiederum an den Tag gelegt worden ist.

Wir bitten noch ferner der Unglücklichen freundlichst zu gedenken und Beiträge zur Linderung des Nothstandes an die Unterzeichneten gelangen zu lassen.

B. J. Hansen, Tuchhandlung, Markt 14.
Gustav Rau, Mauricianum.
Carl Nestmann, Kleine Fleischergasse 2.
Ernst Landschreiber, Petersstraße 35.
H. E. Brendel, Tuchhandlung, Neumarkt 18.
C. H. Brendel, Drechslermeisterlehrbursant, Dörrienstraße 1b.
Evangelisches Vereinshaus, Roßstraße 9.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der **Klein-Kinderbewahranstalt** für **Volkmarsdorf** besteht auf das Geschäftsjahr 1884/85 aus folgenden Mitgliedern:

Den Unterzeichneten als Vorsitzenden,
Herrn **R. Schütz** in Volkmarsdorf als dessen Stellvertreter,
Herrn **L. Laubustin,** daselbst als Cassirer,
Herrn Rechtsanwalt Dr. **Rüntsch** in Leipzig als Schriftführer,
Herrn **A. W. Felix,** daselbst, als dessen Stellvertreter,
Herrn Gemeindevorstand **E. Lehmann, C. Richter** und **W. Albrecht** in Volkmarsdorf, und Diakonus **L. Rothe** in Schönefeld,

was in Gemäßheit der Bestimmung in §. 7 der Statuten hiermit bekannt gemacht wird.

Volkmarsdorf, 12. November 1884. **Ferd. Rühl,** Vorsitzender.

Fraternität v. J. 1624.

Nach §. 10 der Statuten vom 14. October 1874 wird hierdurch bekannt gemacht, dass mit dem 1. September d. J. nach §. 6 der angez. Statuten das Amt des **Praepositus** auf den mitunterzeichneten Rechtsanwalt **Weller** und das des **Expraepositus** auf den bisherigen Praepositus, Herrn Dr. med. **Henriet,** übergegangen und damit der Erstere in den Vorstand **neu eingetreten** ist, während der bisherige Expraepositus, Herr Professor Dr. Eckstein, mit dem gleichen Zeitpuncte aus dem Vorstande **ausgeschieden** ist.

Leipzig, am 12. November 1884.

Der Vorstand.
Rechtsanwalt Weller, Praep.
Finanzrath Dr. Fischer, Synd.

Verein für Erdkunde in Leipzig.

Hauptversammlung Sonnabend, den 15. November 1884, Abends 7 Uhr im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen; Mitgliederaufnahme; Wahl zweier Rechnungsrevisoren; Verwilligungen aus der Karl Ritter-Stiftung; Vortrag des Herrn Dr. A. Hettner aus Leipzig über seine Reisen in Columbien. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag, 13. November 1884, Abends 8 Uhr

Wochenversammlung in Gemeinschaft mit Damen.

Vortrag des Großherzogl. Hessischen Hofschauspielers
Herrn Hugo Edward: **Recitation von Zlatorog.**
Eine Alpensage von Rudolf Baumbach.

Nach Maßgabe von §. 27 der Geschäftsordnung ist jedes Mitglied berechtigt, je eine Dame einzuführen, dagegen ist **die Einführung von Herren als Gäste nicht gestattet.** Mitgliedskarte dient als Legitimation.

Die Bibliothek bleibt heute Abend geschlossen. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Sonntag, 16. November 1884, Vormittags ½11 bis ½2 Uhr
Special-Ausstellung von Rohproducten der Textil-Industrie
im großen Saale unseres Vereinshauses.
Die Einführung von Gästen, auch Damen, ist gestattet. **Der Vorstand.**

Euterpe.

Freitag früh 9 Uhr Orchesterprobe.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung Schulstrasse 18, Loge Minerva.

Leipziger Schützengesellschaft.

Unser diesjähriges **Gänse- und Wildschießen** findet Sonntag, den 16. d. in gewohnter Weise statt.

Schußkarten hierzu werden nur Donnerstag, den 13. ds., Abends von 7 bis 9 Uhr in Café Merkur (separates Zimmer) **ausgegeben.**

Um zahlreiche Betheiligung ersucht **der Vorstand.**

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in **Cajeri's Restaurant.** Vortrag des Herrn Richter: **Die Pflege der Augen.** Darauf Beantwortung der Fragen. „Inwiefern sind Federbetten für Kinder schädlich?" und „Kann ein Gichtleidender durch vegetarische Lebensweise gesund werden?" **Gäste** sind willkommen und haben freien Zutritt.

Verein für Naturheilkunde.

Donnerstag, den 13. Nov. 84, Abends 8½ Uhr in Cajeri's Rest. **Vortrag** des Herrn **Lehrer Richter über Augenpflege.** Fragenbeantwortung: Inwiefern sind Federbetten nachtheilig? Kann ein Gichtleidender durch vegetarische Lebensweise gesund werden?

Aufruf an Hoffnungslose!

Mehr als die Hälfte aller sogenannten **„unheilbaren Krankheiten"** ist heilbar. Viele Verzweifelte würden nicht ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende machen, viele Andere würden ihrem Berufe, ihrer Familie wiedergegeben werden und erneutes Lebensglück würde bei ihnen einziehen, wenn sie **das Naturheilverfahren** kannten und anwendeten. Die erhoffte Genesung wird aber durch **Narkotisirende Arzneien** oft unmöglich gemacht. Außer der eigentlichen Krankheit geht dann noch **Medicinsiechthum** die Kräfte auf. Wir laden deshalb alle Hoffnungslosen ein, sich unserem Vereine anzuschließen und daselbst die einzig wahre naturgemäße Heilweise kennen und anwenden zu lernen. **Alle Anfragen** werden sachgemäß und eingehend beantwortet. Auch persönlicher Rath wird unentgeltlich gern ertheilt. **Jeden Donnerstag** finden die Versammlungen des Vereins in dem obengenannten Locale statt. Vorträge und Discussionen über alle die Gesundheitspflege und Krankheitheilung betreffenden Fragen klären die Besucher über ihre heiligsten Interessen auf. **Gäste** sind stets willkommen. **Der Vorstand.**

Leipziger Thierschutzverein.

Bei dem Herannahen der kalten Jahreszeit legen wir den Besitzern von Hundegeschirren dringend ans Herz, auf den Schutz ihrer Thiere gegen die Unbilden der Witterung Bedacht zu nehmen. Wir vertheilen unentgeltlich sowohl Unterlagen als Rückendecken. Dieselben sind bei Herrn Fleischermeister **Neimann,** Münzgasse 4, zu entnehmen.

Leipzig, 12. November 1884.

Der Vorstand des Leipziger Thierschutzvereins.
Dr. Windscheid.

Verein für Volkswohl.

Freitag, den 14. November, Abends ½9 Uhr im Vereinslocale (Zimmer neben dem Saale)

I. Discussions-Abend,

wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Central-Kranken- u. Sterbecasse

der Tischler u. anderer gewerbl. Arbeiter Deutschlands E. H. N. 3 zu Hamburg.

Das revidirte Statut dieser Casse ist am 6. September 1884 von der zuständigen Behörde für Kranken-Versicherung zu Hamburg genehmigt und entspricht dasselbe den Vorschriften des §. 75 des Reichsgesetzes für Krankenversicherung der Arbeiter.

Seit 1. October a. c. arbeitet die Casse bereits nach den Bestimmungen dieses Gesetzes. Als größte freie Hilfscasse Deutschlands, zur Zeit 40,000 Mitglieder und gegen 600 örtlichen Verwaltungsstellen, fordern wir hiermit alle Fach- und anderen Arbeiter auf, dieser Casse beizutreten.

Kein Mitglied dieser Casse kann gezwungen werden, einer Gemeinde-Krankencasse bezw. Orts- oder Fabrikcasse beizutreten. Worauf wir alle Arbeitgeber noch besonders aufmerksam machen, ihre Arbeiter, die noch nicht versichert sind, dieser Casse zu überweisen.

Die entstandenen Differenzen mit der Ortsbehörde in Leipzig werden durch unseren Central-Vorstand resp. Kranken-Versicherungs-Amt in Hamburg endgültig geregelt werden.

Die örtlichen Verwaltungsstellen von Leipzig u. Umgegend.

„Sächsischer Dachdecker-Verband".

Einladung
zu einer außerordentlichen Generalversammlung
auf Sonntag, den 23. November 1884,
Vormittags 11 Uhr pünctlich
im Vereinslocal, Ritterstrasse 43, I.
Tagesordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Abänderung des §. 7 zum Reglement der Verb.-Krankencasse.
3) Abänderung des §. 6, 12 und 13 zum Reglement der Verb.-Unfallcasse.
4) Einschreiben der Lehrlinge.
5) Lossprechen der Lehrburschen.
6) Vorliegender Antrag von Collega **Zauber.**
7) Verschiedene Mittheilungen.

Die Versammlung wird pünctlich 11 Uhr Vormittags eröffnet und die Zusammenkunft hat **vorher** zu geschehen.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 9. Januar 1881 werden diejenigen Mitglieder zur Ordnungsstrafe von Einer Mark notirt, welche bei Eröffnung der Versammlung noch nicht am Platze sind.

Leipzig, den 28. October 1884.

gez. **V. Siebert,**
Verbands-Obermeister.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Sonnabend, den 6. December c., außerordentliche Generalversammlung im Vereinslocal **(Eldorado).** **Der Vorstand.**

Mariengarten,

Carlstraße Nr. 7.

Für Festlichkeiten jeder Art empfehle meinen in der ersten Etage gelegenen, neu renovirten **Festsaal** nebst anstoßenden Nebenräumlichkeiten. Ein größeres **Gesellschaftszimmer,** circa 60 Personen fassend, ist ohne vorherige Bestellung stets abzugeben. **Franz Schröter.**

Verl. Montag, Augustapl., ein **Täschchen mit 30 ℳ** Abz. g. Bel. Humboldstr. 32, II r.

Eine **Granat-Brosche** verloren. Abzug. g. gute Belohnung Sophienstraße 30, 1. Et.

Verloren!!!

Eine silberne **Brosche,** Hufeisen, mit Bild und Monogramm G. W. H. am Montag. — Desgleichen ein **Muff** mit Abonnementkarte zu Bujarsch's Reitbahn, wahrscheinlich in Droschke verloren. Belohnung zugesichert. Abzugeben Färberstraße 5, I.

Verloren wurde auf dem Wege vom Bayerischen Bahnhofe nach der inneren Stadt aus einer Droschke ein silberner **Hundeknopf. Gegen 3 Mark Belohnung** abzugeben bei **Theodor Pfitzmann,** Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Klemmer verl. Promenade, Reichsstraße, Bücherpl. 2, I. abzugeben A. Hausmann.

Verloren Sonnabend auf Sonntag Nacht eine **Brille** ohne Einfassung und ein **Stock.** Abzugeben gegen Belohnung **Café Steyer.**

Verloren von einem Glaserlehrling ein Diamant vom Brühl bis Pfaffendorfer Str. Abzugeben Pfaffendorfer Str. 21, im Hof.

Gewehr-Klappsitz verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Sed. Bachstr. 17, IV. r.

Verloren wurde in der Dienstag-Nacht ein **schwarzer Spitzen-Shawl. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Coburgstraße 1, 3 Treppen rechts.**

Verloren gr. **Hausschlüssel.** Gegen Belohnung abz. bei Frau Lips, Reichsstr. 52.

Entlaufen von Lindenau, Karolinenstr. ein kl. schwarzer Hund mit weiß. Pfoten u. Brust, Namens „Schad", Gegen g. Belohnung abzugeben Leipzig, Ritterstraße 33, II.

Entlaufen
ein braun- u. weißgefleckter **Jagdhund,** auf den Namen **Juno** hörend.
Abzugeben **Klosterschenke Eutritzsch.**

Entlaufen ein kl. grauer **Hund.** Gegen Belohn. abzug. Neudnitz, Seitenstraße 33.

1 Kanarienvogel entflogen Schützenstr. 7, III.

Vor ca. 14 Tagen eine **Hündin** (Dachsart) zugelaufen Neudnitz, Kuchengartenstr. 13, I.

1 **Mops** zugel. Brandvorwerkstr. 91, 4 Tr.

Maschinentechniker.

Eine kleine Arbeit ist zu fertigen. Offerten unter **Z. 806** an die Expedition d. Blattes.

Wer giebt **Weihnachts-Artikel** (Spielwaaren, Bijouterie rc.) in einem offenen Laden, guter Geschäftslage, zum commissionsweisen Verkaufe? Adressen unter **Z. 8. ‡‡ 11** in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wer liefert Clichés von Zeichnungen, Mustern rc.? Offerten unter **T. J. B.** an die Expedition dieses Blattes.

Eine j. geb. Dame wünscht die Bekanntschaft einer a. g. Dame zu machen. Adressen erbeten in d. Expedition dieses Blattes unter C. K. 50.

Wir gratuliren unseren lieben Eltern Herrn **Louis Oeldner** und Frau geborene **Andreas** zur silbernen Hochzeit und wünschen, daß sie gelten werde.

Die dankbaren Kinder.

Den „36"
zum sechsunddreißigsten Geburtstag ein donnerad Hoch! (Wollt mal packen.)

Ein Bravo!
Herrn C. H. Reichert.
Betreffs Verführung der Messen beruht das Eingesandt vom 11. d. ganz auf Richtigkeit.
T. H.

Schwarzgekleidete junge Dame mit braunem Hut, Regenschirm, welcher Mittwoch früh 8 Uhr von Thomasiusstraße, Konst. Steinweg, Promenade, Parkstraße bis Credit-Anstalt ein Herr folgte, wird von demselben herzlichst gebeten, ihm unter B. S. 300 postlagernd Hauptpost Gelegenheit zur Annäherung zu geben.

Ehrensache.
Die anonyme Briefschreiberin der 2 Gedichte an M. P. in A. wird ebenso herzlichst als dringend gebeten, aus ihrer Anonymität herauszutreten.

Halten Sie mir vergeben, so erfreuen Sie mich endlich durch Wiedersehen. Gruß und freundliche Worte!

‡‡ Den 10.1.9 Uhr vergeblich ges., nun nicht wied.
B. Hole nochmals Bl. D. G.
Für E. G. 34 liegt Brief!

(Empfehlenswerth.)
Echten Bordeaux-Wein,
rein, unverfälscht, direct bezog., excl. Fl. 1.25 ℳ, erhält man beim Hausmann **Neumarkt 1.**

Echt Kulmbacher Bier, direct vom Fass, à Gl. 20 ₰, trinkt man im **Kulmbacher Brauhof,** Petersstr. **9.**
Ausserm Hause 16 Fl. 3 ℳ

Vorzüglich ist der hochf. **Perl-Kaffee,** roh à Pfd. 110 ₰, gebrannt à Pfd. 140 ₰, in einzig schöner Qualität und bekommt man denselben bei
Albin Friebel, Thomasgäßchen 11.

Aufmerks. gemacht wird auf den Mitt. Berl. von Winterberg, Borsch.-G. Kl. Fleischerg. 8, I.

Hinweis.

Auf den im Teppich-Geschäft **Markt 16** (Café National) stattfindenden **„billigen Verkauf"**

Echt Brüsseler Teppiche
(siehe die Annonce im Haupt-Blatt) wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Eingesandt.

Wir kaufen schon seit längerer Zeit zur größten Zufriedenheit unseren Bedarf in **Butter, Wurst, f. Aufschnitt, Conserven, Wein, Wild, Geflügel** und dergl. in der **Ostpreuß. Butterhandlg.** d. Hrn. A. Martins, **Promenadenstr. 11, Colonadenstraße 10, Planensche Str. 11, Münzgasse 15** (Ecke Fleischerg.), und möchten

jeder praktischen Hausfrau

rathen, ebenfalls dort ihre Einkäufe zu machen. Besonders preiswerth finden wir dort die **Stückenbutter à 50, 55 u. 60 ₰, Cervelatwurst à 1.40 u. Schinken à 1.20, Schmelzbutter à 1.⁄ℳ u. Salzbutter à 80 ₰.**

Viele sparsame Hausfrauen.

Verse à la Klapphorn.

Zwei Knaben gingen einst durch's Korn,
Doch Keiner blies das Klappenhorn,
Zwar hätten sie's Beide blasen können,
Doch Keiner thut's dem Andern gönnen!

Zwei Knaben gingen durch ein Gäßchen,
Auf dem Kopfe trugen sie ein Fäßchen,
Da an der Ecke von dem Gäßchen
Rief Einer: „Du! Du verlierst Dein Fäßchen!"

Zwei Knaben gingen Eines herrliches
Im Finstern, dachten an nicht Böses,
Da lacht' der Eine, sagt': „Ich weeß es!
Jetzt is es finster! — Ei herrjesses!"

Zwei Knaben stiegen auf 'ne Leiter,
Sie stiegen aufwärts immer heiter,
Der Erste sprach: „Ich kann nich weiter,
Se is eben alle jetzt de Leiter!"

Zwei Knaben gingen einmal sachte
In die **Gerberstraße;** Einer lachte,
In die Stiefeln wollt' der Andre dachte
Bei **Staerk's Nachfolger** Nummero **Achte!**

Friedrich Staerk,
Nachfolger,
8 Gerberstraße 8.

Auf die Reflector-Lampen (Patent Rühe), vorzüglichste Beleuchtung für Pianinos, Flügel, Notenpulte rc., von Prof. Soern, Prof. Dr. Mücken, Lipzi, Joachim rc. empfohlen, im Depot bei
R. Bachrodt,
Pianoforte-Magazin, Petersstr. 32, I., sowie gleichzeitig zur Ansicht ausgestellt von demselben Erfinder I pat. **Mikroskopirlampe** f. Aerzte, chem. Laboratorium, Brauereien, Fleischbeschauer rc., wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Eingesandt.

Auf das Lager eleganter **Pelzgarnituren** in **Zobel, Nerz, Skunks, Iltis, Bisam, Affe, Schuppen,** sowie große Auswahl in schwarz von **K. Panzer,** Hainichen, Gartenstraße 21, Hof II., wird aufmerksam gemacht. Bekanntlich gute Waare, billige Preise. **Sehr schöne Muffe von 6 Mark an.**

Eingesandt.

Herrenkleider w. ausgebessert, modernisirt u. gewend. Gefr. Winterröcke wie neu hergerichtet. **F. Rüdiger,** Hainstr. 5, 2 Tr.

Bei
Zimmermann & Henning,
Planenscher Hof,
findet man
Damenmäntel, Kindermäntel,
enorme Auswahl,
billige Preise!
Anfertigung von Costumes nach Maass im eigenen Atelier, bei kuranter **billigen Façons.**

Filz-Hüte für Damen und Kinder in **aparten** Formen kauft man am billigsten bei
Marie Müller, Roßmarkt, Vorhangebäude.

Alle Arten
Gardinen
nur gute Qualitäten
in größter Auswahl, kauft man zu sehr billigen Preisen in der Gardinen-Fabrik von
Gustav Wieland,
Ostmarkt 2 (neben dem Stadthaus).

Der Teppich-Ausverkauf (Muster) unter Fabrikpreis wird bestens empfohlen **Bazar, 15 Windmühlenstraße 15.**

Puppen, Köpfe, Lederbälge staunend billig „Wiener Bazar", Windmühlenstraße 25a.

Regenschirme
(eigene Fabrikation),
kauft man billig in der Stricker-Passage bei **A. Knauth.** Auch werden daselbst Schirme neu bezogen und reparirt.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerhüte
erhält man in reichhaltigster Auswahl vom einfachsten bis zum besten Genre im Trauer-Magazin von
Emil Beckert,
Thomaskirchhof, Thiemann's Haus.
Confection gediegen und schnell. E. B.

Reichsstrasse No. 3
bei **Theodor Rössner**
kauft man gut und billig:
Garnirte Damenhüte,
elegant und einfach, von 2 ℳ an.
Echte Sammethüte
von 8 ℳ an.
Neuheit: Atlashütchen
von 3 ℳ an.
Garnirte Mädchenhüte
von 1 ℳ an.
Trauerhüte **Puppenhüte**
von 3 ℳ an. von 10 ₰ an.
Filzhüte und Hutfacons.
Die neuesten
Herrenhüte
von 2 ℳ an.
Knabenfilzhüte von 1 ℳ an.

Sparsame Hausfrauen
finden nirgends eine bessere u. billigere Bezugsquelle in allen Gattungen
Haus-Seifen und Stearinkerzen
als Reichsstraße 50, 2. Etage, bei **Leo Hawatsch,** gegenüber d. Schuhmachergäßchen.

Die garantirt echte modernen
Besatz-Tressen,
5½ ct. breit,
in allen Kleiderfarben,
Prima Qualität per Meter 70 ₰.
Extra-Prima (schwerste Waare) per Meter 1 ℳ,
findet man bei
Oscar Schwarz,
Markt 16 (Café National).

Farbige Tressen
in 2½ ct. und 4 ct. breiter Waare kosten 25 ₰ 38 ₰ per Meter,
schwarze und Stückwaare
10 bis 15 Procent billiger!

Gold-Tressen
in den neuesten Mustern.
6 ct. breite Federbesätze
in allen Farben per Meter 2 ℳ 40 ₰.

Hört', Leute, ich lade Euch ein zum Kaufe.
Ist's irgend billig, so ist's bei mir,
Und wer was braucht, der schnell laufe
Zu **Nr. 6, Ranstädter Steinweg dahier.**
Ich **prahle** nicht mit billigen Preisen,
Ein Jeder komm' und leb' sich's an,
Und um den Beetheil zu beweisen,
Empfiehlt zur Saison der billige Mann:
Winter-Paletots v. 15—50 ℳ,
Complete Anzüge v. 20—50 ℳ,
Hosen und Westen v. 8—25 ℳ,
Schlafröcke v. 12—40 ℳ,
Knaben-Anzüge u. Paletots v. 6—20 ℳ,
Stoffhosen in allen Farben v. 5—16 ℳ,
Arbeitshosen in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen.
Ranstädter Bazar
für Herren- und Knaben-Garderobe,
Nr. 6 Ranst. Steinw. Nr. 6.

Wer billig kaufen will
Sammet- u. Atlasrosetten, Bänder aller Gattungen, Gaze- u. Tüllschleier à 50 ₰, Spitzen und vieles Andere, beraube sich Peterssteine Nr. 13, II., Ecke Sporengäßchen. Wiederverkäufern und Puppenmachern extra billig.

Das Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft von
Emil Badewitz,
Schuhmachergäßchen 7, 1. Etage,
ist nur zu empfehlen, und warum? Weil man für wenig Geld einen gut passenden **Anzug, Winter-Paletot, Hosen, Westen** u. s. w. sehr gut gearbeitet bekommt.
NB. Waschjacken gut sitzend, in kürzester Zeit; also bei Bedarf Alles zum Emil.

Heute Sitzung: Vortrag.
Sonntag früh ½11 Uhr: Lesecirkel.

Leipziger Bautechniker-Verein.
Donnerstag, den 13. November cr., Vortrag des Herrn **B. Schilde** über den Anschluß von Blitzableitern an städtische Gas- und Wasserrohrleitungen, nach dem Gutachten der Königl. Sächs. techn. Deputation zu Dresden. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Riedel-Verein.
Heute 7 Uhr Nicolai-Schule letzte wichtige Studienprobe.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut
Leipzig, den 12. November.
Alfred Sperling
und Frau geb. **Sachse.**

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut hierdurch an
Wurzen, den 11. November 1884.
Carl Barthler jun. und Frau **Johanna** geb. **Schroeder.**

Gestern Abend entschlief nach langen Leiden meine liebe Frau
Clara Antonie Kunath
geb. **Vetter**
im 28. Lebensjahre.
Dies allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht. Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 12. November 1884.
Richard Kunath.

Nach die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden erfreut
Leipzig, den 11. November 1884.
Felix Stoll und Frau geb. **Ohme.**

Heute Nacht ½12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem Leiden unser theurer Gatte und Vater Herr Geheimer Justizrath
Rudolf Anton.
Dies zeigen nur hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid an
Dresden, Berlin, Leipzig, den 10. November 1884.
die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen verschied nach fünfjährigem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Robert,** Friseur in Mainz.
Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen
G. Otto.
Leipzig, Mainz, den 11. November 1884.

Heute Vormittag ½11 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser ältestes Kind, unsere innigstgeliebte, herzensgute
Johanna
im Alter von 9 Jahren.
Diese Traueranzeige allen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme von den tiefgebeugten Eltern
Leipzig, am 12. November 1884.
Emil Singer und Frau geb. **Friedrich.**
Die Beerdigung findet Freitag, den 14. November, Nachmittags ½3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Johannisfriedhofs aus statt.

Montag Abend entriß uns der bittere Tod unser hoffnungsvolles Kind, unsere heißgeliebte
Martha
an den Folgen der bösen Diphtheritis.
Um stilles Beileid bitten
die tiefbetrübten Eltern
Karl Dannhahn und Frau.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unseres geliebten Kindes, besonders für den reichen Blumenschmuck, sowie dem Herrn P. Dr. Evers für seine trostreichen Worte bei der Bestattung, sprechen wir hierdurch unsern wärmsten Dank aus.
Leipzig, den 12. November 1884.
Lehrer **E. Steinkopf** und Frau.

Für die zahlreichen Beweise von herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters, Schwieger-, Großvaters und Bruders, des Messerschmiedemeisters
Joh. Carl Schaaf
zu Theil wurden, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank.
Leipzig, den 12. November 1884.
Die Hinterbliebenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters
Ferd. Moritz Meyer
sagen wir Allen herzlichen Dank, besonders Herrn Pastor Dr. Hartung für die trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 12. November 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die ehrende Begleitung und den schönen Blumenschmuck bei dem Begräbniß meines lieben Stiefsohnes spreche ich hiermit meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank aus. Es war mir ein Trost in meinem herben Schmerz.
Marie verw. Rose geb. Grahl.

Verlobt: Herr Rentier Hugo Krause in Glogau mit Frl. Hermine Berthold in Bialowitz-Dresden. Herr Friedrich August Kohaz, Sergeant in Marienberg, mit Frau Sidonie verw. Gärtner geb. Wauwich in Dresden. Herr Georg von Dobschütz, Lieuten. u. Adjutant im 5. Thür. Inf.-Regm. Nr. 94, mit Frl. Louise Schulle in Greenbain.
Geboren: Herrn T. Rostock in Jenkwitz ein Sohn. Herrn Bruno Hager in Chemnitz eine Tochter. Herrn Julius Fleischmann in Sonneberg eine Tochter. Herrn Gustav Fleischhauer in Chemnitz ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Ludwig Günther in Altenburg ein Sohn. Herrn Heinrich Gmeiner in Altenburg eine Tochter. Herrn Ober-Staatsanwaltschafts-Secretair Alb. Weber in Naumburg a. S. ein Sohn. Herrn Carl Baetzler jr. in Wurzen ein Sohn.
Gestorben: Herr Geh. Justizrath Rudolf Anton in Dresden. Herr Karl Heinrich Tiebel in Dresden. Herrn Schmiedemstr. Kupfer's in Dresden Tochter Frieda. Frau Sophie Trangschel in Dresden. Frau Ernestine Baumann in Dresden. Herr Christ. Friedr. Wenzel, Privatmann in Oberoderwitz b. Zittau. Frau Marie verehel. Dr. Rudolphi's in Dresden Tochter Anna. Herrn R. Hille's in Dresden Sohn Willy. Herrn Louis Böhme's in Köhlschendorf Tochter Gretchen. Frau Marie Therese verw. Wend geb. Pietzsch in Dresden. Herrn Karl Wenzefeld's in Dresden Söhnchen Karl. Herr Karl Herm. May, Maurer in Bautzen. Frau verw. Grosch in Bautzen. Herr Emil Gerlach, Rathswirth zu Osterfeld. Frau Florentine Dehling geb. Trübenbach in Hartmannsdorf. Frau Emilie Auguste Görtig in Chemnitz. Herrn Ottomar Krag's in Chemnitz Tochter Alma. Herr Ludwig Otto Zenner, Zahlmeister-Aspirant in Chemnitz. Frau Louise Köhler geb. Hauck aus Pegau, in Crimmitschau. Herr Gottfried Nagel in Crimmitschau. Herrn Emil Tauber's in Frankenhausen beide Kinder Albert und Klara. Herrn Friedrich Seyfarth's in Crimmitschau Tochter Hannchen. Herr Ernst Richard Beyer in Crimmitschau. Herrn Ernst Richter's in Zwickau Tochter Martha. Frau Johanne verw. Vogel geb. Winter in Reinsdorf. Herrn Robert Trommer's in Zwickau Söhnchen Walther. Herrn Herm. Pezold's in Altstadt Borna Sohn Ernst. Frau Johanne Rosine verw. Fritzsche geb. Kreidel in Borna. Frau Johanne Winkler geb. Oelsmann aus Neukirch, in Hermannsgrün. Frau Marie verw. Thielemann in Altenburg. Herrn Heckel's in Wurzen Söhnchen Alfred. Frl. Fanny Wolf in Auerbach. Frau Wilhelmine verw. Landrock geb. Graf in Plauen i. V. Herr R. H. Witt in Hamburg.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1, 1-4, 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.
Schwimm-Bassin 20° **Wannen- u. Haushäder** zu jeder Tageszeit.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½9-8 Uhr.
Augustusbad, Schwimm- und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3-8.
Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannenverbäder gemäß ärztlicher Verordnung.

Speisenanst. I. u. II. Freitag: Kartoffeln mit Schöpsfleisch. **P. V.** Fiedler, Brunner.

Krankenversicherung.

* Die mit unserer Universität verbundene studentische Krankencasse ist eines der am besten eingerichteten Institute dieser Art, weshalb einige Mittheilungen über dieselbe von allgemeinstem Interesse sein werden. Jeder immatriculirte Student ist verpflichtet, jedes halbe Jahr 1 ℳ zu dieser Casse zu zahlen. Während die Collegiengelder im Bedürfnißfalle gestundet werden können, wird der Beitrag für die Krankencasse weder erlassen noch gestundet. Für diese Summe von 1 ℳ stehen dem Erkrankten drei Aerzte zur Verfügung, ferner werden dafür die Arzneien, Verbandzeuge ꝛc. geliefert, wie auch im schlimmsten Falle das Krankenhaus in Anspruch genommen werden kann. Jeder Student, welcher einen der drei Universitätsärzte consultiren will, hat vorher auf dem Universitätsgericht einen Schein sich ausstellen zu lassen. Sobald die Immatriculation erfolgt ist, erlischt selbstverständlich der Anspruch auf Benutzung der studentischen Krankencasse.

* Obwohl der Wortlaut des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 ein ganz klarer ist, so werden dennoch vielfach äußerst irrige Ansichten in die Welt posaunt, welche dann geeignet sind, ganz falsche Anschauungen hervorzurufen. So wird z. B. aus dem Wortlaut des §. 85 des Gesetzes geschlossen, daß die Abänderung der Statuten der freien Cassen ꝛc. nicht bis zum 20. November, nicht bis zum 1. December, sondern bis zum 1. Januar stattzufinden hat. Keine Ansicht kann jedoch von einer geringeren Gesetzeskenntniß zeugen als wie gerade diese. Der §. 85 spricht nämlich nur von solchen bestehenden Krankencassen, in Ansehung deren eine Beitrittspflicht bisher begründet war. Es sind das also gewisse Ortscassen u. dergl. m. Wenn diese sich nicht den Bestimmungen hinsichtlich der Cassen-Leistungen und Beiträge bis zum 1. Januar 1885 unterziehen, so wird die erforderliche Abänderung der Statuten von der höheren Verwaltungsbehörde vollzogen werden. Auf die freien Cassen hat das absolut gar keinen Bezug, was selbst für den Laien sich schon daraus ergiebt, daß die Abänderung ihrer Statuten nur der gewählten Generalversammlung oder dem Vorstande obliegt.

* Die Vorstandswahlen, welche nach §. 34 des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, auch für die Ortskrankencassen stattzufinden haben, werden für die hierorts zu errichtenden 18 Ortskrankencassen alsbald nach dem 1. December stattfinden, und zwar werden diese Wahlen, weil sie zum ersten Male stattfinden, von einem Vertreter der Aufsichtsbehörde geleitet werden. Bei späteren Wahlen ist dieses nicht der Fall, vorausgesetzt, daß ein Vorstand vorhanden ist. Uebrigens sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Vorstand zu zwei Drittein aus Arbeitnehmern bestehen muß.

* Die hiesige königl. Kreishauptmannschaft hat, da vielfach zu beobachten gewesen, daß die Errichtung der für Innungs-Krankencassen nach §. 96 a. der Reichs-Gew.-Ordn. und §. 73 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 erforderlichen Nebenstatuten den Betheiligten besondere Schwierigkeiten bereiten, zur Erleichterung der letzteren die Aufstellung eines Probestatuts veranlaßt, welches noch gegen Ausgang der Woche den Interessenten innerhalb des Regierungsbezirkes Leipzig in geeigneter Weise zugänglich gemacht werden wird.

* Es mag für den ersten Augenblick befremdlich erscheinen, daß die hiesige Behörde in ihrem der centralisirten Tischlercasse gegebenen Entscheid für die Höhe der zu gewährenden Unterstützung nicht den in Leipzig, sondern den in Hamburg festgestellten ortsüblichen Tagelohn zu Grunde legte. Demnach ist sie hierzu nach §. 75 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 verpflichtet, wonach mindestens diejenigen Beihungen gewährt werden müssen, welche in der Gemeinde, in deren Bezirk die Casse ihren Sitz hat, deren Mitgliedern nach §. 6 mindestens zu gewähren sind. In Leipzig sind das 9 ℳ 50 ₰, in Hamburg aber nach der gestern von uns wiedergegebenen Ansicht des hiesigen Krankenversicherungsamtes 11 ℳ 87½ ₰. Für alle in Hamburg domicilirten Cassen ist das also die Minimalunterstützung. Hieran anknüpfend, möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß der Austritt aus der Ortscasse nur gegen dreimonatliche vorherige Beantragung bei Ablauf eines Rechnungsjahres erfolgen kann, wobei vom Antragsteller der Nachweis geführt werden muß, daß er einer anderen zugelassenen Hülfscasse angehört.

Unfallversicherung.

* Aus den betheiligten Kreisen der zukünftigen Berufsgenossenschaften werden schon jetzt Generalversammlungen behufs Berathung über das Statut ausgeschrieben. Diese Versammlungen, welche in der Regel mit Kosten und Unbequemlichkeiten verknüpft sind, erscheinen im Allgemeinen überflüssig. Seitens des Reichs-Versicherungsamts ist bereits der vorläufige Entwurf eines Statuts für die zu bildenden Berufsgenossenschaften aufgestellt und etwa 60—70 industriellen Vereinen und Corporationen, welche einen Antrag auf freiwillige Bildung von Berufsgenossenschaften theils eingeln, theils im Vereine an das vorgedachte Amt gerichtet haben, zu gutachtlicher Aeußerung mitgetheilt worden. Nach Eingang der erbetenen Gutachten wird das Reichs-Versicherungsamt an die endgiltige Feststellung eines Normalstatuts gehen, welches durch entsprechende Veröffentlichung den weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden wird. In der ersten Generalversammlung, welche in Gemäßheit des Gesetzes von dem Reichs-Versicherungsamt einberufen wird, soll nach erfolgtem Beschluß über die Bildung der Genossenschaft — soweit in dieser Hinsicht kein Streit unter den Betheiligten obwaltet —, sei es an der Hand des gedachten Normalstatuts, sei es auf Grund sonstiger Vorschläge, auch eine Vorberesprechung über den wichtigsten Inhalt des Statuts stattfinden, das in der zweiten Versammlung vom Reichsversicherungs-Amt zu berufenden Versammlung binden zu errichten ist. Hiernach erübrigt es sich, daß schon jetzt besondere Versammlungen der Betheiligten zu dieser Berathung berufen und abgehalten werden.

Universität

K. Wh. Leipzig, 12. November. Das Seniorat der Juristen-Facultät ist seit Geh. Hofrath Prof. Dr. Osterloh's Ableben auf den Geh. Hofrath Appellationsrath Prof. Dr. O. Müller übergegangen. — Die hiesige Juristen-Facultät steht seit längerer Zeit, ebenso wie die Hallische Juristen-Facultät zu der fürstlichen Amalien-Stiftung zu Dessau insofern stetig in Beziehungen, als alljährlich zweimal Delegirte beider Facultäten nach Dessau einzeladen werden, um an den Sitzungen des Directoriums dieser Stiftung mit Sitz und Stimme Theil zu nehmen. Wie Geh. Hofrath Dr. Osterloh, so hat, und zwar soeben, auch Geh. Hofrath Dr. Müller seitens des Fürsten von Anhalt das Ehrenzeichen der Amalien-Stiftung als Auszeichnung erhalten. (Auch Geheimrath Dr. Hänel war früher Inhaber dieses Ehrenzeichens gewesen.)

Musik.

Carola-Theater.

Leipzig, 12. November. Das Gastspiel des Frl. von Csepcsanyi am Carola-Theater führte uns gestern wieder einmal den Strudel der Villa Orlofsky vor Augen, denn die genannte Sängerin, vom Friedrich Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, hatte sich „die holde Uhrabzwickerin" Rosalinde in der „Fledermaus" als zweite Rolle ihres Gastspiels erkoren. Frl. von Csepcsanyi führte die Partie der pikanten Strohwittwe mit eleganter Tournüre und feschem, wienerischem Charakter durch, ohne jedoch die Farbe im Spiel zu stark aufzutragen. Ihr Spiel verräth mehr einen feinen Humor als eine ausgelassene Komik, sie lächelt, wo andere lachen. Oftmals würde sogar eine etwas schärfere Pointirung dem Spiel nur zum Vortheil gereicht haben. Was die gesangliche Leistung der anmuthigen Rosalinde anlangt, so erfreute sie in erster Linie durch eine sorgsame, technische Behandlung ihrer Stimme. Das Organ der Künstlerin ist in der Höhe zwar nicht ohne Kraft, aber doch ohne rechte Fülle, und es stört in Folge dessen oftmals ein schriller Klang, während Mittellage und tiefere Töne vortrefflich zur Geltung kommen. Den Czardas im zweiten Act sang sie mit Verve und frischem Tempo, auch die Coloraturpartien wurden recht sauber und abgerundet zum Vortrag gebracht. Durch schalkhaften Humor und graziöse Nüancen im Spiel wirkte sie mit ihrem Antheil an dem „rührenden" Terzett des ersten Actes, und in dem intimen tête-à-tête mit dem Pseudoeisenstein, dem Gesangslehrer Alfred, den Herr Paul Krone gesanglich befriedigend durchführte, während sein Spiel noch etwas frischer und lebendiger sein konnte. In der Fledermaus muß alles moussiren, wie Champagner, „der König aller Weine". (?) Als Prinz Orlofsky präsentirte sich im Nationalcostüm Frl. Meta Rosen, die den blasirten Prinzen im Ganzen lobenswerth durchführte und mit einer sympathischen, klangvollen Stimme ihre Nationaleigenthümlichkeiten zum Vortrag brachte. Freilich dringt ihre Stimme noch nicht genug durch, aber mit der Zeit wird sie Rosen pflücken. Frl. Tini Pusch war als Adele eine pikantes Stubenmädchen und mehr als eine „angehende" Künstlerin. Die übrige Besetzung der Rollen war die gleiche geblieben; als Herr von Eisenstein entwickelte Herr Cornelli wieder den nöthigen, übermüthigen Humor, das Rothe, beinahe quecksilberne Auftreten, das diesen Herrn von Nachtfalter, der sich am Lichte seiner eignen Gattin verbrennt, charakterisirt.
Hermann Pilz.

□ Leipzig, 12. November. Zum Besten des Frauenvereins und der Kinderkrankenanstalt zu Lindenau fand gestern im Saale der „Drei Linden" daselbst ein Concert statt, das eine Reihe künstlerischer Genüsse bot, die sich wohlverdienten Beifalls von Seiten des zahlreichen Auditoriums zu erfreuen hatten. Eingeleitet wurde das Concert durch die frisch und exact gespielte „Ouverture zu Egmont" von Beethoven, vorgetragen von Frl. Elise Wendemeyer und Frl. Kirsten. Dann folgten, unter Direction des Herrn Dr. Stade, mehrere Quartette von Mendelssohn-Bartholdy: „Entflieh mit mir", „Es fiel ein Reif" und „Auf ihrem Grab", von denen namentlich das zweite recht ausdrucksvoll und ergreifend wiedergegeben wurde, während beim letzten sich am Schluß eine unreine Intonation einbrängte. Die Vortragenden, Frl. Louise Rothe, Frl. Clara Wendemeyer, Herr Hummel und Herr Walter, bekundeten durch ihren Vortrag, daß sie sich mit großem Verständniß in den Charakter der Mendelssohnschen Tondichtungen eingelebt haben. Von zwei jungen Leipziger Künstlern wurde die reizende, melodiöse „Gavotte" von Popper und ein launiges „Albumblatt" von Spieler für Cello und Pianoforte vorgeführt, von denen namentlich die Gavotte mit anerkennenswerther technischer Fertigkeit exercirt wurde. In dem darauf folgenden „Trio von Hayden" gerechte namentlich dem Pianisten sein Part zur Ehre; der liebliche dritte Satz wurde besonders trefflich gespielt. Frl. Louise Rothe ließ sich auch als Solistin hören und wußte in der Eckertschen Composition „Die Braut auf Helgoland" den schwermüthigen Charakter, der in dem Liede vorherrscht, mit ihrer kräftigen und gut gestalteten Altstimme gut zur Geltung zu bringen, sang auch dann das „Herbstlied" von Mendelssohn recht stimmungsvoll. Als Sopranistin trug Frl. Clara Wendemeyer „Die Nachtigall" von Volkmann und „Vom lustigen Grashälmlein ein lustiges Stücklein" von Taubert vor, zwei prächtige, ganz für ihren wenn auch nicht umfangreichen, so doch sympathischen Sopran passende Lieder, bei deren letzterem sie namentlich den schalkhaft-neckischen Ton recht gut zu treffen wußte. Frl. Elise Wendemeyer exercirte als Pianistin noch mit dem „Moment musicale", Cis moll, von Schubert, und „Aquarellen", E moll und E dur, von Gade, wobei sie einen weichen melodischen Anschlag bekundete, und namentlich bei dem nicht leichten Schubertschen Tonstück eine treffliche Technik entwickelte. Von den zwei Gadeschen Aquarellen ist nur das in E dur von Bedeutung. Neben den Gesangsvorträgen erfreute der bekannte Recitator Herr Friedrich Eulau noch durch seine meisterhafte Recitation des „Hexenliedes" von Müdenbruch; kurz, das Concert ließ an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig und gereichte allen Mitwirkenden zu hoher Ehre.

—o. Der seit Jahren bestehende und eifrig für seine tüchtige Ausbildung wirkende hiesige Männergesangverein „Neunion" hielt letzten Montag Abend im Saale des Eldorado, unter der Leitung seines verdienstvollen Dirigenten Herrn Oswald Fritzsche, für die beginnende Wintersaison seinen ersten Gesellschaftsabend ab. Im ersten Theile hörten wir „Die Abendglocken" und „Am Morgen" von Abt, „Daheim, daheim", Doppelquartett von Borchert, „Abendfeier" von Attenhofer, und „Traumbilder" von Lumbye, Declamation mit verbindender Musik. Der zweite Theil brachte „Bundeslied" von Pepschke, „Der Bedächtige", Couplet von Oswald Fritzsche, „Zwei Volkslieder" von Kremser und Silcher, „Menagerie-Couplet", Brief eines Schlossergesellen an seine Geliebte, „Elegie", Die können nicht weiter vor Lachen, Duett, und das fränkische Volkslied von Langer „Verfehlt?" Die Leistungen waren durchweg anerkennenswerth; die Chöre richtig gesetzt, die Stimmmittel recht namhaft und überhaupt das Ganze von Verständniß und fleißigem Studium durchdrungen, so daß der rauschende Beifall und wiederholte Da capo's sich wohlverdient erwiesen.

* Chemnitz. Ueber ein Bach-Concert berichtet das „Chemnitzer Tageblatt" u. A. Folgendes: „Den 23. Februar und den 21. März nächsten Jahres werden es zweihundert Jahre, daß der Welt die größten Kirchencomponisten, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel, geschenkt worden sind. Wie überall in den größeren deutschen Städten, so auch in Chemnitz rüstet man sich nach Kräften, dieses Tages Gedächtniß ehrend zu begehen. Die Singakademie sowohl, als auch der Sitt'sche Chorgesangverein bereiten zu diesem Zwecke größere Aufführungen vor. Mit welch aufrichtiger Freude wir, die wir ohn' Unterlaß Bach und Händel aller Welt gepredigt haben, dieses edle Vorhaben begrüßen, brauchen wir nicht weiter auseinanderzusetzen. Wir können nur bitten, daß jeder, der es irgendwie vermag, diese geplanten Unternehmungen wirksamst unterstützen möge. Zur Vorfeier des Bach'schen Jubel-Geburtstages nun hielt die Singakademie vorigen Sonntag Abend in unserer Jacobikirche eine würdige Aufführung ab, in der, wie recht und billig, lediglich Werke von Joh. Seb. Bach zu Gehör kamen. In gut gewählter Zusammenstellung wurden durch dieselben des gewaltigen Meisters Orgel-, Instrumental-, wie Vocalstil zweckmäßig repräsentirt ..... Die Aufführung wurde eingeleitet durch die letzte Composition des Meisters, die der fast Erblindete seinem Schwiegersohne Forkel diktirte, eine vierstimmige Bearbeitung des Chorals „Wenn wir in höchsten Nöthen sein", von Herrn Organisten B. Hepworth ansprechend vorgetragen. An Chorwerken erschienen der wundersame, tiefwehmüthige Choral aus der Matthäuspassion „Wenn ich einmal soll scheiden" und zwei achtstimmige, zweichörige jener großartigen Motetten, bei denen man nicht weiß, ob man mehr die Erhabenheit des Gehaltes oder mehr die unerreichte Kunst der Stimmenführung und harmonischen Zusammenwirkung rühmen soll. Es waren dies die Motetten: „Ich lasse dich nicht" und „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf". Diese Chorsätze waren offenbar von allen Betheiligten mit voller Hingebung an die Sache vorbereitet und wurden unter Leitung des Herrn Kirchenmusikdirector Th. Schneider von der Singakademie und dem Kirchenchore von St. Jacobi in hoher Vollendung dargeboten. Auffassung, Tonbildung und Betonung, wie Textaussprache verdienten volles Lob. Fräulein Marie Breidenstein, weimarische Kammersängerin, hat zwei Arien dar, an frischen und wirksamen die bekannte: „Mein gläubiges Herze frohlocke", unter gut durchgeführter Orgel- und Cellobegleitung (Herr A. Blättermann), etwas minder gut gelangen die schwierige Arie: „Wie zittern und wanken", die hier und da die rechte Festigkeit im Zusammengehen zwischen Gesang und Orgel, die volle Reinheit und Geschmeidigkeit der Ausarbeitung der Figuren vermissen ließ. Die Stimme der Sängerin ist in der Mittellage am ergiebigsten und stimmtechnisch, klingt in der Höhe ein wenig gedrückt und mühsam. Sehr erfreut waren wir, Herrn Concertmeister Henry Petri aus Leipzig, den Nachfolger Schradieck's, einen vorzüglichen Violinisten, kennen zu lernen. Im Vortrage von Präludium Siciliano und Giaccona aus Bach'schen Violinsonaten hatte derselbe Gelegenheit, den kernigen, klangschönen Ton seines werthvollen Instruments, seine durchbildete Virtuosität zu zeigen und vor Allem die hohe Gabe, treu und geschmackvoll zu reproduciren. Hörenswerth insbesondere war die Wiedergabe der ersten zwei Sätze; bei der dritten erschien zuweilen infolge der gesteigerten Temperatur die Intonation leicht getrübt."

* Markneukirchen, 10. November. Der hiesige Männergesangverein feierte gestern sein Stiftungsfest und es wurde diese Feier durch ein Vocal- und Instrumentalconcert eröffnet, das als ein wohlgelungenes bezeichnet werden darf. Außer zwei Männerchören „Gut Nacht, fahr wohl" von Fr. Kücken und „Im Eichenwald" von Fr. Abt wurde hier zum ersten Male zu Gehör gebracht „Reiterleben", 6 Lieder von Carl Schultes, für 4 Männerstimmen componirt von Niels W. Gade. Der verbindende Text wurde vom Vereinsvorstande, Herrn Fabrikant Otterarch, gesprochen. Die gut einstudirten Gesänge wurden rein und sicher vorgetragen. Sehr gute Leistungen waren im gesanglichen Theile auch 2 Männerquartette: „Still ruht der See" von Heinr. Pfeil, und „Wo auf hohen Tannenspitzen" von Jul. Mosen, componirt von Scharig. Beide Gesänge wurden vorgetragen von den Hellriegel'schen Quartett (Vereinsdirigent Cantor Hellriegel, Kaufmann John, Kaufmann Pabl, Fabrikant Ferd. Kessler jr.), dessen Vorträge schon bei früherer Gelegenheit sich des allgemeinen Beifalles erfreuten. Mit den vocalen Leistungen des Abends wetteiferten in schöner Weise die instrumentalen. Unter Leitung seines Directors Sachs brachte das Stadtmusikcorps u. A. zum Vortrage Ouvertüre zur Oper „Alfonso und Estrella" von Fr. Schubert, Chor, Scene und Cavatine aus der Oper „Norma" von Bellini, und Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" von Fr. Suppé. Der ganze Concertabend war überhaupt für die zahlreichen Zuhörer ein sehr genußreicher.

* Berlin. Im Königlichen Opernhause in Berlin stehen drei interessante Jubiläums-Vorstellungen in Aussicht. Ein sonderbares Zusammentreffen fügt es, daß bis jetzt der „Freischütz" 499 Mal, der „Prophet" 199 Mal und „Jessonda" 99 Mal im königlichen Opernhause zur Aufführung gelangt sind, so daß die Berliner Bühne demnächst die 500. Aufführung der Weber'schen, die 200. der Meyerbeer'schen und die 100. der Spohr'schen Oper wird feiern können. Von Seiten der General-Intendanz wird geplant, die 500. Aufführung der populärsten deutschen Oper zu einer Festvorstellung zu gestalten, in welcher die hervorragendsten Künstler mitwirken werden.

* Aus den Reihen der Wiener Musiker hat der Tod abermals ein reich begabtes Talent gegriffen. Der bis vor Kurzem als Ballet-Musik-Dirigent und Orchester-Director des Hofoperntheaters thätig gewesene Violinist Moritz Käßmayer ist am Montag Morgen im Alter von 50 Jahren plötzlich gestorben. Vom Cologeiger am Theater an der Wien rang sich Käßmayer, der zuerst als Ballet-Correpetitor und letzter Primgeiger im Operntheater functionirte, zum zweiten und nach dem Tode Dopoler's zum ersten Balletcapellmeister der Hofbühne empor. Gleichzeitig war der verstorbene Künstler als Orchester-Director und Mitglied der Hofcapelle thätig. Die von dem Künstler herrührenden mannichfaltigen Compositionen zeugen von der Begabung, die er für den Humor in der Musik besaß. Die mannichfaltige anstrengende Thätigkeit des verdienstvollen Musikers ließ ihm nur zu einer einzigen größeren Partitur Muße; die Oper Käßmayer's: „Das Landhaus von Meudon" wurde im Jahre 1872 im Operntheater zur Aufführung gebracht und erzielte einen würdigen Erfolg. In den letzten Jahren lebte der Künstler fast ausschließlich seinen Berufsarbeiten und componirte nur kleinere Balleteinlagen.

* Parsifal. Aus London wird den „Dresdner Nachrichten" gemeldet, daß die erste Concert-Aufführung des „Parsifal" in der Albertshalle einen eminenten Erfolg hatte und daß das Publicum Frl. Malten, Herrn Gudehus und Herrn Scaria vor Allen mit größtem Beifall auszeichnete.

* Paris besitzt wieder einen sensationellen Theater-Skandal, der fast mehr als die Cholera die dortigen Blätter beschäftigt. Am Sonnabend hatte die Sängerin Mlle. van Zandt die Frechheit, in total betrunkenem Zustande auf der Bühne der komischen Oper zu erscheinen. Sie spielte die „Rosine" im „Barbier von Sevilla" und benahm sich derart unanständig, daß das Publicum unter Toben und Geschrei gegen ihre Anwesenheit protestirte. Sie mußte von der Bühne geschafft werden, und eine Künstlerin vom Gaité-Theater, Mlle. Mezaroy, spielte dann in einfacher Promenadentoilette unter enthusiastischem Beifall die Partie der „Rosine" weiter.

Neue Kunstsachen.

Eine höchst anziehende Leistung auf dem Gebiete des photographischen Kunstlerportraits und speciell des Nackenbildes bietet seit einigen Tagen der Schaukasten der photographischen Werkstätte von Otto Brokesch an der Gartenstraße, in der Nähe des Theaters, durch ein „Bildertableau". Man findet nämlich dort eine geschmackvolle und geordnete Zusammenstellung von sechzehn Aufnahmen aus dem Nackenkreise unseres beliebten komischen Charakterdarstellers Büller. Alle die charaktervollen, fein ausgearbeiteten Masken, mit denen er seine Rollen ausstattete, sind hier von Otto Brokesch mit richtigem Verständniß für den einer jeden am besten zusagenden Beleuchtungseffect photographisch fixirt. Welch prächtiges Genrebild ist nicht dieser alte Schuster Weigel aus „Mein Leopold", wie er

spät, aber gründlich zu Verstande gekommen, ernst erbeichtet auf seinem Kämmerlein liegt, oder der bildhübsche Gast Stadullo aus „Gasparone" und der selbstbewußte Bondodichter Mumme aus dem „Schriftstellertag". Eine — wie die Theatersprache es nennt — Glanzleistung ist der Salontyroler, Herr von Strehlen, wie er, des durchschlagenden Erfolges sicher, mit seinem bämlichsten Geschicke den von ihm in den Trock Geführten seine Visitenkarte überreicht. Das prächtigste von all diesen schönen Sachen ist aber ohne Widerrede der Theaterdirector aus dem „Raub der Sabinerinnen", in dem Momente dargestellt, wie sich in ihm der vorgebliche Confistorialrath, im Salon des Professors zum Ablegen des Ueberrockes genöthigt, als der „König Titus Tatius" entpuppt, in seinem halb antiken, halb von der Ostseeschwehr geliehenen Costüme. Damit soll übrigens nicht gesagt sein, daß nicht dieser Marsillac und Hector aus „Nanon", dieser zerstreute Professor Bingen aus „Ein Knopf", dieser Bertram aus „Robert und Bertram", und wie sie alle heißen, ebenfalls ganz vorzügliche Bilder wären. Alle gruppiren sich um ein fast lebensgroßes und im höchsten Grade lebenswahr ausgeführtes Brustbild Müller's.

Ein ähnliches Tableau, aus der photographischen Werkstätte von Carl Bellach hervorgegangen, und in den Schaufenstern der Kunsthandlungen von Pietro Del Vecchio am Markte und Hermann Hagel, Gerberstraße 2, ausgestellt, beschäftigt sich mit dem jetzt hier anwesenden Clavier-Humoristen Lamborg. Aus der Reihe der Münchner Bilderbogen wird wohl ziemlich allgemein der bekannt sein, auf welchen die verschiedenen Stadien des Vortrags eines Claviervirtuosen in humoristischer, geistreich carrikirter Weise dargestellt sind. Was dort nur in wenigen genialen Strichen als Zeichnung hingeworfen ist, das ist hier auf den Bellach'schen Photographischen, um das größere Mittelbild, ein sehr gutes Porträt des genannten Herrn, gruppirten Genres ausgeführt. Diese die Erwartung spannende Introduction, dieses schmelzende Adagio, das brillante Scherzo, das wilde Furioso und endlich das Bravo Brauissimo sind reizend componirte und effectvoll beleuchtete Bildchen.

Adolf Weiske.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

* Leipzig, 12. November. Die gestrige Versammlung, die erste in diesem Jahre, wurde mit der Verlesung des Jahresberichts begonnen. Aus denselben führen wir an: die gelungene Feier des Stiftungsfestes, dessen nicht unbeträchtliche Mehrkosten von einem Vorstandsmitgliede getragen wurden, den Vortrag des Herrn Director Wunder und des Herrn Prof. Dr. Hofmann, ferner, daß infolge der im Verein gegebenen Anregung die Polizeinachtwachen in der Zeitzer Thorwache verstärkt wurden, was sich leider von der Feuerwache nicht sagen läßt. Erwähnt wurden ferner die Fertigstellung der Schmuckplätze vor der 6. Bezirksschule und in der Körnerstraße, die Stiftung der Ehrengabe für das Schützenfest, die Sammlung der Gaben für die Petrikirche. — Der Cassenbestand beträgt etwa 410 ℳ.

In der nun stattfindenden Wahl wurde der alte Vorstand wiedergewählt; er besteht demnach aus den Herren: Backhaus, Jung, Kahni, Kayser, Minus und Tandenheim, welche die einzelnen Aemter unter sich zu vertheilen haben.

Nach einem Referat des Herrn Tandenheim über die bevorstehenden Kirchenvorstandswahlen beschloß man ein erweitertes Comité zur Vorbereitung derselben zu wählen.

In Betreff der Verlegung der Kopfstation der Pferdebahn billigte man den Beschluß der Stadtverordneten, doch wurde dem Vorstande ein eventuelles Vorgehen in der Angelegenheit überlassen. In die Debatte, welche sich recht lebhaft gestaltete, wurde auch der neue Schlachthof und die schon oft berührte Frage der zweiten Ausfahrt aus dem Kohlenbahnhofe hineingezogen. Auf die Anregung des Herrn Baumann hier übernahmen es die Mitglieder, welche Stadtverordnete sind, auf eine bessere Herstellung des Wegs auf der Promenade zwischen Wetterfäule und Petersbrücke, vielleicht durch Pflasterung mit kleinen Steinen oder Aehnliches, hinzuwirken. Ferner wurde noch der Uebelstände, welche die Planke an der Körnerstraße mit sich bringe, sowie der Telegraphenstangen am Südplatz gedacht. Eine Anregung des Herrn Schlossermeister Pippig, wegen der Stadtverordnetenwahlen, blieb ohne Resultat.

Königliches Schwurgericht.

XVI. Sitzung.

* Leipzig, 12. November. Der Schwurgerichtshof bestand heute aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Busch, Landgerichts-Räthen Bielitz und Metsch; die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Freytag II.; die Geschworenenbank wurde gebildet aus den Herren Zweniger, hier, Krappe-Leisnig, Thieme, hier, v. Polenz-Oelschau, Heine, hier, Eckelmann, hier, Zauck, hier, Lorenz-Kleinzagewitz, Ullmann-Leisnig, Göhring, hier, Lindner-Oschatz, und Thümmler-Costewitz.

Dem heutigen Anklagefall, welcher das Verbrechen des Meineids betraf, lag eine vorausgegangene Do- und Alimentations-Klagsache zu Grunde, so daß beschlossen wurde, die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abzuhalten. Wir haben uns daher auf die Mittheilung zu beschränken, daß dem Verdict der Geschworenen gemäß der Angeklagte, der Handlungsgehilfe Karl Robert Wenzel hier, für nichtschuldig erklärt und mithin von der erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

Nachtrag.

* Leipzig, 12. November. Auf das vor einigen Tagen bei Gelegenheit einer Festlichkeit des hiesigen Kaufmännischen Vereins an den Reichskanzler Fürsten Bismarck abgesandte Begrüßungs- und Zustimmungs-Telegramm ist folgendes, vom Kanzler eigenhändig unterzeichnetes Schreiben eingegangen:

Berlin, den 11. November 1884.

An
den ersten Vorsteher des kaufmännischen Vereins
Herrn Richard Lindner
Wohlgeboren
Leipzig.

Euerer Wohlgeboren danke ich für die freundliche Begrüßung und für die Unterstützung, welche mir seitens des sächsischen Handelsstandes bei den Bestrebungen, das Reich wirthschaftlich und politisch zu stärken, gewährt wird.

v. Bismarck.

— Allen Denjenigen, die zur Linderung der Noth in der durch Brand so schwer geschädigten Stadt Saalburg ihr Scherflein beitragen wollen, ist heute in der im Theatersaale des Krystallpalastes stattfindenden Wohlthätigkeits-Vorstellung Anlaß dazu geboten. Die Direction hat unter Berücksichtigung der Kosten die Hälfte der Einnahme dem Zwecke bestimmt. Die gütigst gewährte Mitwirkung bewährter Kräfte läßt eine unterhaltende Vorstellung erwarten und dürfte an und für sich, in Anbetracht des Zweckes, eine zahlreiche Betheiligung auch seitens des Publicums verdienen. Wegen alles Näheren verweisen wir auf die betreffende Annonce an anderer Stelle unseres Blattes.

— Der Verein für Erdkunde hält Sonnabend, den 15. d. M. im Kaufmännischen Vereinshause seine zweite diesjährige Hauptversammlung ab. In derselben wird ein Sohn unseres bekannten Literar- und Kunsthistorikers Prof. Hettner in Dresden, Herr Dr. A. Hettner, über seine Reisen in Columbien sprechen, von denen er erst vor ganz kurzer Zeit in die Heimath zurückgekehrt ist, um hier die Ergebnisse seiner Reisen und Forschungen zu verarbeiten. Bietet nun schon an sich eine Schilderung Columbiens viel anziehendes, so ist dies um so mehr dann der Fall, wenn der Vortragende das Land selbst gesehen hat und aus den frischen Erinnerungen seiner Reise heraus sprechen kann.

— Die Direction des Carolatheaters theilt uns mit, daß Fräulein Bertha von Csepcsányi bereits am nächsten Sonntag ihr mit glücklichstem Erfolge als Giroflé-Girofla begonnenes Gastspiel beschließt. Heute, Donnerstag, wird die anmuthige Künstlerin den „Boccaccio" singen; für morgen, Freitag, ist eine Wiederholung von Lecocq's graciöser „Giroflé" bestimmt. Am Sonnabend findet das letzte Gastspiel und Benefiz der Gastin statt. Sonntag geht „Der lustige Krieg" neu einstudirt in Scene.

— Seitdem der lustige Reichmann mit Tod abgegangen ist, haben wir keinen Clavierhumoristen mehr gehört und man wird daher das von der Direction des Krystall-Palastes bewirkte Engagement des Herrn Lamborg mit Freuden begrüßen. Herr Lamborg, nach dem Dialect ein Steiermärker, beherrscht sein Feld mit feinem musikalischen Gefühl und besitzt eine schnelle Auffassungsgabe, die er in der originellsten, überraschendsten Weise zu verwerthen weiß. Dabei bleibt er stets in den Grenzen des Anmuthigen, hat Mutterwitz in Hülle und Fülle und ein gefälliges Auftreten, mit dem er das Publicum nicht weniger rasch gewinnt, als mit seinen musikalischen Fähigkeiten.

) Leipzig, 12. November. Der vor einigen Tagen, wie wir mittheilten, durch Sturz aus einem Fenster dritter Etage in der Pleißenstraße verunglückte und mit anscheinend tödtlicher Kopfverletzung in das Krankenhaus untergebrachte sechsjährige Knabe ist wider alles Erwarten daselbst nicht nur am Leben erhalten worden, sondern schreitet sogar in der Besserung vor, so daß eine völlige Wiedergenesung zu erwarten steht.

* Leipzig, 12. November. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Geschäftsreisende Nathan Abraham Weißmann aus Königshütte wegen Bestechung zu 30 ℳ Geldstrafe; 2) der Maurer Friedrich Bernhard Schulze aus Zwenkau wegen Körperverletzung zu 2 Monaten, 3) Wilhelmine verehel. Paul und Auguste verehel. Schwalbe aus Tennewitz wegen Diebstahls von Feldfrüchten, Erstere zu 3 Monaten, Letztere zu 3 Tagen, 4) der Bäckergeselle Ernst Louis Richard Schmidt aus Ottmannshausen wegen Diebstahls zu 5 Monaten Gefängniß.

* Lindenau, 11. November. Gestern wurde an einem Gartenzaun an der Zschochenschen Straße der Leichnam eines Erhängten aufgefunden und in demselben ein von seiner Ehefrau getrennt lebender Kutscher aus Plagwitz erkannt.

Plagwitz, 11. November. Wie unvorsichtig es ist, wenn Jemand Nadeln in den Mund nimmt, zeigte sich vor einigen Tagen. Ein Mädchen von etwa 12 Jahren verschluckte während einer Schulstunde eine Stecknadel, die sie unbedachter Weise zwischen den Zähnen gehalten hatte. Glücklicher Weise war dieselbe nach Verlauf von einigen Tagen wieder entfernt.

△ Rötha, 11. November. Gestern Nachmittag erhielt die hiesige Gensdarmerie Anzeige davon, daß an einer auf dem Felde ihres Dienstherrn in Gaulis beschäftigten Magd von einem unbekannten Manne Gewaltthandlungen verübt worden seien. Die sofort angestellten Erörterungen hatten den Erfolg, daß der Thäter in der Person eines Eisenbahnarbeiters aus Trachenau ermittelt und alsbald verhaftet wurde. — Vor mehreren Tagen sind einem Gutsbesitzer in Peres eine Anzahl junger Pflaumenbäume von ruchloser Hand mit einem scharfen Instrumente an- und beziehungsweise umgehackt worden.

— Döbeln, 12. November. Auch wir haben die Aufregungen einer Stichwahl durchzumachen und auffallend spät ist dieselbe anberaumt, denn sie findet erst am 15. November, dem letzten nach dem Gesetz zulässigen Termin, statt. Es stehen sich bekanntlich der conservative Rittergutsbesitzer Calberla und der deutschfreisinnige Justizrath Dr. Braun aus Leipzig gegenüber. Die politischen Wandelungen des letztern Herrn sind wohl in Aller Gedächtniß: er gehörte früher der nationalliberalen Partei an, redigirte eine Zeit lang die zu Grunde gegangene „Spener'sche Zeitung", schloß sich später den Secessionisten an, deren radical freihändlerische Theorien in ihm einen fanatischen Vorkämpfer hatten und avancirte schließlich zu dem Bunde mit den Fortschrittlern. Wie weit Herr Dr. Braun auf diesem Entwickelungsgang gekommen ist, beweist sein jetziges Liebäugeln mit den Socialisten, auf deren Stimmen er speculirt und die ihm wahrscheinlich auch zufallen werden. Es ist in der That kaum zu begreifen, wie ein politischer Mann so mit seiner ganzen Vergangenheit bricht und mit dem parlamentarischen Klopffechter Eugen Richter nur noch das eine Ziel verfolgt: die Politik des Reichskanzlers zu bekämpfen, des Mannes, ohne den wir heute kein geeintes, mächtig dastehendes Deutschland haben würden. Am Montag Abend sprach Herr Dr. Braun hier vor einer zum größten Theile aus Socialdemokraten zusammengesetzten Versammlung und er ließ wieder erkennen, daß er zwar noch recht hübsche Witze und Späße zu machen versteht, daß ihm aber wegen seiner entschiedenen Oppositionsstellung zu den wirthschaftlichen und socialpolitischen Reformbestrebungen der Reichsregierung, zu der Colonialfrage ꝛc. ein nationalliberaler Mann unmöglich seine Stimme geben kann. Und dies kann auch ferner nicht geschehen im Hinblick auf die Haltung, welche die Deutschfreisinnigen während der ganzen Wahlbewegung und insonderheit auch bei den jetzigen Stichwahlen an den Tag gelegt haben; die Deutschfreisinnigen haben die Scham und das nationale Gefühl bereits so weit über Bord gewaschen, daß sie den Ultramontanen und den Socialisten zur Bekämpfung der Nationalliberalen und Conservativen brüderlich die Hand gereicht haben und dadurch allerdings hier und da Erfolge erreichen. Es wäre für die nationalliberale Partei geradezu Selbstmord, wenn sie den deutschfreisinnigen Candidaten unterstützen wollte. Unter den heutigen Verhältnissen ist für die Nationalliberalen unseres Wahlkreises nur das eine möglich: den conservativen Candidaten Dr. Calberla wählen, denn Wahlenthaltung würde schon Dr. Braun zu Gute kommen! (Wir können nach Lage der Sache zu der vorstehenden Correspondenz uns nur zustimmend erklären und ersuchen unsere politischen Gesinnungsgenossen im 10. Wahlkreise, am Tage der Stichwahl für Dr. Calberla einzutreten. Die Redaction.)

Chemnitz, 12. November. Vorgestern fand unter Vorsitz des Herrn Schulrath Eichenberg die diesjährige Hauptconferenz der Directoren und Lehrer des Schulinspectionsbezirks Chemnitz I mit Flöha statt und zwar in der Turnhalle an der Hedwigstraße. Zu derselben hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden. Nach Absingung eines Chorals gab der Vorsitzende einen sehr interessanten Ueberblick über die Schulstatistik in seinem Bezirke, welcher 439 Lehrer und 30,743 Schulkinder umfaßt; in Chemnitz kommen zur Zeit auf einen Lehrer 60, in der Amtshauptmannschaft Flöha 80 Kinder. Das Durchschnittsgehalt eines ständigen Lehrers, die Directoren eingerechnet, beträgt in der Stadt 2440 ℳ, auf dem Lande 1698 ℳ. Chemnitz hat an Schulbauten seit 10 Jahren 2,900,000 ℳ verwendet, während in der Amtshauptmannschaft Flöha sich diese Ausgabe mit 347,000 ℳ beziffert. — Nachdem hierauf der 120 Mann starke „Chemnitzer Lehrergesangverein" eine Motette sehr wirkungsvoll vorgetragen, sprach Herr Director Holscher über den durch ihn eingeführten „Chemnitzer Schreibductus". Eine Debatte ward nicht daran geknüpft, weil man die neue Methode erst erproben müsse. Hierauf folgte ein Vortrag des Herrn Lehrer Hempel über „die Gesundheitslehre in der einfachen Volksschule". — Nach langem Berathen hat nun die hiesige Kunsthütte beschlossen, das Jubiläum des trefflichen Instituts durch ein im Januar abzuhaltendes Costümfest zu begehen, welches den „Jacobimarkt in Chemnitz ums Jahr 1520" darstellen soll. Auch die erlauchten Mitglieder der Kunsthütte, Se. Majestät der König Albert und Se. königl. Hoheit Prinz Georg, sollen geladen werden.

Oederan, 10. November. Im nächsten Jahre soll eine Restauration unserer großen, alterthümlichen Kirche stattfinden und ist der hiesige Kirchenvorstand jetzt eifrig mit dem Project beschäftigt. Herr Kirchenbaumeister Altendorff in Leipzig hat bereits Pläne und Zeichnung angefertigt und ist jetzt zur Einreichung eines Kostenvoranschlags aufgefordert worden. Vorläufig sind die Kosten der Renovation auf ca. 40,000 ℳ angenommen worden, die mit ⅓ der hiesigen Stadt und mit ⅓ den eingepfarrten Dörfern zur Last fallen würden. Das ganze Project unterliegt dann, wenn die Angelegenheit bezüglich des Kostenpunctes sich übersehen läßt, der Beschlußfassung der politischen Gemeinden und hat man Hoffnung, daß auch von dieser Seite dem Bestreben des Kirchenvorstandes nicht entgegengetreten wird. Unsere Stadtkirche ist übrigens nicht blos durch ihr hohes Alter und ihre großartigen Verhältnisse, sondern auch dadurch bemerkenswerth, daß sie eine sehr schöne Silbermann'sche Orgel besitzt.

* Stollberg, Erzgeb., 11. November. Heute endlich hat unsere Stadt ein neues Oberhaupt erhalten. Im Auftrag der königl. Kreishauptmannschaft zu Zwickau wies Herr Regierungsassessor Kunze Herrn Amtsgerichtsassessor Schomburg! aus Dippoldiswalde in sein Amt als Bürgermeister von Stollberg und als königl. Standesbeamten für den hiesigen Standesamtsbezirk ein. Namens der Stadt begrüßte den neuen Herrn Bürgermeister Herr Stadtrath Rechtsanwalt Schröter, welcher seit Anfang März das Bürgermeisteramt interimistisch verwaltet hat. Der officiellen Feier folgte ein Festdiner, an welchem die städtischen Collegien, die Spitzen der königl. und kaiserl. Behörden und eine Anzahl Bürger Theil nahmen.

— Am Montag Abend gegen ½5 Uhr hat sich auf dem Neubau des Herrn Maurermeister Neumann an der Reichsstraße in Plauen i. V. ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Schieferdeckermeister Wolf und sein Geselle Namens Schmied aus Lerchenhübel bei Hirschberg, Beide in den zwanziger Jahren stehend und noch unverheirathet, waren auf dem Dache des betreffenden Hauses und zwar auf der Seite nach dem Hofe zu, wo das Gebäude dreistöckig ist, mit dem Decken von Schiefer beschäftigt. Plötzlich brach die auf den „Böcken" aufgelegte Pfoste, auf welchen die beiden Schieferdecker sich befanden, Beide fielen hierauf vom Dache. Wolf blieb, nachdem er zwei Stock hoch herabgefallen war, auf den im ersten Stockwerke befindlichen sogen. Schußziegeln liegen und erlitt einen Rippenbruch. Schmied fiel zu ebener Erde auf den Kopf, sich dadurch eine schwere Kopfwunde zuziehend. Letzterer wurde mittelst des Sieckkorbes in das Krankenhaus übergeführt, sein Zustand soll jedoch nicht besorgnißerregend sein. Der Fall ist für Schmied immer noch glücklich abgegangen, denn in unmittelbarer Nähe der Stelle, wo er aufgefallen ist, befindet sich der Kalkkasten mit gelöschtem Kalk, auch lag nicht neben der gedachten Stelle ein starker Balken.

B. Pirna, 11. November. Heftiger und heftiger gestaltete sich während der letzten Tage der Wahlkampf, so daß ohne Uebertreibung in mancher Hinsicht von einer wirklichen Leidenschaftlichkeit gesprochen werden kann. Die letzten „Drücker" hat nunmehr morgen noch Geh. Hofrath Ackermann, welcher über die Innungsfrage sprechen wird, für die Conservativen und Rickert-Danzig für die Deutsch-Freisinnigen auszuüben, worauf dann auf der ganzen Wahl-Schlachtlinie das Schlußsignal ertönt und Alles mit Spannung der Dinge harrt, die da kommen werden. Zu bemerken ist noch in Wahlangelegenheiten, daß heute der Vertreter der hiesigen Socialisten, Schuhmacher Leuschke, direct zum Eintreten für den seitherigen deutschfreisinnigen Vertreter des Wahlkreises, Rechtsanwalt Arthur Eysoldt, auffordert. Zuerst sprach man mehrfach davon, daß socialistischerseits „Wahlenthaltung" als Parole ausgegeben werden sollte. — Der hiesige Bezirksausschuß beschäftigte sich u. A. mit der Frage der Erwerbung von Grundstücken für die Zwecke der in Gottleuba bestehenden Kinderrettungsanstalt, wobei man beschloß, dem am 20. dieses Monats zu einer außerordentlichen Berathung zusammentretenden Bezirkstage den bezüglichen Arealankauf zu empfehlen. — In Neustadt b./St. ist eine Glocken-Differenz zum Ausbruch gekommen. Der Kirchenvorstand möchte, so heißt es, eine aus dem 14. Jahrhundert stammende, altehrwürdige Glocke, welche sich noch der Anschaffung eines neuen Gebäudes als überzählig erwiesen hat, zum Verkauf bringen, während man in der Bürgerschaft die Erhaltung für die Stadt wünscht. Wenn man bedenkt, wie jetzt allerorten pietätvoll für die Conservirung von Gegenständen aus der Väter Zeiten eingetreten wird, kann man obigen Einwand gewiß nur gerechtfertigt halten.

† Dresden, 11. November. Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Maschinen-Inspector bei der Staatseisenbahn Johann Heinrich Wilhelm Hunte den ihm von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Kronen-Orden 4. Classe annehme und trage. — Eine Dame, welche dem „goldenen Stipendienfonds" bereits wiederholte Geschenke zuwendete, aber nicht genannt sein will, hat für diesen Fonds, wie das Ministerium des königl. Hauses öffentlich bekannt zu geben in der angenehmen Lage ist, abermals die Summe von von 300 Mark eingezahlt.

Dresden, 11. November. In voriger Nacht ist der Ministerialrath beim königl. sächs. Justizministerium Herr Geheimer Justizrath Rudolf Anton nach kurzem Leiden plötzlich verschieden.

* Dresden, 11. November. In der vor Kurzem hier abgehaltenen Sitzung des Ausschusses des sächsischen Realschulmännervereines wurden zunächst die Statutenänderungen berathen, welche die seit Ostern ins Leben getretene Umwandlung der Realschulen I. Ordnung in Realgymnasien erforderlich machte. Hierauf nahm der Ausschuß die Berichte des Schriftführers und des Cassirers entgegen, von denen Ersterer eine erfreuliche Zunahme der Mitgliederzahl, Letzterer eine günstige Gestaltung der Cassenverhältnisse constatiren konnte. Dem in den Ruhestand getretenen Mitbegründer und langjährigen Leiter des Vereins, Rector emer. Prof. Dr. Niemeyer, beschließt man aus Anlaß seiner Emeritirung für seine Verdienste um den sächsischen Realschulmännerverein ein Dankschreiben durch eine Deputation überreichen zu lassen, welcher Beschluß vergangenen Mittwoch zur Ausführung gelangt ist. Schließlich wurde noch beschlossen, den Bericht über die 10., hier in Dresden stattgefundene Hauptversammlung baldigst durch den Druck zu veröffentlichen und den Collegien der sächsischen Realgymnasien und Realschulen in einem besonderen Rundschreiben den Beitritt zu der zu begründenden Wittwen- und Waisencasse von Lehrern an sächsischen Realgymnasien und Realschulen zu empfehlen. (Dr. J.)

† Dresden, 12. November. Bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl in Altstadt-Dresden traten von 32,463 Stimmberechtigten 25,051 an die Wahlurne, also 73 mehr als im ersten Wahlgange, wo 24,978 Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hatten. Von den 25,051 abgegebenen Stimmzetteln waren 100 unbeschrieben und 53 ungiltig. Von den 24,898 giltig abgegebenen Stimmen entfielen — wie schon gestern telegraphisch gemeldet — 13,793 auf den Conservativen Baumeister Hartwig und 11,105 auf den Socialdemokraten Drechslermeister Bebel. Während sich die Deutschfreisinnigen ablehnend und die Nationalliberalen neutral verhielten, haben die Conservativen und die Socialdemokraten Alles aufgeboten, um den Sieg davonzutragen. Die gestrige Wahlhandlung ist übrigens ohne alle Störung von Statten gegangen.

* Dresden, 12. November. Vor der IV. Strafkammer des königl. Landgerichts erschien heute in der Person des 41 Jahre alten, schon viermal mit Zuchthaus vorbestraften Bautechnikers Friedrich Carl Zöpfel aus Naschhausen im Großherzogthum Weimar, ein berüchtigter Hochstapler, der früher auch in Chemnitz und Leipzig eine Reihe von Betrügereien verübte und dabei den Schwindel im höheren Stile betrieben hatte. Der Angeklagte tauchte am 26. September in Dresden auf und machte die Bekanntschaft eines Dr. ph. S. aus Berlin, dem er sich als Hauptmann Büttner vom Ingenieur-Corps mit dem Bemerken vorstellte, er sei vom preußischen Generalstab zur Revision der Semmeringbahn commandirt worden. Zöpfel trug das Band des eisernen Kreuzes und des rothen Adlerordens III. Classe und es gelang ihm, von Dr. S. ein „Darleben" von 20 ℳ zu erhalten. Ferner versuchte der Angeklagte einem armen Hausknecht durch das Vorgeben, er sei Hauptmann a. D., revidire die sächsischen Eisenbahnen und suche einen Aufwärter für das Reichseisenbahnamt ꝛc., eine Summe von mehreren Hundert Mark abzuschwindeln, und es erfolgte seine Verurtheilung wegen vollendeten und versuchten Betrugs ꝛc. zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus ꝛc. und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

† Dresden, 12. November. In Lingke's Hotel-Restauration wurde gestern Abend ein junger Mann von Gästen in dem Augenblicke angehalten, als er sich mit einem fremden Ueberzieher entfernen wollte. Auf dem Transporte nach der Bezirkswache ergriff der Mensch die Flucht, ward aber eingeholt. Man fand bei Durchsuchung seiner Taschen einen scharfgeladenen Revolver vor. — Seit Sonntag Abend wird eine 23 Jahre alte Dienstperson vermißt. Man fürchtet, daß sie aus Gram über die Lösung eines Verlöbnisses in der Elbe den Tod gesucht hat.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 12. November. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Winter, Dürr, Heyler.

Die Rathsvorlage über Errichtung eines Ortsstatuts wegen Erstreckung des Versicherungszwanges auf Personen, welche außer bei dem Eisenbahn- und Binnendampfschiffahrts-Betriebe in Transportgewerben beschäftigt werden, wird mit den vom Verfassungs-Ausschuß gestellten Anträgen genehmigt.

Die Vorlage, betreffend die Herstellung des Wilhelm Seyffert-Denkmals im Johannapark mit 11,600 ℳ Aufwand a conto Betrieb wird gemäß dem Ausschußantrage, zu welchem Bedenken ausschließlich ästhetischer Natur Anlaß gegeben haben, abgelehnt und der Rath um Ausarbeitung eines neuen Projects ersucht.

Der Rath hat hinsichtlich der Herstellung von Gartenanlagen am Concerthause beschlossen: a. den vorliegenden mit III bezeichneten Plan zu genehmigen und die veranschlagten 9000 ℳ a conto des Botanischen Gartens und 1192 ℳ a conto Stammanlage der Wasserleitung zu bewilligen, b. über die Gestaltung der Insel vor dem Concerthause noch Entschließung vorzubehalten.

Das Collegium beschließt: Die Rathsvorlage, soweit sie die Einfriedigung mit Eisen und Trockgitter der projectirten Anlagen betrifft, definitiv abzulehnen, im Uebrigen aber die Rathsvorlage zu genehmigen und der Bepflanzung nach der Rathsvorlage zuzustimmen, sowie die dafür nöthigen Kosten zu bewilligen.

Der Vermehrung der Beleuchtung und Herstellung einer Rathbeleuchtung mittels Rüddlampen in der Johanniskirche mit einem Gesammtaufwand von 1012 ℳ a conto Johannishospital wird Zustimmung ertheilt.

Die Vorlage wegen Ausbesserungen und Neubeschaffungen im dritten Obergeschoß in dem der Stadt gehörigen Grundstücke Salzgäßchen Nr. 1 mit einem Aufwand von 642 ℳ wird genehmigt.

Endlich wird die Rathsvorlage, die Gründung von je einer Assistentenstelle bei den städtischen Gasanstalten I und II, und zwar mit einem Jahresgehalte von 2000 ℳ und einer Entschädigung von 450 ℳ für Wohnung, Heizung und Beleuchtung bei der Gasanstalt I und einem Jahresgehalt von 2000 ℳ nebst freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung bei der Gasanstalt II, sowie unter Zuerkennung der Pensionsberechtigung der Stellen betreffend, genehmigt.

Vermischtes.

⋊ Weimar, 11. November. Jubiläumsfeier der deutschen Schiller-Stiftung. Nachzutragen zu unserem vorigen Bericht haben wir noch über den Verlauf des gestrigen Tages zu berichten. Vormittags 10 Uhr begann die zweite Sitzung und das wichtigste Geschäft in derselben war die Wahl des Vorortes für die nächste Statutengemäße fünfjährige Periode, also für 1885—1890. Die Stimmen fielen sämmtlich auf München. Der Verwaltungsrath besteht für dieselbe Zeit aus den neuen Vorort München, dem bisherigen Vorort Weimar und den gleichfalls gestern gewählten Zweigstiftungen Dresden, Baden, Köln und Wien. An Ihre Maj. die Kaiserin und Se. königl. Hoheit den Großherzog wurden Dankes- bezw. Begrüßungstelegramme abgesendet. — Auf diese geschäftliche Sitzung folgte der Festactus, bestehend aus der Festrede, gehalten von Prof. Dr. Lazarus-Berlin, und Gesang vor und nach derselben („Die drei Worte des Glaubens", componirt von Stade, und ein von Dingelstedt verfaßtes, von Liszt componirtes Festlied zur Schiller-Feier von 1859). Der Festactus fand in dem geschmückten Saale der „Erholung" statt und war sehr zahlreich besucht. Das großherzogliche Haus war vertreten durch Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin und die erbgroßherzoglichen Herrschaften. Zugegen waren auch die Mitglieder des Staatsministeriums und der Vorstand des Landtags. Nachdem der einleitende Gesang verklungen, betrat Herr Prof. Dr. Lazarus die Rednertribüne und verstand es durch eine fünfviertelstündige glänzende Festrede das dankbare Auditorium bis zum Schluß in gespanntester Aufmerksamkeit zu halten. — Das Festmahl fand im Saale der ebengenannten „Vereinsgesellschaft" statt, welcher seinen würdigsten Schmuck hatte in den beiden an der hinteren Längsseite angebrachten mächtigen Transparents von Wislicenus (Theilung der Erde) und Genelli (Apotheose Schillers), die 1859 bei der Schiller-Feier rechts und links vom Schiller-Hause angebracht gewesen sind. Etwa 100 Theilnehmer hatten sich zum Male eingefunden, viele hervorragende Persönlichkeiten aus Weimar dabei.

— In Gotha wurde ein Fuhrmann wegen Mißhandlung seines Pferdes zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Auf der Weida-Mehlthener Eisenbahn entgleiste am 7. dss. Mts. Abends bei der Station Triebes die Maschine und 3 Wagen eines Personenzuges. Beschädigungen von Personen sind nicht vorgekommen. Die Bahn war dadurch eine Nacht gesperrt. — In Schleiz verstarb vor Kurzem der Subconrector Theilig. Derselbe hatte mehreren Stiftungen Gelder vermacht; das Testament war aber nicht rechtsgiltig abgefaßt worden, so daß der Erbe, Herr Karl Heinrich Rahn in Hamburg (der Neffe des Verstorbenen), die Gelder nicht zu zahlen brauchte. Dieser hat jedoch jetzt die Legate in Höhe von über 9000 ℳ ausgezahlt. Diese Hochherzigkeit verdient wohl Erwähnung. — In einem verborgen gelegenen Dörfchen des Unstrutthales, Bucha genannt, hat bei der Reichstagswahl am 28. v. Mts. kein einziger Wähler gewählt, selbst nicht die Herren vom Wahlvorstand. Zu dem Dorfe gehört auch ein Rittergut. Auch dieses entsandte keinen Wähler zur Urne.

— Weißenfels, 11. November. In der vergangenen Nacht wurde auf der Grube „Gustav" bei Webau ein Dynamitattentat verübt. Der Obersteiger Barthel, welcher gegen 1 Uhr von der Kirmes nach Hause gekommen, wurde um 4 Uhr von einem furchtbaren Knall erweckt und aus seinem Bette geschleudert. Der Hausgiebel und ein Theil der von B. bewohnten Zimmer wurden von der glücklicherweise zu tief gelegten Dynamitpatrone zertrümmert. Hätte letztere, höher angebracht, ihre volle Wirkung üben können, so würden Haus und Menschen in Stücke zerrissen worden sein. Von anderer genau unterrichteter Seite wird zu dem verbrecherischen Anschlage noch geschrieben: „Der Verbrecher scheint genaue Kenntniß der Dienstwohnung des Herrn B. gehabt zu haben; es mußte ein kleiner Vorgarten betreten werden um an der Giebelseite des Hauses die Stelle zu finden, wo das Kopfende des Bettes stand. Bei seiner raffinirten Berechnung hatte der Attentäter nur den Faktor außer Acht gelassen, daß die Dielung der Schlafstube höher liegt als der Gartenboden. Die Wirkung des Dynamits war zwar eine starke, indem ein Loch von mehr als 1 Meter Umfang durch die Wand geschlagen wurde und Schutt- und Steine den Fußboden des Zimmers bedeckten, aber die Hauptkraft wurde durch obigen Umstand gelähmt. Durch den Luftdruck wurden die Scheiben der Fenster im Schlafzimmer zertrümmert. Der Beamte, dem der Anschlag galt, ist allgemein hochgeachtet und als tüchtig in seinem Fache bekannt. Den Arbeitern gegenüber soll derselbe, wenn auch energisch, so doch stets human aufgetreten sein, und es wäre zu bedauern, wenn aus diesem Vorkommnisse die Verwaltung der hiesigen Bergwerke der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung Veranlassung nähme, sich das Wohl ihrer Arbeiter weniger angelegen sein zu lassen." (Saale-Ztg.)

— Nicht allein in Wien, sondern auch in Traiskirchen, einem Marktflecken unweit Badens bei Wien, erfreut sich ein sächsisches Kriegerdenkmal der behütenden Sorgfalt. Auf dem dortigen Friedhofe befindet sich ein Denkmal, welches die Kriegskameraden dem im Jahre 1866 seinen Verwundungen erlegenen sächsischen Jäger (1. Bat. 2. Comp.) Johann Gottlieb Oettel aus Engelsbrunn setzen ließen. Dieses Denkmal war am Tage Allerheiligen mit Kränzen geschmückt und auf sein Befragen erhielt unser Gewährsmann die Mittheilung, daß der Kaufmann und Feuerwehrhauptmann Edmund Eiermann, ein Kriegsgefährte von 1866, für die Erhaltung des Grabes sorge.

— Liebe und Schwefelsäure scheint nach Pariser Vorbildern nun auch in Deutschland in Zusammenhang zu kommen. Wie man aus Kempten (im bayerischen Allgäu) schreibt, paßte daselbst an einem der letzten Abende eine Schöne, Eifersucht im Herzen und Schwefelsäure im Gefäß, ihrem ungetreuen Geliebten auf, und versuchte ein abscheuliches Attentat auf ihn, indem sie ihm mit der ätzenden Säure überschüttete. Zum guten Glücke ahnte der männlichen Seele Unheil; eine rasche Wendung und — statt im Gesichte saß der gefährliche Gast in den Kleidern! Die heißblütige Donna, die ihre verschmähten Gefühle also zu rächen suchte, war eine „Frequentantin" der dortigen Fabrik.

— Das „Journal des Inventions" berichtet über das Telephon als Wetterankündiger: Einer unserer Gelehrten hat in dem Hofe seines Hauses zwei Eisenstangen gleich Pfählen in die Erde gesetzt. Von jeder derselben führt ein mit Kautschuk übersponnener Kupferdraht zu einem in der Wohnung aufgestellten Telephon, welches er täglich zwei- oder dreimal besichtigt und das seit mehreren Monaten niemals verfehlt, ihm die Gewitter 12 bis 15 Stunden im Voraus anzuzeigen. Wenn ein Gewitter in der Luft liegt, giebt die Trommel des Telephons ein ganz eigenthümliches Geräusch von sich, das dem Brausen des Wassers ähnelt. Mit dem Nahen des Gewitters verstärkt sich dies Geräusch und wird schließlich so stark, daß es dem Aufschlagen des Hagels auf Fensterscheiben gleicht. Jedes Wetterleuchten kündigt sich durch einen Schlag an, wie wenn ein Stein in das Gehäuse des Telephons fiele. Die Veränderungen in der Atmosphäre, der Wechsel der Temperatur zeigt dieses Telephon durch ein besonderes Geräusch an, welches der beobachtende Gelehrte mit dem Geschrei der Vögel vergleicht. Ist das Ohr einmal eingeübt, so ist es leicht, jede Wetterveränderung und jedes Gewitter 12 bis 15 und selbst mehr Stunden im Voraus zu wissen. Die Einrichtung ist dabei sehr einfach. Die Eisenstangen müssen mindestens 7 bis 8 Meter von einander in die Erde gepflanzt sein. Eine genügende Erklärung dieser Erscheinungen hat der fragliche Gelehrte noch nicht versucht: er will erst noch längere Beobachtungen, namentlich auch während des Winters, abwarten.

— In Exeter hat der Proceß gegen die Unglücklichen stattgefunden, welche von der sinkenden Yacht „Mignonette" sich in das Boot geflüchtet und, um ihr Leben noch langem Umhertreiben auf dem Ocean zu fristen, den schon im Sterben liegenden Schiffsjungen Parker getödtet und sich von seinem Fleische genährt hatten. Die Anklage, selbst so eigenthümlich, wurde in eigenthümlicher Weise behandelt.

Auf Anleitung des Richters gaben die Geschworenen lediglich ein Urtheil über die Thatsachen, ohne sich über die Frage zu äußern, ob die Angeklagten sich des Mordes schuldig gemacht hätten. Sie überließen dem Gerichtshofe für Fälle, die der Krone vorbehalten sind (Court of Crown cases reserved), die Entscheidung darüber. Es war dies formell der einzige legale Weg, um ein Todesurtheil zu vermeiden, das zwar sicher nicht ausgeführt wäre, aber dessen Verhängung doch das Gefühl der öffentlichen Meinung verletzt haben würde. Das Geschworenengericht warb in Exeter Castle unter Vorsitz des Barons Huddleston gehalten. Die Scene, schreibt ein Berichterstatter, in den Mauern des alten Schlosses auf dem Hügel, der sich hoch über dem Treiben der Menschen erhebt, war dem feierlichen Ernste der Sache angemessen. Es herrschte tiefe Stille in und außer dem Saale, und wenn der Ankläger, der durch seinen Ton das tiefe Mitleid mit den Angeklagten oft genug durchschimmern ließ, mit gedämpfter Stimme die Schicksale der auf den Wogen Tage und Wochen lang hilflos umhertreibenden Seeleute schilderte, so hörte nichts die Phantasie, sich tiefer und tiefer in die schreckliche Lage der Unglücklichen zu versenken. Von den Angeklagten fiel der Capitain Dudley durch eine gewisse Heiterkeit des Wesens auf. Bei der Vernehmung der Zeugen wurden die unsäglichen Leiden, welche die Menschen erduldeten, noch einmal wieder von dem als Zeugen auftretenden Matrosen Brooks geschildert. Die Reise war anfangs (im Mai) sehr glücklich. In Madeira landete die Yacht und verlud sich von Neuem mit Lebensmitteln und Wasser. Erst im Juli begannen die Stürme und am 5. zerschmetterte eine See die Steuerbordseite der kleinen 19 Tons haltenden Yacht. Das Schiff sank rasch weg, die Mannschaft, vier an der Zahl, flüchtete in das kleine Boot, hatte aber nicht mehr Zeit, Proviant und Wasser überzunehmen, außer einigen Schiffsinstrumenten wurden nur zwei Birchbüchsen mit Rüben gerettet. Am vierten Tage wurde eine Schildkröte gefangen; dann vom 11. bis 18. Tage hatten sie gar keine Nahrung. In dieser verzweifelten Lage machte der Capitain Dudley den Vorschlag, daß das Loos gezogen werden sollte, da einer sterben müsse, um die anderen zu retten. Der Matrose Brooks sträubte sich dagegen, und da beschlossen der Capitain und Steuermann Stephens, den Schiffsjungen Parker zu tödten. Es war ein kräftiger Knabe, aber durch den Genuß von Salzwasser ganz elend geworden. Als Brooks sich zum Schlafen niedergelegt hatte, geschah die Tödtung. Dudley ging zu dem Knaben und sagte ihm: „Richard, Deine Zeit ist gekommen —." „Gut, ich Herr?" erwiderte der Knabe, und Dudley stach ihm mit einem Messer in den Nacken. Sie lebten sich dann noch fünf Tage auf, als die deutsche Bark „Montezuma" sie aufnahm. Die Vertheidigung stützt sich auf die furchtbare Nothlage, in welcher sich die Angeklagten befanden. Der Richter wollte in seiner Schlußrede aber nicht den Grundsatz gelten lassen, daß in einem solchen Falle der Schwächste sterben müsse, das sei nicht englisches Recht und auch des Mordes müsse eine solche Erscheinung könne er nicht zugeben. Wenn er den Geschworenen die Entscheidung überlasse, so könne er sie nur anweisen, nach den Thatsachen die Schuldfrage zu bejahen. Er wolle sie jedoch dieser peinlichen Nothwendigkeit überheben und fordere sie auf, durch ein Specialverdict lediglich die Thatsachen festzustellen. Und sie sagten dann, daß sie aber nicht wüßten, ob die Angeklagten des Mordes schuldig seien und verwiesen das an den höheren Gerichtshof. Die Geschworenen verwandten sich außerdem für die Freisprechung der Angeklagten und der Richter versicherte, daß er ihrem Wunsche nachkommen werde. Die Angeklagten wurden darauf entlassen.

— Eine Kessel-Explosion ereignete sich in den letzten Tagen in den neuen Stahlwerken der Staffordshirer Stahl- und Eisenbarren-Gesellschaft, unweit Pilston (Grafschaft Stafford), wobei vier Arbeiter ihren Tod fanden und ungefähr zwölf andere arg verbrüht wurden. Von den in einer Reihe aufgestellten zehn Kesseln explodirte erst einer mit lautem Knall, und fast unmittelbar darauf folgten zwei andere. Zwei Leute wurden in einen benachbarten Canal geschleudert, wo man ihre Leichen in schrecklich verstümmeltem Zustande auffand, während ein dritter Arbeiter von den einstürzenden Trümmern begraben wurde; ein vierter erlag seinen Verletzungen heute Morgen im Hospital. Man schätzt den durch das Unglück angerichteten Schaden auf 20,000 Pfd.St.

— In Mailand hat diese Woche eine Tochter des erst kürzlich verstorbenen italienischen Staatsministers und mehrmaligen Finanzministers Quintino Sella, Fräulein Eva Quintino Sella, die Professurprüfung für Gymnasien mit glänzendem Erfolge bestanden. Die junge Dame wird sich nun um eine Professur an einem italienischen Lyceum bewerben.

— St. Petersburg, 3. November. Dieser Tage ist die vortreffliche Gemäldesammlung des Herzogs Nicolaus von Leuchtenberg, von dessen Großvater stammend und theilweise durch seine Mutter, die verstorbene Großfürstin Marie Nikolajewna, Gemahlin des Grafen Grigorij Stroganow, ergänzt, der Akademie der Künste übergeben worden, bei welcher sie verbleiben soll, so lange der gegenwärtige Besitzer derselben, Herzog Nikolaus von Leuchtenberg, lebt. Was dann aus ihr wird, bleibt noch unbestimmt, doch kann sie als Majoratsgut nicht verkauft und getheilt werden. Sie besteht im Ganzen aus 253 Gemälden, worun auf die italienischen Schulen 87 Gemälde, auf die spanischen 9, auf die niederländischen 65, auf die deutsche Schule 4, auf die französische 6 Gemälde entfallen, woran sich 53 Gemälde moderner Meister schließen, sowie 5 Sculpturen, darunter 2 von Canova: „Die drei Grazien" und „Magdalene". Die Sammlung ist sehr werthvoll, insofern in ihr hervorragende Meister aller Schulen vertreten sind: in den italienischen Schulen die beiden Bellini, Lionardo da Vinci mit einem schönen Madonnenbilde, Rafael mit einem fein und lebensvoll ausgeführten Portrait eines Cardinals, Tizian mit vier Gemälden, unter denen eine Madonna mit Paulus und Johannes dem Täufer von hohem Kunstwerth ist; ferner Correggio, Paolo Veronese, Guido Reni, Salvator Rosa, Guercino u. s. w. Unter den vier dem Murillo zugeschriebenen Bildern scheint ein Madonnenbild fragwürdig, insofern es alle Charakterzüge der italienischen Schulen an sich trägt. Unter den Niederländern nimmt ein Bild von Rembrandt, den Künstler selbst darstellend, den ersten Platz ein; an ihn reihen sich Bilder von Rubens, Van Dyck, Ruysdael, Teniers, Wouwerman, Berchem u. s. w. In der deutschen Schule sind die beiden Holbein durch je ein Bild vertreten. Von der kaiserlichen Eremitage abgesehen, ist dies die reichste und werthvollste Sammlung, die St. Petersburg besitzt. Bisher war sie im Palais der Herzoge von Leuchtenberg (welches die Regierung für 3 Millionen Rubel angekauft hat, um dort einige der höchsten Regierungsinstitutionen, wie Reichsrath, Ministercomité u. s. w. unterzubringen) dem Publicum und den Kunstfreunden nicht zugänglich; nunmehr kann sie jederzeit in der Akademie der Künste in Augenschein genommen werden. Leider scheinen die Bilder im Palais nicht mit gebührender Sorgfalt bewahrt worden zu sein, da sie hier und da äußerliche Beschädigungen aufweisen, die übrigens ausbesserungsfähig sind.

— Aus Mexiko schreibt man der „Vossischen Zeitung": Von einem beklagenswerthen Unglück ist die in dem reichen Minendistrict gelegene Stadt Pachuca, Hauptstadt des Staates Hidalgo, heimgesucht worden. Am 27. September darst über den Bergen, welche den Ort umgeben, eine gewaltige Wasserhose. In Folge dessen schwoll das Pachuca durchfließende Flüßchen mächtig an, dem die Wassermasse, die es aufzunehmen hatte war sechsmal größer als die gewöhnliche; an drei Stellen wurden die Uferböschungen durchbrochen und das Wasser ergoß sich in drei der Hauptstraßen, sowie über den mit Waaren gefüllten Marktplatz. Bei dieser Gelegenheit wurden viele Gebäude zertrümmert, Wagen und Maschinerien zerstört, Möbel und Werthgegenstände fortgeschwemmt, auch zahlreiches Vieh ertrank. Zwanzig Personen fanden ihren Tod in den Fluthen und viele der Einwohner entgingen diesem Schicksal nur dadurch, daß sie sich auf die Azoteas, die flachen Dächer der Häuser, flüchteten. Vom Gefängniß wurde eine Seitenwand eingerissen und die darin eingeschlossenen Verbrecher wären beinahe entkommen. Der Verlust an Eigenthum wird auf mehr als 200,000 Pesos, also fast 1 Million Mark, veranschlagt. Manche arme Familien haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Die Regierung läßt unter den völlig Unbemittelten kleine Geldsummen vertheilen.

— Die Gefahren der elektrischen Beleuchtung wurden durch einen eigenthümlichen Unfall, der sich vor einigen Tagen während eines heftigen Gewitters in Louisville im Staate Kentucky zutrug, recht lebhaft in Erinnerung gebracht. Der Wind zerriß nämlich einen Draht, an welchem eine elektrische Straßenlampe angebracht war. Die Lampe blieb aber einige Fuß über der dort passirenden Straßenbahn an dem Drahte, welcher den elektrischen Strom vermittelt, hängen. Ein Maulesel, der vor einem des Weges kommenden Straßenbahnwagen gespannt war, kam mit dem elektrischen Draht in Berührung, machte einen hohen Satz und stürzte dann todt nieder. Der Conducteur des Wagens berührte den Draht ebenfalls mit einer Hand, wobei er einen so kräftigen Schlag erhielt, daß er mehrere Fuß hinweg und zu Boden geschleudert wurde. Er war besinnungslos und blieb es auch über eine Stunde lang. Er ist auf einer Seite vollständig gelähmt, wird jedoch, wie der Arzt meint, in einigen Wochen wieder hergestellt sein. Nicht viel besser ging es einem Irländer, der aus einer nahe gelegenen Wirthschaft neugierig herbeieilte, um zu sehen, was passirt sei. Auch er erhielt einen Schlag, aber nicht so schlimm, und hatte sich nach einer halben Stunde bereits wieder ziemlich erholt. In demselben Straßenbahnwagen befanden sich zwei kleine Kinder und eine Frau, und während die letztere nur mit einem leichten Schlag und mit dem Schrecken davonkam, waren die Kleinen Anfangs kaum im Stande, zu sprechen, und es dauerte geraume Zeit, bis sie sich endlich vollständig erholt hatten. Es gelang endlich, den Draht zu durchschneiden und dann den elektrischen Strom zu brechen, so daß die Passage wieder frei wurde.

— Die europäischen Bewohner der in den australischen Gewässern belegenen Pitcairn-Insel, welche wegen ihrer klippenreichen Ufer höchst selten anzulaufen wird, haben nach langer Zeit wieder ein Lebenszeichen gegeben. Die norwegische Barke „Joseffaarer" aus Portland, Oregon, kam kürzlich in Falmouth an, und berichtete, sie habe am 21. Juli in Pitcairn angelegt und bald darauf an Bord den Besuch des Oberhaupts der dortigen Bewohner, James Russel M'Coy, erhalten. Derselbe theilte mit, daß die Einwohnerschaft der Insel gegenwärtig 130 Personen zählt, die sich alle des besten Wohlseins erfreuen und der Bevölkerung Englands ihre Grüße senden. Augenblicklich litten sie an gar nichts Mangel, sie würden aber für die gelegentliche Uebersendung von Zeitungen sehr dankbar sein. Die Insel Pitcairn wurde im Jahre 1788 von englischen Seeleuten, welche sich gegen ihren Capitain empört hatten, besiedelt. Erst 1808 kamen die ersten Nachrichten von den Colonisten nach Europa. Als der englische Seefahrer Russel 1837 Pitcairn besuchte, bestand die Colonie aus 92 Personen, unter welchen patriarchalische Sitteneinfalt herrschte.

— Die kürzlich gebrachte Nachricht, daß einige in Australien lebende Säugethiere niedrigsten Ranges Eier legen, bestätigt sich in der That, und zwar ist diese merkwürdige Entdeckung fast gleichzeitig von zwei dort unabhängig von einander forschenden Zoologen gemacht worden, von einem Deutschen und einem Engländer. Am 25. August d. J. fand Dr. Wilhelm Haacke aus Linneburg, der mehrere Jahre Schüler und Assistent von Professor Ernst Häckel in Jena war, und seit einigen Jahren Director des South-Australian-Museums in Adelaide ist, Eier in der Säugetasche von Echidna hystrix. Wenige Tage später, am 29. August, wurden dieselben in Queensland von Mr. W. H. Caldwell entdeckt, einem jungen englischen Naturforscher, welcher nach Australien gereist war, um dort Studien über Entwickelungsgeschichte zu machen. Das Nähere darüber enthält das Journal „The South Australian Register" vom 5. bis 8. September. Echidna und der nahe verwandte Ornithorhynchus (beide auf Australien beschränkt) sind die letzten überlebenden Reste der Schnabelthiere. Diese niedrigste und älteste Gruppe der Säugethiere wird von den heutigen Darwinisten als Ueberbleibsel jener uralten Zwischenstufe betrachtet, die von den Reptilien (oder noch früher von den Amphibien) zu den Säugethieren hinüberführte. Es hat daher schon vor Jahren Professor Häckel die Vermuthung ausgesprochen, daß auch in der Entwickelungsgeschichte dieser niedrigsten Säugethiere sich Beweise für den Ursprung dieser Classe aus jenen niederen Wirbelthieren finden würden. Diese Vermuthung hat in den gleichzeitigen Entdeckungen von Dr. Haacke und von Mr. Caldwell Bestätigung erfahren.

— Daß man am Kongo nicht allzu schlecht lebt, beweist der aus der belgischen Aequator-Station mitgetheilte tägliche Küchenzettel. Darnach wird Morgens 6½ Uhr das Frühstück eingenommen, bestehend aus frischen Eiern, einer Pinte Ziegenmilch mit Biscuits oder Zwieback aus Mais. Das Mittagsmahl setzt sich zusammen aus Brühe oder Suppe mit europäischen Gemüsen, geschmortem Huhn mit Goldäpfeln oder gebratenem Huhn mit Bananen-Compot; Pudding von Bananen mit Rührei, Maiszwieback mit Honig, Palmenwein; Kaffee mit Milch. Beim Abendessen um 6 Uhr werden die Ueberreste der Mittagswahlzeit gereicht mit Thee. Von Zeit zu Zeit wird noch ein Wildbraten zugefügt, und ist auf der Station Besuch eingetroffen, so wird noch ein Hammel oder eine Ziege getödtet, so daß die Mahlzeiten mannigfaltiger werden.

Ergebnisse der Stichwahlen.

* Weimar, 11. November. Bis jetzt v. Helldorf (conf.) 3749, Ausfeld (deutschfreis.) 6200. Die Wahl des letzteren ist sehr wahrscheinlich.

* Magdeburg, 11. November. Bei der heutigen Stichwahl im 4. Magdeburgischen Wahlkreise wurde Heine (soc.-dem.) mit 12,304 Stimmen gegen Büchtemann (deutschfreis.) mit 9174 Stimmen gewählt.

* Kassel, 11. November. Im 6. Kasseler Wahlkreise — Hersfeld-Rothenburg — ist in der Stichwahl Seyffarth (conf.) mit bedeutender Majorität gewählt worden.

* Marienwerder, 11. November. Bei der Stichwahl im 2. Marienwerder'schen Wahlkreise — Rosenberg-Löbau — ist Graf Dohna (conf.) gewählt worden.

* Hamburg, 11. November. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate erhielt bei der Stichwahl Woermann (nationall.) 15,417 Stimmen, Heinzel (soc.) 14,617 Stimmen. Woermann ist somit mit einer Majorität von 800 Stimmen gewählt.

* München, 11. November. München I.: Sedlmayr (nat.-lib.) mit 9226 gewählt, Rupert (Centrum) erhielt 7262. München II.: Westermeyer (Centrum) 4582, v. Vollmar (soc.-dem.) 7462. Viele Landbezirke fehlen zwar noch, doch scheint die Wahl Vollmar's wahrscheinlich.

* Nürnberg, 11. November. Bei der Stichwahl im hiesigen Wahlkreise erhielt Grillenberger (soc.-dem.) 14,884, Krämer (deutschfreis.) 12,566. Aus 2 belanglosen Bezirken fehlen die Resultate noch. Grillenberger ist als gewählt zu betrachten. — Im 2. Wahlkreise von Mittelfranken (Erlangen-Fürth) ist die Wahl v. Stauffenberg's (deutschfreis.) gesichert. Für denselben wurden bis jetzt 6255 gezählt, für v. Schauß (nat.-lib.) 2280.

* Zittau, 12. November. Bis jetzt Buddeberg (deutschfreisinnig) 8736, Löbner (nationalliberal) 6524 Stimmen.

* Weimar, 12. November. Gewählt wurde Ausfeld (deutschfr.) mit 8936 Stimmen. Helldorf (conf.) erhielt 6200 Stimmen.

* Halle a. S., 12. November. Dr. Alexander Meyer (deutschfreis.) mit Hilfe der Socialisten mit geringer Majorität gewählt.

‡‡ Eisenach, 12. November. Die gestrige Stichwahl hat in unserer Stadt 876 Stimmen für den nationalliberalen Kammergutspachter Geibel und 1816 Stimmen für den fortschrittlichen Parisius ergeben. Im Ganzen sind bis jetzt bekannt 4611 Stimmen für Geibel und 5209 für Parisius. Es stehen noch 70 Ortschaften aus, darunter allerdings die des katholischen Amtsbezirks Gotha, welche wohl alle auf Caplanskorbre für den Fortschritt stimmen.

* Schwerin, 12. November. Bei der Reichstagsstichwahl erhielt nach bisheriger Zählung Herzog Johann Albrecht (conf.) 8661, Haupt (nat.-lib.) 8891 St.

* Kassel, 12. November. Lotz (conf.) gewählt.

* Siegen, 12. November. Das nunmehr vollständig vorliegende Resultat der Stichwahl ergiebt für Stöcker (conf.) 10,843, für Schmidt (deutschfreis.) 6470 St.

* Rosenberg, 12. November. Amtliches Wahlresultat der Stichwahl im 2. Wahlkreise des Regierungsbezirks Marienwerder (Rosenberg-Löbau) gewählt Graf zu Dohna, Majoratsbesitzer auf Finckenstein (conf.) mit 5405 St.; Gegencandidat Rzepnikowski, Arzt in Löbau (Pole), 6994 St.

* Breslau, 12. November. Bei der gestrigen Reichstags-Stichwahl im 10. Breslauer Wahlkreise sind bis jetzt die meisten Stimmen für Winkelmann (deutschfreis.) gezählt.

* Lübeck, 12. November. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Wahlergebniß der Stichwahl hat Stiller (deutschfreis.) 5650, Fehling (nat.-lib.) 5431 St. erhalten; ersterer ist somit gewählt.

* Nürnberg, 12. November. Bis jetzt sind für Stauffenberg (deutschfreis.) 8472, für Schauß (nat.-lib.) 8748 St. gezählt worden.

Literatur.

„Deutsche Wochenschrift", Organ für die gemeinsamen nationalen Interessen Oesterreichs und Deutschlands, Herausgegeben von Dr. Heinrich Friedjung, Wien, I. Teinfaltstraße 11. Inhalt von Nr. 45, 9. Nov. 1884 (2. Auflage): Oesterreichs Stellung zur deutschen Colonialpolitik. Von Franz von Holtzendorff. — Eine Mahnung. Von Julius Neuwerth, Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses. — Der weibliche Socialismus. Von Hermann Bahr. — Ein Wort in Sachen des Deutschen Schulvereins. Von Anton Kapeller. — Aus Ungarn. Von Salomon. — Die Fragen des Tages. — Feuilleton: Der Schießbrenn in Kopenhagen. Von Johannes Ziegler. — Literatur, Theater und Kunst: Jubelfeiertag zum 10. November 1884. Von Hermann Rollett. — Der Componist eines Nationalgesanges. Von Maximilian Vern. Von den Wiener Theatern. Von M.-G. — Ausland und Colonie. Von M.-G. — Bücherschau. — Probenummern gratis und franco. — (Die erste Auflage wurde wegen des Artikels „Kriminalist u. s. w." von der Staatsanwaltschaft confiscirt.)

* * *

Deutsche Revue über das gesammte nationale Leben der Gegenwart, herausgegeben von Richard Fleischer. Verlag von Eduard Trewendt in Breslau und Berlin. IX. Jahrgang. 14. (November-) Heft. Inhalt: Die Gesellschaft von Bergin und Friedrichsruh. II. — Johannes Nisch: Teufella. Eine heroische Novelle. — Der Geist der Berliner. II. Von einem älteren Staatsmanne. — Plaudereien in Wiener Meisterateliers. II. — K. Bürkner: Wie schützt und wie heilt man das Gehör? — Georg Liebe: Ueber Blumenpflege im Winter. — Friedrich von Spiegel: Der Hindukusch und seine Bewohner. — Welche Militärmacht würde Deutschland für Colonien nöthig haben? — J. Ludewig: Der Mensch und das Feuer. — Berichte aus allen Wissenschaften. — Naturwissenschaftliche Revue. — Literarische Berichte.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Diese unserer Leser wird die Nachricht interessiren, daß die vorzüglichsten Käse, wie Fromage de Brie, Neufchateler 2c. 2c., einer Fabrik in der Nähe Frankfurts entstammen und zwar der Blumenauer Käsefabrik zu Bella Blumenau, Post Bischofsheim an der Frankfurt-Bebraer Bahn. Die Fabrikate des Etablissements erfreuen sich im In- und Auslande eines wohlbegründeten Rufes, der sich neuerdings dadurch documentirte, daß die Fabrik-Firma „Nic. Adam Nachfolger" (Inhaber Louis Prinz), wie auch bereits in Berlin 2c., nun auch auf der Deutschen Molkerei-Ausstellung zu München und zwar mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurde.

Telegraphische Depeschen.

* Stuttgart, 11. November. Bischof Hefele ist zum König berufen worden und conferirte auch mit dem Cultusminister. Die Abreise des Hofes nach Nizza ist auf den 18. d. M. festgesetzt. Der Landtag wird auf den 27. d. M. einberufen.

* Pest, 11. November. Der König und die Königin von Rumänien trafen heute hier ein und wurden am Bahnhofe von dem Kaiser empfangen und auf das Herzlichste begrüßt.

* Pest, 11. November. Der König und die Königin von Rumänien haben heute Abend ihre Rückreise nach Bukarest fortgesetzt, der Kaiser gab denselben bis zum Bahnhof das Geleite und verabschiedete sich dort von ihnen auf das Herzlichste.

* Paris, 11. November. Präsident Grevy empfing heute den Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

* Paris, 12. November. Von Mitternacht bis gestern Abends 6 Uhr sind in der Stadt und in den Hospitälern 50 Personen an der Cholera gestorben.

* Paris, 12. November. Nach einem officiellen Bericht sind gestern von Mitternacht bis Mitternacht in den Hospitälern 132 neue Erkrankungen hinzugekommen und 51 Personen an der Cholera gestorben. In den Hospitälern liegen gegenwärtig insgesammt 271 Cholerakranke. In der Stadt und in den Hospitälern sind gestern insgesammt 107 Personen an der Cholera gestorben.

* London, 11. November. Das Unterhaus nahm die Reformbill in dritter Lesung ohne Abstimmung an.

* Rom, 11. November. Der „Moniteur de Rome" erklärt die Meldung der „Morningpost", daß die Propaganda für die Missionaire in China den Schutz Rußlands nachgesucht und das Rußland diesen Schutz abgelehnt habe, für unbegründet.

* Brüssel, 11. November. Der belgische Gesandte in Berlin Graf Vanderstraeten-Pontholz und Baron Lambermont, General-Secretair im Ministerium des Aeußern, sind endgiltig zu Bevollmächtigten Belgiens auf der Conferenz in Berlin ernannt worden und werden morgen dahin abreisen. Denselben sind noch drei Beamte beigegeben. — Die Session der Kammern ist heute ohne Thronrede eröffnet worden. Die Constituirung des Bureaus wird morgen erfolgen.

* Madrid, 11. November. Die spanische Regierung hat einen Schiffslieutenant als Gouverneur der Insel Elgobey, welche zu Fernando da Po gehört, eingesetzt. — Seitens der französischen Regierung warben Versicherungen ertheilt, daß dieselbe keine Veränderungen in Marokko herbeizuführen beabsichtige.

* New-York, 11. November. Die officiellen Berichte über die Wahlmännerwahl für die Präsidentenwahl, welche nunmehr aus 14 Grafschaften des Staates New-York vorliegen, weisen fast durchweg dasselbe Zahlenergebniß auf, das in den bisherigen nichtamtlichen Berichten zu Gunsten der Wahl Cleveland's angeführt wurde.

* Hongkong, 12. November. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Die Chinesen griffen die französischen Truppen bei Kerlung an, wurden aber mit großen Verlusten vollständig zurückgeschlagen. Die Franzosen erlitten nur geringe Verluste. Das chinesische Kanonenboot „Felhoo" wurde von den Franzosen genommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Pest, 12. November. Die österreichische Delegation votirte in der Plenarsitzung die Voranschläge des gemeinsamen Finanzministeriums, des Rechnungshofes, der Zollgefälle und des Ministeriums des Aeußern und nahm in der Specialdebatte unverändert das Heereskontingent an. Auf die Bemerkung Grenter's, betreffend die Degradirung und Versetzung zweier Officiere wegen verweigerter Duellannahme, erwiderte der Kriegsminister, daß, wiewohl nicht nur das Gesetz, sondern jeder von uns das Duell perhorrescirt, es doch eine auf gewisse Ansichten, vielleicht Vorurtheile basirte Meinung sei, das Duell nicht hintanzuhalten. Der Minister könne gegenwärtig nichts dagegen veranlassen, weil er dadurch in directen Widerspruch mit den Anschauungen des ganzen Officiercorps treten würde.

* Paris, 12. November. Nach einem officiellen Bericht sind von Mitternacht des 10. bis Mitternacht des 11. d. 89 Choleratodesfälle vorgekommen, davon 34 in der Stadt und 55 in den Hospitälern. Ein zweites Bulletin lautet: Von Mitternacht bis heute Mittag sind 23 Choleratodesfälle vorgekommen, davon 9 in der Stadt und 14 in den Hospitälern.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
11. Nov. Ab. 8 Uhr	766.6	+ 3.6	88	NO 1	klar
12. Nov. Morg. 8-	765.7	— 0.8	96	O 1	trübe *)
Nm. 2 -	764.9	+ 0.4	94	NO 1	trübe

Maximum der Temperatur — + 5°.2. Minimum — — 1°.0.
*) Nebel, Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 12. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	768	NO leicht	heiter	— 2
Skudesnäs	772	SSO stürmisch	wolkig	+ 8
Stockholm	777	W leicht	Nebel	— 0
Kopenhagen	778	SO leicht	wolkenlos	+ 4
Memel	777	NNO leicht	wolkig	+ 2
Swinemünde	778	still	Nebel	+ 1
Skagen	776	still	wolkenlos	+ 5
Sylt	778	SO schwach	bedeckt	+ 9
Hamburg	777	SO schwach	bedeckt	+ 1
Helder	772	O leicht	wolkenlos	+ 4
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	768	SSO leicht	Dunst	+ 10
Münster	773	O mäßig	wolkenlos	+ 1
Berlin	778	O leicht	bedeckt	+ 1
Kaiserslautern	772	O leicht	heiter	+ 2
Bamberg	774	O schwach	wolkenlos	+ 2
Altkirch	—	—	—	—
München	773	O steif	Dunst	0
Dresden	778	O leicht	Nebel	— 1
Zittau	777	O schwach	Nebel	— 1
Chemnitz	777	OSO leicht	heiter	— 1
Plauen	778	O leicht	Nebel	— 4
Annaberg	778	S leicht	wolkenlos	— 1
Petersburg	776	N leicht	bedeckt	+ 1
Hermannstadt	769	WNW schwach	bedeckt	+ 1
Triest	772	SO leicht	heiter	+ 7
Clermont	770	W leicht	Nebel	+ 4
Cork	763	S frisch	Regen	+ 13
Aberdeen	765	S frisch	bedeckt	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Das ruhige und heitere Wetter dauerte den ganzen gestrigen Tag mit wenig übernormaler Temperatur an. Nachts sank die Temperatur in ganz Sachsen bis meistens Grad unter den Gefrierpunct, wodurch starke Nebel- und Reifbildung bedingt wurde. Erst im Laufe des heutigen Vormittags stieg bei fast wolkenlosem Himmel die Temperatur wieder über Null. — Die Depression im Nordwesten der britischen Inseln hat sich nur wenig ostwärts bewegt und beherrscht in Folge dessen der hohe Luftdruck noch ganz Centraleuropa und die Ostseeküsten. Im Süden und Westen Centraleuropas herrscht daher bei leichten östlichen bis südöstlichen Winden heiteres und trockenes Wetter, im Osten aber bei leichten nördlichen Winden ziemlich trübe Witterung. Die Temperatur ist in ganz Centraleuropa erheblich gefallen und Nachts fast überall unter den Gefrierpunct gesunken. Am Morgen traten vielfach Nebelbildungen auf.

Witterungs-Aussicht

für Donnerstag den 13. November.

Schwache östliche bis südöstliche Luftbewegung, heiteres und trockenes Wetter mit Nebelbildung und Nachtfrost.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 318. Donnerstag den 13. November 1884. 78. Jahrgang.

Gewinne

5. Classe 106. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 12. November 1884.

Gewinne zu 15,000 Mark. Nr. 41876 85409.

Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 13442 34912 57022 61710 84073 98974.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 98 806 3729 5009 6215 6782 8004 12404 17002 17921 19897 21449 32603 33171 38413 38644 42424 46453 49920 58748 62254 64797 67861 78000 81273 82635 82778 84686 87860 90330 96389 98372.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 344 3695 4516 5568 10310 10489 19181 27513 29162 30649 31467 32568 36020 39570 39899 42018 42927 46639 48063 54177 55088 61222 63680 74823 76495 78265 78608 80068 83099 83864 88570 92502 93044 95320 99035.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1471 4966 5735 6150 6703 8818 9348 9519 14320 20450 21963 22180 22793 23115 23537 26456 26488 27149 30580 32212 32978 33434 35726 36750 37388 37742 37866 45867 46887 49528 49550 50124 50491 51201 51729 54923 55456 58676 59344 63922 64005 64890 65120 65129 65497 66836 72881 73371 74764 75048 76815 82706 86034 91142 92037 92289 94586 95263 96514 98804 97174 97867 98995 99384.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 70 532 1320 3656 5561 5973 6002 7334 7949 8560 8837 9270 9719 9884 10438 11046 11846 12411 15807 16216 16423 17366 18171 18292 18734 19176 20812 21000 22614 22669 23481 23514 24098 24724 24932 24956 25893 26143 26339 26858 26872 28194 28810 30288 31130 32521 34401 34902 35023 35068 35912 37441 37502 37733 38261 40208 40625 41110 41620 42140 45806 45989 46288 48041 48955 50944 51572 52384 53026 53249 53816 54040 56554 57220 57671 58145 58521 58930 58858 58946 61462 61663 62518 62720 63580 63741 64216 65069 65497 67265 67367 68070 70129 71321 72485 74151 74384 75021 75640 76052 76741 77860 78273 79402 80034 82462 83146 83346 84118 84403 85075 86612 87311 87614 92567 94259 94751 95915 96383 96447 97648.

Gewinne zu 260 Mark.

Nr. 23 56 165 88 229 403 13 527 697 748 811 61 900 939 56. — 1035 91 174 207 402 55 539 656 98 733 78 90 848 953 98. — 2096 206 25 69 84 458 656 58 719 974. — 3005 108 40 304 66 98 455 601 6 30 83 716 831 960. — 4006 42 61 88 112 20 56 89 95 332 34 82 449 92 631 36 717 842 83. — 5041 43 53 125 230 329 41 43 54 65 80 94 497 529 675 757 885 970 93. — 6006 43 54 130 78 254 300 309 553 81 625 45 46 48 708 86 845 71 945. — 7092 277 78 84 330 443 576 77 79 627 785 884 901 98. — 8024 58 149 414 24 594 663 718 41 872 977. — 9001 53 114 69 82 88 202 46 332 466 98 567 608 25 30 809 60 69 77 95. — 10004 120 236 309 33 81 85 96 436 591 600 647 93 726 42 47 60 816 62 85 939 64 96. — 11002 100 207 28 364 85 494 512 660 958 59. — 12001 34 90 94 130 205 64 417 34 53 79 549 69 82 602 72 97 710 37 54 90 828 50 975. — 13108 9 16 364 72 90 425 32 554 74 79 82 616 69 767 976. — 14111 25 72 83 229 334 73 415 526 30 71 80 882 72 95. — 15029 52 61 90 113 41 99 256 91 803 435 581 610 44 71 738 85 890 96 944. — 16067 124 30 91 237 96 309 91 454 591 96 724 813 52 902 14 72 86 94 95. — 17009 58 221 55 76 99 326 82 409 40 44 534 635 711 86 97 917. — 18028 125 81 56 91 255 400 412 80 642 97 812 903 19000. — 19042 58 96 97 110 18 50 73 88 246 81 93 400 407 16 595 605 701 811 930 76. — 20082 286 93 301 10 61 438 58 73 603 721 60 82 803 99 907. — 21031 136 86 213 14 309 403 7 46 54 67 502 15 19 85 606 700. — 22028 115 38 64 331 417 33 544 96 612 61 84 92 804 26 42 97 929 76. — 23003 27 145 92 212 13 41 53 366 444 500 546 98 716 862 99 909 22 54. — 24004 64 94 129 58 201 71 382 475 538 722 40 72 820 35 67 86. — 25087 250 402 67 72 582 48 80 82 87 609 90 867 97. — 26009 3 68 109 36 97 226 74 524 606 702 3 43 48 67 82 84 809 29 927. — 27199 240 405 28 81 522 24 35 65 618 73 715 67 840 64 68 91 946 67 70. — 28023 66 115 70 234 40 78 344 441 63 68 85 88 614 55 708 65 806 7 950 73. — 29272 350 59 61 511 90 99 632 56 85 748 828 911 14 59 68 72 89. — 30006 130 76 98 222 30 41 307 16 408 24 545 65 90 639 58 96 764 68 76 87 89 94 99 901 2. — 31001 14 127 52 302 87 421 34 63 88 573 644 51 58 62 771 917 35 36 49. — 32009 60 77 161 237 328 73 549 66 690 723 31 842 90. — 33044 61 140 226 31 32 36 65 94 397 426 65 76 527 66 672 749 71 828 52 51 69 74 82 910. — 34126 206 94 26 80 383 510 54 619 68 74 731 56 805 973 78 91. — 35108 38 40 217 69 76 331 43 65 82 91 544 646 75 763 90 851 952 53 80. — 36005 37 81 120 51 82 257 96 388 443 60 523 702 837 42 85 909 91. — 37322 62 480 95 675 735 91 822 69 905 6 70 95. — 38024 85 150 82 96 223 76 849 463 99 545 640 47 93 731 954 65. — 39046 60 70 269 323 69 449 92 564 73 630 798 933 59. — 40061 406 83 504 10 91 635 741 44 64 809 69 983. — 41017 56 121 72 210 35 99 301 9 96 456 61 511 46 96 612 18 81 731 87 851 79 912. — 42009 57 150 88 89 274 80 398 99 478 508 98 608 31 88 752 81 805. — 43014 52 155 65 70 253 333 41 75 90 99 494 570 626 76 84 750 914 26 95. — 44091 151 56 224 388 408 29 519 49 61 616 706 805 53. — 45066 98 231 517 68 91 96 656 68 95 709 47 802 82 87 903. — 46080 165 274 93 455 524 631 81 82 738 54 804 6 10. — 47042 46 47 84 106 54 66 241 81 85 565 78 84 645 722 33 75 811 35 904 47 52. — 48006 190 68 92 200 203 20 34 72 91 330 465 73 580 84 634 56 710 49 98 899. — 49009 100 101 248 50 99 312 33 46 484 56 519 61 65 646 76 756 875 87 936. — 50029 73 111 225 28 47 445 62 543 94 634 761 95 843 944 75 51000. — 51033 96 200 215 49 335 450 81 564 76 752 58 878 95 992. — 52026 198 212 320 26 52 406 17 45 500 553 626 846 70 976 91. — 53285 621 716 809 29 67 908 74 95. — 54063 104 56 201 26 380 409 586 68 98 625 739 79 802 34 50 60 63 93 920. — 55003 183 236 96 312 525 41 626 707 11 838 929 46. — 56095 87 98 149 224 73 75 429 62 573 709 33 97 846 61 75 98 97 919 89 72. — 57088 172 202 26 78 304 54 58 59 427 42 69 572 75 93 96 611 37 46 62 69 853 975. — 58022 38 111 200 77 401 578 619 37 87 714 90 809 25 69 980. — 59066 107 19 56 83 202 63 331 523 73 634 748 85 845 95. — 60023 32 43 133 239 51 72 319 401 56 59 549 616 20 54 79 709 75 817 950. — 61004 237 84 88 351 456 69 584 613 17 21 23 26 50 75 91 722 37 813 68. — 62135 83 471 512 51 613 14 50 77 92 755 63 94 841 73 979. — 63062 143 60 81 216 44 75 353 63 426 84 502 607 812 46 946. — 64006 79 193 277 80 361 452 565 729 39 845 96 55 937 80. — 65041 52 84 147 83 219 31 38 91 516 669 765 895 928 32 39. — 66052 86 329 469 525 60 61 75 743 74 87 814 35 40 67 904 27. — 67081 256 304 27 34 460 571 72 702 75 923 99. — 68104 31 66 78 98 339 41 81 96 423 578 94 604 772 804 55 61 916. — 69078 115 25 36 217 319 56 411 41 90 575 633 831 89 84 909 40 99. — 70261 368 88 590 84 616 80 748 870 913 95. — 71089 72 149 69 85 221 64 312 78 407 21 82 98 634 785 96 800 860 79. — 72070 101 295 305 484 503 60 86 614 23 28 40 52 68 710 51 78 811 919 54. — 73129 299 317 46 416 38 44 98 534 51 717 74 842 914 60. — 74002 67 131 73 305 24 34 38 446 50 60 83 501 761 888 81 93 958 59. — 75100 208 42 52 90 330 64 568 83 861 68 938 88. — 76035 139 60 241 334 69 407 41 92 518 618 65 710 99 851 64 929 31 46. — 77028 64 174 253 67 99 329 64 80 439 500 501 629 706 7 78 935. — 78066 77 99 107 19 48 61 307 67 70 484 502 40 97 775 847 945. — 79067 93 98 237 313 55 92 445 79 503 20 26 27 61 618 31 78 82 93 900 961 65 88. — 80154 392 401 3 69 89 585 56 646 61 95 741 59 864 920 48. — 81073 90 123 86 93 233 77 308 17 47 458 72 77 563 58 612 24 59 72 869 940 88 95. — 82387 402 675 94 758 87 847 51 909 12 84 63 76 88. — 83027 66 76 100 231 53 348 87 427 524 646 723 837 62 81 911. — 84024 57 107 80 201 31 314 25 48 52 409 86 519 21 67 807 34 735 91 819. — 85125 207 51 99 377 411 57 519 49 92 647 49 57 780 96 800 884 942 47 66 97. — 86036 144 77 96 227 93 344 47 67 566 618 37 85 706 26 55 809 53 54 63. — 87061 115 43 53 84 215 300 361 505 75 625 31 72 806 43 74 96 969. — 88004 21 55 97 108 9 14 38 75 266 331 449 504 57 59 90 620 920 47 51 66. — 89047 313 16 583 87 669 91 733 61 841. — 90067 116 201 29 342 403 27 52 98 523 64 643 708 18 30 42 902 24. — 91041 171 83 236 77 327 37 83 97 456 69 84 638 48 721 22 83 955. — 92059 136 256 443 81 92 668 77 704 58 80 813 14 937. — 93102 24 306 8 98 478 88 509 44 54 68 603 37 76 701 19 49 66 82 92 808 11 15 39 40 902. — 94067 80 246 47 99 834 455 63 511 44 60 691 731 844 972. — 95067 147 848 474 594 629 764 982 94. — 96036 195 323 46 480 70 523 613 31 86 764 70 82 811 62 78 929 89 63 74. — 97088 102 17 40 85 358 420 42 78 580 758 809 81 84. — 98063 89 116 88 203 323 407 64 66 691 636 775 79 807 53 93 976 96. — 99047 51 62 126 84 87 93 224 99 489 554 61 76 617 84 908 35 61 80 81.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ubbe in Leipzig.
Für den wissenschaftl. Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

‡ Es ist ein komisches Bild, welches die Börse bietet, wenn sie wie ein schwankendes Rohr jedem Windstoß sich beugt und wieder ein nach aus weiß. Gilt es politische Dinge, so bemüht sie sich mit dem Ohr am Schlüsselloch zu horchen, aber sie erfährt nichts; gilt es, in Lagen wie die gestrige, lediglich der eigenen Auffassung zu folgen, so bietet die Speculation den Anblick eines Betrunkenen oder Unzurechnungsfähigen. Gestern ward Alles weggegeben, der allgemeine Zusammensturz schien nahe, heute haben sich die Wogen geglättet, man deckt wieder. Wie hoch oder niedrig die Course bezüglich des inneren Werthes der Effecten stehen, ist ganz gleichgiltig. Man spielt auf gut Glück die Karte aus und überläßt das Uebrige dem Zufall. Manchmal könnte man auf den Gedanken kommen, daß die Effecten selbst inficirt wären, so werden sie ausgeboten, während andern Tags von weiteren Meinungskäufen berichtet wird. Die ganze Coursspolitik der Speculation geht von dem Gesichtspuncte aus, daß Paris, von panischem Schreck ergriffen, die Notirungen bis aufs Aeußerste werfen werde. Tritt aber Station in der Bewegung dort ein, so deckt man schnell auch in Berlin und Wien. Wir wollen es den Börsen übrigens nicht verdenken, wenn ihnen Angesichts der möglichen Folgen der Cholera, die auch in Toulon plötzlich wieder heftig auftritt, das Herz in die Hosen fällt. Bereits hat Spanien wieder seine Quarantainen errichtet, und in Italien, in Oesterreich und anderen Ländern wird man wohl die aus Frankreich kommenden Reisenden sich genauer ansehen. In Paris sind die großen Hotels verödet, die Vergnügungsorte sind wenig besucht, das Geschäft liegt darnieder und die Eisenbahnen, welche zum Theil noch immer Mindereinnahmen hatten (die Lyoner Bahn wöchentlich ca. ½ Million Francs) werden noch schlimmer daran heimgesucht werden.

Laut neuesten Nachrichten hat der französische Ministerrath die Erhöhung der Getreidezölle in Princip genehmigt. Es ist demgegenüber interessant, zu vernehmen, wie man in England den Gelüsten Interessirter nach Kornzöllen entgegentritt. So wies Mundella im Oberhause darauf hin, daß unter den Protectionsflüsterern zahlreiche Besitzer von weiten Gebieten und von großen Viehheerden in den Vereinigten Staaten existiren, mit deren Producten-Ausfuhr nach England sie den einheimischen Erzeugnissen Concurrenz machten. Die Herren Protectionisten sollten ihm doch ein Land zeigen, das unter der Herrschaft des Schutzzolls einer im Ganzen besseren Lage sich erfreute als England. Wahr sei nur, daß ganz Europa unter der Depression leide, und zwar seit ca. zehn Jahren, und daß diese Depression zunehme. Frankreich sei schlimmer daran als England. Was hat jenem Lande sein protectionistisches Regime genützt? Die Frucht davon war die steigende Verminderung seines Exports. Was Frankreich brauche, was ihm helfen könnte, wäre: billige Nahrungsmittel für seine Arbeiter, also Abschaffung aller Zölle auf Nahrungsmittel, wie in England. Man vergleiche die Menge und Beschaffenheit der Nahrungsmittel des englischen und des französischen Arbeiters, und man wird ersehen, wo sich die Ueberlegenheit befindet. Einer Depression, die schon 10 Jahre anhält, kann man nicht mit einem Male ein Ende machen, man muß die wissenschaftliche Erziehung des englischen Arbeiters und Manufacturisten entwickeln. Man blicke nach Deutschland, wo die Wissenschaft ihre Anwendung in der Industrie mit so großem Erfolge findet. Deutschland bereitet Frankreich auf dem industriellen Gebiete ein noch verderblicheres Sedan vor, als es die gleichnamige Schlacht für die französische Armee war.

Paris eröffnete am Dienstag den Rentenmarkt in fester Haltung, welche jedoch weiterhin in Folge von Nachrichten über die Stockung in den Verhandlungen mit China erheblich sich abschwächte, ohne daß große Coursveränderungen eintraten. Der Abend-Boulevard war fest.

Die Börse in Wien behauptete feste Haltung, blieb aber ebenso geschäftslos wie Tags zuvor. Die Versorgung der Effecten offenbarte einen allgemeinen Stückmangel. Geld war flüssig. Die Mittagsbörse behauptete auf Deckungskäufe für zwei insolvent gewordene Coulissiers die festeren Course. Bessere Berliner Course befestigten die Tendenz und verschafften den Coursen eine Avance bei beschränkten Umsätzen. Später schwach und geschäftslos; Schluß: Hausse in beiden Creditactien auf ein Gerücht, daß das Pester Communal-Ansehen an die Creditanstalt vergeben sei. Credit 298; Abends abgeschwächt. Credit 293.

Berlin weiß natürlich ebenso wenig wie die anderen Börsen, was die Zukunft bringen wird, und da sie in den Sternen nicht lesen kann, so begnügt sie sich, die Cholerafälle in Paris zu zählen. In Disconto-Commandit entwickelte sich vor 12 Uhr ein lebhaftes Geschäft; der Versuch einer steigenden Coursrichtung wurde aber schon um 12 Uhr aufgegeben. Weiter waren Mainzer lebhaft, die Contremine operirte hier und waren Course auf herabgesetztem Niveau weichend. Andere inländische Bahnen waren matt fest. Von den Schweizer Bahnen war nur Gotthard fest. Auf dem Gebiete der österreichischen Bahnen liegen bedeutende Coursveränderungen nicht vor. Ungarische Rente war fest und ziemlich belebt. Italiener fest geschäftslos und unverändert. Für russische Anleihen etablirten sich etwas bessere Course, welche sich aber bald wieder abschwächten. Das Geschäft war später still, erst in der letzten halben Stunde belebte sich dasselbe auf fast allen Gebieten. Besonders bevorzugt wurden speculative Banken und Bergwerke. Mainzer waren stark schwankend und bewegt. Mancherlei Gerüchte wurden über dieselben in Umlauf gesetzt, welche auf den Cours derselben wirkten. Serben sehr fest, andere Renten und auswärtige Anleihen hielten sich ruhig. Auf Serben wirkte die Nachricht günstig, daß ein deutscher Gesandter für Belgrad ernannt werden würde. Nachbörse Schluß fest. Es ist zu bemerken, daß in den Blättern ein Project wegen Emission von Obligationen der Vereinigten Saxauer Kohlenwerke (früher Holländer) sich befindet und daß die Sachverständigen-Commission der Berliner Börse die Zulassung dieser Obligationen zum Handel und zur amtlichen Notiz abgelehnt hat.

Credit 491 (484.50). Franzosen 503½ (500½). Lombarden 347½ (347). Deutsche Bank 152½ (152). Disconto 202¾ (201¾). Mainzer 112¾ (113). Marienburger 81¼ (81½). Ostpreußen 101½ (100½). Mecklenburger 214¼ (bz.). Warschau 93.25 (93.40). Galizier 113.75 (113.50). Elbethal 308 (304.25). Duxer 146.10 (145.70). Gotthardbahn 96½ (95½). Schweizer Centralbahn 90.20 (90.10). 1880er Russen 78¼ (78). Russische Noten 207.25 (207.50). Ungarische Goldrente 77¼ (77¼). Italiener 95.82 (95.50). Laura 107½ (106½). Dortmunder 69¾ (68¾).

Mittwoch: Es bleibt beim Alten.

Von unseren Staatsbahnen.

⁂ **Dresden**, 11. November. Der soeben zur Ausgabe gelangten Rentabilitätsberechnung für die einzelnen Linien des königl. sächs. Staats-Eisenbahnnetzes auf das Jahr 1883 entnehmen wir Folgendes: Für das gesammte Bahnnetz belief sich das Anlagecapital überhaupt auf 589,102,145.46 ℳ, pro Kilom. Eigenthumslänge auf 284,439.81 ℳ; im Betriebe waren 2,100,043 Kilometer Bahnlänge. An Betriebs-Einnahmen ergaben sich aus dem Personen- und Gepäckverkehre 18,736,433.72 ℳ, aus dem Güter-, Fahrzeugs- und Thierverkehre 44,930,736.12 ℳ, aus anderen Quellen 3,451,438.39 Mark, zusammen 67,118,668.23 ℳ. Dies ergiebt pro Kilom. Bahnlänge 32,556.99 ℳ, pro Locomotivnutzkilometer 4.1326 ℳ und pro Wagennutzkilometer 11.14 ₰. Die Betriebs-Ausgaben beliefen sich in Summa auf 37,988,412.81 ℳ, d. i. 56.506 Proc. der Betriebseinnahme und es entfallen pro Kilometer Bahnlänge 18,142.90 ℳ, pro Locomotivnutzkilometer 2.2269 ℳ und pro Wagennutzkilometer 6.19 ₰. An Zins für erpachtete Anlagen war zu zahlen 848,612.86 Mark. Der Gesammtaufwand stellte sich auf 38,137,025.67 ℳ, d. i. 56.820 Proc. der Betriebseinnahmen und ergiebt pro Kilom. Bahnlänge 18,555.80 ℳ, pro Locomotivnutzkilometer 2.3481 ℳ und per Wagennutzkilometer 6.33 ₰. Als Reinertrag stellen sich demnach folgende Summen heraus: Im Ganzen 28,981,642.56 ℳ, d. i. 4.932 Proc. des Anlagecapitals, so daß entfallen auf den Kilometer Bahnlänge 14,101.19 ℳ, auf den Locomotivnutzkilometer 1.7845 ℳ und auf den Wagennutzkilometer 4.81 ₰. Die vormaligen Leipzig-Dresdener Linien erscheinen hierbei mit folgenden Ziffern: Anlagecapital: 122,165,529.69 ℳ; im Betriebe befindliche Bahnlänge: 329,575 Kilom.; Gesammteinnahme: 12,926,691.40 ℳ; Gesammtaufwand: 6,797,849.58 ℳ; Reinertrag 5,507,841.82 ℳ, d. i. 4.509 Procent des Anlagecapitals.

Die Verzinsung des Anlagecapitales bei den einzelnen Linien stellt sich in Procenten wie folgt: Leipzig-Hof 9.720; Plauen-Gaschwitz 2.097; Göltzsch-Gera 6.130; Werdau-Weida 4.721; Braun-Greiz 5.976; Wolfsgefärth-Weischlitz 1.150; Plauen-Oelsnitz 2.635; Zwickau-Falkenstein 2.255; Dresden-Werdau (m. Kohlenb. b. Dr.) 6.107; Schwarzenberg-Zwickau (m. Zweigl. G.-B.) 7.534; Schönbörnchen-Göltzsch 4.674; Glauchau-Wurzen 1.160; Stollberg-St. Egidien (m. Kohlenb.) 6.123; Hohlteich-Wüstenbrand (m. Kohlenb.) 9.809; Chemnitz-Aberf (m. Zweigl. B.-B.) 1.500; Kieritzsch-Chemnitz (m. Zweigl. L.-M.) 3.906; Rochlitz-Penig 0.494; Riesa-Chemnitz 4.908; Hainichen-Niederwiesa 1.845; Annaberg-Flöha 2.308; Reitzenhain-Flöha (m. Zweigl. B.-O.) 3.729; Nossen-Bienenmühle 0.318; Zeithain-Lützerwerda 1.689; Borsdorf-Colmnitz 3.678; Leipzig-Dresden (m. Zweigl. G.-B.) 6.060; Bodenbach-Dresden-Rieck. 9.118; Kamenz-Pirna 2.209; Görlitz-Dresden-Rieck. 7.569; Neustadt-Dürrröhrsdorf 0.065; Niederneukirch-Bischofswerda 3.140; Bautzen-Schandau 0.419; Obersedlitz-Wilthen 2.254; Ebersbach-Löbau 0.948; Zittau-Löbau 0.237; Pirna-Bergeshübel 9.113; Johanngeorgenstadt-Schwarzenberg 0.710; Wilkau-Saupersdorf 4.168 und Hainsberg-Kipsdorf 5.507.

Dagegen stellten sich bei nachstehenden Linien die Betriebszuschüsse wie folgt: Weida-Mehltheuer 1.032; Herlasgrün-Oelsnitz 0.458; Reichenbach-Hainichen 0.836; Weipert-Annaberg 0.474; Riesa-Nossen 0.307; Scheibe-Wernsdorf-Tiben 0.586.

An den Linien, welche Zuschüsse erforderten, sind folgende Bemerkungen zu machen: 1) Weida-Mehltheuer. Der Betrieb der am 15. November 1883 eröffneten Theilstrecke dieser Linie von Mehltheuer bis Altstadt-Weida erforderte für die 47 Betriebstage einen Zuschuß von 3482 ℳ. Die auf 3,200,000 ℳ veranschlagten Baukosten der ganzen Linie sind zur Zeit noch nicht festgestellen. Bis Ende October 1884 sind 2,267,874 ℳ verausgabt. 2) Herlasgrün-Oelsnitz. In Folge vermehrter Frequenz sind die Personen- und Güterverkehrs-Einnahmen der an der Linie gelegenen Stationen etwas besser geworden, die Ausgaben sind außerdem zurückgegangen, so daß der Betriebszuschuß von 55,616 ℳ im Vorjahre um 24,884 ℳ geringer geworden ist. 3) Reichenbach-Hainichen. Personen- und Güterverkehr haben zusammen 14,404 ℳ Mehrerträgnisse geliefert. Diese Mehreinnahme und die durch Einziehung von Wärterposten in Folge der Einführung verminderten Betriebes erzielten Ersparnisse reichten nicht aus, den Mehraufwand für Bahnunterhaltung an 25,823 ℳ, welcher durch außergewöhnliche Reparaturen an Brücken und Weganterführungen außergewöhnlich beeinflußt war, zu decken. Dies sowohl, als andere Einflüsse, wie z. B. die Liquidirung der Abgabenverlage von der im Jahre 1879 erfolgten Expropriation an die zu laufenden Betriebsjahre mit zusammen 2921 ℳ, haben den im Vorjahre erforderlichen Betriebszuschuß um 12,296 ℳ, d. i. auf überhaupt 17,543 ℳ gesteigert. 4) Weipert-Annaberg: Auf dieser Linie rief der vermehrte Braunkohlenbezug aus Böhmen einen lebhaften Güterverkehr hervor, welcher gegen das Vorjahr einen Einnahmezuwachs von 7908 ℳ ergab. Nach der Ausgleichung einiger weniger Mindereinnahmen im Personenverkehre und in den Nebenerträgnissen verbleiben davon noch 4750 ℳ als Gesammteinnahmezuwachs übrig. In Verbindung mit den um 6087 ℳ geringeren Ausgaben hat sich der Betriebszuschuß gegen das Vorjahr um 10,837 ℳ, nämlich auf 9106 ℳ abgemindert. 5) Riesa-Nossen: Die Güterverkehrseinnahmen, gehoben durch Verkehrszuwachs der an der Linie gelegenen Stationen sowohl, als auch durch den Transitverkehr von Freiberg, Waldenhütten ꝛc. via Niederau, ergaben eine Mehreinnahme von 17,097 ℳ, hatten aber einen Ausfall im Personenverkehre zu übertragen, so daß gegen das Vorjahr eine Einnahmeverminderung von überhaupt 15,125 ℳ entstand. Die Ausgaben, insbesondere die Bahnunterhaltungskosten, waren auch höher als im Vorjahre. Der Betriebszuschuß, welcher im Jahre 1882 noch 27,412 ℳ betrug, hat sich um 5390 ℳ abgemindert. 6) Scheibe-(Wernsdorf-)Tiben: Die am 27. Juni 1882 vollzogene Verlegung des Einmündungspunctes der früher mit Zittau-Warnsdorf-Tiben bezeichneten Linie nach Scheibe und die hierdurch veränderte Zutheilung der Personengelder- und Frachteinnahmen der Strecke Scheibe-Zittau hindert eine correcte Vergleichung des letztjährigen Betriebsergebnisses.

Im Jahre 1883 sind die Betriebseinnahmen im Allgemeinen um 660,495 ℳ gegen das Vorjahr gestiegen. Diese Zunahme war jedoch erheblich geringer, als die des Vorjahres, welche im Vergleiche zu 1881 2,967,390 ℳ betrug. In der ersten Hälfte des Jahres 1883 haben angehalten die gleichen Verkehrszunahmeverhältnisse wie im Vorjahre bestanden. Die zweite Hälfte des genannten Jahres brachte dagegen einen erheblichen Rückgang der Güterverkehrseinnahmen als eine Wirkung der veränderten Instradirungen im Güterverkehre. Hauptsächlich wurden hiervon die größeren Durchgangslinien Görlitz- und Bodenbach-Leipzig, sowie die Linie Plauen-Eger betroffen.

Das Bahnnetz hat sich im Laufe des Betriebsjahres durch Hinzutritt der Strecken Schneeberg-Kipsdorf, Johanngeorgenstadt-Schwarzenberg und Kirchau-Weida-Mehltheuer erweitert.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß die Schwankungen im Anlagecapitale gegen das Vorjahr hauptsächlich von den Schwankungen der Leistungen der Transportmittel auf den einzelnen Linien herrühren, weil die Zutheilung der Anschaffungskosten für Transportmittel alljährlich nach Maßgabe der Leistungen derselben erfolgt. Bei den Linien Görlitz-Dresden, Niederneukirch-Bischofswerda und Bautzen-Schandau haben außerdem zur Erhöhung des Anlagecapitales die im Jahre 1883 zur definitiven Abrechnung und Verschreibung gelangten Umbaukosten der Bahnstrecke Bischofswerda und Bautzen mitgewirkt.

Die Sparcassen-Frage.

Die Sparcassen sind nach langer lieber Zeit wieder eine „Frage" geworden. Unter den Lebenden werden sich wenige erinnern, daß sie es einmal waren. Auf ihre Erfindung gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts folgten die aus der ersten Pariser Revolution geborenen stürmenden Kriege, so daß erst im zweiten und dritten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts der Trieb zu ihrer Aneignung von Neuem erwachte. Für jene Zeit repräsentiren sie hauptsächlich die sociale Reform, getragen in Preußen und dem größten Theile Deutschlands von den Communalverwaltungen, in die durch Stein's Städteordnung allmälig doch ein frischer Geist gefahren war, in einzelnen Städten und Landschaften aber auch schon von freien Vereinen gemeinnützig gesinnter Männer, so z. B. in den Fernen Städten und in Schleswig-Holstein. Klein die Antwort, welche damals auf die Frage nach Sparcassen gegeben wurde, hat auch sehr lange vorgehalten und nirgends länger als im deutschen Reich. Rings um uns herum giebt es schon seit 1860, hier etwas früher, dort etwas später, wiederum eine Sparcassenfrage, von welcher bei uns erst seit ungefähr drei Jahren die Vorzeichen wahrzunehmen sind und die sich heute eigentlich erst Allen als eine Tages-Angelegenheit aufdrängt.

Dies natürlich infolge des angekündigten Eintritts der Post in die öffentliche Sparbeförderung. Wenn es nach ihrem rührigen und großdenkenden Chef gegangen wäre, so hätte Deutschland schon vor zehn Jahren seine Sparcassen-Frage gehabt. Es war offenbar ein Lieblingsgedanke, was ihn auf diese Bahn lockte; nicht, wie man neuerdings angedeutet hat, eine fiscalische Tendenz. Vielmehr hielten gerade die Bedenken der regierenden Finanzpolitik, die damals zwar sollte, aber auch unheilvoll steril war, den Entwurf des Gesetzes gleich auf der ersten Stufe fest. Es wirkte dazu mit, daß ein weitverbreiteter Aberglaube, den der radicale Socialismus gepredigt und der reactionaire Socialismus blindgläubig nachgebetet hatte, die Möglichkeit des Sparens für den Arbeiterstand bestritt. Erst ganz allmälig überzeugte man sich aus den Massenerfahrungen anderer Länder, daß man hiermit irregeführt und um kostbare Jahre betrogen worden war. Bald führten die ersten Versuche mit Pfennigsparcassen und mit den in Kramläden festgehaltenen Sparmarken denselben Beweis mitten in unserem Lande. Das Vorurtheil darf nachgerade für überwunden und stillschweigend abgelegt gelten; und insofern es betrug, die Post zurückzuhalten, kommen die bestehenden Communal- und Privat-Sparcassen noch mit einem blauen Auge für die Mitschuld davon, welche sie auf sich laden durch ihre Unzulänglichkeit in Zeiten, wo ihre Schwesteranstalten in England, Italien, Holland u. s. f. schon mit vollen Segeln vorwärts steuerten. Denn sie bestehlen nun Fritz, sich wenigstens zuerst in Bewegung zu setzen. Nach dem deutschen Bundesrath dürfen sie dankbar sein, daß er Herrn Dr. Stephan's Plan nicht gleich zur Verwirklichung gelangen ließ, während sein Vorhandensein doch schon als ein Sporn zu thunlichster rechtzeitiger Belebung des bestreitbaren Bedarfs wirkte.

So kurz die neue Bewegung in der Sparcassenwelt noch ist, hat sie doch schon recht ansehnliche Ergebnisse zu Tage gefördert. Durch einen statistischen Bericht an den seit zwei bis drei Jahren bestehenden deutschen Sparcassentag, den man Herrn H. Klein in Siegen verdankt, wissen wir, daß im Jahre 1883 nachweisbar 1,300,000 ℳ rund bei Groschen und Halbgroschen zurückgelegt worden sind, theils in den selbstständigen Pfennigsparcassen, die infolge ihrer Einführung durch Herrn Wilhelm Schwab in Darmstadt belebendes im Großherzogthum Hessen blühen, theils durch den Sparmarken-Verkauf in Löbau, den der Bürgermeister Bauer zu Burgstädt in Sachsen zuerst unternommen hat. Eine solche Summe faßt vielleicht 15 Millionen einzelne Ersparniß-Acte zusammen, und ist hierdurch groß, nicht an und für sich natürlich. Aber bei Sparcassen ist es, wenn ursprünglichen und wahren Zwecke nach überhaupt verfahren, die Bedeutung nur nach der Gesammthöhe der Einlage-Summen zu schätzen, wie sie selbst selber allzu lange gethan haben. Die Zahl der Einleger ist ungleich wichtiger; nicht auf die großen, auf die kleinen Einlagen muß hier die Prüfung ihren Blick gerichtet halten.

Ist der Zweck der Sparcassen denn nicht, die Massen des Volks an Erübrigungen und zinsbaren Anlegungen aus ihren laufenden Einnahmen zu gewöhnen? Als sie zuerst aufkamen, waren es freilich noch etwas höhere Gesellschaftsschichten, die sie so zu erziehen und zu unterstützen hatten. Mit dem Mittelstande sind auch sie emporgekommen und gleichsam dessen Banken geworden. Aber nun verlangen mit dem allgemeinen Fortschritt des Wohlstandes, der Wirthschaftlichkeit und der Bildung, den kein Geschichtskundiger leugnen kann, neue Volkstheile nach den Diensten sparbefördernder Anstalten: die sogenannten arbeitenden Classen und die Jugend. Zu den für Jedermann offenen Pfennig-Sparcassen und Sparmarken-Löbau gesellen sich daher auch einerseits Fabrik-Sparcassen, andererseits Jugend- und Schul-Sparcassen. Der letzteren ist in dem Pastor Sendel zu Hohenwalde bei Müllrose ein eigener geschäftstüchtiger Agitator erstanden, der dem Unternehmen mit gutem Rathe und Hülfe für die Einrichtung an die Hand geht. Einer raschen Ausdehnung derselben steht nur die Abgeneigtheit der Lehrerschaft gegen neue Bürden im Wege, die sich gern in theoretisch-pädagogische, von der Erfahrung noch nirgends bestätigte Bedenken kleidet. Bei dem gleichmäßigen guten Fortgang des Werkes thatsächlichen Gewöhnens der Schuljugend in anderen Ländern jedoch, vor Allem in Frankreich und Ungarn, kann es kaum zweifelhaft sein, daß der Gedanke sich siegreich behaupten wird, welche Form er unter uns auch schließlich annehmen mag. Männer wie Schulze-Delitzsch, Bluntschli, Fürst Bismarck und Graf Moltke haben ihn sanctionirt.

Die Fabrik-Sparcassen stützen sich hier und dort auf einen gewissen Zwang zur Zurücklegung vom Lohne, der dann freilich, wie z. B. bei den Herren David Peters & Comp. zu Neuyork, große Dinge zu Stande zu bringen gestattet, nämlich Arbeiter-Wohnung im Eigenthum. Einen freiwillig übernommenen mittelbaren Zwang schließen die hauptsächlich durch den Oberbürgermeister Knape zu Plauen ausgebildeten „gesperrten Sparcassenbücher" ein, deren Guthaben nicht erhoben werden können vor einer festgesetzten Frist. In Oberschlesien, wo der Regierungspräsident Graf Hedlitz auf die Pflege des Sparcassenwesens ein eifrig-verständiges Augenmerk richtet, sind solcher Sperrung alle Guthaben von Schulkindern unterworfen worden, so lange nicht die Eltern oder Vormünder sie zur Zurückforderung ermächtigten.

Im Regierungsbezirk Oppeln hat man auch, etwa gleichzeitig mit dem Regierungsbezirk Düsseldorf und dem Königreich Sachsen, eine Einrichtung getroffen, welche die Local-Sparcassen der Post gleichstellen soll hinsichtlich ihrer Benutzbarkeit für die den Wohnort wechselnden Sparer. Sie erleichtern nämlich Ihren Kunden die Fortsetzung des Sparens in anderen Cassen als den zuerst benutzten, was Weitläufigkeiten, Kosten und Zinsverlust betrifft. Diese „Uebertragbarkeit der Einlagen", wie man es nennt, war der Hauptgegenstand des Weimarer Sparcassentages am 2. October und kann jetzt als in der Meinung der Sparcassen-Verwaltungen durchgesetzt angesehen werden. Es handelt sich nur noch um die thatsächliche Durchführung, zu welcher nun weitere Verbände entstehen, u. A. in den Provinzen Berlin, Brandenburg und Hannover. Alte und neue Verbände finden ihre allgemeine nationale Zusammenfassung in dem deutschen Sparcassentag, der aber neben ihnen und den Einzelsparcassen auch Sparcassenfreunde umfaßt, aus deren Mitte er ursprünglich als eine jährliche Wanderversammlung hervorg

so hatten wir dieser Tage Gelegenheit, eine sehr hübsche Form für Tuchkleider zu bewundern. Der Unterrock aus stark geripptem Wollstoff mit verticalen Sammetstreifen ist ganz glatt, nur auf den hinteren Bretten mit ziemlich viel Weite geschnitten. Die glatte Tuchrobe mit rundem, hinten reichhaltigem Schooß hat vorn ein spitzes Tuchplastron und ist einzig am breit mit einfarbigem, eine Nüance dunklerem Sammet umrändert. Die glatte Tunique besetzt aus einem gefonderten Vorder- und Hintertheil. Das Vordertablier ist sehr weit und am unteren Rande nach den Seiten ein wenig abgerundet, elsdann breit mit Sammet umrändert und oben in gleichmäßige Plisséfalten gelegt, welche von der Mitte aus zu beiden Seiten hinterwärts abfallen. Auf der Seite, bis wohin das gefältelte Vordertheil reicht, ist Letzteres in gleichfalls regelmäßige Falten aufgenommen, sodaß die Tunique vorn und auf beiden Seiten eine deutliche Fächerform ergiebt. Der lange gerade Hintertheil schließt sich elsdann in reichen vollen Falten an und ist unten herum etwas breiter als vorn mit Sammet garnirt, wie sehen übrigens mehrere Tuchkleider-Modelle, ein frisches Blattgrün, ein volles Blau und ein warmes Dunkelroth waren dazu verwendet. Ein neues Material, das sich für bestimmte Zwecke gewiß allgemeine Gunst erwerben wird, ist der wollene Sammet, der sich ganz vorzüglich zu Hauskleidern, Peignoirs und Schlafröcken eignet. Der Stoff ist in allen Farben zu haben, wird aber meist nur in hellen und mittleren Tönen gewählt. Die wollene Spitze in harmonirender Farbe bildet mit contrastirenden Sammetschleifen die passendste Garnirung. Es ist eine neue Seidenspitze erschienen, eine Mischung von ipswicher Blonden- und Chantilli-Technik, welche sich durch große Feinheit der Grundblüden und graciöse Zeichnung der Muster besonders empfiehlt. Auf leichteren rosa oder blauen Schatz ist kein reizenderes Unterkleid zu denken, als ein solches Volant. Panier und Taille aus diesen neuen Spitzen in weiß und crême; überhaupt sind sehr breite Spitzen-Volants modern, so daß man eins, höchstens zwei nothwendig um die Rockhöhe zu garniren; auch in Wollspitzen sind jetzt so breite Volants zu haben, sowohl ein- oder mehrfarbig; wir sahen ganz schwarze auf paneau-rothem Sammetfond, crême auf gelb Satinemerveilleux und der Effect ist aufs Höchste brillant und schön. In Wintermänteln ist Plüsch nun schließlich doch derjenige Stoff, den man am meisten tragen sieht und in der That giebt es keinen Stoff, der einen mehr winterlichen und trotzdem hochelegantes Eindruck macht als dieser, und in jeder Qualität und für jede Börse passend wird dieser von der Mode bevorzugte Stoff hergestellt. Man trägt ganz lange Paletots aus Sealskin, Woll-Plüsch, Seiden-Plüsch und Seal; während man die ersteren bereits für 20—35 ℳ erhält, kosten die letzteren 200—800 ℳ, es kann in diesem Stoff eben Jeder nach seinen Wünschen kaufen; während in Wollplüschen die Paletotform gern gekauft wird, wählt man in Seidenplüsch die kurze Dolmanform, die mit Federn garnirt oder mit Pelz besetzt wird, für letzteren Zweck wählt man eine Fraise aus ein- oder zweireihigen Pelz-Grelots.

In Stoffen für das nächste Frühjahr sind wieder recht hübsche Neuheiten erschienen, doch wollen wir uns heute auch einmal mit

Stoffen für Herren-Confection

beschäftigen. In allen Collectionen, die wir zu sehen Gelegenheit hatten, herrscht Kniggerdogger in allen möglichen Dessins vor, ferner zeigt man sich den Stoffen mit rauher Appretur, dem Cheviot-Genre zu, während man für Röcke auf glatte Stoffe kommt und Kammgarne mehr in den Hintergrund treten. In Fancy-Stoffen wird in Streifen, klein-carrirten Dessins und Plaids gemustert. Streifen, ganz dicht in bunten Farbenstellungen, Karocarg sehr lebhaft und recht bunt gehalten, auch gezwirnte Streifen und gezwirnte Karocarg werden viel gemacht, ferner Kammgarne für Röcke in matter und glänzender Appretur, aber immer noch in travers, daneben richtige Cheviots ohne ausgesprochenes Dessin.

In Seidenstoffen können wir heute die letzten erschienenen Neuheiten besprechen. Brochés mit durchzogenen Gazestreifen sendet uns soeben Lyon. Da man gegen Gaze, weil nicht praktisch, viel einzuwenden hat, ist diesmal die Gaze durch ein seidenes, durchsichtiges Gewebe hergestellt. Eine fernere Nouveauté bilden die Ottoman Brochés in neueren Farbenstellungen, wie wir solche noch nicht gelungener gesehen haben, neben diesen sind die merveilleux Brochés zu erwähnen, welche ebenfalls recht hübsch sind. Noch wollen wir ein neues Gewebe „Paisley" erwähnen; in Wolle mit seidener Bindung hergestellt, sehr farbenreich und effectvoll. Wir wollen unseren Stoffbericht nicht schließen, ohne die neuen Kardonne-Stoffe zu besprechen, die uns unsere vaterländischen Fabrikanten in vollendeter Ausführung liefern. Diese Stoffe zeigen uns auf uni Fond Blumen-Muster, Arabesken-Muster in neuer Webart, welche durch Originalität sehr wirkungsvoll erscheinen; diese Stoffe sind vielfach aufgenommen worden. Aus Berlin erfahren wir, daß das Confectionsgeschäft im Detailverkehr recht lebhaft ist. Es sind daselbst einige amerikanische Einkäufer anwesend, welche in Tricot-(Jersey)-Taillen recht große Bestellungen gemacht haben, man schätzt dieselben auf 2—300,000 ℳ; es werden diese Taillen auch für nächsten Sommer ihre ungeschwächte Zugkraft behaupten, da dieselben überall gekauft werden. Eine Dame erhält eine fertige Taille für denselben Preis, wie man sonst gewohnt war nur Arbeitslohn einer Schneiderin für eine solche zu zahlen; auch für Knaben und Mädchen verwendet man diese Tricotstoffe in etwas stärkerer Qualität zu ganzen Anzügen. Chemnitz und Umgegend ist auch in diesen Stoffen recht beschäftigt. Einen recht günstigen Einfluß auf das amerikanische Exportgeschäft verspricht man sich von der Wahl Cleveland's zum Präsidenten der Vereinigten Staaten. Man glaubt, daß jetzt endlich die schon oft geplante Herabsetzung der Zölle zur Ausführung kommen wird. Für unsere deutsche Industrie würde sich durch eine Ermäßigung des jetzt schwer drückenden Eingangszolles ein großes Feld finden, um unsere Production noch mehr wie bisher in Amerika unterzubringen.

Die Vorbereitungen für das Sommergeschäft nehmen ihren Fortgang, in Mäntel-Façons ist aber noch wenig Neues erschienen; kurze Jacquettes und kurze Umhänge mit schmalem Kermel, Marine-Jacquettes mit gestickten Aufern, Schooßtaillen-Jacquettes sind bis jetzt aus Arbeit gekommen; man fängt auch an, Perlenstickereien wieder aufzunehmen, ein sehr schöner, aber kostspieliger Ausputz.

Betriebs-Einnahmen der böhmischen Eisenbahnen.

W-n. **Prag**, 11. November. Das letzte Quartal scheint sich für die böhmischen Bahnen etwas günstiger gestalten zu wollen, als die vorhergegangenen drei Quartale, wenigstens hat der October eine Besserung unserer Transport-Gesellschaften mit sich gebracht, die allerdings nicht ausgiebig genug ist, um die früheren Ausfälle wett zu machen. Die erwähnte Besserung ist zunächst auf den gesteigerten Kohlenverkehr zurückzuführen, welcher wieder durch den anhaltend guten Wasserstand gefördert wurde. Weiter wäre hervorzuheben, daß sich der Zucker-Export sehr rege gestaltete und die im October ausgeführte Menge mehr als zweimal so groß ist, als das Quantum des vorjährigen October. Schließlich verdient erwähnt zu werden, daß wir in zwei Getreidegattungen (Gerste und Hafer) einigermaßen lebhaften Export hatten. Diese Umstände haben zur Erhöhung des Güterverkehrs auf unseren Bahnen beigetragen und die Einnahmen verbessert.

Einen guten Betriebs-Ausweis hatte diesmal die Buschtiehrader Bahn aufzuweisen und war es insbesondere die Lit. A-Unternehmung, welche eine nennenswerthere Aufbesserung der Monatseinnahme erfahren hatte. Das Kladnoer Kohlenwerk war mit Aufträgen reichlich versehen und hatte auch Ordres für Sachsen auszuführen, wohin bekanntlich der Versandt vor wenigen Monaten erst probeweise aufgenommen wurde. Jedenfalls werden die Preise der Kohle für diese Relation so mäßig gestellt, daß die Ausfuhr ihre Fortsetzung finden kann. Der Güterverkehr lief auf beiden Linien um 453,000 Zollctr. und lieferte ein Mehrerträgniß von 27,774 fl.; aus dem Personen- und Gepäckverkehre resultirte die Mehreinnahme von 876 fl., so daß die Monats-Einnahme per 644,411 fl. mit einem Plus von 28,650 fl. schließt. Hiervon entfallen auf die Linie A 321,222 fl., gleich um 16,373 fl. mehr, als im October 1883, und auf die Linie B ein Eingang von 223,189 fl., was einem Plus von 12,277 fl. entspricht. In den abgelaufenen zehn Monaten wurden eingenommen: aus dem Personen- und Gepäckverkehre 930,863 fl. (+ 18,393 fl.) und aus dem Sachenverkehre 3,497,052 fl. (— 142,302 fl.), somit in Summa 4,427,915 fl., oder um 123,909 fl. weniger, als in derselben Periode des Jahres zuvor. Diese Einnahmen vertheilen sich wie folgt: auf Lit. A entfallen 2,354,877 fl. gegen 2,455,896 fl. und auf Lit. B 2,073,038 fl. gegen 2,095,928 fl. Die A-Strecke bleibt somit hinter der vorjährigen Einnahme um 101,019 fl. und die B-Strecke mit 22,890 fl. zurück. Das Minus der B-Linie dürfte wohl in den letzten zwei Monaten (November und December) wett gemacht werden, was bei Lit. A. wohl kaum möglich sein wird. Die Bilanzen der beiden Strecken dürften sich somit von denen des Vorjahres nicht wesentlich unterscheiden, es wäre denn, daß die Amortisation der Prioritäten größere Summen absorbirte, als im Vorjahre. Der Reingewinn des Kladno-Rakonitzer Kohlenwerks ist ziemlich irrelevant, da derselbe zur Bildung eines Reservefonds verwendet wird.

Dux-Bodenbach hat die steigende Tendenz in ihren Einnahmen auch im October nicht verlassen. Wohl waren die ersten drei Wochen minder gut und blieben mit ihren Gelbeinnahmen hinter dem Vorjahre zurück, dafür gestaltete sich die letzte Octoberwoche sehr günstig und erbrachte ein Plus von 12,300 fl., wodurch die Mindererträgnisse der früheren Wochen nicht nur weit gemacht wurden, sondern noch ein Mehr von 4720 fl. sich herausstellte. Dieses Plus hat man dem gesteigerten Kohlenversandtgeschäfte zu verdanken. Die Kohlenförderung der gesellschaftlichen Werke in Dux betrug im October 540,000 Zollctr., d. i. um 47,000 Zollctr. mehr als 1883. Seit Neujahr förderten diese Werke 5,568,000 Zollctr. Kohle oder um 390,000 Zollctr. mehr als in der correspondirenden Zeit des Vorjahrs. In den abgelaufenen zehn Monaten verfrachtete Dux-Bodenbach 28,268,000 Zollctr. diverse Güter, darunter an Kohle allein 2,402,000 Zollctr. (+ 1,255,000 Zollctr.). Die Total-Einnahmen an 1,990,471 fl. weisen ein Plus von 72,951 fl. nach; an demselben participiren: der Personen- und Gepäckverkehr mit 7006 Gulden, der Kohlenversandt mit 60,157 fl. und der sonstige Frachten transport mit 5788 fl.

Weniger günstig gestaltete sich der Verkehr auf der mit der Dux-Bodenbacher liirten **Prag-Duxer Bahn**. Im Kohlenverkehr blieb wohl auch diese Transportgesellschaft nicht hinter dem Vorjahre zurück, denn sie beförderte rund 900,000 Ctr. Kohle gegen 886,000 Ctr. im October 1883, dafür aber hatte der sonstige Frachtenverkehr einen Ausfall von ca. 130,000 Ctr. und verschlechterte sich in Folge dessen die October-Einnahme um 9016 fl. Die Totaleinnahme beziffert sich mit 1,036,353 fl., gegen 1,213,089 fl. im Vorjahre. Der Güterverkehr zeigt einen Ausfall von nahezu 2 Millionen Zollcentnern. An diesem Frachten-Minus participirt die Kohle mit 267,000 Ctrn. (befördert wurden 12,872,000 Zollctr. Güter, darunter 6,180,000 Ctr. Kohle). Ob die lang ersehnte Eröffnung der Gebirgsbahn Klostergrab-Moldau am 15. d. Mts. wird erfolgen können, ist noch ungewiß, da man auf sächsischer Seite noch nicht fertig geworden zu sein scheint. Von dieser Linie wird es abhängen, ob die Prag-Duxer Bahn in ihrer Prosperität die gewissen Fortschritte machen wird. Daß dieser Strecke eine gewisse Bedeutung beigelegt wird, geht schon aus der jüngst gemeldeten Thatsache hervor, daß ein sächsischer Industrieller in Klostergrab ein Etablissement errichten will. Wahrscheinlich werden dann andere industrielle Anlagen folgen. Uebrigens dürfte sich die Prag-Duxer Bahn ihrer Selbstständigkeit nicht mehr lange erfreuen, denn vom 1. Januar 1886 ab steht es der Staats-Verwaltung frei, den Betrieb der ganzen Prag-Duxer Bahn zu übernehmen. Wird die Strecke Klostergrab-Moldau in ihrem ersten Betriebsjahre gute Erfolge aufzuweisen haben, so wird sich wohl die Regierung entschließen, die Einlösung der Bahn vor Ablauf des fixirten Präclusiv-Termins durchzuführen. Der heutige niedrige Coursstand der Prag-Duxer Actien läßt allerdings eine solche Eventualität nicht so nahe gerückt erscheinen.

Auch die **Böhmische Westbahn** war mit ihren Einnahmen in keiner günstigeren Position, als die Prag-Duxer, denn auch sie registrirt eine Mindereinnahme aus dem Frachtenverkehre in der Höhe von 8709 fl.; durch den Mehreingang im Personenverkehr per 2115 fl. ergiebt sich bei dem Monats-Eingang von 328,742 fl. eine Mindereinnahme von 6594 fl. Vom 1. Januar bis Ende October ging der Frachtenverkehr der Westbahn um 1,160,000 Zoll-Centner zurück, wovon ein Mindererträgniß von 171,733 fl. resultirte. Im Personen- und Gepäckverkehr wurde hingegen ein Mehr von 17,697 fl. erzielt. Die Gesammt-Einnahmen per 2,890,829 fl. stellen sich somit um 154,066 fl. niedriger dar, als in der gleichen Zeit des Jahres zuvor. Offenbar leidet die Westbahn unter der Concurrenz der in Staatsbetrieb übergegangenen Bahnen und wird es wohl noch mehr, bis die böhmisch-mährische Transversalbahn aufgebaut sein wird.

Aussig-Teplitz hatte im October das immense Frachtenquantum von nahezu 10,000,000 Zollctr. befördert und damit das vorjährige hohe Quantum noch um 280,000 Zollctr. überholt. Die Einnahme beträgt 381,798 fl. und ist um 3434 fl. günstiger als im Vorjahre.

Bei der **Böhmischen Nordbahn** hat sich dem stetig steigenden Personenverkehr nun auch eine Besserung des Frachtenverkehrs beigesellt. Die Gelbeinnahmen sind im October um 12,443 fl. gestiegen und entfallen hiervon 10,690 fl. auf den um 173,000 Zollctr. gesteigerten Güterverkehr. Der frühere Ausfall im Güterverkehr verringert sich dadurch auf 700,000 Zollctr. und die seitherige Mindereinnahme auf 1084 fl. Die Empfänge aus dem Frachtenverkehre für die Zeit vom 1. Januar bis zu Ende October sind eigentlich um 30,727 fl. zurückgegangen, doch steht denselben der Mehreingang aus dem Personenverkehre in der Höhe von 29,643 fl. gegenüber, so daß der Saldo ein Minus von 1084 fl. resultirt. Die letzten zwei Monate können das Endergebniß nicht wesentlich alteriren. Die Nordbahn wird voraussichtlich auf ihrer vorjährigen Rentabilitätshöhe sich erhalten, doch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß das Steuercanto um ca. 180,000 fl. gewachsen sein wird. Freilich ist für heuer eine entsprechende Reserve vorhanden.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Internationale Telegraphen.** Das deutsch-norwegische Kabel ist unterbrochen. Die Taxen für Telegramme nach Norwegen sind unverändert geblieben. Das Kabel Hongkong-Saigon ist wieder hergestellt.

*— Auf der Insel Perim (in der Meerenge Bab el Mandeb in der Nähe der arabischen Küste) ist eine Telegraphen-Anstalt eröffnet worden.

*— Die Postagentur in Reiboldsgrün in Sachsen, bisher nur zeitweise im Sommer geöffnet, hält fortan während des ganzen Jahres Dienst ab.

*— **Neue Telegraphen-Anstalten in Thüringen** 2c. In Mellar (Sachsen-Weimar) und in Derben (Preußisch-Sachsen) sind Telegraphen-Anstalten eröffnet; desgleichen wurden folgende Eisenbahn-Telegraphen-Stationen eröffnet: Querfurt, Obhausen, Schraplau und Groß-Corbetha.

*— **Neue Postanstalten in Württemberg.** In Altenstadt, Genkingen, Cantheim, Undingen und Willmandingen in Württemberg sind Postanstalten eröffnet.

*— **Neue Bahnpost.** Am 11. November ist die Eisenbahn Zittau-Reichenau-Markersdorf in Sachsen mit den anliegenden Postanstalten Zittau, Reichenau und Reichenau eröffnet worden. Die neue Bahn wird fortan zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Begleitung von Bahnposten benutzt.

*— **Rückmeldung bei Beschädigung von Packeten in Folge schlechter Verpackung.** Beim Eingang beschädigter Postpackete, deren Beschädigung ersichtlich durch einen Mangel in der Verpackung entstanden ist, haben die Postanstalten eine Rückmeldung an die Aufgabepostanstalt zu erlassen, welche dann den Absender von der vorgekommenen Beschädigung in Kenntniß zu setzen hat. Dem Absender bleibt es dann überlassen, weitere Verfügung zu treffen.

Vermischtes.

*— **Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.** Im October c. hat die Kohlenbewegung eine weitere Zunahme erfahren, indem 5010 Wagenladungen aus dem Meuselwitzer Revier verfrachtet worden sind, welches Quantum gegen das des vorhergehenden Monats ein Plus von 474 Wagenladungen ergiebt. Im October vorigen Jahres gelangten 4312 oder 698 Wagenladungen weniger zur Ausfuhr als in dem gleichen Monate des laufenden Jahres. Seit 1. Januar bis Ende October dieses Jahres wurden von der genannten Bahn insgesammt 42,290 oder 189 Wagenladungen weniger verfrachtet als in der correspondirenden Periode des Vorjahres.

*— **Reichsbank.** Die Reichsbank hat den Privatdiscontsatz von 3½ auf 3½ Procent heraufgesetzt.

*— **Reichsbank.** Für die Aufbewahrung und Verwaltung von im Auslande ausgestellten Werthpapieren bei der Reichshauptbank ist vom 1. Januar 1885 ab eine jährliche Provision von ⅛ pro mille oder 50 ₰ für je 1000 ℳ des Nominalbetrages der deponirten Papiere, mindestens aber 1 ℳ für jeden Depotschein, zu entrichten. — Für Diejenigen, welche schon vor dem 31. December d. J. ausländische Papiere deponirt haben, tritt die Erhöhung der Provision von ¹/₁₀ auf ⅛ pro mille erst bei dem nach dem 1. Januar 1885 eintretenden Ablauf des Depositenjahres in Kraft.

*— In nächster Zeit werden neue Noten der Reichsbank zu 100 ℳ und 1000 ℳ ausgegeben werden, deren Beschreibung sich in der an der Spitze der gegenwärtigen Nummer abgedruckten Bekanntmachung des Reichsbankdirectoriums befindet.

*— **Deutung des Reservefonds nach dem neuen Actiengesetz.** Bekanntlich bestimmt Artikel 185 b des neuen Actiengesetzes, daß von dem jährlichen Reingewinn eines Actien-Unternehmens mindestens der zwanzigste Theil so lange, als der Reservefonds den zehnten oder den im Gesellschaftsvertrage bestimmten höheren Theil des Gesammtcapitals nicht übersteigt, in den Reservefonds „zur Deckung etwaiger aus der Bilanz sich ergebender Verluste" einzustellen ist. Die Tragweite dieser Bestimmung ist anscheinlich gar sehr überschätzt worden. Man scheint in weiteren Kreisen angenommen zu haben, daß bisher die Reservebetirungen sich im Allgemeinen unter dem durch das neue Gesetz festgesetzten Maximum von 5 Procent des Reingewinnes bewegt haben. Diese Annahme ist aber ganz falsch. Die „Neue Börsenztg." hat sich der dankenswerthen Mühe unterzogen, die letztjährigen Abschlüsse sämmtlicher Unternehmungen, deren Actien an der Berliner Börse gehandelt werden, auf Artikel 185 b hin anzusehen. Dabei hat sich ergeben, daß bei der weit überwiegenden Mehrzahl derjenigen Actiengesellschaften, deren Reservefonds die Höhe von 10 Proc. des Actiencapitals noch nicht erreicht hat, auch schon vor Erlaß des neuen Gesetzes der Reservefonds mit 5 oder mehr Procent vom Jahresreingewinn dotirt worden ist. Ja, es hat sich sogar herausgestellt, daß nur bei ganz vereinzelten Gesellschaften die Dotirung des Reservefonds hinter der jetzigen Norm von 5 Proc. des Reingewinns zurückgeblieben ist. Auch bei denjenigen Unternehmungen, deren Actiennotirung an der hiesigen Börse zugelassen ist, besteht die statutenmäßige Vorschrift, daß von dem Reingewinn der Reservefonds mit 5 Proc. zu dotiren ist.

*— **Vom internationalen Getreidemarkte.** Die flaue Tendenz ist anhaltend, indessen haben die Course in Europa nicht solchen Rückgang wie in Amerika erfahren, wo Weizen seit einigen Tagen ganz erheblich gefallen ist. In New-York notirt rother Winterweizen, wie Kabeldepeschen melden, per November 79½ Cents, Mais 52 Cents. Man scheint diesen ganz unerwarteten neuerlichen Preisrückgang der Absicht zu, das Rendement mit den Consumländern wohl auch mit neuen Absatzgebieten in Einklang zu bringen, und thatsächlich ist durch diese Baisse der Zweck auch erreicht worden. Uebrigens hat Amerika alle Ursache, den Absatz seiner enormen Getreidevorräthe zu beschleunigen, denn dieselben sind trotz des bisherigen großen Cerealienexports noch so beträchtlich, daß allmonatlich an 20 Millionen Bushels Weizen exportirt werden können, ohne daß die Vorräthe bis zur nächstjährigen Ernte gänzlich erschöpft wären. In den Haupt-Importländern England und Frankreich ist der Handel in Brodstoffen sehr beschränkt und haben mit Ausnahme feuchter Qualitäten heimischen Weizens niedrigere Preise zugestanden werden müssen, um Verkäufe zu erzielen. Das milde Wetter, die große Fülle an allen Sorten von Vegetabilien — Alles geht darauf ab, den Consumtionsbedarf zu verringern. Dazu kommt die große und schwimmende Masse von Brodstoffen, die jetzt über drei Millionen Quarters Weizen gleichkommt, sowie daß die Verschiffungen von Getreide aus Rußland und Indien eher zu-, als abnehmen.

* **Chemnitz**, 12. November. (Telegramm.) Die Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik Wiede hielt heute Nachmittag 4 Uhr die zweite Generalversammlung unter Vorsitz des Commerzienrathes Menz ab. Anwesend waren 8 Actionaire. Die Tagesordnung verlief glatt. Die ausscheidenden Aufsichtsräthe wurden wieder gewählt.

Glauchau, 11. November. Die Gewerbevereine des niedererzgebirgischen Gauverbandes, die Städte Zwickau, Werdau, Crimmitschau, Hohenstein, Meerane, Waldenburg, Penig, Hohenstein, Ernstthal und Glauchau umfassend, errichten in den genannten Städten „Lehrlingsvermittlungsstellen." Glauchau ist zur Zeit als Centralstelle dieses Instituts erwählt, bei welcher ein Austausch der Stellensuchenden bewirkt werden soll. Die Lehrlingsvermittlungsstellen sollen den Zweck haben, den um das Unterbringen ihrer Söhne besorgten Eltern oder Pflegeeltern eine Erleichterung zu schaffen und den Meistern oder Lehrherren, welche Lehrlinge suchen, brauchbare junge Leute zuzuweisen. Die Stellenvermittler werden sich bemühen, dieses Amt gewissenhaft zu verwalten, besonderen Werth darauf legen, die Lehrlinge auswärts unterzubringen und strebsame junge Leute zu empfehlen, andernfalls Eltern und Pflegeeltern solche Lehrherren zuzuweisen, von welchen man voraussetzt, daß der Lehrling in gute Hände kommt.

Zittau, 11. November. Mit heute ist auf der Secundairbahn Zittau-Reichenau-Markersdorf der volle Betrieb eröffnet worden. Die Locomotive war aus diesem freudigen Anlaß mit Guirlanden und Kränzen geschmückt und die Personenfrequenz war heute eine stärkere zahlreiche; möge dieselbe auch eine fortdauernd gleiche sein, damit die an diese neue Linie geknüpften Hoffnungen sich in reichlichem Maße erfüllen und wir in nicht zu ferner Zeit aus dieser schmalspurigen Bahn eine normalspurige Bahn erstehen sehen, die sowohl den Bedürfnissen des Reichenauer Bezirks voll und ganz entspricht, als auch das Project der kürzesten Verbindung nach Schlesien über Friedland verwirklicht. — In Folge der vollen Inbetriebsetzung der Zittau-Reichenau-Markersdorfer Secundairbahn wurden heute die Fahrposten nach Reichenau und Friedland zum letzten Male expedirt. Zum Abschiede waren die Postillone mit grünen Blumensträußen über die Achseln und mit Sträußchen an den Hüten geschmückt. Auch die Postpferde trugen Sträußchen mit Cocarden an den Köpfen.

*— **Altenburger Actienbierbrauerei.** In dem letztverflossenen Betriebsjahre stellte sich die Gesammtsumme des verbrauten Bieres auf 74,068.13 Hektol., gegen 62,690.58 Hektol. im Vorjahre, also auf über 18 Proc. höher, und der Gesammtbetriebserlös auf 1,248,179.93 ℳ gegen 1,073,804.17 ℳ im Jahre 1882/83, d. h. um 16.2 Proc. mehr. Der letztere etwas niedrigere Procentsatz erklärt sich daraus, daß die Verschrotung des billigeren Braunbieres im Verhältniß noch mehr als die des Lagerbieres gewachsen ist. Die Kosten der im April dss. Js. zur Ausführung gelangten Kühlanlagen und Aufstellung einer Eismaschine bezifferten sich auf 85,713.77 ℳ. Sie sind bis zu einem Betrage von 60,308.50 ℳ aus Vorschüssen des Reservefonds an die Betriebscasse bestritten worden, während der sonstige Aufwand einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Kosten der baulichen Herstellungen, eines neuen großen Dampfkessels, zweier Dampfpumpen, der Vermehrung der Lagerfässer und Gährbottiche 2c., durch vorübergehende Darlehnsaufnahmen gedeckt wurde. Es soll auf thunlichst baldige Erstattung des geleisteten Vorschusses durch verstärkte Abschreibungen Bedacht genommen werden. Der Bruttogewinn belief sich auf ca. 97,333.43 Mark (gegen 203,263.14 ℳ im Vorjahre). Die Abschreibungen sind von den Geschäftsconten auf 110,288.78 ℳ bemessen worden. Mit Einschluß dieses Betrages wächst die Gesammtsumme der seit dem Bestehen der Actien-Brauerei bewirkten Abschreibungen auf 842,068.75 ℳ oder rund 80 Proc. des Actiencapitals. Der Nettogewinn beziffert sich auf 187,044.65 ℳ (gegen 131,657.90 ℳ im Vorjahr). Dem Reservefonds sind statutengemäß 14,886.65 ℳ zu überweisen. An die Actionaire soll eine Dividende von 13½ Proc. (gegen 10 Proc. im Vorjahr) vertheilt werden.

* **Gotha**, 12. November. (Telegramm.) Die Differenz der deutschen Grundcreditbank mit dem Dresdener Consortium wegen der Prüfungsfrage ist im Sinne des Consortiums ausgeglichen.

*— **Consulate.** Als deutscher Generalconsul nach Capstadt soll der frühere Consul in Singapore, Biber, kommen.

*— **Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengießerei und Maschinen-Fabrikation (Freund).** In der stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung, in welcher 938 Stimmen vertreten waren, wurde die Decharge ertheilt und das dem Turnus nach aus dem Aufsichtsrath scheidende Mitglied, Herr Commerzienrath Danecke, wiedergewählt. Die Dividende wird auf Antrag aus der Versammlung heraus vom 15. d. M. ab in Berlin bei der Deutschen Bank und bei der Bank für Handel und Industrie gezahlt.

L. **Zuckerraffinerie Halle.** Der Geschäftsbericht betont, daß bereits in letzter Generalversammlung seitens der Verwaltung auf den zu erwartenden Rückgang des Betriebsgriffes hingewiesen sei. Wenn die Befürchtungen nun auch durch die Wirklichkeit noch weit übertroffen seien, so habe doch nicht nur das Actiencapital und die aus früheren Jahren gewährenden Reserven (55,910 ℳ und Extra-Reserve- und Dividendenfonds 175,000 ℳ) vollkommen intact erhalten werden können, sondern es sei auch noch die Vertheilung einer mäßigen Rente (2½ Proc.) möglich geworden. Außer 36,300 ℳ, die zu Aufwendungen für das Etablissement benutzt wurden, sind Abschreibungen in statutenmäßiger Höhe von 23,822.63 ℳ vorgenommen. Die Dividende macht 50,000 ℳ aus. 2378.66 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen. Nachdem der Markt sich das ganze Jahr hindurch in weiter nachender Tendenz befunden und die Preise den jetzigen unerhört niedrigen Stand erreicht haben, glaubt die Verwaltung weitere wesentliche Rückgänge ausschließen. Der Raffineriebetrieb dauerte vom 11. September 1883 bis 2. Juli 1884. Verarbeitet wurden 301,252 Ctr. 37 Pfd. Rohzucker und aus dem Vorjahr übernommen 28,517 Ctr. 24 Pfd. Bestände, welche Quantitäten bis auf 36,495 Ctr. 16 Pfd. diverse Zucker und letzte Producte im Inventurwerthe von 544,074.60 ℳ verkauft sind. Die etwas höheren diesjährigen Bestände sind, soweit sie fertige Producte umfassen, und diese bilden den Hauptbestandtheil der Inventurvorräthe, bereits gegen Ende September zu höheren als den angesetzten Preisen realisirt gewesen.

Frankfurt a. M., 12. November. (Telegramm.) Der Handelskammer ging ein Erlaß des Handelsministers zu, welcher die Bestellung eines Reichscommissars für die Ausstellung in Antwerpen und eine Unterstützung der Aussteller aus Reichsmitteln ablehnt, da die Ausstellung in Antwerpen ein Privatunternehmen sei und die Ausstellungen und Ausstellungsprojecte in jüngster Zeit sich wieder in einer Weise vermehrt hätten, die den Interessen der deutschen Industrie nicht entspreche.

*— **Eisenbahn Hagenow-Oldesloe.** Der Bau dieser Bahn wird demnächst in Angriff genommen werden. Die königl. Direction der Berlin-Hamburger Bahn beabsichtigt den der mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn gehörenden Theil des Bahnhofs in Hagenow, allgemein die mecklenburgische Bahnhofsseite genannt, anzukaufen.

*— **Actienverein zum Bruderhaus in Reutlingen.** Die Generalversammlung setzte die Dividende für die Actionaire B und C auf 5½ Procent fest.

*— **Der französische Generalconsul in Hamburg** hat es sich angelegen sein lassen, die „Altonaer Ausstellung von deutschen Waarenmustern für den chinesischen Export" zu besichtigen und seiner Regierung darüber Bericht zu erstatten. Am Schluß desselben sagt er, daß die ausgestellten Gegenstände von geringer Qualität gewesen wären und nur in den ärmsten Classen der chinesischen Bevölkerung auf Absatz rechnen könnten. Nichts desto weniger scheine es ihm interessant, auf das Bestreben Deutschlands nach Entwickelung seiner Handelsbeziehungen zum fernsten Osten aufmerksam zu machen.

W-n. **Prag**, 11. November. Die Rübenverarbeitung in der Campagne 1883—84. In der Campagne 1883—84 gelangten 44,856,566 Mtr.-Ctr. Rüben zur Verarbeitung. Der hierfür entfallende Steuerbetrag ist d. W. 33,476,542 fl. 94½ kr. An Eingangszoll für eingeführten fremden Zucker wurden entrichtet 8781 fl. 85 kr. Es beträgt demnach die Zollsteuer-Einnahme zusammen 33,485,324 fl. 79½ kr. An Rückvergütung der Steuer für ausgeführten Zucker wurden dagegen rückbezahlt d. W. 24,832,665 fl. 73½ kr. Es verbleibt demnach als erzielte Reineinnahme für den Staat d. W. 8,652,659 fl. 06 kr. Nachdem auf Grund des Zuckersteuergesetzes vom Jahre 1880 für die Campagne 1883—84 ein Steuercontingent per 11,200,000 fl. entfällt, so erscheinen für die Nachzahlung 2,547,340 fl. 94 kr. beziehungsweise nach Einrechnung des Ueberschusses der Rübensteuer aus der Campagne 1883—83 per 737,342 fl. 44 kr. noch 809,998 fl. 50 kr. von den österreichisch-ungarischen Zuckerfabriken zur Deckung obigen Contingents mehr per Centner versteuerter Rüben entrichtet 5 fl. 40 kr. Auf Böhmen entfallen 1,132,313 fl. 97 kr. an Nachzahlung.

*— **Böhmische Westbahn.** Die unlängst wieder aufgenommenen Verhandlungen der Verwaltung der böhmischen Westbahn mit der österreichischen Regierung wegen Conversion der gesetzlichen Obligationen nehmen, Wiener Meldungen zufolge, einen befriedigenden Verlauf und wie die Dinge heute liegen, dürften diese den voraussichtlich kaum zu einem Resultate führen. Die Barthelle der Conversion sind mit Rücksicht darauf, daß der überwiegende Theil der Obligationen der Einkommensteuer unterworfen ist, für die Gesellschaft jedenfalls minime; nun scheint aber die Regierung selbst diese kleinen Vortheile dem Unternehmen nicht unentschädigt zu Gute kommen lassen zu wollen. Diese Umstände erschweren die Verständigung wesentlich. Uebrigens auch dieselbe innerhalb Wochenfrist erzielt sein, widrigenfalls die Verhandlungen vertagt würden. Die Gesellschaft legt nämlich großes Gewicht darauf, die Conversion noch vor Jahresschluß durchzuführen, um die mit dem Januarcoupon drohenden neuen Coupensprocesse zu vermeiden.

* **Wien**, 11. November. Die „Polit. Corresp." schreibt: Die Firma Dammler & Comp. in Batavia, deren Chef der österreichisch-ungarische Honorarconsul, Herr Peter Franz Wilhelm Pels ist, sowie die Firma Pels in Amsterdam, deren Inhaber der Bruder des erwähnten Honorarconsuls ist, haben ihre Functionen eingestellt. Der Honorarconsul Herr Peter Franz Wilhelm Pels in Batavia ist, wie wir erfahren, auf telegraphischem Wege seiner Functionen enthoben worden. Zugleich ist Veranlassung getroffen worden, daß die Consulargeschäfte in Batavia temporär von den dortigen deutschen Consularfunctionären besorgt werden.

*— **Coupon-Processe gegen die Elisabethbahn.** Die „fr. Z." schreibt: Der wiederholt erwähnte Proceß gegen die Hessische Ludwigsbahn wegen Herausgabe von 17 bei ihr gepfändeten, aber von ihr nicht festgehaltenen Waggons der Elisabeth-Westbahn ist durch das Reichsgericht zu Gunsten des Klägers entschieden worden. Die Hessische Ludwigsbahn hat hiernach die gepfändeten Objecte auszuliefern, resp., soweit dieselben nicht mehr vorhanden sind, die eingeklagte Forderung nebst Zinsen aller Instanzen zu decken. Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine Klageforderung von nur etwa 30,000 ℳ; es schweben aber noch andere Processe gleicher Art, für welche nunmehr wohl die gleiche Entscheidung vorauszusehen ist. Wir nehmen als zweifellos an, daß die Hessische Ludwigsbahn, ehe sie die bei ihr gepfändeten Waggons weiterlaufen ließ, sich genügende Sicherstellung durch die eigentliche Interessentin, die Elisabethbahn resp. die Verwaltung der österreichischen Staatsbahnen, verschafft hat.

*— **Oesterreichische Localeisenbahn-Gesellscha

Leipziger Börsen-Course am 12. November 1884.

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	4 %
do. Lombards	5 "
Reichsbank	4 "
do. Lombards	5 "
Amsterdam	2 "
Brüssel	4 "
Pal. Plätze	5 "
London	3 "
Paris	3 "
Petersburg	6 "
Wien	4 "

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 1⅞ Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. vielst. ⅞ Imperiale à 5 Rubel	per Stück	16,70 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,17 P.
do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,70 G.
Gold pr. Zollpfund fein	do.	—
Feinschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	do.	—
Silber pr. Zollpfund fein	do.	—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons	do. do.	—
do. Silbercoupons von ältern Anlehen etc.	do. do.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		166,85 G.
Kassasorte	do. per 100 Rs.	307,75 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück.	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—500 M.	103,85 bz
	do.	do.	1000 M.	103,85 bz
	do.	do.	500—200 M.	103,85 bz
4½	1/1 1/7	K. Fr. Staats-Schuld-Sch.	1000—75 T.	99,50 G.
	do.	do. consol.	5000—500 M.	103,45 bz u. G.
	do.	do. do.	1000—50 M.	103,60 bz u. G.
4	1/4 1/10	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	94,10 G.
	1/1 1/7	do.	3000—1000 M.	94,10 bz u. P.
	1/4 1/10	do.	1000 M.	94,20 bz
	1/1 1/7	do.	500 M.	94,65 bz
	1/4 1/10	do.	200 M.	94,60 bz
	do.	do. St.-Anl. v. 1855	500 T.	94,70 bz
	do.	do. do. 1867	100 T.	101,20 G.
	1/1 1/7	do. do. 1869—63	500 T.	102 G.
	do.	do. do. 1869	100 T.	102 G.
	do.	do. do. 1869—63	100 T.	102 G.
	do.	do. do. 1870	100 T.	102 G.
	do.	do. do. 1870	10 T.	102 G.
	do.	do. do. 1871	50 T.	101,50 G.
	do.	do. do. v. 1867 à hg. 5%	500 T.	102 G.
	do.	do. do. v. 1867 à hg. 5%	100 T.	102 G.
	Div.	do. Lds.-Zittau Lit. A.	100 T.	97,25 G.
	do.	do. do. B.	25 T.	101,75 P.
	do.	do. Ast. d. s. S. Schl.-E.	100 T.	110 G.
	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98,25 G.
	do.	do. do.	100—10 T.	98,25 G.
	1/1 1/7	do. L.-U.-Hentsch. St.	1 T.	103,40 G.
	do.	do. do. St. II.	100 T.	103,40 G.
	1/6 1/12	Leips.-Dresdn. Part.-Obl.	200, 50 T.	130,00 bz
	do.	do. Anl. v. 1861	100 T.	100 G.
	1/1 1/7	do. do. 1861 u. 1872	500, 200 100 T.	101,50 G. ehg. 4% 10
		Kybl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	99,75 G. 10
	do.	do. do.	100—25 T.	99,75 G.
	do.	do. do.	500 T.	97,75 G.
	do.	do. do.	100—25 T.	97,75 G.
	do.	do. do.	500 T.	101,90 G.
	do.	do. do.	100—25 T.	101,90 G.
	do.	do. do.	2000 M.	101,90 G.
	do.	do. do.	1000 M.	101,90 G.
	do.	do. do.	500 M.	101,90 G.
	do.	do. do.	100 M.	101,90 G.
	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	2000—75 M.	100,60 G.
	1/4 1/10	do. do. Rückbare	500—25 T.	100 G.
	1/1 1/7	Cröbn. do. verlosbare	500—25 T.	100,60 G.
	do.	do. do.	500—25 T.	100 G.
	do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—25 T.	98 G.
	do.	do. do.	100—50 T.	98,25 G.
	do.	do. do.	1000—500 T.	103,10 G.
	do.	do. do.	500—100 M.	—
	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	101,85 G.
	do.	do. do.	500—200 M.	103,10 G.
	do.	do. do.	200 T.	104 G.
	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank (d. Kgr. Sachsen	1000—500 M.	101,30 G.
	do.	do. do.	1000—500 M.	103,30 P.
	do.	do. d. Privatbk. z. Gotha	1000—100 M.	101 G.
	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr. A.-G. à 110% Rückkb.	3000—100 M.	—
	do.	do. do. do. à 110%	1000—100 M.	—
	do.	do. do. do. à 120%	3000—100 M.	—
	do.	do. do. do. à 120%	1000—100 M.	—
	1/6 1/12	Hyp.-A.-Sch. d. Nd.-O.-Cr.-Bk.	3000—300 M.	—
	1/1 1/7	Mühlenb. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	3000—300 M.	—
	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.	3000—300 M.	—
		à 5% rückz.	1000—60 T.	—
	do.	do. à 4½% do.	3000—150 M.	—
	do.	do. à 4% do.	3000—150 M.	—
	do.	do. à 4% do.	3000—300 M.	—
	Div.	do. do. à 4% do.	2000—300 M.	100 P.
	1/1 1/7	do. do. à 4% do.	3000—300 M.	99 G.
	1/1 1/7	Pf. d. S. H.-C.-S. Münch. III. S.	3000—300 M.	100,70 G.
	1/4 1/10	Schlesische d. Manuf. Gwerb. v. 1880	1000—300 M.	101,60 G.
	1/1 1/7	do. do.	300 T.	101 G.
	1/1 1/7	do. do. v. 1879	600—300 M.	103,25 G.
	do.	do. do. Rm. 1879	3000—300 M.	103,25 P.
	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500 T.	99,50 G.
	do.	do. do.	500—50 T.	99,50 G.
	do.	do. do. verlosbl.	500—50 T.	101 P.
	1/1 1/7	Anl. d. Handels- u. Leipz. (zum Börsenbau)	500—50 T.	101 P.
			1000 M.	101,50 P.
	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99,75 G.
	do.	do.	500—50 T.	101,90 G.
	do.	do. do. v. 1884	5000—1000 M.	103,50 G.
	do.	do. do. v. 1884	500—200 M.	103,40 G. fehl.
	do.	do. do. v. 1883	500—200 T.	102,75 G.
	do.	do. do. v. 1879	2000—1000 M.	104 G.
	do.	do. do. v. 1878	500—200 M.	104 G.
	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	102,25 G.
	1/4 1/10	do. do.	2000—500 M.	102,25 G.
	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1884	1000—500 M.	103,25 G.
	do.	do. do. v. 1879	500—200 M.	103,800 fehl. 1/1 1/7
	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	1000—100 M.	102,80 G.
	do.	do. do.	500—100 M.	102,50 G.
	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1861	500—100 M.	101 G.
	1/3 1/9	Cassaler Stadt-Anl. v. 1879	2000—500 M.	—
	do.	Bremer Staats-Anleihe	1000—500 M.	—
	do.	Hamburg. Staats-Anleihe	2000—500 T.	—
	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1863	1000—500 M.	101,50 G.
	do.	Würzburger do. v. 1862	500—200 M.	101 G.
	1/2 1/8	Ctr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	131,25 P.
	1/8	K. Bairische do.	100 T.	139,75 G.
	Div.	K. K. St.-Eisenb.-Anl.	1000—500 M.	102,80 G.
	1/4 1/10	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E. O.	100 T.	—
	1/1 1/7	Pr.-Pfdbr. d. D.-O.-Cr.-B. Lit. B.	100 T.	—
	do.	do. do. Lit. C.	100 T.	—
	do.	Pfdbr. à 120% Rückz. Lit.	1000—100 T.	—
	do.	do. à 110% do.	1000—100 T.	85 G.
	do.	do. à 100% do.	3000—300 M.	84 G.
	1/3	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mgdb.	100 T.	—
	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	99,35 G.
	do.	do. do.	2000—100 T.	100,50 G.
	—	Braunschw. 20-Tal.-Loose	20 T.	99,25 P.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück.	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	10000, 1000, 500 fl.	86,75 P. b1.87 P.
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	10000—1000 fl.	86,75 P. b1.86 P.
4	1/4 1/10	do. Papierrente	100—50 fl.	86,75 P.
	1/2 1/8	do. do.	1000—500 fl.	87,90 P.
	1/2 1/11	do. do.	1000—100 fl.	87,90 P.
	1/2 1/8	do. do.	1000—100 fl.	88,00 G. b1. fehl.
	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	100 fl.	102,15 G b1.75,25 G
	do.	do. do.	100 fl.	78 bz
	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74,60 P.
	1/1 1/7	Italien. Rente neue	10000—100 Fr.	94,90 P.
	1/6 1/11	Serbisch. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	130 G.
	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	1000—100 fl.	100 P.
	1/4 1/10	do. amortis.	4000—40 M.	94,30 G.
	1/6	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 P.
		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	307 P.
	1/5 1/11	do. A. v. 1860	100 fl. P.	119,50 G.
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	304,50 G.
	15/4 15/10	Raab-Graz. 1857 Lit. Loose	100 M.	99,75 P.
	1/6 1/12	Russ. Cr.-Anl. I. Em.	1000, 500, 100 S. P.	90,50 G.
	1/1 1/7	do. do. II.	1000, 500 S. P.	90,75 G.
	1/1 1/7	do. do. III.	1000, 500 S. P.	91,40 G.
	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 100, 50 S. P.	97,75 G.
	1/6 1/12	do. do. do. v. 1884	Rs. 50 u. 125	78,50 bz
	1/6 1/12	do. Goldrente v. 1884	S. 1000, 500, 125	107,50 P.
	1/6 1/11	do. consol. v. 1884	Lstrl. 100-50	94,50 bz
	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	79,75 bz
	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	104,50 G.
	do.	do. do.	100 T.	104,50 G.
	1/1 1/7	do. do.	200, 100 M.	101,70 bz
	do.	Frauenbader do.	100 M.	104,50 P.
	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	500, 200, 100 M.	101,50 G. 101,50 bz
	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	200 M.	104 P.
	do.	Wiener Communalanleihe	100—50 fl.	104,25 P

Eisenb.-Stamm-A.

Div. 1883	Div. 1884	%	Zins-T.		pr. Stück	
15%	15%	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	206,50 P.
18%	18%	4	do.	Anhalt	200 S. P.	250,25 P.
—	—	fro	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	540 G.
0	0	4	1/6	Berlin-Dresden	100 T.	18,75 P
0	0	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl.	105 P.
7½	7½	4	1/1 1/7	Böhm. Westb. (Pr. g.)	200 T.	133 P.
4½	4½	4	do.	Brsl.-Schweidn.-Frb.	200 T.	118,00 G.
8,61	8,61	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	625 fl. P.	137,10 bz u. G.
10½	10½	4	do.	do. Lit. B.	500 fl. P.	73,70 G.
0	0	4		Dortmund-Enschede	600 M.	56 G.
5	5	4	do.	Duz-Bodenbacher	200 fl.	140,25 bz u. G.
12	12	4	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (Pr. g.)	200 fl.	97,75 P.
1,04	4	4	do.	Frz.-Josephb. (Pr. g.)	200 fl.	80,00 G.
11½	11½	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	300 fl. P.	119,25 G.
11	11	4	1/1	Gotthardb.	500 Fr.	99,50 G.
6	6	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	104,50 G.
6	6	4	do.	Halle-Sorau-Guben	150 T.	67,50 G.
			do.	Leipzig-Dresdn.-Eisenbahn-Gesellschaft	100 T.	110 G.
			do.	Leipzig-Geschwitz-Messelwitz	100 T.	110 G.
11,19	11,19	4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	2000, 500 T.	113,10 G.
9	9	4	1/1	Marienborn-Mlawka	600 M.	91 G.
0	0	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	114,50 G.
				Nordhausen-Erfurt.	100 T.	80 P.
				do. abgest.		80,50 bz
11½	11½	4	1/1 1/7	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	170,00 G.
11½	11½	4	do.	do. Lit. B.	100 T.	99 P.
			1/1	Oest. Localbahnen	100 fl.	80 P.
			1/1	Oest. NW.-L. A. (p. St. M.)	100 fl.	202 P.
				do. Kl. Lit. B. (p. St. M.)	100 fl.	202 P.
			1/1 1/7	Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	503 P.
				Ostpreuss. Südbahn	100 T.	100 G.
				Rheinische	250 T.	167,75 G.
14	14	4	1/4 1/10	do. Lit. B (Pr. g.)	250 T.	109,25 G.
			1/1 1/7	Rumän. ezcl. Prämie	100 T.	—
			do.	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	104,10 bz u. G.
				Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	246 G.
				Thüringische Lit. A.	100 T.	119 G.
			1/1	Weimar-Gera (Pr. g. ganz) bis 25%	100 T.	40 P.
			do.	do. 25% conv.	100 T.	80,50 G.
			do.	do.	100 T.	97 G.
				Werrabahn	100 T.	94 P.

Bank- u. Cred.-Act.

			1/1	Allg. D. Cr.-A.-A. Leipz.	100 T. 170,13 bz u. G.
			do.	do. per ultimo	—
			do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T. 201,75 G.
			do.	Berl. Handelsgesell.	500 M. 148 P.
			do.	Chemn. Bankverein	100 M. 86 G.
			do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	150 T. —
			do.	Darmstädter Bank	200 fl. 133 P.
			do.	Deutsche Bank	400 T. 152,50 P.
			do.	do. Kf.-u. Wechselb. (v. I. A. II. 84) E.	100 T. 133,50 P.
			do.	do. Vereins-Bank	100 T. —
			do.	Dresdner Bank	100 T. 126,50 G.
			do.	Gerser Bank	100 T. 90,50 P.
			do.	do. Elis.-Cr.-Bk.	100 T. 90 75 G.
			do.	Gothaer Privatbank	200 T. 118 G
			do.	Leipziger Bank	400 T. 134,50 G.
			do.	do. Casseu-Verein	500 T. 108 G.
			do.	do. Discouto-Ges.	200 T. 109,90 bz u. G
			do.	do. Wechsel-Bk. f. I. errichtg. M. 84 (v. St. M.	200 T. 14 P
			do.	Mein. Creditbank	100 T. 91,40 P.
			do.	Oberlausitzer Bank	200 T. 108,10 G.
			do.	Oesterr. Creditb. p. St.	150 fl. P. 497 G.
				do. do. alt.	497 G.
			do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M. 102 P.
			do.	Reichsbank. Antheil	300 M. 144 G.
			do.	Sächsische Bank	200 T. 121 G.
			do.	Weimarische Bank	400 M. 80 bz u. G.
			do.	Zwickauer	150 T. 63 P.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Div. 1883	Div. 1884	%	Zins-T.		pr. Stück	
			1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	107,75 P.
			1/1	Berlin-Dresden	100 T.	67,90 bz u. G.
				Chemn.-Aue-Adorf	100 T.	10 G.
				Eisenach-Meiningen (p. St.)	100 T.	143 G.
				Duz-Bodenb. Lit. A.	100 T.	143 G.
			do.	do. Lit. B.	100 T.	—
				Gera-Pforten-zarsdg.	100 T.	11 G.
				Halle-Sorau-Guben	100 T.	113,25 P.
			do.	Lpz.-Geschw.-Mess.	100 T.	133,50 bz
			do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
			do.	Marienborn-Mlawka	600 M.	114,50 G.
			do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	111,75 G.
			do.	Oberlausitz. Kohlf.	100 T.	71 G.
			do.	Falkb. m. D.-Sch. N. 2	100 T.	119 G.
			do.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	107,50 P.
			do.	Saalbahn	100 T.	99,50 G.
			do.	Weimar-Gera	100 T.	—
				Zwick.-Lgrf.-Falkst.		
				zurückg. M. 66 p. St. M.	100 T.	6,50 G

Ind. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101,90 G.
4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103,75 G.
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	103,30 G.
4	do.	do. C.	500—100 T.	103,50 bz u. P
4	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	103 P
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1500—300 T.	103,35 G.
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1500—300 T.	103 G.
4	do.	Brsl.-Schweidn.-Freib. 1869	1000—300 T.	103,10 G
4	do.	do. do. Lit. K.	1000, 500 M.	103,35 G.
4	do.	do. do. v. 1870	1000, 500, 200 M.	102 P.
4	1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	103 G.
4	1/6 1/12	Köln-Mindener Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	104 P.
4	do.	do. B.		104,30 G.
4	1/1 1/7	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103,90 G.
4	do.	Leips.-Geschw.-Messw. conv.	500 M.	101,60 G.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. Lit. A	500, 100 T.	104,60 G.
4	do.	do. do. Lit. B	1000, 500 T.	102 P.
4	1/6 1/12	Magdeburg-Halberstädter	100 T.	103,50 P.
4	do.	do. Lit. III. Em.	1000—100 T.	103,50 P.
4	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	101,70 P.
4	1/6 1/12	do. von 1875/1876	500, 100 M.	102,30 P.
4	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881	100 M. 500, 200 M.	101,25 P.
4	1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D	1000—100 T.	101,50 G.
4	do.	do. E. u. II.	1000—100 T.	103 G.
4	do.	do. Em. 1873	1000—100 T.	106,90 G.
4	do.	Rechts-Oder-Uferbahn	3000—300 M.	103,50 P.
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	1000, 500 T.	—
4	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	102,50 P.
4	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	103,25 G.
4	do.	Thüringische I. u. III. Em.	500—100 T.	101,80 G.
4	do.	do. II., IV., V., VI. Em.	500—100 T.	102,50 P.
4	1/1	Weimar-Gera	500—50 M.	100,40 G.
4	1/1 1/7	Werrabahn	500—200 T.	101,15 G.

Zins-T. Industrie-Actien, Prior.u.Stamm.-Pr. pr. Stück

%	Zins-T.			
4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	113 G. a.D.
5	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	60% T.	141 G.
	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	94 P.
	do.	Ortlw. Papf. v. Halle	300 M.	—
	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	102 P.
	1/7	Dampf.-Spinn.-Web.-Fabr. Chem. (Wedel)	100 T.	60,75 G
		D. W. M. F. Bond. & St.	100 T.	—
	do.	do. Vorzugs-Act.	do.	78,75 G
	1/1 1/7	D. Jutespinn. - Weser.		
	1/7	do. Partial-Obligat.	600 M.	103,50 G.
		Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	300 M.	70 bz u. G.
	1/1	German. J. Belw. & Sö.	100 T.	69,75 bz u. G.
		Gothaer Act.-Brauer.	100 T.	75,50 G. a.D.
	1/4 1/07	do. do. Prior.	500, 100 M.	101,50 G.
	1/7	Holzst.-u. Holzpapier		
		Lissaritz-Stelin-F.-A.	300 M.	136,25 G.
		Holzstoff-Fap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	218 P.
		Kette-Eilsebüttl. Fabr.-Gesellschaft	300 M.	139 G.
		Kieg.-u. Lauraihütte	100 T.	107 G.
		Korbfed. Zuckerfabr.	100 T.	99 P.
		Leipziger Bankverein	100 T.	83 G.
		do. Reserv.-A. p. St.	1000 T.	11500 G.
		do. Immobil.-Ges.	4% Rm.	121 G.
		do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	311,50 G.
		do. Masch. Schlesien	100 T.	307,75 P.
	1/1 1/7	do. Pforden.-A. p. St.	100 T.	342 G.
	do.	do. St.-Pr.-Act.	10 Actien	343 G.
	1/4 1/10	do. do. Obllg. S. II.	60 Actien	103 G.
	1/10	do. Versicher.-Br.-A.	300 T.	353 G. a.D.
	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	100,25 P.
	1/1 1/7	do. do. II.	200 M.	100,25 P.
	1/1	Lesse. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	73,50 G.
	1/7	Masch.-B.-A. Goltzern v. Gottsch. & Nöckel	100 T.	175 P.
	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Brauerei	300 M.	166 P. a.D.
		do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	105,50 G.
	1/10	Nürnb. Bierversorgsan.	300 T.	60 G. a.D.
	1/1	S. Kamm.-Sp.-A. Barthan (vm. O. Pfeiffer)	100 T.	109,75 G.
	1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. O. Beck & Döbein)	100 T.	46 P.
	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	74 P.
	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. H. Hartm.)	100 T.	153 P.
	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	134,75 G.
	1/10	Spc.-Sr. Dresd. (Weehl.	300 M.	— a.D.
	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—
		Text. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T.	3600 G
	1/7	Thode's F.-F. Halmsb.	4% Rm.	—
	do.	do. do. Part.-O.	300 M.	—
	1/1 1/7	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	180,75 bz u. G.
	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	141 G.
	do.	Werzan. Kammgarn.	600 M.	113 G.
	do.	Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	56 bz
	1/8	Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	113 P.

Zins-T. Comp.-Zahl. Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. pr. Stück

%	Zins-T.			
4½	1/3 1/7	Gold	1000, 500 M.	103,85 P.
5	1/4 1/10	Silber	300 T.	90,25 G.
			3000, 1500	93,30 bz u. G.
		Gold	300 M.	
	1/4 1/10	Silber	300 T.	85,60 G.
	do.	do.	100 T.	85,40 G.
	do.	do.	100 T.	85,40 G.
	do.	Gold	1000, 500 M.	100,10 P
4½	do.	do.		
	do.	Silber		
			300 G.	83 P.
			500—100 T.	80 G.
	1/1 1/7	do.	100 T.	85,25 P.
	1/4 1/10	do.	100 T.	
	1/1 1/7	Gold	500—100 T.	100 bz
	1/4 1/10	do.	2000, 500 M.	98,60 P.
	1/1 1/7	Silber	300 T.	83,75 P.
			300 G.	83 G.
			300 T.	82,50 G.
	1/2 1/8	Gold	300 T.	101,50 G.
	1/1 1/7	Silber	300 T.	70 25 bz u. G.
			300 T.	83,50 G.
		do.	100 T.	91,50 G.
		do.	100 T.	94,75 P.
	1/4 1/10	do.	3000, 1500 M.	74,75 P.
	1/1 1/7	do.	300 T.	83,50 G.
		Gold	300 G.	102,50 G.
	1/4 1/10	Silber	3000, 300 M.	72 r.
		do.	300 T.	93,50 P. a.Cp.1/1.86
	1/6 1/11	Gold	300 fl.	100 G.
		do.	200, 100 M.	96,90 P.
	1/1 1/7	do.		
		do. (Ostrau-Rosenitzer)	300 T.	103,25 G.
			300 fl.	86,50 P.
		do.	300 fl.	85,90 P.
		do.	600 M.	104,60 bz
		do.	300 T.	103,70 P.
		do.	300 G.	83 r.
		do.	300 T.	70 60 G.
		do.	300 M.	94,25 P.
		do.	150 fl.	82 45 bz u. G.
		do.	300 T.	90,25 bz
		do.	400 M.	65,75 G.
		do.		
		do.	300 T.	85 G.
		do.	300 T.	83,10 G.
		Gold	300 T.	99,30 P.
		do.	300 T.	101,30 G.
		do.	300 T.	98,75 P.
		do.	1000-300 T.	103 r.
		do.	200-100 T.	100 P.
		do.	100 T.	103 r.
			fl. 1000, 500	97,40 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Div. 1883	Div. 1884	%	Div.-Sch. No.		pr. Stück	
				a. Braunkohlen-Actien.		
			4	Friedensgr. zusammengel.	300	155 P. alte 160
			—	Marienguben. Messelwitz	300	120 G. Pr.-A. 350 P.
			1	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	107 G. Pr.-A. 350 G.
			—	Vereinsglück, Messelwitz	300	75 ut.
			4	do. do. Pr.-A.	300	300 G.
			5	Zum Fortschritt	300	103 P.
			24	do. do. Pr.-A.	300	380 G.
			6	Zins 1/7 Dippoldiswalde - Rattewalder Braunk.-Ind.-Act. G.	300	130,25 G. a.D.
			6	Zins 1/1 S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	600	116 ut.
			6	do. do. do. Pr.-A.	600	108 ut.
			6	Zins 1/6 Vereins-Sachs. Thür. Paraf. u. Solar Öl St.-Pr.-Act. p. C.	600	124,75 G.
			—	Zeitzer Par. u. Solar-Act.	300	142 G.
				b. Steinkohlen-Actien.		
			1	Concordia i. Niederöls.	300	70 G.
			—	do. Bergw.-Sch.	300	105 P.
			1	Deutschland	300	6 G.
			—	do. Pr.-A. I.	300	13 G. *
			78	Kreg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1850 P.
			—	do. do. do. junge	300	1200 P.
			1	Gerademer	300	76 P.
			4	do. Prioritäts-Actien I.	300	365 P. Pr.-A. II 2293
			16	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	253 P.
			16	do. do. Pr.-A.	300	480 P
			1	Kaiserzgrube	300	115 G.
			—	do. Pr.-A. I.	300	160 G.
			12	Lugau-Niederwürschnitz	300	506 P.
			4	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	150 P.
			16	do. do. do. Pr.-A.	300	318 P.
			16	Oberhohndorf-Furst	300	410 P.
			16	do. Schacht	300	410 P.
			—	Quisn. Bergb. Kuxe (verbot)	—	73 G.
			65	Zwick. Bürgergewerksch.	64	8360 G.
			—	do. Brückenberg I.	150	50 P.
			—	do. do. II.	90	40 P. III. 400
			—	do. do. III.	300	101 P
			—	do. Ver.-A.	300	304 G.
10%	17		19	do. do. Zehntsch.		
				150 Ctr.	—	1313 P.
125	145		28	Zwickau-Oberhohndorf	300	3210 P.
80	93		28	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	128	1480 G. * Notiz v. 11. 12 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. à	k. S. p.	8 T.	168

erreicht, und freut es uns, zu verschiedenen Malen in unseren Berichten auf die Unausführbarkeit derselben und Nichtverdauung der Papiere zu den herunterprovirten Preisen aufmerksam gemacht zu haben. Genanntes Papier notirte heute zu 1535—50 ℳ, letzte Notiz bezeichnend gestaltet bleibend; ferner gingen um: Grube Agnes Stamm, Bürgergewerkschaft, alle Erzgänger und Schacht zu letzten Gelachen, Bockelnberg-Borzug wiederum in größeren Beträgen 3 bis 4 ℳ über letzter Notiz, in Anleihen ganz geringer Verkehr, 6proc. Rhenanie 1½ Proc. höher, ohne Abgaben.

D. **Frankfurt a. M.**, 11. November. Die Tendenz gestaltete sich anfänglich auf bessere auswärtige Nachrichten fest und machten sich besonders lebhafte Käufe in Creditactien und Disconto-Commandit zu höheren Coursen bemerklich. Die Meldung, daß die Börsensteuervorlage in der früheren Fassung nicht mehr an den Reichstag gelangen werde, fand günstige Aufnahme. Weiterhin riefen jedoch die Thalerberichte und das Benehmen des Geldstandes eine weniger freundliche Stimmung hervor, die aber in der Nachbörse infolge höherer Wiener Notirungen wieder einer festeren Tendenz wich. Egypter gingen unter ihren Abendcours um ⅛ Proc. zurück, waren aber schließlich wieder höher. Von Wechseln: Wien billiger, Italien theurer. Privat-Disconto 2½ Procent.

Dresden, 11. November. Staatspapiere. 4% Landwirthsch. verlosbare 101.10 bez. G., do. do. Staatsrente 101.75 G., do. Creditbriefe 101.10 G., do. do. (4½%) 103.40 G.

Berlin, 11. November. Anleihenslooſe. Badische 35-fl.-Looſe 227.30 bez., Kurhess. 40-Thlr.-Looſe 206 bez., Russ. 20-fl.-Looſe 126 bez. G., Braunschweiger 10-Thlr.-Looſe 47 bez., Badischer 7-fl.-Looſe 29.30 bez., Augsburger 7-fl.-Looſe 20.90 bez., Meininger 7-fl.-Looſe 21.50 bez., Freiburger 15-Francs-Looſe 24.60 bez. G., Mailänder 45-Frcs.-Looſe 38.20 bez., Mailänder 10-Frcs.-Looſe 14.60 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Looſe 15.95 bez., Schwedische 10-Thlr.-Looſe 61.80 G., Venetianer 23.60 bez., Pappenheimer 7-fl.-Looſe 19.90 bez.

Frankfurt a. M., 11. November. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 65⅜—⅝—66⅛—65¹⁵/₁₆ bez.

Frankfurt a. M., 11. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 243⅛, Franzosen 250⅛, Galizier 226⅛, Lombarden 122⅞, Egypter 66⅛, 4proc. ungarische Goldrente 77⅛, Gotthardbahn 96⅛, Disconto-Commandit 202. Matter. — (Schluß.) Creditactien 242⅞, Franzosen 250⅛, Lombarden 122⅞, Galizier 226⅛, Egypter 66⅛, Gotthardbahn 96⅛, Nass.-Oebenbürger 83⅜, Schwach.

Breslau, 11. November, Nachmittags. Fest. Oesterr. Goldrente 86.40, 4proc. ungar. Goldrente 77.90, 1880er Russen 78.15, II. Orientanleihe 60.50, Breslauer Discontobank 84.50, Breslauer Wechslerbank 97.00, Schlesischer Bankverein 101.00, Creditactien 486.50, Laurahütte 107.10, Donnersmarckhütte 59.75, Oberschlesische Eisenbahn 51.25, Oesterreichische Banknoten 166.90, Russische Banknoten 208.75, Dortmund-Gronau 56.00, Hessische Ludwigsbahn 112.75.

Hamburg, 11. November, Nachmitt. Creditactien fest. Verzinsl. 4proc. Consols 103⅛, Silberrente 68⅛, österreichische Goldrente 86, 4proc. ungar. Goldrente 77⅛, 1860er Looſe 119, italien. Rente 95⅛, Creditactien 244, Franzosen 625⅛, Lombarden 308, 1877er Russen 95⅛, 1880er Russen 77, II. Orientanleihe 58⅛, III. Orientanleihe 59⅛, Laurahütte 107, Norddeutsche Bank 156, Commerzbank 134⅛, Berlin-Hamburger Eisenbahn 484, Marienburg-Mlawka 81⅛, Oberschlesische Südbahn 101⅛, Lübeck-Büchener 171, Gotthardbahn 96⅛, Disconto 3½ Proc., 1883er Russen 104⅛, 1884er Russen 90, Leipziger Discontobank 110. — Silber in Barren per Kilogr. 149.00 Br., 148.50 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.24 Br., 20.18 Gd., London kurz 20.46 Br., 20.38 Gd., Amsterdam 167.00 Br., 166.40 Geld, Wien 166.00 Br., 164.00 Gd., Paris 80.80 Br., 79.90 Gd., Petersburg 206.50 Br., 202.50 Gd., New-York kurz 423 Br., 415 Gd., do. 60 Tage Sicht 419 Br., 409 Gd.

Hamburg, 11. November. Abendbörse. Creditactien 242⅞, Matt auf Paris und Frankfurt.

Wien, 11. November, Abends 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 286.25, österr. Creditactien 293.00, Franzosen 301.30, Lombarden 147.25, Galizier 271.75, Nordwestbahn 175.50, Elbethal 180.25, österr. Papierrente 81.22½, do. Goldrente 108.80, 4proc. ungar. Goldrente 125.10, 5proc. do. Papierrente 89.20, 4proc. do. Goldrente 93.60, Marknoten 60.00, Napoleons 9.71, Bankverein 105.00. Abgeschwächt.

Wien, 11. November. Nachbörse. Lebhaft. Ungar. Creditactien 286.00, österr. Creditactien 293.00.

Wien, 12. November, Nachmittags 12 Uhr 20 Min. Ungar. Creditactien 294.50, österr. Creditactien 292.50, Franzosen 301.80, Lombarden 147.00, Galizier 272.00, Elbethalbahn 180.00, österr. Papierrente 81.30, do. Goldrente 108.90, 5proc. ungar. Papierrente 89.23½, 4proc. do. Goldrente 93.57½, Marknoten 60.00, Napoleons 9.71½, Bankverein 105.25. Still.

Amsterdam, 11. November. Londoner Wechsel kurz 12.13.

London, 11. November, Nachmittags. Fest. Consols 100⅞, Türken 6, Italiener 95, 4proc. ungarische Goldrente 77½, Egypter 65, Ottomanbank 12⅞. — Plazdiscont 4½ Procent.

Paris, 11. November, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. 3proc. amortisirbare Rente 78.85, 3proc. Rente 78.27½, 4½proc. Anleihe 107.57½, italien. 5proc. Rente 96.80, österr. Goldrente 86⅞, 6proc. ungar. Goldrente 103½, 4proc. ungar. Goldrente 78⅜, 5proc. Russen von 1877 99½, Franzosen 628.75, Lombard. Eisenbahn-Actien 313.75, Lombard. Eisenbahn-Prioritäten 306.00, Türken von 1865 8.17½, Türkenlooſe 44.75, Spanier neue 68⅝, Banque ottomane 576.00, Crédit foncier 1285.00, Egypter 331.00, Suezactien 1893.00, Banque de Paris 715.00, Banque d'escompte 508.00, Wechsel auf London 25.27½, 5proc. perp. türk. Obligationen 383.75, Tabakactien 520.00.

Paris, 11. November, Abends. Boulevard-Verkehr. 5proc. Rente 78.35, 4½proc. Anleihe 107.60, Italiener 96.60, Türkenlooſe 44.75, Spanier 68⅛, Egypter 330.00, Banque ottomane 576.00. Ruhig.

Petersburg, 11. November, Nachmitt. 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 94¹⁵/₁₆, do. Hamburg 3 Mt. 209½, do. Amsterdam 3 Mt. 124⅛, do. Paris 3 Mt. 260, ½-Imperials 8.03, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (geschmeidt) 219½, do. do. von 1866 (geschmeidt) 207½, Russische Anleihe von 1873 142½, do. II. Orientanleihe 94⅛, do. III. Orientanleihe 94½, do. 5proc. Goldrente 167½, do. 5proc. Baden-Credit-Pfandbriefe 144½, Große Russische Eisenbahnen 259½, Kursk-Kiew-Actien 307½, Petersburger Discontobank 647, Petersburger Discontobank 317½, Russische Bank für auswärtigen Handel 296. — Privatdiscont 6 Proc.

New-York, 11. November, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4.79½, Cable Transfers 4.84, Wechsel auf Paris 5.28½, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 121⅛, Erie-Bahn-Actien 12⅝, New-York Centralbahn-Actien 85½, Chicago-North-Western-Actien 83⅜, Lake Shore-Actien 63½, Central-Pacific-Actien 32⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 41⅞, Louisville & Nashville-Actien 24¼, Union Pacific-Actien 43⅜, Central-Pacific-Bonds 109. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 1 Procent.

Mailand, 10. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 59 Ballen Organsin, 63 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,655 Kilogramm. Schwierige Geschäfte. Niedriges Angebot.

Lyon, 10. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 48 Ballen Organsinen, 36 Ballen Trames, 69½ Ballen Grèges und hat 88 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 16,018 Kilogr. Wenig Geschäft bei italienischen Preisen. Fabriken zurückhaltend.

New-York, 1. November. (N.-Y. H.) Fremde Manufacturwaaren. Importeure klagen allgemein über schleppenden Absatz. Von Kleiderstoffen sind Lustre Plaids und in zweiter Linie farbige Cashmeres als zu wenig zu bezeichnen. Mit Seidenwaaren ist es ganz still gewesen.

London, 11. November. (W. T.-B.) Bei der heute eröffneten Wollauction kommen muthmaßlich im Ganzen 143,000 Ballen zum Ausgebot. Heute waren 6944 Ballen angeboten, die Auction war gut besucht, die Concurrenz lebhaft. Preise für australische und Capwollen wie die Schlußpreise der letzten Auction.

Manchester, 11. November. 12r Water Kruntage 6⅛, 12r Water Taylor 6⅞, 20r Water Nicholls 8⅜, 30r Water Clayton 9, 32r Mock Taunlead 9½, 40r Mule Mayall 9½, 40r Medio Wilkinson 10⅛, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Qualität Rowland 9½, 40r Double Weston 10½, 60r Double common Qualität 13½, 32" 116 Hards 16×16 grey Printers aus 32r/46r 17½. Steigend.

Trautenau, 10. November. Garnmarkt. Gegen die Vorwoche hat sich in den Verhältnissen des Garngeschäftes nichts verändert. Die Spinner halten wegen der gestiegenen Flachspreise fest auf den letztgenannten Garnpreisen und geben auch unter denselben nicht ab, da sie noch voll beschäftigt sind und voraussichtlich Lager nicht aufkommen lassen. Der Begehr für den Bedarf ist ein befriedigender und war auch der Besuch heute ein zufriedenstellender. Man notirt, wie in voriger Woche, Towgarn Nr. 10 mit 59—63, Nr. 14 mit 49—54, Nr. 18 mit 42—45 Gulden per Schock; Bleichgarn Nr. 30 mit 37—40, Nr. 40 mit 30—34, Nr. 55—70 mit 27—31 Gulden, je nach Qualität, übrige Nummern verhältnißmäßig, zu üblichen Conditionen.

* **London**, 11. November. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Pezg.) Preise unverändert, nur beste Ungarn erzielten 6d höhere Preise. Marks für deutsche Waare eher weichend.

Berlin, 11. November. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine fester. Loco, für diesen Monat und November-December 19.75 ℳ, December-Januar und Januar-Februar 19.50 Mark bez., 19.75 ℳ Br., April-Mai 20.25 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine unverändert. Loco, für diesen Monat November-December und December-Januar 19.50 ℳ, April-Mai 20.00 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine matter. Für diesen Monat keine Notiz.

Hamburg, 11. November. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelstärke und Stärke: sehr flau, per October 19½—20½ ℳ, per November-Mai 20½ ℳ Br. Dextrin: flau. Prima in Packleinen 27½—28 ℳ, per December 27½—28 ℳ Br., Capillär Stärkesyrup: ruhig. Prima in Export-Gebinden 41 bis 42 Bé, 24½—25 ℳ per October, 43—44 Bé, 25½—26 ℳ mit 1½ Procent Decort. Traubenzucker: wenig Geschäft. Prima gegossen in Kisten 25 ℳ, gemahlen in Säcken 25 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Kaffee. Der Markt erhielt sich in sehr günstiger Stimmung und fanden wiederum zu sehr vollen Preisen erhebliche Umsätze statt, dieselben belaufen sich auf ca. 8000 Sack Diverse. — Butter (mit 16 Pfd. Tara und 1 Proc. Decort). Für den Export sind die Umsätze sehr unbedeutend und beschränken sich auf feinste, gänzlich verschwindende frische Qualitäten. Alle abweichende Qualität ist vollkommen nominell und ohne Geschäft. In der noch lagernden Sommerwaare ist wirklich feinste Qualität nur noch schwach vertreten und ist das Platzgeschäft ebenfalls sehr ruhig. Erste Qualität Sommer- 135—142 ℳ, frisches Stall-Product (die wöchentlichen frischen Lieferungen werden jetzt unter der Rubrik „frisches Stallproduct" notirt) 125—130 ℳ, zweite Qualität Sommer- 115—125 ℳ, frisches Stall-Product 110—120 ℳ, fehlerhafte Hof- 80—105 ℳ, Bauerbutter 100—110 ℳ — Schmalz. Hamburger 40½—43 ℳ, Wilcox 40½ ℳ, Fairbanks 40 ℳ, Steam 39 ℳ.

Bremen, 11. November. Tabak. Umsatz 50 Serouen Para. — Baumwolle steigend. December 54½ ₰, Januar 54½ ₰, Februar 55 ₰, März 55½ ₰, April 56 ₰ — Schmalz. Wilcox. Loco 41½ ₰, November-December 40½ ₰ — Reis ruhig. — Wolle. Umsatz 24 Ballen Cap, 20 Ballen Buenos-Ayres.

Antwerpen, 11. November. Kaffee höher, Verkäufe 500 Sck. Santos ord. auf Lieferung zu 23c. 2750 Ballen do. regulär zu 23½ bis 24c, 1000 Ballen do. good average zu 25c. und 5000 Ballen Bahia zu 22c. alles unverzollt. — Umsatz von Häuten 2349 Stück, von Wolle 83 Ballen. — Terpentinöl behauptet, amerikanisches 14½, per December 14½, Januar-April 14⅞ L. — Hopfen ruhig. Elsaßer 78, per December-Januar 75, Poperinghe 82½, Poperinghe wille 90 Frcs.

Magdeburg, 11. November. (Magd. Ztg.) Brodmehl 1 27.50 bis 27.75 ℳ — Gem. Raffinade 25.75—27.50 ℳ — Gem. Melis I. 24.50—24.75 ℳ Tendenz: Matt.

Magdeburg, 12. November. (Magdeburg. Ztg.) Granulirter 25.50 ℳ, Krystallzucker I. 25.00 ℳ, Krystallzucker II. 24.50 ℳ Kornzucker 96 Proc. 19.10—20.20 ℳ excl., Kornzucker 92 Proc. 19.20—19.40 ℳ excl., Kornzucker Rend. 88 Proc. 19.20—19.40 ℳ excl., Nachprod. 88 bis 92 Proc. 15.80—17.70 ℳ excl. Tendenz Mittags: Stetig.

Prag, 11. November. Zucker. Der Markt verkehrt in fester Tendenz; das Angebot hält sich in bescheidenen Grenzen und findet in der inwohl seitens der Inlandraffinerien als auch seitens des Exports allenthalben zu Tage tretenden Kauflust sein volles Gegengewicht. Frachtbasis Prag 20.65 fl. G., 20.95 fl. B., Frachtbasis Elbestation 21.10 fl. G., 21.40 fl. B. Basis 88 Procent, Minimum 86 Proc.

Paris, 11. November. Rohzucker 88° ruhig, loco 36.00 bis 36.25. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 44.10, per December 44.25, per Januar-April 44.80, per März-Juni 45.30.

London, 11. November. Havanazucker Nr. 12 16 nom., Rüben-Rohzucker 11½, stetig.

London, 11. November. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 86,862 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 7571 Tons, gelandet während der Woche 7784 Tons. — Kaffee. Vorrath 17,123 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche 290 Tons, Ablieferung für den Export 510 Tons, gelandet während der Woche 256 Tons. — Reis. Vorrath 31,422 Tons, Ablieferungen der Woche 1911 Tons, gelandet während der Woche 2276 Tons.

London, 11. November. Zucker, krystallisirter Hauer, raffinirter stetig, bei schleppendem Geschäft, roher ruhig. — Cocos. Grenade 60—70/-, Guayaquil 68—75/-. — Kaffee ruhig; keine Auction. — Reis schwächer, Rangoon-Padangers 7s 1½d. — Jute matt. — Schwarzer Singapore-Pfeffer fest zu 7½d. — Metalle ruhig. — Leinöl, disp. träge, 22½/-. — Rüböl steif, 26½/-. — Cottonöl reff. träge, 25½/-.

Magdeburg, 11. November. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 44.10—44.60 ℳ.

Magdeburg, 12. November. Kartoffelspiritus matt. Loco ohne Faß 44.00—44.50 ℳ, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Angebot, November 46.00 ℳ nom., October 46.00 ℳ nom., Januar 1885 46.20 ℳ nom., Februar 46.70 ℳ nom., März 47.20 ℳ nom., April 47.70 ℳ nom., Mai 48.00 ℳ nom., für 100 Liter zu 100 Procent. — Rübenspiritus still, loco, November und December 44.90 ℳ Termine ohne Abgeber.

Posen, 11. November. Spiritus loco ohne Faß 42.80, per November 42.80, per December 42.80, per Januar 42.80, per April-Mai 44.40. Fest.

Bremen, 11. November. Petroleum fest. Standard white loco 7.40, per December 7.45, per Januar 7.55, per Februar 7.60, per März 7.70. Alles Brief.

Bremen, 12. November. (Telegramm.) Petroleum. Matt. Standard white loco 7.40, per December 7.45, per Januar 7.55, per Februar 7.60, per März 7.70.

Antwerpen, 11. November. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez., 18½ Br., per December 18⅞ Br., per Januar 18½ bez., 19 Br., per Januar-März 18½ bez., 19 Br. Weichend.

* **London**, 11. November, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Klau: 75½ Sack. — 12. November, Mittag: 75½ Sack. (Muskat 2s 6d Prämie.)

* **Rotterdam**, 12. November, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Klau: Banka 46½, Billiton 45½ fl.

Glasgow, 11. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43s 11d.

Glasgow, 12. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 43s 9d.

* **Altona**, 11. November. Fischmarkt. Bei St. Pauli waren keine Fahrzeuge mit Fischen angekommen, in Altona kamen 9 große Ewer mit Seefischen, hauptsächlich Dreilinge, ferner 6 kleine Ewer sowie 11 Jollen mit Elbfischen an. Von auswärts per Eisenbahn bedeutende Zufuhr an Schellen, Schellfischen und Dorsch. Preise en gros: Schellen per Stieg 1.50—3 ℳ, Schellfische 2—4 ℳ, Steinbutt 2—5 ℳ, Steuren 80 ₰, Dorsch per Kiepe 3—4 ℳ, Stint per Korb 80 ₰.

Viehmarkt. Hamburg, 11. November. Viehhof Sternschanze. Zu Markt waren 1839 Schweine, davon 725 Stück vom Norden. Der Handel ging langsam. Es kosteten: Gemästete Schweine 46 ℳ, Versandtschweine 47—48 ℳ, Sauen 36—41 ℳ, Ferkel 46—47 ℳ per 100 Pfd. — Der heutige Kälberhandel ging gut. Zum Verkauf standen 789 Stück, davon blieben 30 Stück unverkauft. Preise: Beste Waare 75—80 ₰, mittlere 60—70 ₰ und geringere 50 bis 56 ₰ per Pfund.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 10. November 949 Ladungen à 8000 Kilogramm.

Odessa, 8. November. Getreide. Die auswärtigen Berichte lauteten ungünstig; Exporteure operirten deshalb sehr vorsichtig und kauften nur das zur Deckung früherer Verschiffs- und zur Completirung angekommener Dampfer Erforderliche. Umgesetzt wurden 56,000 Tschetw. Weizen, 31,000 Tschetw. Roggen, 11,000 Tschetw. Gerste und 6000 Tschetw. Hafer, zusammen 96,000 Tschetw. gegen 184,000 Tschetw. in entsprechender Woche des Vorjahres. — Weizen ziemlich unverändert im Preise. — Roggen schwach behauptet, eher etwas niedriger; schwere Waare 12 Kop. — Gerste 1—2 K. per Pud billiger. Die Zufuhren von Getreide auf dem Innern (156,500 Tschetw.) waren ziemlich erheblich und würden wohl noch größer gewesen sein, wenn die Landstraßen besser passirbar wären. Ausfuhr der Woche 174,705 Tschetw. — Dampferfrachten schwach, weil Verfrachter nur werben; wir notiren nach Großbritannien und dem Continent 21—21½ s. Antwerpen 20—20½ s, Hull und London 19—19½ s, Mittelmeer 2½ Frcs., von Nicolajeff extra charter 25 s. Frachten per November schwach, von hier 20 s, von Nicolajeff 23½ s.

Breslau, 11. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 42.30, per November-December 42.30, per April-Mai 44.30. — Weizen per November 152.00. — Roggen per November 134.00, per November-December 131.50, per April-Mai 136.50. — Rüböl per November 50.50, per November-December 50.50, per April-Mai 51.50. — Ruhig, fest. — Wetter: Trübe.

Cöln, 11. November. Weizen loco hiesiger 17.00, fremder 16.50, per November 15.80, per März 16.45. — Roggen loco hiesiger 14.50, per November 13.85, per März 14.25. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 28.00, per Mai 27.70.

Stettin, 11. November. Weizen unverändert, loco 136.00—154.00, per November-December 153.00, per April-Mai 163.50. — Roggen unverändert, loco 133.00—135.00, per November-December 135.00, per April-Mai 136.50. — Rüböl fest, per November-December 50.00, per April-Mai 51.50. — Spiritus still, loco 43.40, per November 43.50, per November-December 43.50, per April-Mai 46.00. — Petroleum loco 8.40.

Königsberg, 11. November. Weizen matter. — Roggen still, loco 120pfündig. 2000 Pfd. Hollgewicht 125.00, per November 127.50, per Frühjahr 129.00. — Gerste unverändert. — Hafer ruhig, loco inländischer 124.00, per November 120.00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgew. 151.00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 43.50, per November 43.50, per Frühjahr 46.00. — Wetter: Schön.

Danzig, 11. November. Weizen loco flau, Umsatz 140 Tonnen. Bunt und hellfarbig 129.00, hellbunt 147.00, hochbunt und glasig 153.00, per November Transit 132.00, per April-Mai Transit 140.50. — Roggen loco behauptet, inländischer per 120 Pfd. 124.00, polnischer oder russischer Transit 116.00, per November Transit 117.00, per April-Mai Transit 116.50. — Kleine Gerste loco 118.00. — Große Gerste loco 142.00. — Hafer loco 130.00. — Erbsen loco 130.00—143.00. — Spiritus per 10,000 Literprocent loco 43.00.

Hamburg, 11. November. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per November 150.00 Br., 149.00 Gd., per April-Mai 162.00 Br., 161.00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per November 123.00 Br., 122.00 Gd., per April-Mai 124.00 Br., 123.00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 53½, per Mai 54. — Spiritus unverändert, per November 35½ Br., per December-Januar 35½ Br., per Januar-Februar 35½ Br., per April-Mai 35½ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7.55 Br., 7.45 Gd., per November 7.40 Gd., per Januar-März 7.60 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 11. November. Weizen per Frühjahr 8.43 Gd., 8.48 Br., per Herbst 9.00 Gd., 9.10 Br. — Roggen per October-November 7.00 Gd., 7.05 Br., per Frühjahr 7.33 Gd., 7.38 Br. — Mais per Mai-Juni 6.25 Gd., 6.30 Br., per Juni-Juli 6.30 Gd., 6.35 Br. — Hafer per Frühjahr 6.90 Gd., 7.00 Br., per Mai-Juni 7.07 Gd., 7.12 Br.

Pest, 11. November. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 8.23 Gd., 8.25 Br. — Mais per Mai-Juni 5.81 Gd., 5.82 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Amsterdam, 11. November. Weizen per November 194, per März 207. — Roggen per März 153, per Mai 153.

Antwerpen, 11. November. Weizen weichend. — Roggen unverändert. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

London, 11. November. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 11. November. Weizen und Mehl ruhig, Mais geschäftslos. — Wetter: Schön.

Hull, 11. November. Weizen träge, Preise unverändert. — Wetter: Kalt.

Paris, 11. November. Weizen ruhig, per November 21.00, per December 21.10, per Januar-April 21.50, per März-Juni 22.25. — Mehl 9 Marques matt, per November 45.10, per December 45.50, per Januar-April 45.60, per März-Juni 46.25. — Rüböl ruhig, per November 67.00, per December 67.50, per Januar-April 69.25. — Spiritus fest, per November 47.75, per December 47.50, per Januar-April 47.00, per Mai-August 47.50.

Petersburg, 11. November. Talg loco 56.00. — Weizen loco 10.10. — Roggen loco 8.00. — Hafer loco 5.10. — Hanf loco 45.00. — Leinsaat loco 16.00. — Wetter: Trübe.

New-York, 10. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 63,000, do. nach Frankreich 56,000, do. nach anderen Häfen des Continents 22,000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 64,000 Ctrls.

New-York, 11. November. Baumwolle in New-York 10⅛, do. in New-Orleans 9¹⁵/₁₆. Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅛, do., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅛, do. Pipe line Certificates — D. 72⅛ C. — Mehl 3 D. 35 C. — Rother Winterweizen loco — D. 82 C., per November — D. 79½ C., per December — D. 81⅛ C., per Januar — D. 83⅜ C. — Mais (New) 53½ C. — Zucker (fair refining Muscovados) 4.97½, — Kaffee (fair Rio-) 9.50. — Schmalz (Wilcox) 7.85, do. Fairbanks 7.80, do. Rohe & Brothers 7.80. — Speck 7½, — Getreidefracht 5½.

Leipziger Productenbörse vom 12. November 1884.
Witterung: Rauh und neblig.
Spiritus loco: 44 ℳ Geld, matter.
Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Harten.

Leipzig, 11. November, Mittags 1 Uhr. Wetter: Schön. Wind: NO. Barometer: früh 28.4". Thermometer: früh + 3°.
Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 150—155 M. bez. u. Br., do. fremder 162—175 M. bez. und Brf. Ruhig.
Roggen per 1000 Kilo loco 131—136 M. bez. Ruhig.
Gerste per 1000 Kilo Netto loco Braunware 120—130 M. bez. feinste über Notiz.
Malz per 50 Kilo Netto loco 13.50—1.80 M. bez., do. Saal- 13 M. bez.
Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 120—128 M. bez.
Mais per 1000 Kg. Netto loco Donau- 130 M. bez. u. Br., do. amerikanischer 126 M. Gd.
Erbsen per 1000 Kilo Netto loco grosse gut 128—130 M. bez., do. kleine gut 120—125 M. bez.
Bohnen per 100 Kilo Netto loco 15—22 M. bez. u. Br.
Oelsaat per 1000 Kilo Netto Raps 240 M. nominell.
Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 12.50 M. bez. u. Br.
Rüböl, rohes per 100 Kilo Netto ohne Faß loco 50.25 M. bez., per November-December 50.75 M. Br. Still.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 44.10 M. Gd. Unverändert.
Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl No. 00 24—24.50 M., do. No. 0 23—23.50 M., do. No. 1 18—19 M., do. No. 11 14 M., Roggenmehl No. 0 und 1 20.50—22 M. inc Verband, do. No. 11 14 M.
Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 7.25—8 M.
Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 9.75—10.50 M.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Lagertage etc.

*Berlin, 11. November. Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind: NNW. Barometer: 28". Thermometer: früh + 3°. Wetter: Nebel. Bei den Abgebern für Getreide auf Termine bemerkte man heute etwas mehr Zurückhaltung und obschon die Kauflust nicht wesentlich rege hervortrat so sind doch fast durchweg etwas höhere Forderungen erreicht worden; auch effective Waare liess sich eher etwas besser verwerthen. — Roggenmehl musste neuerdings ein Geringes besser bezahlt werden. — Rüböl blieb so ziemlich preishaltend. — Für Spiritus zeigte sich ein entschiedenes Uebergewicht des Angebots, das auf den Gang der Preise drückend wirkte.
Weizen per 1000 Kilo loco 140—170 M. nach Qualität gef., per November 153½—152 M. bez., per November-December 154½—154 M. bez., per April-Mai 161½—162 M. bez., per Mai-Juni 162½—164 M. bez., per Juni-Juli 163½—163 M. bez. Gek. 8000 Ctr. Kündigungspreis 154½ M.
Roggen per 1000 Kilo loco 126—146 M. nach Qualität gef. inländ. 140—142 M. ab Bahn u. Kahn bez. besserer inländ. 142½—144 M. ab Bahn bez. russischer 127 M. ab Kahn bez., per November 127 bis 128½—127¾ M. bez., per November-December 128¾—127¾—127 M. bez., per April-Mai 136¾—136—135¾ M. bez., per Mai-Juni 136¾ bis 137—135¾ M. bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 137½ M.
Gerste per 1000 Kilo loco 126—146 M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco 125—142 M. nach Qualität gef., ostpreussischer 136—142 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburger 128—142 M. ab Bahn bez., schlesischer 128 bis 140 M. an Bahn bez., böhmischer 134—140 M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer 145—140 M. ab Bahn bez., russischer 125—128 M. ab Bahn bez., per November 128¾ M. bez., per November-December 127¾ M. bez., per April-Mai 130—129¾—129¾ M. bez., per Mai-Juni 131 M. bez.
Mais per 1000 Kilo loco 125—126 M. nach Qual. gef., per November 130½ M., per November-December 130½ M., per April-Mai 132½—132 M. bez., per Mai-Juni 133½—134 M. bez.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 125—132 M., Futterwaare 120—130 M. nach Qualität gef.
Mehl per 100 Kilo netto incl. Sack. Weizenmehl No. 00 26—26.50 M., do. No. 0 23—25.50 M., do. No. 1 18—19 M., do. No. 11 14 M., Roggenmehl No. 0 und 1 20.50—22 M. inc Verband, do. No. 11 14 M.
Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 7.25—8 M.
Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 9.75—10.50 M.
Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß per November 50.5 M., per November-December 50.5 M., per April-Mai 52 M. bez.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß per November 23.5 M., per November-December 23.6 M.
Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 44.1—44 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per November 44.5—44 M. bez., per November-December 44.5—44.1 M. bez., per April-Mai 46.3—46.4—46.2 M. bez., per Mai-Juni 46.5 bis 46.1 M. bez.
Kartoffelstärke trockene loco 19.50 M., per November 20.50 M., per Januar-Februar 19.50 M., per April-Mai 20 M.
Kartoffelmehl loco 18.75 M., per November 19.75 M., per November-December 19.50 M. bez., 19.75 M. Br., per December-Januar 19.50 M. bez., 19.75 M. Br., per April-Mai 20.25 M.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 12. November. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Act.	492.—	4% ungarische Goldrente	77.75
Oesterr.-Frz. Staatsb.	509.50	Russische Anleihe von 1880	78.25
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	147.—	Russische Anleihe von 1884	94.50
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	133.75	Russische Banknoten	207.75
Disconto-Commandit-Anth.	201.75	II. Orient-Anleihe	60.60
Deutsche Bank	163.25	Dortmunder Union St.-Prior.	60.50
Oesterr. Goldrente	86.60	Königs- u. Laurahütte	107.—
do. Silberrente	68.60	Serben	—.—
Oesterr. Papierrente	82.75	Neueste Serben	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 12. November, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	492.—	Mansfelder E.-A. Lit. B	75.75
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	509.50	Nordd. Bodencredit E.-St.-A.	126.40
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	147.—	Disconto-Commandit	201.75
Dortmund-Gronau	55.75	Darmstädter Bank	164.50
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	214.75	Deutsche Bank	163.50
Hanse-Ludwigshafen E.-A.	172.50	Bk. Russen von 1877	97.60
Gotthardbahn	96.50	Galizier	133.75
Marienburg-Mlawka E.-A.	82.50	Serben	73.75
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	105.—	Neueste Serben	—.—
Elbethalbahn E.-A.	98.—	Bukarester	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 12. November, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	492.—	Mecklenburg	223.50
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	509.50	Berli